



Was uns
**weiter
bringt.**



Inhaltsverzeichnis

10 AGRANA im Überblick

- 10 Wichtige Kennzahlen
- 12 Vorwort des Vorstandes
- 14 Bericht des Aufsichtsrates
- 16 AGRANA-Vorstand
- 18 Corporate Governance-Bericht
- 27 AGRANA-Strategie
- 30 Produktionsstandorte
- 32 AGRANA auf dem Kapitalmarkt

35 Konzernlagebericht 2023|24

- 36 Unternehmensstruktur
- 38 Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB
- 66 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 74 Segment Frucht
- 81 Segment Stärke
- 87 Segment Zucker
- 94 Forschung und Entwicklung
- 97 Personal- und Sozialbericht
- 104 Risikomanagement
- 116 Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte
- 117 Prognosebericht

119 Konzernabschluss 2023|24

- 120 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 121 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 122 Konzern-Geldflussrechnung
- 123 Konzern-Bilanz
- 124 Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
- 128 Konzernanhang
- 199 Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)

- 200 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 201 Bestätigungsvermerk
- 206 Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

209 Weitere Informationen

- 210 Gewinn- und Verlustrechnung (Einzelabschluss)
- 211 Bilanz (Einzelabschluss)
- 212 Vorschlag für die Gewinnverwendung
- 213 AGRANA-Glossar
- 214 Kontakt
- 215 GRI-Index
- 222 TCFD-Index
- 224 Kennzahlen
- 225 Impressum

Überblick über das Geschäftsjahr 2023|24

- Umsatz: 3.786,9 Mio. € (+4,1%; Vorjahr: 3.637,4 Mio. €)
- Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT): 151,0 Mio. € (+71,0%; Vorjahr: 88,3 Mio. €)
- EBIT-Marge: 4,0 % (Vorjahr: 2,4 %)
- Konzernergebnis: 69,4 Mio. € (+181,0 %; Vorjahr: 24,7 Mio. €)
- Ergebnis je Aktie: 1,04 € (+316,0 %; Vorjahr: 0,25 €)
- Eigenkapitalquote: 43,2 % (Vorjahr: 41,8 %)
- Gearing¹: 51,0 % (Vorjahr: 54,5 %)
- Dividendenvorschlag von 0,90 € je Aktie (Vorjahresdividende: 0,90 € je Aktie)
- Mitarbeiter (FTEs)²: 8.876 (+1,7 %; Vorjahr: 8.730)

AGRANA-Fakten

- Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen
- Weltweit führender Hersteller (und Anbieter) von Apfelsaft- und Beerensaftkonzentraten
- Bedeutender Produzent von kundenspezifischen Stärkeprodukten und Bioethanol in Europa
- Führendes Zuckerunternehmen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa
- 55³ Produktionsstandorte in 25 Ländern auf allen Kontinenten

Kapitalmarktkalender 2024|25

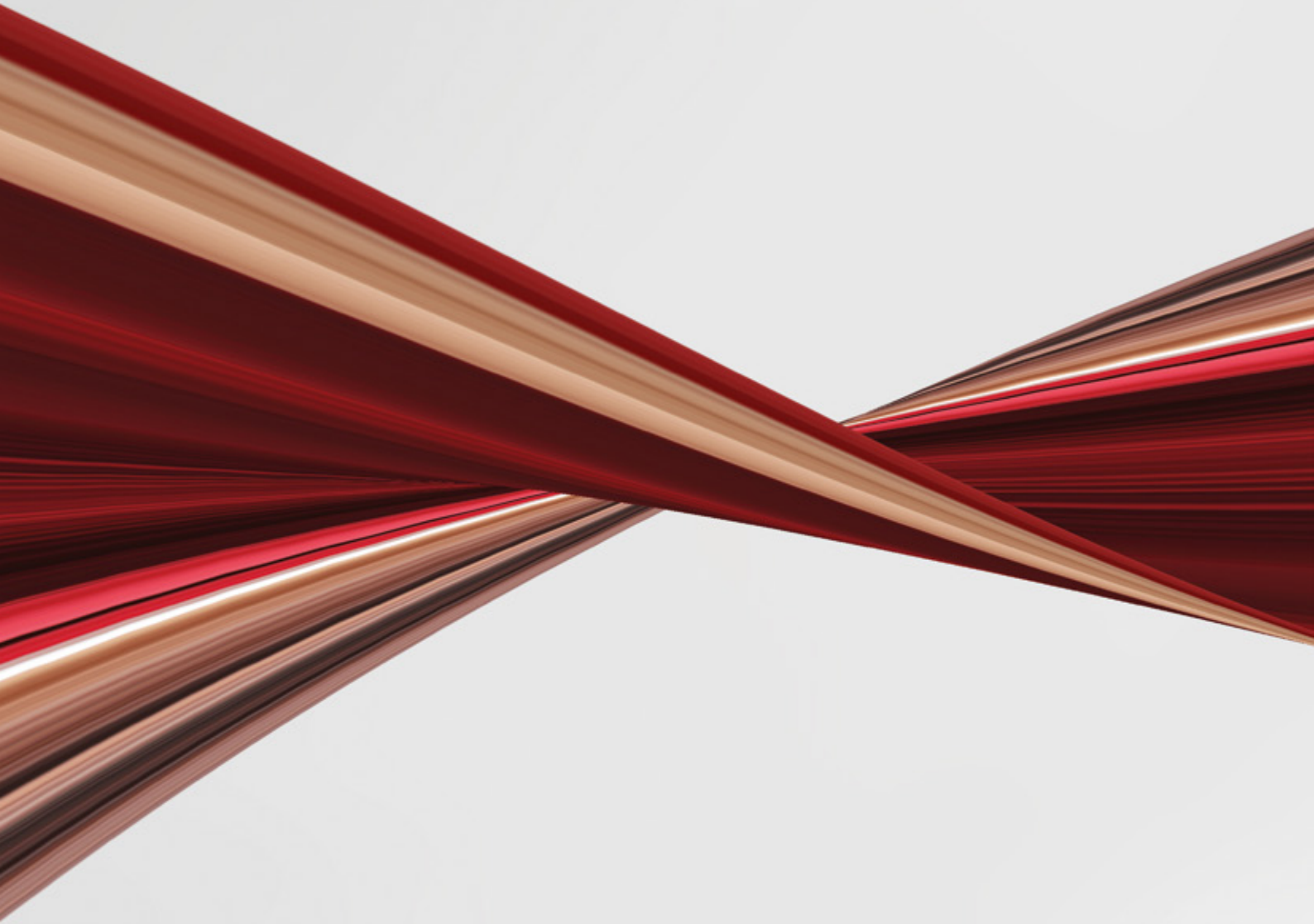
25.06.2024	Nachweisstichtag Hauptversammlung
05.07.2024	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2023 24
10.07.2024	Ex-Dividenden-Tag
11.07.2024	Ergebnisse des ersten Quartals 2024 25
11.07.2024	Nachweisstichtag Dividende
15.07.2024	Dividenden-Zahltag
10.10.2024	Ergebnisse des ersten Halbjahres 2024 25
14.01.2025	Ergebnisse der ersten drei Quartale 2024 25

¹ Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)

² Durchschnittlich in der Periode beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

³ Standortanzahl per 29. Februar 2024, siehe auch Seite 30f („Unser starkes Netzwerk bringt uns weiter“ [Produktionsstandorte])

Zukunft
gestalten
**bringt uns
weiter.**



Der Geschäftsbericht von AGRANA ist eine Momentaufnahme. Er ist ein Blick zurück, eine Standortbestimmung und die Möglichkeit für uns, einen Ausblick zu geben. Mit diesem Blick nach vorne vereinen wir als Team individuelle Stärken, die sich nicht nur ergänzen, sondern ein kraftvolles Ganzes bilden.

Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, die uns in all unseren Tätigkeitsfeldern tatsächlich weiterbringt. Auf den folgenden Seiten stellen wir vier davon vor, die wesentlich sind.

Digitaler Geschäftsbericht 2023|24

Scannen Sie den QR-Code, um den Geschäftsbericht digital zu erleben. reports.agrana.com






Aus gemeinsamen
Zielen wachsen
nachhaltige
Partnerschaften.

Das kontinuierliche Bestreben, die Emissionen unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu reduzieren, sehen wir nicht nur als eine Herausforderung. Es ist auch eine Chance, unsere Lieferanten- und Kundenbeziehungen zu vertiefen.

Durch unser Standing als Brückenbauer zwischen der Landwirtschaft und den Industrien begreifen wir unsere Wertschöpfungsketten als vernetztes System. Dieser gesamtheitliche Blick erlaubt es uns, entsprechende emissionsreduzierende Ziele und Maßnahmen zu definieren.

Als treibende Kraft sorgen wir für die Umsetzung moderner Konzepte, wie regenerative Landwirtschaft, um gemeinsam mit unseren Partnern Produkte zu entwickeln, die es Menschen einfach machen, nachhaltiger zu konsumieren.



An abstract graphic featuring several curved, overlapping bands of color. The primary colors are blue and red, with a yellow band visible in the middle. The lines have a motion-blur or streak effect, creating a sense of dynamic movement and energy. The background is a plain, light gray.

Wir stecken
unsere Kräfte
**in nachhaltige
Energien.**

Die Umstellung auf grüne Energie läuft bei AGRANA weltweit auf Hochtouren. Die vor drei Jahren begonnene Grünstromoffensive in Österreich wird bereits auf weitere Länder ausgeweitet und durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf den eigenen Produktionsgebäuden ergänzt. Damit soll Schritt für Schritt der Umstieg auf erneuerbare Energieträger erreicht werden.

Neben dem Emissionseinsparungspotenzial von erneuerbaren Energiequellen im Bereich Strom als Instrument zur Defossilisierung wird an mehreren Standorten bereits der Fokus auf moderne Technologien zur Verdichtung und energetischen Verwertung von Prozessabdampf gelegt, um den Bedarf an Erdgas bei energieintensiven Prozessen signifikant zu senken.

Zukünftige Investitionen werden nicht nur die moderne Verdichtung berücksichtigen, sondern eine Vielzahl verschiedener Technologien miteinbeziehen. Dadurch soll eine wesentliche Senkung des Energiebedarfes sowie der einhergehenden Emissionen erreicht werden.





Mit starken Ideen
bleiben wir
in aller Munde.

AGRANA bringt weltweit allein in ihrem Segment Frucht jährlich rund 850 neue Produkte auf den Markt. Es sind Ideen, die durch ihre Präsentation auf den wichtigsten internationalen Fachmessen vielfach zu Trendsettern heranreifen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen dort Neuheiten, wie pflanzliche Fleischalternativen oder Produkte für Schnellrestaurants und die Systemgastronomie, im Fokus. Aus dem Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate konnten wir 2023|24 mit unserer großen Auswahl an biologischen Getränken und Aromen überzeugen.

Natürlich werden wir auch 2024|25 mit Produktneuheiten neue Impulse auf den Märkten setzen. Nicht nur, um unsere Innovationskraft zu stärken, sondern v.a., um in den Märkten vorne zu bleiben.



**Diversität ist
die Chance,
unterschiedliche
Sichtweisen
zu inkludieren.**





Die Stärke der AGRANA liegt in der breiten Ideenvielfalt, die sich aus unserem Engagement für Diversität, Chancengleichheit und Inklusion ergibt. In diesem Zusammenhang wirken diese Werte als nachhaltige Katalysatoren und fördern unsere Innovationskraft.

DE&I (Diversity, Equity & Inclusion) hilft uns aber auch dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen und bessere Entscheidungen zu treffen. Daher wurde für diese Themen im Geschäftsjahr 2023|24 eine Strategie auf Gruppenebene eingeführt – mit zwei wesentlichen Eckfeilern.

Zum einen wurde eine Stuserhebung durchgeführt. Zum anderen wird im Rahmen dieser Strategie das Netzwerk an Botschaftern für mehr Diversität, welches im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen seit dem Geschäftsjahr 2019|20 besteht, gruppenweit kontinuierlich erweitert.

Wichtige Kennzahlen

		2023 24	2022 23	2021 22	2020 21	2019 20	2018 19
Unternehmenskennzahlen¹							
Umsatzerlöse	Mio. €	3.786,9	3.637,4	2.901,5	2.547,0	2.480,7	2.443,0
EBITDA ²	Mio. €	291,1	277,1	206,7	191,2	183,1	147,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	176,7	158,4	86,5	73,1	73,1	51,1
Ergebnisanteil von Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	Mio. €	1,4	18,7	8,0	17,5	16,7	12,2
Ergebnis aus Sondereinflüssen	Mio. €	-27,0	-88,8	-69,8	-11,9	-22,9	3,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Mio. €	151,0	88,3	24,7	78,7	66,9	66,6
EBIT-Marge	%	4,0	2,4	0,9	3,1	2,7	2,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	97,7	61,7	8,6	60,2	49,7	51,2
Konzernergebnis	Mio. €	69,4	24,7	-12,2	55,0	31,2	30,4
davon Aktionärinnen und Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	Mio. €	64,9	15,8	-12,6	59,8	28,1	25,4
davon nicht beherrschende Anteile	Mio. €	4,5	8,9	0,4	-4,9	3,1	5,0
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio. €	316,3	282,3	207,2	198,8	187,8	177,5
Investitionen ³	Mio. €	127,3	102,9	82,4	72,3	149,7	183,8
ROS ⁴	%	2,6	1,7	0,3	2,4	2,0	2,1
ROCE ⁵	%	9,1	8,0	4,7	4,1	4,0	2,9
Nicht-finanzielle Unternehmenskennzahlen							
Mitarbeitende ⁶		8.876	8.730	8.691	8.847	9.342	9.230
Verletzungsrate ⁷		1,3	1,6	1,4	1,6	1,6	1,8
Energieeinsatz (Scope 1+2)	Mio. GJ	14,5	14,0	15,6	14,2	14,2	14,4
Emissionen (Scope 1+2)	Tonnen CO ₂	737.042	708.978	778.626	733.853	928.007	918.818
Emissionen (Scope 3) ⁸	Mio. Tonnen CO _{2e}	4,1	4,2	4,5	4,0	4,2	4,2
Wasserverbrauch ⁹	Mio. m ³	-1,0	-0,4	-0,8	-1,3	-0,9	-1,5
Börsenkennzahlen zum 28./29.02.							
Schlusskurs	€	13,35	17,00	16,54	17,60	17,56	17,40
Ergebnis je Aktie	€	1,04	0,25	-0,20	0,96	0,45	0,41
Dividende je Aktie	€	0,90 ¹⁰	0,90	0,75	0,85	0,77	1,00
Dividendenrendite ¹¹	%	6,7 ¹⁰	5,3	4,5	4,8	4,4	5,7
Ausschüttungsquote	%	86,5 ¹⁰	360,0	neg.	88,5	171,1	243,9
KGV		12,8	68,0	neg.	18,3	39,0	42,4
Marktkapitalisierung	Mio. €	834,2	1.062,3	1.033,6	1.099,8	1.097,3	1.087,3
Aktienanzahl	Tsd. Stück	62.489,0	62.489,0	62.489,0	62.489,0	62.489,0	62.489,0
Bilanzkennzahlen							
Bilanzsumme	Mio. €	2.889,4	3.003,1	2.643,6	2.472,7	2.529,3	2.389,4
Grundkapital	Mio. €	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5
Anlagevermögen ¹²	Mio. €	997,5	1.018,7	1.117,9	1.207,5	1.285,2	1.229,8
Eigenkapital	Mio. €	1.248,4	1.256,6	1.281,5	1.329,1	1.367,0	1.409,9
Eigenkapitalquote	%	43,2	41,8	48,5	53,8	54,0	59,0
Nettofinanzschulden (NFS)	Mio. €	636,1	684,9	532,0	443,5	464,0	322,2
Gearing ¹³	%	51,0	54,5	41,5	33,4	33,9	22,9

¹ Detailliertere Informationen zur Berechnungsmethode einzelner Kennzahlen sind auf Seite 224 (*Kennzahlen*) zu finden.

² Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

⁴ Ergebnis vor Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz (Englisch: Return on Sales)

⁵ Operatives Ergebnis im Verhältnis zum Capital Employed (Englisch: Return on Capital Employed)

⁶ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

⁷ Definition siehe Seite 101

⁸ Die abgebildeten Werte für das Geschäftsjahr 2019|20 wurden im Rahmen einer umfassenden Bottom-up-Datenerhebung berechnet.

Alle weiteren Werte wurden auf Basis der jährlichen Veränderung der Verarbeitungsmengen der agrarischen Rohstoffe angepasst (ausgenommen Fruchtzubereitungen).

⁹ Negativer Wasserverbrauchssaldo, da AGRANA mehr Wasser abgibt, als sie entnimmt

¹⁰ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

¹¹ Bezogen auf den Schlusskurs zum Bilanzstichtag

¹² Langfristige Vermögenswerte ohne sonstige Vermögenswerte und latente Steuern

¹³ Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)



FRUCHT. STÄRKE. ZUCKER.

Integrierter Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr
vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024
der AGRANA Beteiligungs-AG

AGRANA kommt ihrer nach dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) bestehenden Verpflichtung zur Erstellung einer nicht-finanziellen Erklärung nach § 267a UGB ab Seite 38ff nach. Die nicht-finanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit dem Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI), erstellt und einer unabhängigen Prüfung mit beschränkter Sicherheit unterzogen. In diesem Bericht über das Geschäftsjahr 2023|24 sind die für die Geschäftstätigkeit von AGRANA wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte direkt in den Corporate Governance- bzw. Konzernlagebericht eingeflossen. Zur besseren Auffindbarkeit der nicht-finanziellen Informationen wird einerseits in der nicht-finanziellen Erklärung auf diese Textpassagen verwiesen, andererseits ist auf Seite 215ff ein Index aller an verschiedenen Stellen enthaltenen GRI-Angaben abgebildet. Zusätzlich sind relevante Textpassagen auf den jeweiligen Seiten mit einem grünen Fußabdruck gekennzeichnet. Daneben folgt AGRANA auch den Berichtsempfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Verweise zu den aufgenommenen Informationen sind dem TCFD Content Index auf Seite 222f zu entnehmen.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre!

In einem weiterhin volatilen Geschäftsumfeld konnten wir 2023|24 ein Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von 151,0 Mio. € (Vorjahr: 88,3 Mio. €¹) erzielen. Unsere Guidance, das Vorjahresergebnis sehr deutlich zu übertreffen, wurde somit erfüllt.

Zu Beginn des vierten Quartals 2023|24 haben wir Sie in Form einer ad-hoc-Mitteilung über die Veränderungen im Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG informiert. Dkfm. Markus Mühleisen, MBA, hat auf eigenen Wunsch sein Vorstandsmandat (bestellt bis 31. Mai 2024) nicht verlängert und schied zum 31. Dezember 2023 aus dem Vorstand aus. Ebenso hat Ingrid-Helen Arnold, MBA, im Dezember 2023 ihr Vorstandsmandat (bestellt bis 30. April 2024) vorzeitig zurückgelegt. Wir möchten uns bei unserer ehemaligen Vorstandskollegin und unserem ehemaligen Vorstandskollegen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit bedanken. Beide haben wesentlich dazu beigetragen, AGRANA erfolgreich durch schwere Krisen, wie die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine, zu führen. Dank gilt auch Dkfm. Thomas Kölbl, der im Dezember 2023 Ingrid-Helen Arnold interimsmäßig in den Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG nachgefolgt ist und das Vorstandsmandat bis 29. Februar 2024 ausgeübt hat. Gleichzeitig können wir Ihnen als Vorstandsteam in der neuen Zusammensetzung versichern, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und all unseren Stakeholdern fokussiert daran arbeiten werden, ein profitables Wachstum des Unternehmens zu gewährleisten, dafür notwendige Transformationen umzusetzen und die Organisation auf ihrem Erfolgsweg sicher in eine gute Zukunft zu führen.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

AGRANA hat sich auf die neuen Marktdynamiken, v.a. bei Rohstoff- und Energiepreisen, gut eingestellt und die operative Performance konnte in sehr vielen Geschäftsbereichen verbessert werden.

Im **Segment Frucht** sind wir mit dem Fruchtzubereitungsgeschäft seit Beginn des Geschäftsjahres wieder in der Spur, hier können wir auch über eine gute Geschäftsentwicklung im Food Service-Bereich berichten. Auch die operative Ergebnissituation im Fruchtsaftkonzentratgeschäft ist weiterhin sehr zufriedenstellend. Ein Wermutstropfen ist die weiterhin angespannte Geschäftsentwicklung in Asien, die Anlass für ein Asset-Impairment aus diesem Titel von 18,7 Mio. € gab.

Im **Segment Stärke** konnte die Marge bei Stärke- und Verzuckerungsprodukten trotz der Konjunkturschwäche, welche zu einem deutlichen Absatzrückgang führte, in Summe annähernd konstant gehalten werden. Allerdings war das Ergebnis im Ethanolbereich aufgrund deutlich gesunkener Platts-Notierungen wesentlich schwächer als im Vorjahreszeitraum. Die v.a. auslastungsbedingt deutlich schwächere Performance der HUNGRANA-Gruppe führte im Segment Stärke insgesamt zu einem deutlichen EBIT-Rückgang.

Im **Segment Zucker** verlief die Rübenverarbeitung in der Kampagne 2023 gut, es wurden eine deutlich bessere Kapazitätsauslastung und eine höhere Zuckerproduktionsmenge als im Vorjahr erzielt. Das Geschäft im Sommer verlief trotz steigender Importmengen aus der Ukraine zufriedenstellend, es gab eine starke Nachfrage aus der Getränkeindustrie mit positiven Auswirkungen auf unser Vorratsmanagement. Absatzseitig werden die zollfreien bzw. bevorzugten Zuckerimporte aus der Ukraine zumindest kurzfristig eine Herausforderung für AGRANA bleiben. Was die Rohstoffversorgung von AGRANA angeht, so konnte bei den Verhandlungen für den Rübenanbau 2024 eine weitere Flächensteigerung erreicht werden. Das EBIT konnte aufgrund einer deutlichen Reduktion des „at-equity“-Ergebnisbeitrages von AGRANA-STUDEN nicht auf dem guten Vorjahresniveau gehalten werden.

Finanzausblick 2024|25 und Dividende

Wesentliche (finanzielle) Risiken für das neue Geschäftsjahr 2024|25 bleiben derzeit schwer kalkulierbar. Beispielhaft möchten wir an dieser Stelle die Unsicherheiten in Bezug auf die ukrainischen Zuckerimporte oder die starken Ethanolpreisvolatilitäten nennen. Da wir seit dem vierten Quartal 2023|24 ein zunehmend herausforderndes Geschäftsumfeld sehen, erwarten wir in unserer Prognose für 2024|25 ein Konzern-EBIT, das deutlich unter dem Wert des Geschäftsjahres 2023|24 liegen wird². Durch die gestiegenen Kapitalkosten werden weiterhin die Kapitaleffizienz und das Working Capital Management im Fokus des Konzerns stehen. Auf der Eigenkapitalseite und in Sachen Gesamtfinanzierung ist AGRANA solide und flexibel aufgestellt.

¹ Das EBIT 2022|23 beinhaltete eine Wertminderung von Assets und Goodwill im Segment Frucht in Höhe von 91,1 Mio. €.

² Siehe dazu auch Prognosebericht auf Seite 117f (inklusive Disclaimer)

Im Sinne unserer Ausrichtung auf ein langfristiges, profitables Wachstum und unseres Bekenntnisses zu einer Dividendenkontinuität möchten wir Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Geschäftsjahr 2023|24 neuerlich eine solide Dividende auszahlen.

Fokus auf Nachhaltigkeit bringt uns weiter

Mit Blick auf die Zukunft bleibt unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung eines unserer Leitprinzipien. In diesem Zusammenhang freut es uns, dass die global anerkannte Nichtregierungsorganisation Science Based Targets Initiative (SBTi) im Herbst 2023 die Prüfung der ehrgeizigen Klimaziele der AGRANA-Gruppe abgeschlossen und offiziell bestätigt hat, dass sie in Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens stehen. Wir waren damit Anfang September 2023 das erste Nahrungsmittelunternehmen in Österreich mit validierten Emissionsreduktionszielen. Im Rahmen unserer Zielsetzungen beabsichtigt AGRANA, bis 2030|31 die Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1+2) um 50 % sowie jene aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) um rund 34 % zu reduzieren.

Wir investieren auch weiterhin in Initiativen, die darauf abzielen, unsere Umweltauswirkungen zu reduzieren, die Ressourceneffizienz zu verbessern und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu fördern. In diesem Rahmen wurde bei AGRANA im dritten Quartal 2023|24 auch eine weitere, turnusmäßige Verifizierungsrunde der Farm Sustainability Assessments bei Vertragsanbauern von Rübe, Kartoffeln und Mais in Österreich sowie Äpfeln in Ungarn erfolgreich absolviert. Ebenso konnten die ISO 50001-Zertifizierungen unserer Zucker- und Stärkestandorte erneuert werden.

Zukunft gestalten bringt uns weiter

Bei der letzten Hauptversammlung am 7. Juli 2023 wurden Ihnen die Eckpunkte der AGRANA-Wachstumsstrategie präsentiert. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und den Umbrüchen in der gesamten Wertschöpfungskette der Nahrungsmittelproduktion – von der Landwirtschaft bis hin zum Endkunden – setzen wir in den kommenden Jahren auf folgende Schwerpunkte: 1.) Stärkung des Kerngeschäftes durch größeren Fokus auf Innovation, umfassende Kundenorientierung und neue Absatzkanäle 2.) Entwicklung neuer Wachstumsmärkte und Produktanwendungen auf Basis natürlicher, nachwachsender Rohstoffe 3.) Weiterentwicklung der Organisation und 4.) Netto-Null-Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3) bis spätestens 2050.

Auch in den nächsten Monaten werden wir uns intensiv mit der weiteren Konkretisierung der strategischen und organisatorischen Ausrichtung des Unternehmens befassen.

Die Menschen in unserem Unternehmen haben über Jahrzehnte ein starkes Standing als Brückenbauer zwischen der Landwirtschaft und den Industrien, die wir beliefern, aufgebaut. Vor allem in volatilen Zeiten ist das ein Asset, das in Zukunft noch wichtiger werden wird: Vertrauensvolle Geschäfts- und Kundenbeziehungen, erstklassige Rohstoffzugänge, neue Kooperationsmodelle und eine Innovationskraft, die uns als Lösungsentwickler für Partner prädestiniert.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Partnern, Kunden, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen weiteren Stakeholdern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine für ihren nach wie vor außergewöhnlichen Einsatz während des anhaltenden Krieges.

Ihr Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG



Stephan Büttner, CEO



Norbert Harringer



Stephan Meeder

Bericht des Aufsichtsrates

Das Jahr 2023|24 stand erneut im Zeichen der Reihe globaler Krisen und ihrer kumulierten Auswirkungen. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine tobt nun schon im dritten Jahr auf europäischem Boden. Hinzu kommt ein weiterer Konfliktherd im Nahen Osten. Diese und andere Entwicklungen verschärfen die geopolitischen Spannungen und die makroökonomischen Unsicherheiten weiter, was sich in einem volatilen Marktumfeld für die AGRANA-Gruppe niederschlägt. Trotz dieser vielfältigen Herausforderungen hat sich das Unternehmen – auch während der COVID-19-Krise – in allen Segmenten als zuverlässiger Lieferpartner für seine Kunden weltweit etabliert, was sich auch im sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2023|24 widerspiegelt. Unsere Kolleginnen und Kollegen an den drei AGRANA-Standorten in der Ukraine verdienen unseren größten Respekt für ihren Mut in dieser schwierigen Zeit. Sie schaffen es mit bewundernswerter Hingabe, die Produktion trotz widriger Umstände aufrechtzuerhalten.

Besondere Zeiten erfordern besondere Umsicht: Der enge Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr sehr bewährt – proaktive Reflexion und Intervention sind in der AGRANA-Gruppe gelebte Arbeitskultur. Demgemäß hat der Aufsichtsrat die Entwicklung der AGRANA Beteiligungs-AG während des Geschäftsjahres 2023|24 aktiv und mit großer Sorgfalt begleitet und ist seinen übertragenen Aufgaben und Pflichten gemäß den geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorgaben, Satzungs- und Geschäftsordnungsbestimmungen in vollem Umfang unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex nachgekommen. Der Vorstand seinerseits informierte die Aufsichtsratsmitglieder laufend über wesentliche Entwicklungen und berichtete – auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen – zur aktuellen Geschäfts-, Finanz-, Risiko- und Kapitalsituation des Unternehmens. Weiters nahmen Aufsichtsratsmitglieder an Besichtigungen in den Werken der AGRANA Zucker in Tulln, der AGRANA Stärke in Aschach sowie der AUSTRIA Juice in Kröllendorf teil. Die Mitglieder des Aufsichtsrates überwachten die Geschäftsführungstätigkeit des Vorstandes, waren in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Zukunft der AGRANA eingebunden und standen dem Vorstand bei der Weiterentwicklung der Konzernstrategie begleitend und beratend zur Verfügung.

Im Rahmen der Beratungen des Aufsichtsrates wurden neben aktuellen Fragestellungen Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und zur Optimierung des Geschäftsverlaufes in allen Segmenten besprochen. In insgesamt sechs Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat anhand der Berichte des Vorstandes und umfangreicher schriftlicher Unterlagen mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Konzerns sowie seiner Beteiligungsgesellschaften, der Unternehmensentwicklung und besonderen Geschäftsvorfällen. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig und umfassend. Die Anwesenheit der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen 2023|24 betrug rund 95 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrates nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende führte außerdem laufend zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand und stand in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden, um aktuelle Entwicklungen des Geschäftsverlaufes unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen auf die Risikosituation des Unternehmens zu erörtern. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse waren jederzeit handlungs- und beschlussfähig.

Das Geschäftsjahr 2023|24 brachte wichtige personelle Veränderungen innerhalb des Kontrollgremiums und des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG: Im Aufsichtsrat folgte nach dem Ausscheiden von Mag. Veronika Haslinger in der 36. ordentlichen Hauptversammlung im Juli 2023 die Geschäftsleiterin der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen. m.b.H., Mag. Dr. Claudia Süßenbacher, MBL, nach. Der akkordierte Wechsel im Vorstand vollzog sich Ende 2023: Finanzvorstand Mag. Stephan Büttner übernahm von Dkfm. Markus Mühleisen, MBA, den Vorstandsvorsitz, Dkfm. Thomas Kölbl von Ingrid-Helen Arnold, MBA, temporär die Verantwortung für das Ressort Interne Revision im Vorstand. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 15. Februar 2024 wurde Dr. Stephan Meeder ab 1. März 2024 für diese Funktion bestellt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. März 2023 stand der Status der AGRANA-Konzernstrategie im Fokus. In der Sitzung am 16. Mai 2023 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 28. Februar 2023 sowie dem Lagebericht/Konzernlagebericht samt Corporate Governance-Bericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2022|23 sowie der Beschlussfassung darüber. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Der Ausschuss-Vorsitzende berichtete über die Beratungen des Prüfungsausschusses und seine Empfehlungen zum Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss 2022|23. Weitere Gegenstände dieser Sitzung waren der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023|24, die Beschlussfassungen über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022|23, über den Vergütungsbericht 2022|23, die Änderung der Vergütungspolitik sowie über Liegenschaftsagenden. Ebenso beriet sich der Aufsichtsrat zur Konzernstrategie und zu den Investitionen im Geschäftsjahr 2024|25. In der Aufsichtsratssitzung am 7. Juli 2023 wurde die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2023|24 erörtert. Die Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung am 8. November 2023 umfassten die AGRANA-Konzernstrategie, Themen zur Corporate Governance sowie

die jährliche Compliance-Schulung des Aufsichtsrates. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 4. Dezember 2023 wurde ein Wechsel innerhalb der Führungsspitze der AGRANA Beteiligungs-AG beschlossen: Finanzvorstand Mag. Stephan Büttner folgte Dkfm. Markus Mühleisen, MBA, als CEO nach und fungiert seit 1. Jänner 2024 als Vorstandsvorsitzender. Im Zuge dieser Umgestaltung übernahm Dkfm. Thomas Kölbl von Ingrid-Helen Arnold, MBA, temporär die Verantwortung für das Ressort Interne Revision im Vorstand. In der Sitzung am 15. Februar 2024 beschloss der Aufsichtsrat die Investitionen 2024|25. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2024|25 und der Mittelfristplanung sowie mit dem Projekt zur Neuaufstellung der AGRANA-Organisationsstruktur. Ebenso wurden Beschlüsse über Beteiligungen gefasst. Des Weiteren wurde Dr. Stephan Meeder als Nachfolger von Dkfm. Thomas Kölbl ab 1. März 2024 zum Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG mit der Ressortverantwortung der Internen Revision bestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2023|24 zweimal, er setzte sich in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2022|23 der AGRANA Beteiligungs-AG auseinander und behandelte den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes. Weitere Themen der Beratungen waren die Prüfung des Corporate Governance-Berichtes, der Bericht der Internen Revision sowie das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Planung und den Schwerpunkten der Abschlussprüfung 2023|24 und erörterte die Themen Antikorruption und Compliance. Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2023|24 dreimal zusammen und beriet sich zur neuen Vergütungspolitik für den Vorstand. Zusätzlich befassten sich die Ausschussmitglieder mit personellen Themen. Im Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit (Präsidialausschuss) am 12. Februar 2024 beschäftigten sich die Ausschussmitglieder mit den CSR-D-Vorbereitungen bei AGRANA sowie mit der SBTi-Abwicklung. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Plenum des Aufsichtsrates eingehend über die Arbeit der Ausschüsse.

Jahres- und Konzernabschluss

Die zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vom Vorstand vorgelegten, nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 29. Februar 2024 sowie den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Sie hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfbericht des Abschlussprüfers erhalten und geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat dem Aufsichtsrat gemäß § 92 AktG über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss am 26. April 2024 sowie im Aufsichtsrat am 13. Mai 2024 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 29. Februar 2024 samt Anhang, Lagebericht und Corporate Governance-Bericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes. Damit ist der Jahresabschluss zum 29. Februar 2024 gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet; dieser hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hinter der erfreulichen Entwicklung von AGRANA und der Stabilität der Gruppe in volatilen Zeiten stehen Menschen. Verantwortung, Wertschätzung und Zusammenhalt bilden die Statik jenes Wertefundaments, auf dem sich AGRANA von ihren kleinen, landwirtschaftlichen Anfängen mit österreichischen Wurzeln hin zu einer international wertgeschätzten Organisation entwickeln konnte. Jeder Beitrag im Unternehmen bewirkt etwas in der Welt und trägt am Ende zu mehr Geschmack und Genuss in der Gesellschaft bei. Das ist das Wesentliche unserer gemeinsamen Ambition. In diesem Sinne gilt der Dank des Aufsichtsrates über die erfolgreiche Bilanz des Geschäftsjahres 2023|24 hinaus den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ländern, Standorten, Teams sowie allen Partnern und Kunden.

Wien, am 13. Mai 2024



Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender

AGRANA-Vorstand

**Mag.
STEPHAN BÜTTNER**

Chief Executive Officer (CEO)

Erstbestellung: 01.11.2014
(Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2024)
Bestellt bis: 31.10.2028

Jahrgang 1973. Nach dem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien u.a. in der Wirtschaftsprüfung tätig. 2001 Wechsel zur Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg|Österreich, und ab 2004 CEO bei deren Tochtergesellschaft Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich. Seit 2012 für die AGRANA-Gruppe tätig, zunächst als CEO der AUSTRIA JUICE GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich. Wurde am 01.11.2014 in den Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG bestellt und übernahm mit 01.01.2015 die CFO-Agenden, seit 01.01.2024 zudem Vorstandsvorsitzender. Seit 04.12.2023 auch Vorstandsmitglied der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland.

Ressorts: Finanzwesen, Compliance, Datenverarbeitung/Organisation, Einkauf, Generalsekretariat (disziplinar), Investor Relations, Mergers & Acquisitions, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Recht, Strategie und Wirtschaftspolitik, Verkauf sowie Segmentverantwortung Frucht

**Dipl.-Ing. Dr.
NORBERT HARRINGER**

Chief Technology Officer (CTO)

Erstbestellung: 01.09.2019
Bestellt bis: 31.08.2027

Jahrgang 1973. Studium der Technischen Chemie an der Johannes Kepler Universität Linz. Begann seine Laufbahn in der AGRANA-Gruppe, Segment Stärke, 2005 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle und Qualitätsmanagement am Standort Aschach|Österreich. 2009 Wechsel in die Produktionsleitung des Werkes in Gmünd|Österreich, von 2014 bis 2016 Werksleiter. Anschließend Werksleitung in Aschach (bis Juni 2019), seit Ende 2018 in der Geschäftsführung des Segmentes Stärke. Übernahm mit 01.09.2019 die technisch-operativen Agenden im Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG.

Ressorts: Produktion/Investitionen, Rohstoff, Forschung und Entwicklung, Nachhaltigkeit, Qualitätsmanagement sowie Segmentverantwortung Stärke und Zucker

**Dr.
STEPHAN MEEDER**

Chief Audit Officer (CAO)

Erstbestellung: 01.03.2024
Bestellt bis: 18.12.2026

Jahrgang 1970. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der ESSEC, Cergy-Pontoise|Frankreich, von 1996 bis 2000 bei ABB Structured Finance GmbH, Mannheim|Deutschland, tätig. Promovierte 1999 an der Universität Mannheim am Lehrstuhl für Logistik. Trat im November 2006 in die Südzucker-Gruppe ein und durchlief dort mehrere Stationen als Finanzmanager. Von April 2015 bis Februar 2024 CFO, außerdem von Juli 2020 bis Februar 2024 CEO der CropEnergies AG, Mannheim|Deutschland. Seit Dezember 2023 im Vorstand der Südzucker AG.

Ressorts: Interne Revision



Corporate Governance-Bericht

Der vorliegende Corporate Governance-Bericht fasst den Corporate Governance-Bericht der AGRANA Beteiligungs-AG und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht der AGRANA Beteiligungs-AG gemäß § 243c und § 267b Unternehmensgesetzbuch (UGB) in Verbindung mit § 251 (3) UGB in einem Bericht zusammen.

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und notiert an der Wiener Börse. Der rechtliche Rahmen für Corporate Governance in der AGRANA wird durch das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht, die Regelungen über die betriebliche Mitbestimmung sowie die Satzung und die Geschäftsordnungen der Organe der AGRANA Beteiligungs-AG vorgegeben. Darüber hinaus bildet der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK), der auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar ist, den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens mit dem Ziel, ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder zu gewährleisten.

Der ÖCGK gliedert sich in verbindlich einzuhaltende L-Regeln („Legal Requirement“, zwingende Rechtsvorschriften) und C-Regeln („Comply or Explain“), die eingehalten werden sollen, wobei Abweichungen jedoch erklärt werden können, um kodexkonformes Verhalten zu erreichen, sowie R-Regeln („Recommendation“), bei denen es sich um Empfehlungen handelt, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Bekanntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK)

AGRANA bekennt sich zu den Regelungen des ÖCGK. Im Geschäftsjahr 2023|24 hat AGRANA den ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2023 zur Anwendung gebracht. Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat sich in seinen Sitzungen am 8. November 2023 und 15. Februar 2024 mit Fragen der Corporate Governance befasst und einstimmig der Erklärung über die Einhaltung des Kodex zugestimmt.

Gemäß Regel 62 des ÖCGK ist die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex regelmäßig, zumindest alle drei Jahre, einer externen Evaluierung zu unterziehen. Diese erfolgte für das Geschäftsjahr 2023|24 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, auf Basis des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance (Fassung Jänner 2023). Der Bericht über diese externe Evaluierung ist unter www.agrana.com/ir/corporate-governance abrufbar. Im Geschäftsjahr 2026|27 wird eine neuerliche externe Evaluierung zur Einhaltung der Regeln des Kodex erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2023|24 wurden mit Ausnahme des nachfolgend angeführten „Explains“ sämtliche C-Regeln des Kodex eingehalten:

▪ Regel 49 (Zustimmungspflichtige Verträge)

Gemäß § 95 Abs. 5 Z12 AktG bedürfen Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates, durch die sich diese außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat gegenüber der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen zu einer Leistung gegen ein nicht geringfügiges Entgelt verpflichten, der Zustimmung des Aufsichtsrates. Dies gilt auch für Verträge mit Unternehmen, an denen ein Mitglied des Aufsichtsrates ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Beim erstmaligen Bekanntnis zum Corporate Governance Kodex im Jahr 2005 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Gegenstand und Bedingungen solcher Verträge aus geschäftspolitischen und Wettbewerbsgründen nicht im Geschäftsbericht zu veröffentlichen, wie in Regel 49 gefordert.

Zur Umsetzung einer offenen und transparenten Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern und der interessierten Öffentlichkeit werden Informationen, die in Conference Calls und Roadshows an Investoren weitergegeben werden, auch zeitgleich allen übrigen Aktionärinnen und Aktionären durch Veröffentlichung auf der Website (www.agrana.com/ir/uebersicht) zur Verfügung gestellt.

Organe der Gesellschaft sowie Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zum 29. Februar 2024 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Mag. Stephan Büttner Chief Executive Officer	1973	01.11.2014	31.10.2028
Dipl.-Ing. Dr. Norbert Harringer	1973	01.09.2019	31.08.2027
Dkfm. Thomas Kölbl	1962	04.12.2023 ¹	29.02.2024

Mag. Stephan Büttner wurde per 1. Jänner 2024 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt, nachdem Dkfm. Markus Mühleisen per 31. Dezember 2023 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Dkfm. Thomas Kölbl folgte mit Wirkung ab 4. Dezember 2023 Ingrid-Helen Arnold, MBA, die den AGRANA-Konzern am selben Tag verlassen hat, in den Vorstand. Dr. Stephan Meeder löste Dkfm. Thomas Kölbl am 1. März 2024 im AGRANA-Vorstand ab.

Mitglieder des Vorstandes hatten Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in den folgenden, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen, in- und ausländischen Gesellschaften inne:

- **Mag. Stephan Büttner:**
Südzucker AG², Mannheim|Deutschland
Semperit AG Holding, Wien
- **Dkfm. Thomas Kölbl:**
K+S Aktiengesellschaft, Kassel|Deutschland
K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel|Deutschland
CropEnergies AG, Mannheim|Deutschland
Freiberger Holding GmbH, Berlin|Deutschland
Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim|Deutschland

Die Unternehmenskultur in der AGRANA-Gruppe ist durch eine offene und konstruktive Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat geprägt. Vorstand und Aufsichtsrat von AGRANA, insbesondere deren Vorsitzende, stehen hinsichtlich der Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender, Diskussion.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat unter eigener Verantwortung die Gesellschaft so zu leiten, wie der Gegenstand und das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie das öffentliche Interesse es erfordern. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den aktien-, börsen- und unternehmensrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Satzung, der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung für den Vorstand sowie dem ÖCGK. Die Vorstandsmitglieder stehen in ständigem Informationsaustausch und beraten in wöchentlichen Vorstandssitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, treffen die notwendigen Entscheidungen und fassen die erforderlichen Beschlüsse. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf Basis des offenen Informationsaustausches und der regelmäßigen Beratungen mit den Geschäftsführungen und leitenden Mitarbeitenden der Segmente.

¹ Dkfm. Thomas Kölbl war zuvor bereits einmal (in der Zeit von 8. Juli 2005 bis 31. Mai 2021) Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG.

² Bestellung zum Vorstandsmitglied der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen der Südzucker AG und der Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien

Die Geschäftsordnung umfasst Regelungen zu Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit sowie zu Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes als auch einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind wie folgt festgelegt:

Name	Ressortzuständigkeit
Mag. Stephan Büttner	Finanzwesen, Compliance, Datenverarbeitung/Organisation, Einkaufskoordination, Generalsekretariat (disziplinar), Investor Relations, Mergers & Acquisitions/Beteiligungen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Recht, Strategie und Wirtschaftspolitik, Verkaufskoordination Segmentverantwortung Frucht
Dipl.-Ing. Dr. Norbert Harringer	Produktionskoordination/Investitionen, Rohstoff, Forschung und Entwicklung, Nachhaltigkeit, Qualitätsmanagement Segmentverantwortung Stärke und Zucker
Dkfm. Thomas Kölbl	Interne Revision

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG besteht aus zwölf Mitgliedern, davon sind acht von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertretende und vier vom Betriebsrat delegierte Arbeitnehmervertretende. Die kapitalvertretenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in der Hauptversammlung 2022 bis zum Ende der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2026|27 zu beschließen hat, gewählt. Die zweite Stellvertreterin des Aufsichtsratsvorsitzenden, Frau Mag. Veronika Haslinger, hat ihr Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung am 7. Juli 2023 zurückgelegt. An ihrer Stelle wurde Frau Mag. Dr. Claudia Süßenbacher, MBL von der Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrates bis zur 40. ordentlichen Hauptversammlung (2027) gewählt. Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen.

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Obmann Mag. Erwin Hameseder, Mühldorf Österreich, unabhängig Aufsichtsratsvorsitzender - Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, Wien - Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der STRABAG SE, Villach Österreich - Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Südzucker AG, Mannheim Deutschland	1956	23.03.1994	40. o. HV (2027)
Dr. Niels Pörksen, Mannheim Deutschland, unabhängig Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden - Mitglied des Board of Directors der AGCO Corporation, Duluth MN USA	1963	08.07.2022	40. o. HV (2027)
Mag. Dr. Claudia Süßenbacher, MBL Wien, unabhängig Zweite Stellvertreterin des Aufsichtsratsvorsitzenden - Aufsichtsratsmitglied der Südzucker AG, Mannheim Deutschland	1977	07.07.2023	40. o. HV (2027)

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften			
Dipl.-Ing. Helmut Friedl, Egling an der Paar Deutschland, unabhängig Aufsichtsratsmitglied - Aufsichtsratsmitglied der Südzucker AG, Mannheim Deutschland	1965	07.07.2017	40. o. HV (2027)
Dr. Andrea Gritsch, Wien, unabhängig Aufsichtsratsmitglied	1981	03.07.2020	40. o. HV (2027)
Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger, Baumgarten/March Österreich, unabhängig Aufsichtsratsmitglied	1968	14.07.2006	40. o. HV (2027)
Dipl.-Ing. Josef Pröll, Wien, unabhängig Aufsichtsratsmitglied	1968	02.07.2012	40. o. HV (2027)
Dr. Stefan Streng, Uffenheim Deutschland, unabhängig Aufsichtsratsmitglied - Aufsichtsratsvorsitzender der Südzucker AG, Mannheim Deutschland - Aufsichtsratsmitglied der CropEnergies AG, Mannheim Deutschland	1968	08.07.2022	40. o. HV (2027)
Mag. Veronika Haslinger, Wien, unabhängig Zweite Stellvertreterin des Aufsichtsratsvorsitzenden - Aufsichtsratsmitglied der Südzucker AG, Mannheim Deutschland	1972	08.07.2022	36. o. HV (2023)
Arbeitnehmervertretende	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	
Thomas Buder, Tulln Österreich Sprecher der Konzernvertretung und Zentralbetriebsratsvorsitzender	1970	01.08.2006	
Andrea Beniscek, Gmünd Österreich	1974	01.06.2023	
Andreas Klamler, Gleisdorf Österreich	1970	10.11.2016	
Dipl.-Ing. Stephan Savic, Wien	1970	01.06.2023 ¹	

¹ Dipl.-Ing. Stephan Savic war zuvor bereits einmal (in der Zeit von 22. Oktober 2009 bis 24. Februar 2021) Arbeitnehmer-Aufsichtsratsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat beschlossen, die Leitlinien für die Definition der Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in der Form des Anhangs 1 zum ÖCGK zur Anwendung zu bringen:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Vorstandsmitglied oder leitende/r Angestellte/r der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zur Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern.
- Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligte/r oder Angestellte/r der Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll dem Aufsichtsrat nicht länger als 15 Jahre angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegattin/Ehegatte, Lebensgefährtin/Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Ausschüsse und ihre Mitglieder

Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit entsprechend der Bedeutung der Thematik und ihrer sachlichen Zuordnung auch mittels dreier Ausschüsse aus:

Der **Personalausschuss** befasst sich mit den Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern. Im Geschäftsjahr 2023|24 tagte er dreimal. Als Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist er zuständig für die Nachfolgeplanung im Vorstand und beschließt die Vergütungsschemata für die Vorstandsmitglieder. Der **Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit (Präsidialausschuss)** hat die Beschlussfassung in strategischen und nachhaltigkeitsrelevanten Angelegenheiten des Aufsichtsrates vorzubereiten und in dringenden Fällen Entscheidungen zu treffen. Im Geschäftsjahr 2023|24 trat dieser Ausschuss zu einer Sitzung zusammen. Darüber hinaus absolvierten alle Aufsichtsräte im Berichtsjahr 2023|24 ein verpflichtendes Training zur CSR-D. Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung der Rechnungslegung sowie des Konzernabschlusses und dem Konzernlagebericht samt Corporate Governance-Bericht. Er überwacht die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der Internen Revision und überprüft die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Im Geschäftsjahr 2023|24 fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, bei denen die Prüfung des Jahresabschlusses 2022|23, die Vorbereitung der Abschlussprüfung 2023|24, die Überwachung des Risikomanagementsystems sowie die Ausschreibung der Konzernabschlussprüfung im Mittelpunkt der Beratungen standen. Darüber hinaus setzte sich der Prüfungsausschuss mit dem Compliance-Bericht sowie mit dem Bericht der Internen Revision des Unternehmens auseinander. Eine Sitzung hatte den Bericht des Vorstandes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2022|23 zum Gegenstand.

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, welche auszugsweise auf der AGRANA-Website (www.agrana.com/ir/corporate-governance) veröffentlicht ist, legt auch die Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrates fest. Aufsichtsratsausschüsse bestehen aus der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden oder einer Stellvertreterin bzw. einem Stellvertreter und einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden Anzahl von Mitgliedern. Ausgenommen ist der Personalausschuss, der aus der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern aus dem Kreis der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder besteht. Sofern zwei Stellvertreterinnen/Stellvertreter der bzw. des Vorsitzenden gewählt sind, sind diese zu bestellen.

Name	Funktion
Personalausschuss (Nominierungs- und Vergütungsausschuss)	
Mag. Erwin Hameseder	Vorsitzender (Vergütungsexperte)
Dr. Niels Pörksen	Mitglied
Mag. Dr. Claudia Süßenbacher, MBL	Mitglied
Dr. Stefan Streng	Mitglied
Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit (Präsidialausschuss)	
Mag. Erwin Hameseder	Vorsitzender
Dr. Niels Pörksen	Mitglied
Mag. Dr. Claudia Süßenbacher, MBL	Mitglied
Dr. Stefan Streng	Mitglied
Thomas Buder	Arbeitnehmervertreter
Andreas Klamlar	Arbeitnehmervertreter
Prüfungsausschuss	
Mag. Dr. Claudia Süßenbacher, MBL	Vorsitzende (Finanzexpertin)
Dr. Niels Pörksen	Mitglied
Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger	Mitglied
Dr. Stefan Streng	Mitglied
Thomas Buder	Arbeitnehmervertreter
Andrea Benischek	Arbeitnehmervertreter



Compliance und Interne Revision

Compliance – gesetzes- und regelkonformes Verhalten – ist für AGRANA das Fundament guter Unternehmensführung und Teil der Unternehmensstrategie.

Die AGRANA Compliance Management-Richtlinie legt das Compliance-Managementsystem und die Compliance-Organisation der gesamten Gruppe fest. Basis des Compliance-Managementsystems ist eine interne Risikoanalyse, die regelmäßig überarbeitet und optimiert wird. Sie basiert auf allgemein anerkannten Indizes, die Compliance-Risiken länderspezifisch bewerten. Zusätzlich werden die konkreten unternehmensspezifischen Risiken evaluiert. Diese Risikoanalyse wird laufend überprüft, aktualisiert, verbessert und mit dem Konzernrisikomanagement koordiniert.



Der AGRANA-Konzern hat ein Compliance-Office, das zentral für die Compliance-Aufgaben zuständig ist und direkt an den ressortzuständigen CEO berichtet. Zusätzlich agieren die CFOs der Segmente und Tochtergesellschaften als Compliance-Beauftragte, um relevante Konzernanforderungen effizient umzusetzen. Zu den wichtigsten Aufgaben des Compliance-Office gehören die Implementierung und Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems im AGRANA-Konzern. Ziel ist es, die vom Gesetzgeber an die Unternehmensleitung gestellten Organisations- und Aufsichtspflichten zu erfüllen und ein eindeutiges Verständnis des Verhaltens zu vermitteln, welches AGRANA von allen Stakeholdern erwartet.

Das Compliance-Office ist verantwortlich für die Erstellung, Kommunikation und Schulung interner Richtlinien sowie die Unterstützung bei Compliance-Themen, die Dokumentation von Vorfällen und die Abgabe von Empfehlungen. Zusätzlich zum Compliance-Office besteht ein Compliance-Board, das mindestens einmal jährlich über grundsätzliche Fragestellungen zum Thema Compliance berät.

Das Compliance-Managementsystem von AGRANA umfasst folgende Kernthemen sowie Richtlinien:

Der AGRANA-Verhaltenskodex ist die Basis für alle geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen und definiert die grundlegenden Erwartungen an die internen und externen Stakeholder von AGRANA. Bereits bei der Auswahl von Geschäftspartnern wird berücksichtigt, dass diese die Vorgaben des Verhaltenskodex akzeptieren und einhalten. Zusammen mit dem Unternehmensleitbild spannt der Verhaltenskodex den Schirm über den gesamten AGRANA-Konzern und setzt klare Standards betreffend Integrität und korrekte Geschäftsgebarung sowie ethische Grundsätze.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist es möglich, dass Mitarbeitende oder Organe mit ihren persönlichen oder wirtschaftlichen Interessen mit den Interessen des AGRANA-Konzerns in Konflikt geraten oder geraten könnten. Als Zusatz zu den Regelungen über Interessenkonflikte im Verhaltenskodex verfügt AGRANA daher über eine eigene Interessenkonflikt-Richtlinie inklusive Genehmigungsprozess.

Antikorruptionsgesetze gelten weltweit und sind daher immer und überall einzuhalten. Aufgrund der speziellen österreichischen Antikorruptionsgesetze besteht eine eigene Antikorruptions-Richtlinie in Ergänzung zum Verhaltenskodex. Sie beinhaltet verbindliche Vorschriften und einen Genehmigungsprozess und soll das potenzielle Risiko von Rechtsverstößen und Verstößen gegen den AGRANA-Verhaltenskodex reduzieren bzw. minimieren sowie den Umgang mit Einladungen und Geschenken erleichtern. Weiters haben alle Tochtergesellschaften eine eigene Antikorruptions-Richtlinie implementiert, um lokalen Vorgaben zu entsprechen.

Darüber hinaus hat AGRANA eine in Österreich gültige Steuer-Richtlinie, die den Umgang mit Sponsoring, Spenden sowie Sachbezugsthemen regelt.

Die weltweit gültige Kartellrechts-Compliance-Richtlinie soll gewährleisten, dass alle Mitarbeitenden und Organe die grundlegenden Regeln des Wettbewerbs- und Kartellrechtes kennen und einhalten sowie sensibilisiert werden, kartellrechtlich relevante Sachverhalte zu erkennen. Ziel dieser Richtlinie ist es, Mitarbeitende vor Gesetzesverstößen im Kartellrecht zu bewahren und praktische Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften zu geben.

Die Richtlinie zum Informationsaustausch in Joint Ventures wurde zusätzlich zur geltenden Kartellrechts-Compliance erstellt und legt fest, welche Informationen mit Joint Venture-Partnern ausgetauscht werden dürfen.

Die AGRANA Beteiligungs-AG als börsennotiertes Unternehmen hat die Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie zur Umsetzung der börsen- und kapitalmarktrechtlichen Vorschriften erlassen. Sie regelt die Grundsätze für die Weitergabe von Informationen und legt mit organisatorischen Maßnahmen u.a. die Gewährleistung der Vertraulichkeit sowie die Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen fest.

Der Schutz personenbezogener Daten ist AGRANA ein wichtiges Anliegen. Daher trifft das Unternehmen mit der Datenschutz-Richtlinie alle notwendigen Vorkehrungen, um die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Daten transparent, zweckgebunden, nachvollziehbar und sorgfältig zu gestalten.

Die Geschäftspartnerprüfung ist für AGRANA ein wesentliches Instrument zur Prävention von Wirtschaftskriminalität und erfolgt risikobasiert durch eine automatisierte Prüfung der anwendbaren Sanktionslisten in einer standardisierten Datenbank. Auch verfügt AGRANA zur Verhinderung von Umsatzsteuerbetrug innerhalb der EU über eine entspre-



chende Richtlinie, die im Berichtsjahr 2023|24 überarbeitet wurde. Unternehmerische Verantwortung wird von allen Geschäftspartnern erwartet und die Überprüfung dahingehend wird laufend verbessert.

Zur Prävention und Aufdeckung potenzieller Risiken besteht für interne und externe Stakeholder neben dem Standard-meldeweg auch die Möglichkeit, über das online verfügbare AGRANA Whistleblowing-System eine Meldung abzugeben. Die AGRANA-Hinweisgeber-Richtlinie wurde aufgrund der Richtlinie (EU) 2019/1937 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2019 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden („Hinweisgeberrichtlinie“), im Berichtsjahr 2023|24 aktualisiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind über diesen und andere Kanäle 25 compliance-relevante Hinweise eingegangen. Jeder Meldung wird mit großer Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen. Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen werden laufend umgesetzt.

Das AGRANA-Compliance E-Learning Tool umfasst acht Module in denen alle compliance-relevanten Schwerpunkte inklusive Antikorruptionsthemen abgedeckt sind. Dieses Training wurde im Berichtsjahr aktualisiert und ist einmal jährlich verpflichtend zu absolvieren. Im Berichtsjahr 2023|24 absolvierten von den 3.472 definierten Mitarbeitenden aus allen AGRANA-Segmenten sowie -Regionen (Europäische Union, europäische Nicht-EU-Länder, Afrika, Asien, Australien, Nord- und Südamerika) und Organen 99 % das E-Learning. Der in der Europäischen Union ansässige Vorstand und Aufsichtsrat wurden zu 100 % geschult. Zusätzlich erhielten weitere Personengruppen ein Training durch das Compliance-Office zu verschiedenen Compliance-Themen nach einem festgelegten Schulungsplan.

Die Interne Revision überprüft die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und interner Richtlinien. Im Geschäftsjahr 2023|24 hat sie an 13 von 53 Produktionsstandorten (24,5 %) in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Kapitel *Nicht-finanzielle Erklärung*, Seite 43) ausgewählte Themenbereiche auch auf Korruption und Betrug geprüft. Es konnten keine wesentlichen Verstöße gegen gesetzliche Regelungen bezüglich Antikorruption festgestellt werden.

Diversitätsstrategie für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Neu- bzw. Nachbesetzung von Vorstandspositionen der AGRANA Beteiligungs-AG erfolgt im Zuge strukturierter, von Personalberatungen unterstützter Verfahren mit dem Ziel, die geeignetste Kandidatin bzw. den geeignetsten Kandidaten, im Idealfall aus den eigenen Reihen, für die jeweilige Position zu finden.

Im Juni 2022 verabschiedete das Europäische Parlament eine Richtlinie zu einer Geschlechterquote in Vorstandsetagen, welche die ausgewogene Besetzung von Spitzenpositionen zwischen Frauen und Männern in Europas Wirtschaft ab 2026 vorsieht. Mindestens 40 % der Aufsichtsratsposten oder 33 % der Vorstands- und Aufsichtsratsposten sollen an das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht gehen.

Gemäß Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat (GFMA-G) ist § 86 Abs. 7 AktG auf Wahlen und Entsendungen in den Aufsichtsrat anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2017 erfolgen. Eine Geschlechterquote von mindestens 30 % für alle ab dem 1. Jänner 2018 zu wählenden Aufsichtsräte ist einzuhalten, da ansonsten die Wahl nichtig ist. Dies gilt auch für Entsendungen durch ein nach dem 31. Dezember 2017 gewähltes Organ der Arbeitnehmerschaft. Bestehende Aufsichtsratsmandate bleiben davon unberührt. Demzufolge sind im Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG insgesamt drei Frauen und neun Männer vertreten und die Geschlechterquote wird somit erfüllt.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nimmt heute bei den Anforderungen an den Arbeitsplatz bzw. den Faktoren, die die Zufriedenheit mit einem Arbeitsplatz beeinflussen, für immer mehr Menschen einen hohen Stellenwert ein. Für Frauen ist sie vielfach karriereentscheidend.

Gute Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit beruflicher und familiärer Verpflichtungen für möglichst viele Arbeitnehmende, v.a. Frauen, die nach wie vor einen Großteil der Familienarbeit leisten, anzubieten, ist aufgrund der zunehmenden Herausforderungen, geeignete Mitarbeitende zu finden und zu halten, eine wesentliche Aufgabe im Personalmanagement. Um attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, stehen bei AGRANA ein gleitendes Arbeitszeitmodell sowie die Möglichkeit, Telearbeit (Home-Office) im Ausmaß von bis zu 50 % der Arbeitszeit zu leisten, für Mitarbeitende in der Verwaltung zur Verfügung.



Die bestehenden unternehmensinternen Angebote, wie die Möglichkeit der Nutzung eines Betriebskindergartens am Standort der Zentrale in Wien sowie im Sommer vom Unternehmen organisierte, finanziell unterstützte Ferienbetreuungswochen für Kinder von Mitarbeitenden am Standort Aschach|Österreich, standen auch im Berichtsjahr wieder zur Verfügung. Zusätzlich gewährt AGRANA in Österreich und Deutschland eine finanzielle Unterstützung für die Betreuung von Kleinkindern bis zu drei Jahren.

Seit dem Geschäftsjahr 2023|24 verfügt AGRANA unter dem Namen WIN@AGRANA über ein Firmennetzwerk, das sich zur Aufgabe gemacht hat, speziell Frauen zu fördern, indem u.a. spezielle Mentoring-Programme und Netzwerkevents angeboten werden.

Wien, am 26. April 2024

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG

**Mag.
Stephan Büttner**
Chief Executive Officer

**Dipl.-Ing. Dr.
Norbert Harringer**
Chief Technology Officer

**Dr.
Stephan Meeder**
Chief Audit Officer

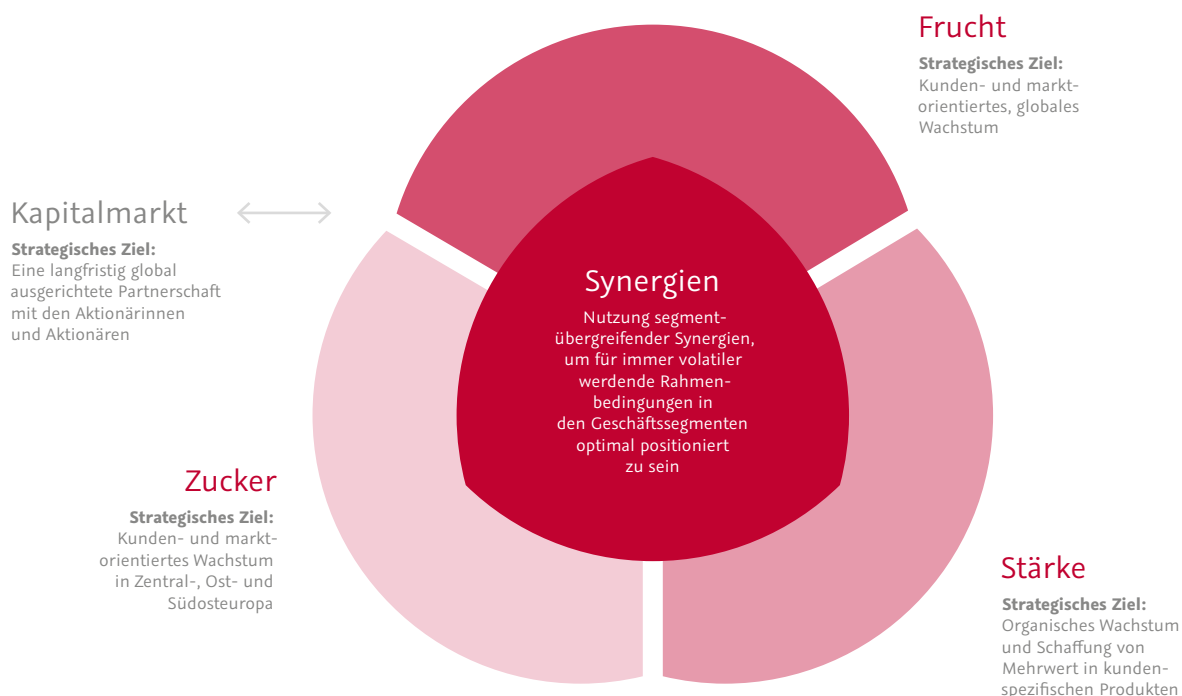
AGRANA-Strategie

AGRANA ist als international ausgerichtetes österreichisches Industrieunternehmen im Segment Frucht weltweit und in den Segmenten Stärke und Zucker hauptsächlich in Europa tätig und strebt in diesen Märkten eine führende Position in der industriellen Veredelung von agrarischen Rohstoffen an. Der Konzern verfolgt einen an den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten ausgerichteten Wachstumskurs. Langfristige und stabile Kunden- und Lieferantenbeziehungen, respektvolles Verhalten gegenüber den Stakeholdern sowie die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes sind wichtige Eckpfeiler der an den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens ausgerichteten Unternehmensstrategie. Ziel von AGRANA ist es, sowohl global agierenden als auch regional tätigen Kunden weltweit hohe Produktqualität, optimales Service sowie innovative Ideen und Know-how in der Produktentwicklung zu bieten.

AGRANA kontrolliert und steuert die produktbezogene Wertschöpfungskette vom Einkauf der agrarischen Rohstoffe bis zu den daraus gewonnenen industriellen Vorprodukten, im Segment Zucker auch bis zum Endprodukt für den Konsumenten. Das Unternehmen nutzt das konzerneigene strategische Know-how über die Segmente hinweg. Dies betrifft v.a. die landwirtschaftliche Kontraktwirtschaft und Rohstoffbeschaffung, Kenntnisse über Kundenbedürfnisse und Märkte, die Möglichkeiten segmentübergreifender Produktentwicklungen sowie Synergien in der Logistik, im Einkauf, im Verkauf und im Finanzbereich. Damit wird die Basis für eine solide Marktstellung gegenüber den Mitbewerbern in allen Produktgruppen sowie die nötige Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit von AGRANA geschaffen.

AGRANA verfolgt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit das Ziel, den von ihr beeinflussbaren Teil der Wertschöpfungskette möglichst nachhaltig zu gestalten. Unter Nachhaltigkeit versteht AGRANA die Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Folgende drei Leitsätze fassen AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis zusammen:

- Verwertung von annähernd 100 % der eingesetzten agrarischen Rohstoffe und Nutzung emissionsarmer Technologien in der industriellen Verarbeitung, um Auswirkungen auf die Umwelt zu vermindern bzw. zu vermeiden,
- Achtung aller Stakeholder und Gemeinschaften, in denen das Unternehmen direkt oder indirekt tätig ist,
- Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden in langfristigen Partnerschaften, um gemeinsam klimawandel-resiliente Geschäftsmodelle zu fördern (siehe *Nicht-finanzielle Erklärung*, Seite 44ff).



Strategie – Segment Frucht

Strategisches Ziel: kunden- und marktorientiertes globales Wachstum. Im Segment Frucht ist AGRANA in den Geschäftsfeldern Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit, rund 80 % des Segmentumsatzes) und Fruchtsaftkonzentrate (AUSTRIA JUICE, rund 20 % des Segmentumsatzes) tätig:

- AGRANA Fruit stellt kundenspezifische Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Eiscreme-, Backwaren- und Food Service-Industrie her. Auf diesem globalen Markt mit lokalen, kundennahen Produktionseinheiten ist AGRANA Weltmarktführer und strebt an, ihre Präsenz in den bestehenden Märkten zu stärken, ihren international tätigen Kunden zu folgen und stärker als der Markt zu wachsen.
- AUSTRIA JUICE legt den Schwerpunkt auf die Herstellung von und den Handel mit Fruchtsaftkonzentraten aus Äpfeln, roten Früchten und Beeren. Nicht nur durch ihre Produktionsnähe zu den Rohstoffgebieten, sondern auch durch moderne Produktionsanlagen und regelmäßige Kontrollen kann eine hohe Qualität garantiert werden. Ziel ist es, den globalen Absatz an die Getränkeindustrie zu steigern und neben den Geschäftsfeldern NFC¹-Juice (Direktsäfte) und Fruchtweine auch die Bereiche Aromen und Getränkegrundstoffe weiter auszubauen.

AGRANA will die globale Marktposition sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitions- und Beteiligungsprojekte absichern bzw. stärken.

Strategie – Segment Stärke

Strategisches Ziel: organisches Wachstum und Schaffung von Mehrwert in kundenspezifischen Produkten.

Im Segment Stärke konzentriert sich AGRANA auf Spezialitätenprodukte, die eine hohe Veredelungstiefe aufweisen. Innovative, kundenorientierte Produkte mit entsprechender Anwendungsberatung, laufende Produktentwicklungen sowie Kostenoptimierungen sind die Basis für den Erfolg. Ein Beispiel ist die führende Position bei Bio-Stärken und GVO²-freien Stärken für die Lebensmittelindustrie oder, im technischen Sektor, bei Spezialstärken für die Papier-, Textil-, Kosmetik-, Pharma- und Baustoffindustrie.

Die AGRANA-Kernkompetenz – die großvolumige Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu industriellen Produkten – bildet auch die Grundlage für das Bioethanolgeschäft. In Österreich ist AGRANA mit der Bioethanolanlage in Pischelsdorf führender Anbieter

dieses klimaschonenden Treibstoffes. In der Bioethanolproduktion gelingt es AGRANA, ihr Ziel der vollständigen Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe umzusetzen und so deren Wertschöpfung durch optimale Nutzung aller Bestandteile in der Nebenprodukt-herstellung zu steigern.

Strategie – Segment Zucker

Strategisches Ziel: kunden- und marktorientiertes Wachstum. Im Segment Zucker ist AGRANA als Anbieter in den Ländern Zentral-, Ost- und Südosteuropas sehr gut positioniert. Durch hohe Qualitätsstandards, Marktservice, ein breites Zuckersortiment und die Pflege ihrer regionalen Marken unterscheidet sich AGRANA von den Mitbewerbern. Neben dem Ziel, Zucker als regionalen Markenartikel zu positionieren, strebt AGRANA weiterhin die Vollausslastung aller Kapazitäten (inklusive verbesserter Ausbeute) und eine Verstärkung der Marktaktivitäten in Südosteuropa an. Ergänzt wird die Eigenproduktion von Rübenzucker durch die Handels- und Raffinationsaktivitäten der AGRANA Zucker, insbesondere in den südosteuropäischen Rübenzucker-Defizitländern.

Strategie – Synergien

Strategisches Ziel: Nutzung segmentübergreifender Synergien, um unter volatilen Rahmenbedingungen in den Geschäftssegmenten optimal positioniert zu sein. Die Synergiestrategie bildet die Klammer über die drei einzelnen Segmentstrategien und schließt auch das Thema Nachhaltigkeit ein. Ganz konkret versucht AGRANA, Synergien in Rohstoffbeschaffung, Produktion und Vermarktung der drei Geschäftssegmente zu nutzen. Diese segmentübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht es AGRANA, ein großes Portfolio hochqualitativer Produkte aus einer Hand für eine breite Palette von Anwendungsgebieten in der Lebensmittelindustrie, aber auch im technischen Bereich anzubieten.

Strategie – Kapitalmarkt

Strategisches Ziel: langfristige Partnerschaft mit den Aktionärinnen und Aktionären. Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA einen unternehmerischen Handlungsspielraum. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft auch abgesicherte bilaterale Darlehen, syndizierte Kreditlinien sowie

¹ Not from Concentrate

² Gentechnisch veränderte Organismen

Schuldscheindarlehen zur Verfügung. AGRANA sieht ihre Aktionärinnen und Aktionäre als langfristige Partner bei der Realisierung der Unternehmensziele und bietet ihnen eine langfristig ausgerichtete, attraktive Anlagerendite bei ausgewogener Risikolage. Mit einer offenen und transparenten Informationspolitik verfolgt AGRANA das Ziel, das Vertrauen der Aktionärinnen und Aktionäre in das Unternehmen zu erhalten und die geschäftliche Entwicklung sowie die unternehmerischen Entscheidungen einschätzbar und nachvollziehbar zu machen.

Strategie-Review

Der Konzernvorstand hat Kernelemente der neuen strategischen Konzeption bei der Hauptversammlung am 7. Juli 2023 vorgestellt. Der Konzern hat sich bekanntlich im Geschäftsjahr 2022|23 mit Zukunftsthemen und der langfristigen Neuausrichtung des Unternehmens befasst. Es wurden globale Entwicklungen und zukünftige Trends, die für AGRANA relevant sind, mit Unterstützung externer Beraterinnen und Berater erörtert. Diese setzten den Rahmen für breit aufgestellte interne Arbeitsgruppen, die sich über die Chancen und Optionen der AGRANA Gedanken machten. Die Ideen wurden in einzelnen Themenfeldern konkretisiert und danach mit Expertinnen und Experten aus dem Unternehmen sowie mit externer Beratung bis zur Entscheidungsgrundlage präzisiert. Koordiniert wurde das gesamte Projekt von einer neu etablierten Strategie-Gruppe. Bei der Hauptversammlung am 7. Juli 2023 wurden die Eckpunkte der AGRANA-Wachstumsstrategie präsentiert. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und den Umbrüchen in der gesamten Wertschöpfungskette der Nahrungsmittelproduktion – von der Landwirtschaft bis hin zum Endkunden – soll in den kommenden Jahren auf folgende Schwerpunkte gesetzt werden: 1.) Stärkung des Kerngeschäftes durch größeren Fokus auf Innovation, Ausweitung der Wertschöpfungskette, umfassende Kundenorientierung und neue Absatzkanäle 2.) Entwicklung neuer Wachstumsmärkte und Lösungen auf Basis natürlicher, nachwachsender Rohstoffe 3.) Weiterentwicklung der Organisation und Unternehmenskultur 4.) Netto-Null-Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3) bis spätestens 2050. Mit der Strategie-Revision hat die AGRANA-Gruppe einen wettbewerbsfähigen, zukunftsgerichteten und wegweisenden Prozess für weiteres profitables Wachstum und nachhaltigen Erfolg gestartet.

Unser starkes Netzwerk bringt uns weiter.

AGRANA ist als Veredler agrarischer Rohstoffe in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker mit 55 Produktionsstandorten¹ in 25 Ländern¹ tätig und beschäftigte zum 29. Februar 2024 9.258 Mitarbeitende².

NORDAMERIKA

Werke

5 Frucht

Mexiko, USA

Mitarbeitende²

♂ 900 ♀ 823

Umsatzerlöse⁴

479,9 Mio. €

SÜDAMERIKA

Werke

2 Frucht

Argentinien, Brasilien

Mitarbeitende²

♂ 213 ♀ 111

Umsatzerlöse⁴

38,5 Mio. €

¹ Inklusive HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) und AGRANA-STUDEN-Gruppe sowie Beta Pura GmbH (Segment Zucker)

² Köpfe

³ Inklusive Instantina-Werk

⁴ Nach Sitz der Gesellschaft

EU

Werke

17 Frucht, 5 Stärke, 9 Zucker³

Deutschland, Frankreich,
Österreich, Polen, Rumänien,
Slowakei, Tschechien, Ungarn

Mitarbeitende²

♂ 3.387 ♀ 1.419

Umsatzerlöse⁴

2.943,6 Mio. €

EUROPA NICHT-EU

Werke

5 Frucht, 1 Zucker

Bosnien und Herzegowina,
Russland, Türkei, Ukraine

Mitarbeitende²

♂ 514 ♀ 424

Umsatzerlöse⁴

133,7 Mio. €

ASIEN

Werke

6 Frucht

China, Indien,
Japan, Südkorea

Mitarbeitende²

♂ 318 ♀ 150

Umsatzerlöse⁴

95,7 Mio. €

AUSTRALIEN UND OZEANIEN

Werk

1 Frucht

Australien

Mitarbeitende²

♂ 81 ♀ 45

Umsatzerlöse⁴

52,3 Mio. €

AFRIKA

Werke

4 Frucht

Ägypten, Algerien,
Marokko, Südafrika

Mitarbeitende²

♂ 253 ♀ 620

Umsatzerlöse⁴

43,1 Mio. €

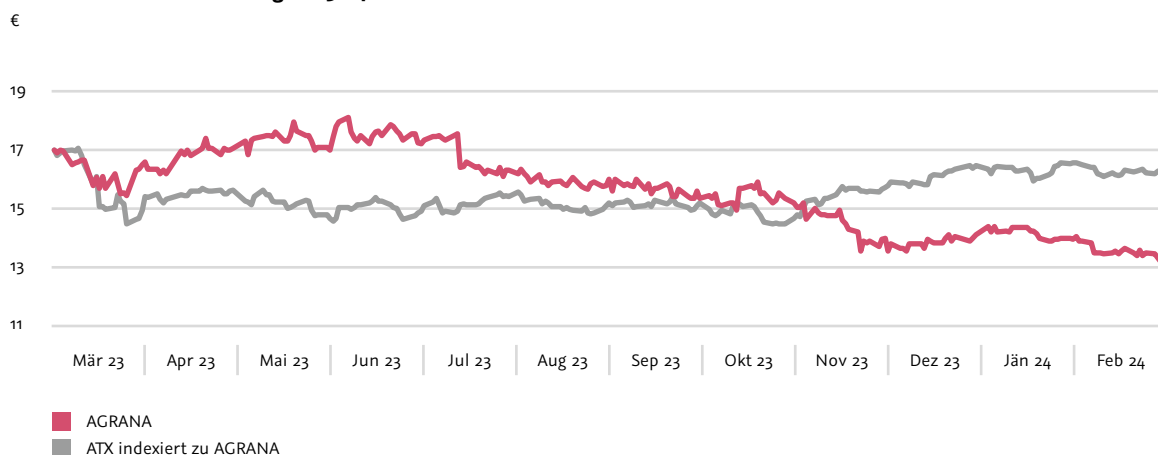
AGRANA auf dem Kapitalmarkt

Börsenkennzahlen		2023 24	2022 23
Ultimokurs	€	13,35	17,00
Höchstkurs	€	18,10	17,40
Tiefstkurs	€	13,20	13,20
Ergebnis je Aktie	€	1,04	0,25
KGV (auf Basis Ultimokurs)		12,8	68,0
Buchwert je Aktie zum Ultimo	€	18,99	19,10
Aktienanzahl zum Ultimo	Tsd. Stück	62.489,0	62.489,0
Marktkapitalisierung zum Ultimo	Mio. €	834,2	1.062,3

Entwicklung der AGRANA-Aktie und das Börsenumfeld

Auch das Aktienjahr 2023 (1. Jänner bis 31. Dezember 2023) war geprägt von einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld mit hohem Zinsniveau, Inflation und geopolitischen Spannungen. Trotzdem zeigten sich die internationalen Aktienmärkte widerstandsfähig, mit durchwegs sehr positiven Kursentwicklungen. So zeigte der EURO STOXX 50®, der führende Börsenbarometer Europas, ein Plus von 19,2 % (4.521,65 Punkte zum Kalenderjahrende 2023), der deutsche Leitindex DAX® stieg sogar um 20,3 % (16.751,64 Punkte). Die Entwicklung des österreichischen Aktienmarktes konnte im Vergleich dazu mit Plus 9,9 % nicht mithalten, am 29. Dezember 2023 wies der österreichische Nationalindex ATX® 3.434,97 Punkte aus.

AGRANA-Kursentwicklung 2023|24



Die AGRANA-Aktie startete mit einem Kurs von 17,00 € in das Geschäftsjahr 2023|24. Die Kursentwicklung bis Anfang Juli 2023 war noch positiv und am 5. Juni 2023 wurde der Jahreshöchststand erreicht. Seit der Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2022|23 Mitte Juli 2023 war dann ein kontinuierlicher Preisrückgang bis zum Geschäftsjahresende Ende Februar 2024 beobachtbar. Die solide Geschäftsentwicklung 2023|24 mit verbesserten Ertragszahlen in allen Quartalen spiegelte sich also nicht in der Kursperformance wider. Vielmehr schien der fortdauernde Krieg in der Ukraine zu einer Zurückhaltung der internationalen Investoren am österreichischen Markt insgesamt geführt zu haben. Österreichische Unternehmen werden mit ihrer Geschäftstätigkeit als besonders in Zentral- und Osteuropa vernetzt wahrgenommen. Eine gedämpfte bis rückläufige Kursentwicklung wurde im vergangenen Geschäftsjahr auch bei vielen Emittenten gesehen, deren Streubesitz v.a. im internationalen Vergleich gering ist, und wo somit auch die Liquidität in der Aktie limitiert ist. Der AGRANA-Schlusskurs zum Bilanzstichtag lag bei 13,35 € und damit um 21,5 % unter dem Kurs zum Geschäftsjahresbeginn. Die Performance des ATX betrug im selben Zeitraum -5,6 %. Das durchschnittliche Handelsvolumen¹ der AGRANA-Aktie an der Wiener Börse lag bei rund 23.800 Stück pro Tag (Vorjahr: rund 18.300 Stück pro Tag).

Die Marktkapitalisierung per ultimo Februar 2024 betrug bei einer Aktienanzahl von 62.488.976 Stück 834,2 Mio. € (Vorjahr: 1.062,3 Mio. €).

Basics zur AGRANA-Aktie

ISIN Code

AT000AGRANA3

Börse/Marktsegment

Wiener Börse/Prime Market

Wertpapierart/-gattung

Stammaktien

Anzahl der Aktien

62.488.976

Reuters-Code

AGRV.VI

Bloomberg-Code

AGR:AV

Börsenkürzel

AGR

Weitere

Informationen

www.agrana.com/ir/aktie



Nachhaltigkeitsindex und -ratings

Die AGRANA-Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und wird auch im österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX geführt. Dieser Aktienindex besteht aus jenen börsennotierten österreichischen Unternehmen, die hinsichtlich sozialer und ökologischer Leistungen führend sind.

Die AGRANA nimmt regelmäßig aktiv an den Nachhaltigkeits-Ratings von ISS ESG und dem CDP (vormals Carbon Disclosure Project) teil.

Aktive Kapitalmarktkommunikation

Umfangreiche und zeitnahe Information, Transparenz und laufende Kommunikation mit Investoren und Analysten sind die wesentlichen Grundsätze der Investor Relations-Arbeit von AGRANA.

Im Rahmen zahlreicher Roadshows und Investorenkonferenzen – überwiegend im Präsenzformat – informierte der Vorstand österreichische und internationale institutionelle Investoren und Analysten über die Entwicklung und Perspektiven der AGRANA-Gruppe. Ergänzt wurde diese Kommunikation durch Einzelgespräche sowie Conference Calls anlässlich der Veröffentlichung der Quartals- und Jahresergebnisse. Privataktionärinnen und -aktionäre hatten bei einer Anlegermesse in Wien die Gelegenheit, Informationen über laufende Projekte und das operative Geschäft direkt vom Vorstand zu erhalten. Im Rahmen der Hauptversammlung am 7. Juli 2023 wurden den Aktionärinnen und Aktionären die Eckpunkte der AGRANA-Wachstumsstrategie präsentiert.

Bei der Bilanzpressekonferenz berichtete der Vorstand Wirtschafts- und Fachmedien ausführlich über den Geschäftsverlauf. Darüber hinaus äußerte sich AGRANA in Presseausendungen sowie in Einzel- und Hintergrundgesprächen mit Wirtschafts-, Agrar- und anderen Fachjournalisten zu aktuell für die Geschäftstätigkeit relevanten Themen.

Ein wichtiges Instrument der Investor Relations-Arbeit ist auch die AGRANA-Website (www.agrana.com/ir/ uebersicht), auf der alle Finanzberichte, Finanznachrichten, Insiderinformationen und Stimmrechtsmitteilungen, Eigengeschäfte von Führungskräften sowie die Investorenpräsentationen ab dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung abgerufen werden können. AGRANA ist bestrebt, alle Marktteilnehmer gleichwertig und gleichzeitig zu informieren.

Zum Stichtag 29. Februar 2024 lagen Veröffentlichungen von Analystenhäusern zu AGRANA von Erste Group Bank, Kepler Cheuvreux und Raiffeisen Bank International vor, in denen jeweils eine Hold-Empfehlung abgegeben wurde. Eine Übersicht zu den Analyseberichten findet sich im Internet unter www.agrana.com/ir/aktie/ aktienkurs-kennzahlen-analysen (Rubrik: Analysen).

Dividendenpolitik mit Kontinuität

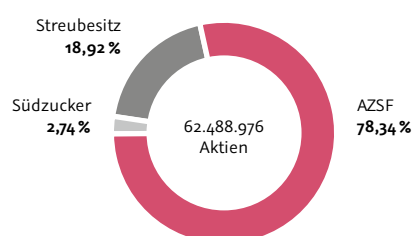
		2023 24	2022 23
Dividende je Aktie	€	0,90 ¹	0,90
Ergebnis je Aktie	€	1,04	0,25
Ausschüttungsquote	%	86,5 ¹	360,0
Dividendenrendite ²	%	6,7 ¹	5,3

AGRANA bekennt sich zu einer berechenbaren, zuverlässigen und transparenten Dividendenpolitik, die auf Kontinuität ausgerichtet ist. Die Ausschüttungen orientieren sich nicht nur am Ergebnis, sondern auch am Cashflow sowie an der Verschuldungssituation des Konzerns unter Wahrung einer soliden Bilanzstruktur. Weiters bezieht AGRANA aktuelle Ereignisse und die zukünftig zu erwartende Geschäftsentwicklung in ihre Dividendenpolitik mit ein. Daher wird der Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr der Hauptversammlung am 5. Juli 2024 die Zahlung einer Dividende von 0,90 € je Aktie vorschlagen, was einer Dividendenrendite, bezogen auf den Aktienkurs von 13,35 € per Ende Februar 2024, von 6,7 % (Vorjahr: 5,3 %) entsprechen würde. Dividenden-Zahltag ist der 15. Juli 2024.

Stabile Aktionärsstruktur

AGRANA verfügt mit der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG (AZSF), Wien, an der die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, und die deutsche Südzucker AG (Südzucker), Mannheim|Deutschland, beteiligt sind, seit vielen Jahren über einen stabilen Kernaktionär. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages bestehen u.a. Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker AG.

**AGRANA-Aktionärsstruktur
zum 29. Februar 2024**



Im Geschäftsjahr 2023|24 kam es zu keinen wesentlichen Änderungen in der Aktionärsstruktur. Eine genaue Darstellung der Aktionärsstruktur ist im Kapitel *Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte* auf Seite 116 zu finden.

¹ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

² Bezogen auf den Schlusskurs zum Bilanzstichtag

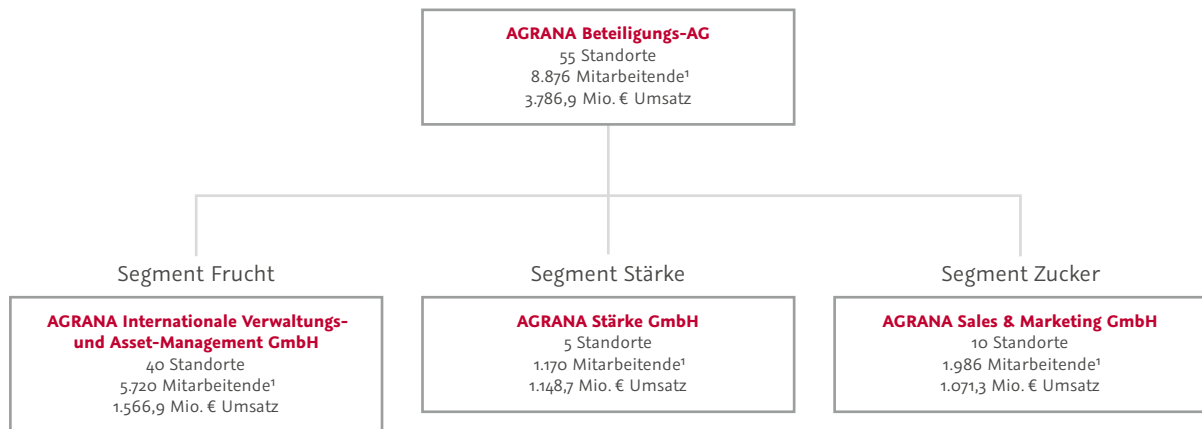
Konzern- lagebericht 2023|24

36	Unternehmensstruktur	87	Segment Zucker
36	Geschäftsfelder und Beschaffungsmodelle	87	Geschäftsentwicklung
37	Corporate Governance	88	Marktumfeld
38	Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB	89	Rohstoff und Produktion
38	Die nachhaltige AGRANA-Wertschöpfungskette	93	Investitionen
40	AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis	94	Forschung und Entwicklung
41	Wesentliche nicht-finanzielle bzw. Nachhaltigkeitsbelange	94	Segment Frucht
43	Organisatorische Einbindung von Nachhaltigkeit bei AGRANA und Grenzen dieses Berichtes	95	Segment Stärke
44	Managementansätze wesentlicher nicht-finanzieller Belange	96	Segment Zucker
66	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	97	Personal- und Sozialbericht
66	Änderungen im Konsolidierungskreis	97	Personalmanagement
66	Umsatz- und Ertragslage	99	Personalentwicklung und Weiterbildung
68	Investitionen	100	Arbeitsicherheit und Gesundheit
69	Cashflow	103	Vereinbarkeit von Beruf und Familie
69	Vermögens- und Finanzlage	104	Risikomanagement
71	Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente	104	Risikopolitik
73	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	105	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
74	Segment Frucht	105	Operative Risiken
74	Geschäftsentwicklung	108	Regulatorische Risiken
75	Marktumfeld	111	Rechtliche Risiken
76	Rohstoff und Produktion	111	Finanzielle Risiken
80	Investitionen	113	Klimawandelrisiken und andere ESG-Risiken
81	Segment Stärke	114	Gesamtrisiko
81	Geschäftsentwicklung	115	Internes Kontroll- und Risiko- managementsystem
82	Marktumfeld	116	Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte
83	Rohstoff und Produktion	117	Prognosebericht
86	Investitionen	118	Nachhaltigkeitsausblick 2024 25



Unternehmensstruktur


AGRANA ist ein weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln und einer Vielzahl von Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für technische Anwendungen in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker. Rund 8.900 Mitarbeitende (FTEs)¹ an 55 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2023|24 einen Konzernumsatz von rund 3,8 Mrd. €. AGRANA wurde 1988 gegründet und notiert seit 1991 an der Wiener Börse.



Geschäftsfelder und Beschaffungsmodelle

Das **Segment Frucht** umfasst für Kunden individuell konzipierte und produzierte Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. AGRANA ist der weltweit führende Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren-, Eiscreme- und Food Service-Industrie. Die in Zubereitungen verarbeiteten Früchte werden größtenteils in tiefgefrorener oder aseptischer Form von Erstverarbeitern bezogen. In einigen Ländern betreibt AGRANA auch eigene Anlagen der ersten Verarbeitungsstufe, in denen frische Früchte teilweise von Vertragsanbauern übernommen und für die Verarbeitung in Fruchtzubereitungen vorbereitet werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate werden v.a. an europäischen Produktionsstandorten Apfel- und Beerensaftkonzentrate ebenso wie Direktsäfte und Fruchtweine sowie Getränkegrundstoffe und Aromen hergestellt. AGRANA legt Wert auf eine möglichst nachhaltige, vollständige Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe. Während in der Herstellung von Fruchtzubereitungen kaum Reststoffe anfallen, werden die bei der Produktion von Apfelsaftkonzentrat verbleibenden Presskuchen, sogenannte (Apfel-)Trester, von der Pektinindustrie und als Futtermittel genutzt.





Im **Segment Stärke** verarbeitet und veredelt AGRANA sowohl aus Vertragslandwirtschaft stammende als auch über den Handel bezogene Rohstoffe (primär Mais, Weizen und Kartoffeln) zu hochwertigen Stärkeprodukten. Die erzeugten Produkte werden an die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und auch an die Papier-, Textil-, Kosmetik-, und Baustoffindustrie sowie andere technische Industriezweige geliefert. Im Rahmen der Stärkegewinnung werden auch Düngemittel und hochwertige Futtermittel erzeugt. Die Produktion von Bioethanol, das als klimaschonende Komponente Benzin beigemischt wird, ist ebenfalls Teil des Segmentes Stärke.

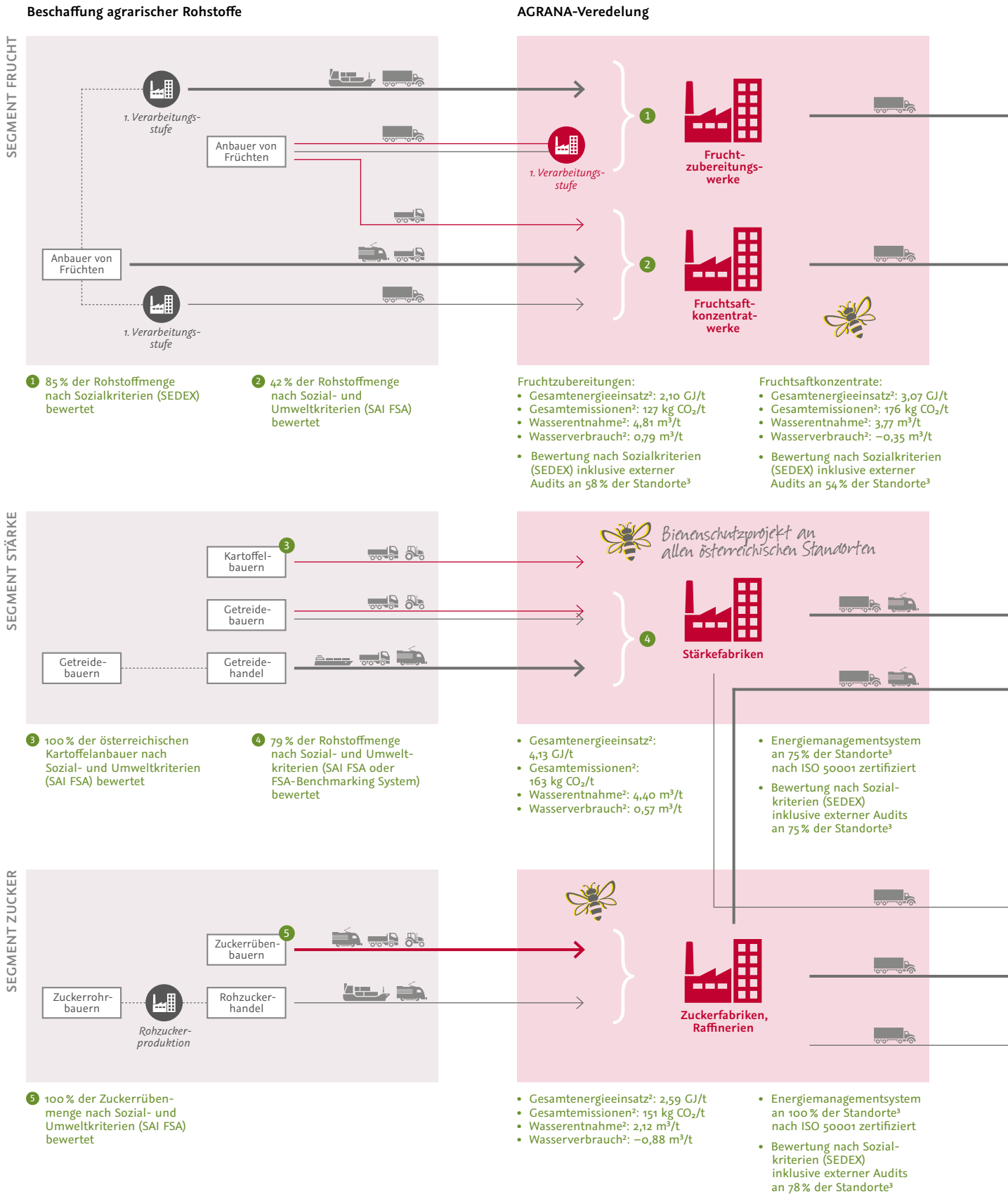
AGRANA verarbeitet im **Segment Zucker** Zuckerrüben aus Vertragslandwirtschaft und raffiniert weltweit bezogenen Rohrohrzucker. Die Produkte werden an weiterverarbeitende Industrien z.B. für Süßwaren, alkoholfreie Getränke und Pharmaanwendungen geliefert. Zudem vertreibt AGRANA unter länderspezifischen Marken auch eine breite Palette an Kristallzucker und Zuckerspezialprodukten über den Lebensmittelhandel an Endkonsumenten. Daneben produziert AGRANA im Sinne einer möglichst vollständigen Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe eine Vielzahl an Düngemittel- und Futtermitteln zum Einsatz in der Landwirtschaft und Nutztierhaltung. Diese leisten nicht nur einen Beitrag zum ökonomischen Erfolg, sondern schließen durch die Rückführung von Nähr- und Mineralstoffen in die Natur auch den ökologischen Kreislauf.

Corporate Governance

Informationen zu Corporate Governance befinden sich im Corporate Governance-Bericht der AGRANA sowie auf der Website des Unternehmens unter www.agrana.com/ir/corporate-governance.

Nicht-finanzielle Erklärung¹

Die nachhaltige AGRANA-Wertschöpfungskette 2023|24



¹ Die Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt.

² Pro Tonne Produktoutput



Kunden und Konsumenten



Die im Rahmen der Geschäftsverbindungen gezeigte Strichstärke symbolisiert Mengenströme innerhalb des jeweiligen Geschäftssegmentes.

- Vertragslandwirtschaft/Kontraktlandwirtschaft
- - - Direkte Geschäftsbeziehung
- · · Keine direkte Geschäftsbeziehung

Nachhaltigkeitsziele der AGRANA-Gruppe

Spätestens bis 2050: Netto-Null-Emissionen (Scope 1+2+3) über die gesamte Wertschöpfungskette der AGRANA-Gruppe

- SBTi-Ziele bis 2030|31 (verifiziert): Reduktion der Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1+2) um 50 % sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2019|20

Ökoeffizienz unserer Produktion

- 2040: Netto-Null-Emissionen aus der Produktion (Scope 1+2) der AGRANA-Gruppe

Zusätzliche Ziele des Segmentes Frucht

Segment Frucht

Bereich Fruchtzubereitungen

Ziele bis 2024|25:

- Keine Deponierung von Abfällen
- Anteil erneuerbarer Strom von 50 %

Ziele bis 2025|26:

- 26 % der verarbeiteten Fruchtmenge entspricht dem FSA-Silber-Äquivalent
- Wasserentnahme² von 4,24 m³/t⁴
- 100 % der Produktionsstandorte verfügen über ein gültiges Sozialaudit

Bereich Fruchtsaftkonzentrate

Ziel bis 2025|26:

- Mindestens 50% nachhaltige Beschaffung gemäß Definition des Sustainable Juice Covenant (siehe Seite 77)

Ziel bis 2030|31:

- 100 % nachhaltige Beschaffung gemäß Definition des Sustainable Juice Covenant (siehe Seite 77)

Arbeits sicherheitsziele der AGRANA-Segmente

- Ziele bis 2026|27: siehe Personalbericht, Seite 100ff

Weitere Informationen zur AGRANA-Wertschöpfungskette unter wsk-mini.agrana.com



³ In den GRI-Berichtsgrenzen

⁴ Das Ziel gilt für die Fruchtzubereitungswerke in den GRI-Berichtsgrenzen von 2018|19 (exklusive Erstverarbeitungsanlagen).



AGRANA berichtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit (Beschreibung des Geschäftsmodelles, siehe Seite 36f) wesentliche nicht-finanzielle Belange – mit einem grünen Fußabdruck gekennzeichnet – in den Konzernlagebericht integriert. Diese nicht-finanzielle Erklärung bietet einen Überblick über das Nachhaltigkeitsverständnis von AGRANA, Governance-Strukturen zum Thema Nachhaltigkeit, die AGRANA-Wesentlichkeitsanalyse, Managementansätze der wichtigsten nicht-finanziellen Belange und deren organisatorische und inhaltliche Berichtsgrenzen sowie relevante Leistungsindikatoren auf Gruppen-Ebene. Details zu Maßnahmen und Leistungsindikatoren sowie Ziele in den einzelnen Bereichen werden in den Segmentberichten, im Kapitel Personal- und Sozialbericht sowie im Corporate Governance-Bericht dargestellt.

AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis

Unter Nachhaltigkeit versteht AGRANA, als industrieller Veredler agrarischer Rohstoffe, die Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Folgende drei Leitsätze, die dem Management und allen Mitarbeitenden als praktische und leicht verständliche Anleitung für ein tägliches nachhaltiges Handeln dienen, fassen AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis zusammen:

- Verwertung von annähernd 100 % der eingesetzten Rohstoffe und Nutzung emissionsarmer Technologien, um Auswirkungen auf die Umwelt zu vermindern oder zu vermeiden.
- Achtung aller Stakeholder und der Gemeinschaften, in denen das Unternehmen direkt und indirekt tätig ist.
- Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden in langfristigen Partnerschaften, um gemeinsam klimawandelresiliente Geschäftsmodelle zu fördern.

AGRANA entwickelte ihr Nachhaltigkeitsverständnis auf Basis der regelmäßigen Interaktion mit ihren Stakeholder-Gruppen.

Formate des AGRANA-Stakeholder-Engagements im Geschäftsjahr 2023|24

Wesentliche Stakeholder-Gruppen	Formate des Dialogs
Rohstofflieferanten	Regelmäßige Beratungsgespräche; Feldbegehungen, Feldtage und Versuchsbesichtigungen; Kontrahierungsveranstaltungen der Segmente Stärke und Zucker physisch und in Form von Webinaren; Spezial-Webinare für Rüben-Neuanbauer, Versammlungen zur Kontrahierung und fachlicher Austausch; intensive Kommunikation via Social Media (v.a. Facebook)
Industriekunden	AGRANA führte im Geschäftsjahr 2023 24 eine weltweite Kundenzufriedenheitsbefragung durch und präsentierte wieder ihr breites Produktsortiment auf den wichtigsten internationalen Food-and-Beverage-Messen. Vor allem der Fokus auf pflanzenbasierte Konzepte wie Joghurtalternativen, veganes Speiseeis und Fleischersatz sorgten für sehr zufriedenstellende Besucherzahlen. Die Messe-Highlights im Jahr 2023 waren die GULFOOD Manufacturing in Dubai VAE, die IFT in Chicago IL USA sowie die Food Ingredients Europe in Frankfurt Deutschland. Die größte Bio-Messe in Europa – die Biofach in Nürnberg – fand im Februar 2024 statt. AGRANA und AUSTRIA JUICE stellten auf allen vier Messen erfolgreich Neuheiten und Innovationen vor.
Anrainer	Telefonische und schriftliche Kontakte im Rahmen des Anrainermanagements
Investoren, Öffentlichkeit	Laufende Investor Relations- und Public Relations-Arbeit; digitale und physische Roadshows für institutionelle Investoren; Pressekonferenzen und Hauptversammlung in Präsenz
Unsere Mitarbeitenden	Informationen via Intranet (AGRAnet) und in sozialen Medien; Town Hall Meetings einmal im Quartal, globale Befragung der Mitarbeitenden



Wesentliche nicht-finanzielle bzw. Nachhaltigkeitsbelange

AGRANA veredelte im Geschäftsjahr 2023|24 in den Geschäftssegmenten Frucht, Stärke und Zucker weltweit rund 9,0 Mio. Tonnen (Vorjahr: 8,6 Mio. Tonnen) agrarische Rohstoffe und verkaufte rund 5,1 Mio. Tonnen (Vorjahr: 5,4 Mio. Tonnen) hochwertige Produkte.

Im Berichtsjahr 2023|24 wurde die im Vorjahr nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse überprüft und nach geringfügigen Anpassungen für weiterhin gültig befunden. Die Tabelle auf der nächsten Seite gibt einen Überblick über die Einschätzung interner Expertinnen und Experten hinsichtlich (positiver oder negativer, potenzieller oder tatsächlicher) Auswirkungen der AGRANA-Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) in unterschiedlichen, nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten. Die Auswirkungen wurden bezüglich ihres Ausmaßes, ihrer Tragweite und ihrer Behebbarkeit im Falle negativer Auswirkungen gemäß dem Standard GRI 3 mit einem Zahlenwert beurteilt.

Am Review-Prozess waren rund 15 Mitarbeitende verschiedener Abteilungen sowie aller AGRANA-Segmente beteiligt. In der Darstellung wurde je nach Bewertung in drei Kategorien „Signifikant“, „Wichtig“

und „Grundlegend“ unterteilt. Unter „Grundlegend“ fallen alle GRI-Standards, die zwar gewisse numerische Schwellenwerte in der internen Beurteilung für die gesamte AGRANA-Gruppe nicht erreichten, aber entweder für einzelne Geschäftsbereiche von AGRANA relevant oder aufgrund gesetzlicher Anforderungen oder Erwartungen von Stakeholdern jedenfalls zu berichten sind (Compliance, Governance etc.).

Die zu den Vorjahren unveränderten wesentlichsten Handlungsfelder für AGRANA sind:

- **Rohstoffbeschaffung** und die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ausgelösten Emissionen
- **Energieeinsatz** innerhalb und außerhalb der Organisation und dadurch ausgelöste Emissionen
- Unsere **Mitarbeitenden**
- Weitere höchst relevante Aspekte umfassen Themen rund um **Wasserentnahme** (vor allem an Risikostandorten hinsichtlich Wasserstress), **Biodiversität** (Auswirkungen von Aktivitäten und Produkten auf die biologische Vielfalt) und **Produktverantwortung**.

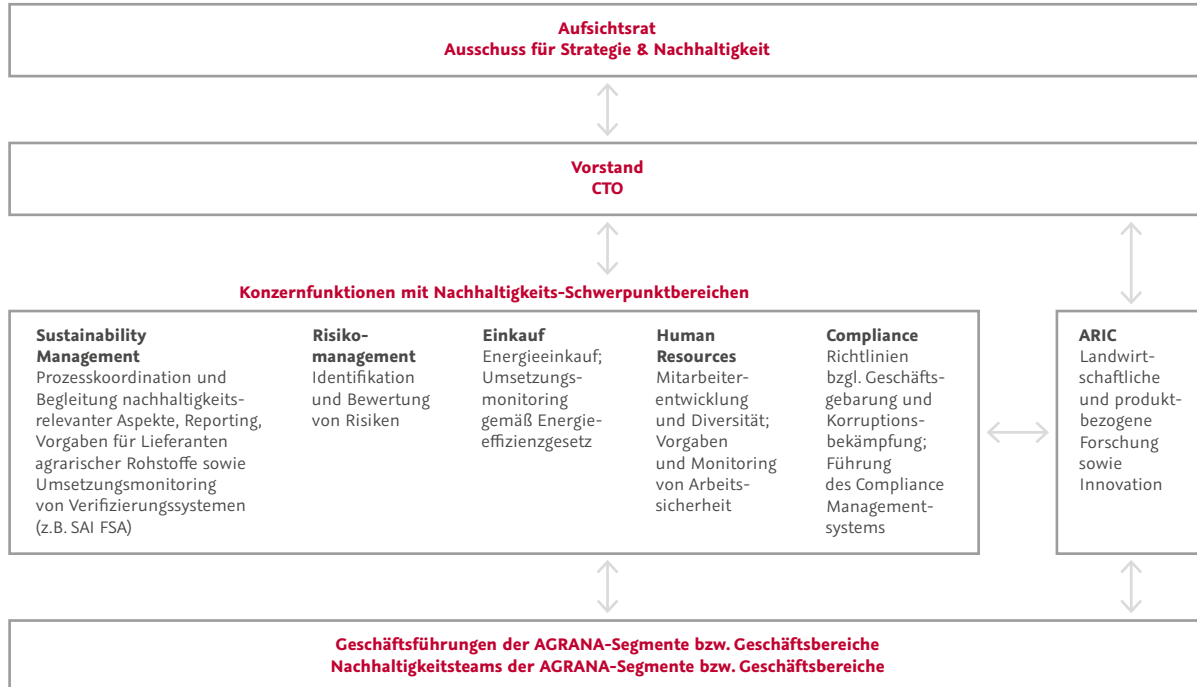
Im Geschäftsjahr 2023|24 wurde die Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Anforderungen der zukünftig gültigen CSR-D weiterentwickelt und wird im Geschäftsbericht 2024|25 im Rahmen der Erst-anwendung der European Sustainability Reporting Standards veröffentlicht.

AGRANA-Handlungsfeld	GRI-Standard	Signifikant
Rohstoffbeschaffung	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen
Emissionen	305-1 305-2 305-3 305-5	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) Senkung der THG-Emissionen
AGRANA-Handlungsfeld	GRI-Standard	Wichtig
Rohstoffbeschaffung	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
Energieverbrauch	302-1 302-2 302-3 302-4	Energieverbrauch innerhalb der Organisation Energieverbrauch außerhalb der Organisation Energieintensität Verringerung des Energieverbrauchs
Wasser	303-3	Wasserentnahme
Biodiversität	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität
Produktverantwortung	416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit
Unsere Mitarbeitenden	405-2 403-1 403-2 403-4 403-5 403-9	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Gefahrenidentifikation, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Arbeitsbedingte Verletzungen
AGRANA-Handlungsfeld	GRI-Standard	Grundlegend
Compliance	205-1 205-2 205-3 206-1 416-2 417-2	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kennzeichnung
Governance	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten
Emissionen	305-4	Intensität der THG-Emissionen
Rohstoffbeschaffung	408-1 409-1 308-2 407-1 414-2	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen
Wasser	303-1 303-2 303-5	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung Wasserverbrauch
Unsere Mitarbeitenden	403-3 403-6 403-7 404-1	Arbeitsmedizinische Dienste Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter Vermeidung und Milderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem
Abfall	306-1 306-2 306-3	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen Angefallener Abfall



Organisatorische Einbindung von Nachhaltigkeit bei AGRANA und Grenzen dieses Berichtes

Führungsverantwortung für Nachhaltigkeitsbelange



Nachhaltigkeitsaufgaben sind integraler Bestandteil vieler bzw. aller Unternehmensfunktionen, die Darstellung gibt daher nur die für das Thema bedeutendsten Konzernfunktionen wieder. Seit dem Geschäftsjahr 2022|23 zeichnet der CTO, Dr. Norbert Harringer, für das Vorstandsressort Nachhaltigkeit verantwortlich und berichtet relevante Aspekte laufend an den Aufsichtsrat. Im Geschäftsjahr 2023|24 wurde der bestehende Strategieausschuss des Aufsichtsrates in Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit umbenannt, um den durch die CSR-D höheren Anforderungen an Nachhaltigkeits-Governance gerecht zu werden.

Organisatorische Berichtsgrenzen 2023|24

Die organisatorischen Berichtsgrenzen für die in diesen Geschäftsbericht 2023|24 integrierten nicht-finanziellen bzw. Nachhaltigkeitsbelange (GRI-Berichtsgrenzen) umfassen alle AGRANA-Konzernunternehmen weltweit und entsprechen dem finanziellen Konsolidierungskreis. Daher sind in den nicht-finanziellen Daten die Joint Venture-Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) sowie die AGRANA-STUDEN-Gruppe und die Beta Pura GmbH (Segment Zucker) nicht enthalten (außer wo explizit gekennzeichnet). In Summe deckt die GRI- bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung damit 53 von insgesamt 55 Produktionsstandorten weltweit ab.



Managementansätze wesentlicher nicht-finanzieller Belange

In diesem Abschnitt werden einerseits die auf AGRANA wirkenden Risiken im Sinne der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und andererseits die von AGRANA potenziell ausgelösten wesentlichen Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange laut § 267a UGB haben, dargestellt. Er deckt auch die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) ab. Daneben bietet er eine inhaltliche Abgrenzung und eine allgemeine konzernweite Übersicht zu Belangen, die für AGRANAs Stakeholder besondere Bedeutung haben.

Belange der Lieferkette – Rohstoffbeschaffung

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, der Veredelung agrarischer Rohstoffe und der damit verbundenen wesentlichen Beschaffungsvolumina und -kosten, aber auch der potenziellen negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen der Herstellung landwirtschaftlicher Rohwaren, konzentriert AGRANA ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette auf Lieferanten agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte (z.B. tiefgefrorene Fruchtstücke) und beschränkt ihre nicht-finanzielle Berichterstattung bisher auf diesen Bereich der Beschaffung. In Vorbereitung einer EU-Richtlinie zu Lieferkettensorgfaltspflichten wird die strukturierte Berichterstattung für die Beschaffung von nicht agrarischen Gütern und Dienstleistungen ab dem Geschäftsjahr 2024|25 ausgebaut.

AGRANA ist im Bereich der Beschaffung agrarischer Rohstoffe von physischen Risiken durch den Klimawandel, z.B. in Form einer zunehmenden Anzahl von Extremwetterereignissen, verstärkten Schädlingsdruck und daraus resultierenden Herausforderungen im Bereich Rohstoffverfügbarkeit und Preisvolatilität, direkt betroffen. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2023|24 mit der Analyse von langfristigen Klimarisiken entlang der agrarischen Wertschöpfungsketten begonnen (Details zum Umgang mit diesen Risiken und der Klimawandelszenarioanalyse siehe Kapitel *Risikomanagement/Operative Risiken/Beschaffungsrisiken*, Seite 105f).

Andererseits trägt AGRANA im Rahmen ihrer Rohstoffbeschaffung indirekt zu potenziell negativen Auswirkungen des Rohstoffanbaus bei bzw. steht durch ihre Lieferantenauswahl damit in Verbindung. Dies betrifft negative ökologische Auswirkungen, wie z.B. Flächenverbrauch oder -konkurrenz, Pestizideinsatz, Bodenerosion- und -degradation, Wassermangel

oder schlechte Wasserqualität sowie Reduktion der Biodiversität. Daneben könnten auch negative soziale Auswirkungen, wie z.B. Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit sowie schlechte Arbeitsbedingungen, durch AGRANAs Lieferbetriebe verursacht werden.

Wenngleich AGRANA keinen direkten Einfluss auf die Betriebsführung ihrer Lieferanten hat, strebt sie im Rahmen des Vorsorgeprinzips durch ihre Lieferantenauswahl eine Vermeidung bzw. Minimierung dieser Umwelt- und Sozialrisiken an. AGRANA hat die Erwartungen an ihre landwirtschaftlichen Lieferanten in ihren Grundsätzen für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte, die für den Bereich der Sozialkriterien eine Referenz auf den AGRANA-Verhaltenskodex enthalten, niedergeschrieben. Die Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte wurden im Geschäftsjahr 2020|21 überarbeitet und sind Bestandteil von Lieferverträgen. Um Aspekten wie der Sicherstellung von Entwaldungsfreiheit und Emissionsreduktion in der Lieferkette ebenfalls Rechnung zu tragen, wurde 2023|24 eine weitere Anpassung dieser Grundsätze gestartet. Der AGRANA-Verhaltenskodex gilt im Rahmen der Allgemeinen Einkaufsbedingungen bzw. Geschäftsbedingungen auch für alle anderen Geschäftspartner, von denen AGRANA Waren und/oder Dienstleistungen bezieht.

Dokumentation im Rahmen der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI)

Um Umwelt- und Sozialaspekte in der agrarischen Lieferkette unabhängig vom Beschaffungsmodell strukturiert bearbeiten und dokumentieren zu können, ist die AGRANA Beteiligungs-AG bereits seit Juli 2014 aktives Mitglied bei der SAI Platform, einer im Jahr 2002 gegründeten Brancheninitiative der Lebensmittelindustrie, und nimmt mit ihren Segmenten Frucht, Stärke und Zucker an den für ihre Rohstoffe relevanten Arbeitsgruppen und Komitees teil.

Die SAI Platform bietet industriellen Veredlern landwirtschaftlicher Rohstoffe, wie AGRANA, mehrere hilfreiche Instrumente v.a. zur Evaluierung und Dokumentation der Einhaltung guter Umwelt- und Sozialkriterien in der agrarischen Lieferkette bzw. zum Vergleich der Wertigkeit unterschiedlicher Nachweise bzw. internationaler Zertifizierungen an.

Das Basisinstrument stellt dabei immer das von der SAI Platform erstellte Farm Sustainability Assessment (FSA) dar. Dieses wird mithilfe eines Fragebogens, welcher aus 109 Fragen zu allen für die Nachhaltigkeit relevanten Themenschwerpunkten, wie Betriebsführung, Arbeitsbedingungen (inklusive Fragen zu Kinder- und Zwangsarbeit), Boden- und Nährstoff-



management oder Pflanzenschutz, besteht, durchgeführt. Je nach Erfüllung der unterschiedlichen Kriterien erhält der Anbaubetrieb eine Nachhaltigkeitsbewertung mit dem Status Gold, Silber oder Bronze. AGRANA hat sich zum Ziel gesetzt, dass jene Kontraktlandwirte, welche die FSA-Systematik anwenden, zumindest FSA-Silber-Status erreichen sollen.

Die externe Verifizierung des FSA-Nachhaltigkeitslevels der AGRANA-Kontraktlandwirte unterliegt einem dreijährigen Zyklus, der mit dem Jahr 2017 begann. Die aktuellen Re-Verifizierungsaudits wurden 2023 abgeschlossen. Mit wenigen Ausnahmen erreichten die Landwirte in allen Ländern das AGRANA-Ziel des FSA-Silber-Status oder höher. Die nächste Verifizierung nach der Systematik FSA 3.0 findet planmäßig im Geschäftsjahr 2026|27 statt.

Zusätzlich zur direkten Anwendung des FSA stellt die SAI Platform ein umfassendes Benchmarking-System zur Verfügung, das gewährleistet, dass landwirtschaftliche Betriebe, die schon über einschlägige Zertifizierungen (z.B. ISCC oder Rainforest Alliance) verfügen oder an unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsprogrammen teilnehmen, eine FSA-Äquivalenz erhalten, was den Kontrollaufwand maßgeblich reduziert.

Die Zertifizierung nach internationalen bzw. unternehmensspezifischen Standards sowie die externe Verifizierung der betrieblichen Selbstauskünfte im Rahmen des FSA, unter Einhaltung der Regeln des SAI Implementation Framework, ermöglicht landwirtschaftlichen Produzenten und der verarbeitenden Industrie die Auslobung des jeweiligen FSA-Nachhaltigkeitsstatus im B2B-Bereich.

Im Geschäftsjahr 2023|24 waren rund 86 % der von AGRANA verarbeiteten Rohstoffmenge im SAI FSA-System direkt oder indirekt erfasst.

Regenerative Landwirtschaft und Biodiversität

Unter regenerativer Landwirtschaft wird gemeinhin ein Zugang zur landwirtschaftlichen Produktion verstanden, der auf die Konservierung bzw. den Wiederaufbau von Agrarflächen und Ökosystemen abzielt und Maßnahmen für Boden, Wasser und Biodiversität umfasst.

Grundsätzliche Maßnahmen zum Bodenschutz, wie Fruchtfolgen, bodenschonender Technikeinsatz oder Düngerempfehlungen auf Basis regelmäßiger Bodenanalysen, sind schon seit vielen Jahren von AGRANA von ihren Lieferanten geforderte Praxis, weitere innovative Modelle und Maßnahmen sind in Entwicklung.

Biodiversität ist für AGRANA v.a. in ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette, d.h. der agrarischen Produktion, von Bedeutung. AGRANA berichtet Biodiversitätsaspekte soweit möglich im Rahmen des Bezuges von Rohstoffen über Vertragsanbauer im jeweiligen Segmentbericht. AGRANA setzt auch an ihren Unternehmensstandorten einzelne Projekte zum Erhalt oder zur Erhöhung der Artenvielfalt um. Beispielsweise unterhält AGRANA seit 2016 ein Projekt zum Schutz von Bienen, in dessen Rahmen an allen österreichischen Standorten jeweils zehn Bienenstöcke aufgestellt wurden. Diese werden teilweise auch für Workshops zur Wissensvermittlung über die Zusammenhänge in der Natur für Volksschulen genutzt.

Wasser in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Auf AGRANA indirekt wirkende wasserbedingte Risiken in ihrer Lieferkette, der landwirtschaftlichen Produktion, werden implizit im Rahmen der operativen Beschaffungsrisiken vom Risikomanagement erfasst (siehe Kapitel *Risikomanagement*, Seite 105f). Die von AGRANA in der EU beschafften und verarbeiteten Ackerkulturen werden gegenwärtig größtenteils nicht bewässert. Kennzahlen zur Wassernutzung in der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe werden daher v.a. aufgrund eingeschränkter Relevanz und auch aufgrund eingeschränkter Datenverfügbarkeit sowie Verlässlichkeit im internationalen Beschaffungsbereich bisher nicht berichtet. Dennoch ist sich AGRANA der steigenden Bedeutung von Wasserverfügbarkeits- und Qualitätsanforderungen unter dem Aspekt klimatischer Veränderungen und der Notwendigkeit der Anpassung an den Klimawandel bewusst. Im Geschäftsjahr 2023|24 wurden diese Risiken im Rahmen der Durchführung einer langfristigen Klimawandelszenarioanalyse für die vorgelagerte Lieferkette mittels eines Pilotprojektes für den Rohstoff Zuckerrübe bearbeitet (siehe Kapitel *Risikomanagement*, Seite 113f).

Umweltbelange – Ökoeffizienz unserer Produktion

Basis für AGRANAs Management von Energie- und Umweltbelangen stellt ihre Umweltpolitik dar, welche unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips die Grundlage zur Vermeidung bzw. Reduktion negativer ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen im Rahmen von AGRANAs Produktion bildet und auch einen Beschwerdeprozess enthält. Um das Engagement von AGRANA bei der Science Based Targets Initiative widerzuspiegeln, wurde die AGRANA-Umweltpolitik im Geschäftsjahr 2023|24 aktualisiert.





Energieeinsatz und Emissionen in der AGRANA-Produktion

Im Bereich der Energieversorgung wirken transitorische Risiken auf AGRANA, wie z.B. im Rahmen des Kampfes gegen den Klimawandel angedachte nationale gesetzliche Verbote (bestimmter) fossiler Brennstoffe oder eine CO₂-Besteuerung. Ein System der branchen umfassenden CO₂-Besteuerung ist aus AGRANAs Sicht gesellschaftlich zur Herstellung von Kostenwahrheit und als Investitionsanreiz in erneuerbare Technologien notwendig. Wird es nur national oder in der EU und ohne entsprechende Exportentlastungen bzw. Importbelastungen für CO₂-Frachten eingeführt, würde es die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens einschränken. (Details zum Umgang mit diesen Risiken siehe Kapitel *Risikomanagement*, Seite 104ff).

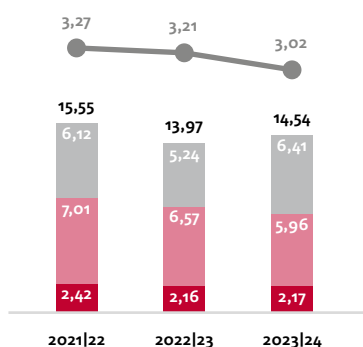
Die v.a. in den Segmenten Stärke und Zucker energieintensive AGRANA-Veredelung von landwirtschaftlichen Rohstoffen, die auch dem EU-Emissionshandelssystem unterliegt, hat durch die entstehenden Treibhausgasemissionen negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt. Diese liegen in AGRANAs direktem Einflussbereich. AGRANA nimmt ihre Verantwortung wahr und wird schädliche Emissionen immer weiter reduzieren, um bis 2040 Netto-Null-Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) auszuweisen. Basis und Unterstützung im Monitoring für die AGRANA-Klimastrategie bilden die Energiemanagementsysteme der AGRANA-Produktionsstandorte. Die Energiemanagementsysteme von rund 37,7 % (Vorjahr: 37,7 %) aller AGRANA-Produktionsstandorte in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 43) waren im Berichtsjahr nach ISO 50001 zertifiziert.

Grundsätzlich sind absolute Energieeinsatz- und Emissionswerte aufgrund jährlich teilweise stark schwankender Rohstoffverarbeitungsmengen (v.a. im Segment Zucker und im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate) und dem damit verbundenen schwankenden absoluten Energieeinsatz bzw. der ausgelösten Emissionen bezüglich Effizienzverbesserungen wenig aussagekräftig, weshalb AGRANA zusätzlich immer Energie- und Emissionsintensität pro Tonne Produktoutput berichtet.

Bedingt durch die um 18,8 % höhere Rohstoffverarbeitungs menge im Segment Zucker stieg der absolute brutto Gesamtenergieeinsatz (Scope 1+2) in der AGRANA-Gruppe um rund 4,1 % auf 14,54 Mio. GJ gegenüber dem Vorjahr. Der durchschnittliche spezifische Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne Produktoutput sank v.a. aufgrund von guter Anlagenauslastung im Segment Zucker sowie Energieeffizienzmaßnahmen in allen Geschäftsbereichen um 5,7 % auf 3,02 GJ. Aufgrund der gesetzten Maßnahmen konnte der Anstieg der absoluten Emissionen (Scope 1+2) trotz des Einsatzes von rund 37.000 Tonnen Heizöl Extraleicht (HEL) in Österreich, um Erdgas zu substituieren und potenzielle Versorgungsunsicherheiten aufgrund des Ukraine-Krieges zu vermeiden, auf rund 737.000 Tonnen CO₂ bzw. rund 3,9 % begrenzt werden. Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen (Scope 1+2) pro Tonne Produktoutput sanken aufgrund der höheren erzeugten Produktmenge im Segment Zucker, des Umstiegs auf Grünstrom an mehreren Standorten des Segmentes Frucht sowie Effizienzmaßnahmen im Segment Stärke um rund 5,6 % auf rund 153 kg CO₂.

Energieeinsatz (Scope 1+2) in der AGRANA-Gruppe

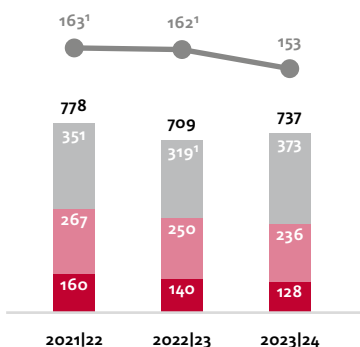
Absolutwerte (brutto) in Mio. Gigajoule (GJ)



- Spezifischer Energieeinsatz in GJ pro Tonne Produktoutput
- Segment Zucker
- Segment Stärke
- Segment Frucht

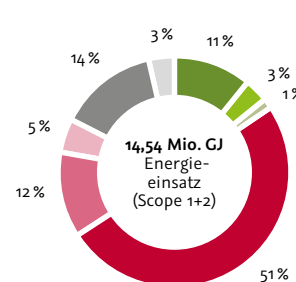
Emissionen (Scope 1+2) in der AGRANA-Gruppe

Absolutwerte (brutto) in 1.000 Tonnen CO₂



- Spezifische Emissionen in kg CO₂ pro Tonne Produktoutput
- Segment Zucker
- Segment Stärke
- Segment Frucht

Energiemix in der AGRANA-Gruppe 2023|24



- Strom erneuerbar
- Biogas
- Biomasse
- Erdgas (inkl. LNG)
- Heizöl, Diesel
- Kohle, Koks
- Dampf
- Strom





Corporate Carbon Footprint der AGRANA-Gruppe

Im Berichtsjahr 2021|22 wurden erstmals Daten zu Scope-3-Emissionen (Emissionen aus der vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette) nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol für das Basisjahr 2019|20 der AGRANA-Klimastrategie strukturiert erfasst. Dafür hat AGRANA die Primärdaten aus allen Geschäftssegmenten in unterschiedlichen Scope-3-Kategorien mit Emissionsfaktoren aus den methodisch vergleichbar und umfassend (inkl. Effekten aus Landnutzung und Landnutzungsänderungen wo relevant) arbeitenden Datenbanken von ecoinvent und der Quantis World Food Database verknüpft. Gemeinsam mit den bestehenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus der eigenen Produktion wurde der Corporate Carbon Footprint berechnet. Emissionsberechnungen aus dem Bereich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind speziell im Agrarbereich mit großer Unsicherheit behaftet, die sich einerseits aus der Methodik und andererseits aus der eingeschränkten Verfügbarkeit von Emissionsmessungen aus dem Anbau ergibt (siehe Projekt zu Primärdatenerhebung auf Seite 48f). Unter den gegebenen Unsicherheiten löste die AGRANA Gruppe daher 2019|20 Gesamtemissionen (Scope 1+2+3) von insgesamt rund 5,14 Mio. Tonnen CO_{2e} aus. Im Geschäftsjahr 2023|24 lag dieser Wert nach ersten Schätzungen¹ bei 4,87 Mio. Tonnen CO_{2e}.

Der mit rund 85 % größte Anteil entfiel 2023|24 dabei auf die Emissionen aus der von AGRANA nicht direkt beeinflussbaren vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3).

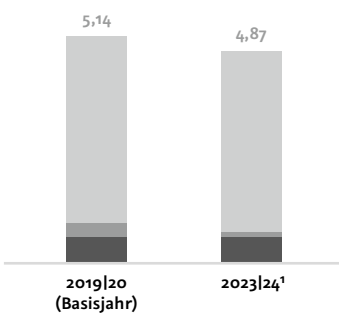
Rund 15 % der durch die AGRANA-Geschäftstätigkeit ausgelösten Gesamtemissionen entfielen auf von AGRANA direkt beeinflussbare Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1+2).

Mit 2,3 Mio. Tonnen CO_{2e} löste das Segment Stärke rund 47 % der Gesamtemissionen (Scope 1+2+3) der AGRANA-Gruppe im Geschäftsjahr 2023|24 aus. Danach folgten mit rund 1,5 Mio. Tonnen CO_{2e} (32 %) das Segment Zucker bzw. mit rund 1,0 Mio. Tonnen CO_{2e} (21 %) das Segment Frucht.

Die größten Emissionseinträge in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) stammten im Geschäftsjahr 2023|24 mit rund 78 % aus dem Anbau von Agrarrohstoffen und dem Einkauf sonstiger Güter sowie Dienstleistungen (Kategorie 3.1). Deren Transport zu AGRANAs Produktionsstandorten (Kategorie 3.4) stellte mit rund 7 % den nächstgrößten Eintrag dar. Daneben führt auch der – von AGRANA kaum zu beeinflussende – Transport von AGRANA-Produkten zu ihren Kunden (Kategorie 3.9) mit 5 % zu einem relevanten Emissionseintrag. Unter der Kategorie 3.12

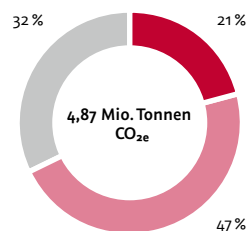


Gesamtemissionen (Scope 1+2+3) der AGRANA-Gruppe
in Mio. Tonnen CO_{2e}



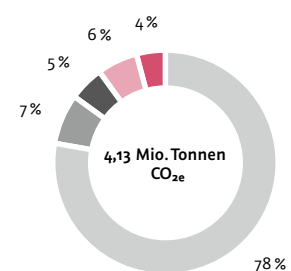
Scope 3
Scope 2
Scope 1

Gesamtemissionen (Scope 1+2+3) nach AGRANA-Segmenten 2023|24¹



Segment Frucht
Segment Stärke
Segment Zucker

Scope-3-Emissionen der AGRANA-Gruppe nach Kategorie 2023|24¹



3.1 Eingekaufte Güter/ Agrarrohstoffe & Dienstleistungen
3.4 Transport & Verteilung (vorgelagert)
3.9 Transport & Verteilung (nachgelagert)
3.12 Umgang mit verkauften Produkten am Lebenszyklusende
Sonstige²

¹ Aufgrund des hohen Aufwands, der mit der Bottom-up Datenerhebung im Basisjahr 2019|20 verbunden war, wurden die abgebildeten Werte für 2023|24 primär über Faktoren auf Basis der Verarbeitungsmengen der wesentlichen agrarischen Rohstoffe für die Segmente Stärke und Zucker und im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate angepasst. Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen wurden die Werte aufgrund der Vielzahl eingesetzter, international beschaffter Rohstoffe über einen einzigen Faktor über alle Rohwaren modelliert.

² Summe aus 3.2 Kapitalgütern, 3.3 Vorgelagerte Aktivitäten im Zusammenhang mit Kraftstoff und Energie, 3.6 Geschäftsreisen, 3.5 Abfall, 3.8 Geleaste Anlagen (v.a. Lagerraum, Büros) sowie 3.7 Mitarbeitermobilität/Pendeln. Die Kategorien 3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte, 3.11 Nutzung verkaufter Produkte, 3.13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen und 3.14 Franchise wurden im Rahmen der AGRANA-Geschäftsmodelle, primär der Erzeugung von Lebensmitteln, von der Science Based Targets Initiative als nicht relevant für das Geschäftsmodell eingestuft und werden daher nicht berichtet. Die Kategorie 3.15 Investitionen ist im Rahmen der AGRANA-Joint Venture Unternehmen, teilweise mit Wettbewerbern, bisher nicht im Scope der GRI-Berichterstattung.

„Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebensende“ (Anteil: 6 %) fasste AGRANA Emissionen aus der Entsorgung von Verpackungsmaterialien jeglicher Art zusammen. Weitere Aussagen zu im Rahmen der Nutzung der von AGRANA erzeugten Lebensmittel bzw. -zutaten und technischen Produkte verursachten Emissionen sind aus Gründen fehlender Datenverfügbarkeit nicht möglich.

Weiterentwicklung der AGRANA-Klimastrategie

Im Geschäftsjahr 2019|20 hat AGRANA die Entwicklung einer Klimastrategie in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen bzw. den Vorgaben des europäischen Green Deal und des österreichischen Energie- und Klimaplanes, welche Netto-Null-Emissionen bis 2050 bzw. 2040 vorsehen, gestartet.

Im Juli 2021 trat AGRANA der Science Based Targets Initiative (SBTi) bei. Im Rahmen dieser Initiative verpflichten sich Unternehmen dazu, Emissionsreduktionsziele im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu setzen. Im November 2022 reichte das Unternehmen seine wissenschaftsbasierten Ziele zur Verifizierung bei SBTi ein, der Validierungsprozess dieser Ziele startete Ende Mai 2023 und war Anfang September 2023 abgeschlossen.



Im Rahmen ihrer verifizierten Science Based Targets verpflichtet sich AGRANA dazu, die Emissionen aus ihrer Produktion (Scope 1+2) bis 2030|31

um 50 % sowie die Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) um 30 % – jeweils gegenüber dem Basisjahr 2019|20 – zu reduzieren. Langfristiges Ziel des Unternehmens ist es, bis 2040 Netto-Null-Emissionen in der eigenen Produktion (Scope 1+2) und bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette auszuweisen.

Emissionsreduktion in der eigenen Produktion (Scope 1+2)

Der Emissionsreduktionspfad in der eigenen Produktion (Scope 1+2) sieht den kontinuierlichen Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energieträger vor, um bis 2040 Netto-Null-Emissionen ausweisen zu können. Das bedeutet zum Beispiel:

- Laufendes Energieeinsparungs- und Effizienzscreening in allen Geschäftssegmenten,
- Umsetzung eines Pakets zum Umstieg auf Strom aus erneuerbaren Quellen sowie, wo technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Elektrifizierung von Prozessen,

- Ausstieg aus dem Energieträger Kohle am letzten kohlebetriebenen Produktionsstandort der AGRANA-Gruppe in Opava|Tschechien bis 2025|26 und
- energetische Nutzung von agrarischen Reststoffen (Biomasse).

AGRANA verfolgt ein Prinzip der vollständigen Rohstoffverwertung zu Haupt- und Nebenprodukten (v.a. Futter- und Düngemittel). In der Phase ab spätestens 2026|27 soll neben die stoffliche Verwertung die vermehrte energetische Nutzung eiweißarmer Rohstoffreste treten, um alle Rohstoffbestandteile weiterhin vollständig, aber auch im Sinne des Klimaschutzes optimal zu nutzen. In der ungarischen AGRANA-Zuckerfabrik in Kaposvár werden Rübenschnitzel und sonstige Rübenreststoffe bereits seit einigen Jahren zur Biogasproduktion verwendet (siehe *Segment Zucker*, Seite 91f).

In diesem Zusammenhang erfolgten 2023 bzw. Beginn 2024 einige regulatorische Präzisierungen und Interpretationshilfen der EU-Institutionen, welche es AGRANA bei entsprechender nationaler Umsetzung erleichtern werden, agrarische Reststoffe unter emissionsreduzierender Bilanzierung energetisch zu verwerten, wie das am Standort Kaposvár auf Basis der dort geltenden nationalen Regelungen bereits seit vielen Jahren umgesetzt wird. Wenngleich die bisher bestehende regulatorische Unsicherheit langsam zu Gunsten von Biomassenutzung behoben wird, erfolgt die energetische Verwertung von Biomasse zu Lasten von zum Beispiel Futtermittelerlösen oder Düngemittelnutzung und wird wesentlich von der ausreichenden physischen und wirtschaftlichen Verfügbarkeit als nachhaltig eingestuft und damit emissionsreduzierend zu bilanzierender Biomasse abhängen. Daher wird der Ausstieg aus fossilen Energieträgern der 53 Produktionsstandorte¹ in der AGRANA-Gruppe keine Pauschallösung sein können, sondern standortabhängig eine Mischung verschiedener Maßnahmen, wie Energiespar- und Effizienzmaßnahmen, energetische Biomasseverwertung und verstärkte Elektrifizierung von Prozessen, umfassen.

In Summe müsste AGRANA, basierend auf heutigen Annahmen, bis 2040 rund 576 Mio. € investieren, um die in ihrer Produktion bei der Verarbeitung der eingesetzten Rohstoffe entstehenden Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) zu vermeiden, wobei konkrete Projekte nur im Rahmen der unternehmensinternen Fünfjahresplanung hinterlegt sind (darüber hinausgehende Projekte und Kostenschätzungen wurden bisher nur modelliert).



Emissionsreduktion in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3)

Emissionen aus dem Bereich Landwirtschaft und Ernährung trugen 2019 rund 31 %¹ zu den weltweiten durch Menschen verursachten Emissionen bei. Auch im Rahmen des EU Green Deals wird der Reduktion von Emissionen aus dem landwirtschaftlichen Anbau im Rahmen der „Farm to Fork“- bzw. „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie große Bedeutung beigemessen. Wenngleich pauschale Vorgaben, wie z.B. die Reduktion des chemischen Düngemittleinsatzes um mindestens 20 %, kontroversiell diskutiert werden, zeigen sie doch ein wesentliches Handlungsfeld im Klimaschutz auf.

Der wesentliche Eintrag mit rund 78 % in den Corporate Carbon Footprint der AGRANA-Gruppe im Bereich der Scope-3-Emissionen erfolgt durch den Anbau der vom Unternehmen verarbeiteten agrarischen Rohstoffe. Um ein realistischeres Bild der Emissionen aus AGRANAs vorgelagerter Wertschöpfungskette und damit ihrer Ausgangslage für den Emissionsreduktionspfad zu erlangen, hat AGRANA im Geschäftsjahr 2023|24 den Corporate Carbon Footprint für das Geschäftsjahr 2019|20 überarbeitet („Re-Baselining“). Dazu wurde versucht, die neuen Anforderungen von SBTi für Unternehmen bzw. Produkte aus dem Forst-, Land- und Agrarsektor („FLAG“) aufzunehmen. Unternehmen sind zukünftig verpflichtet, ihre Treibhausgas-emissionen in sogenannte „FLAG“- und „Non-FLAG“-Emissionen zu unterteilen – kurzum: Welche Emissionen sind direkt dem landwirtschaftlichen Anbau („FLAG“) zuzurechnen und welche Emissionen entstehen an anderer Stelle („Non-FLAG“) entlang der Wertschöpfungskette. Dies ist die Voraussetzung, um zukünftig auch das große Potenzial der Kohlenstoff-speicherung/-sequestrierung im Rahmen natürlicher Lösungen in der Landwirtschaft nutzen zu können. Die Reduktion von Emissionen bzw. speziell das Erreichen von Netto-Null-Emissionen in der Landwirtschaft wird wesentlich von den wissenschaftlichen bzw. regulatorischen Vorgaben zur Kohlenstoffspeicherung/-sequestrierung im Anbau (Carbon Farming) abhängen, die bisher fehlen.

Da die methodischen Voraussetzungen für die Scope-3-Emissionen basierend auf den Vorgaben des GHG-Protokolls noch nicht final veröffentlicht sind und dies erst im Lauf des Kalenderjahres 2024 zu erwarten ist, sehen wir davon ab, vorläufige Ergebnisse zu publizieren.

Auf Basis der endgültigen Überarbeitung des Corporate Carbon Footprints 2019|20 werden im Geschäftsjahr 2024|25 alle bisher identifizierten potenziellen Emissionsreduktionsmaßnahmen einer Neubewertung unterzogen. Das Ergebnis beziehungsweise die abge-

leiteten Ziele müssen schlussendlich erneut von der Science Based Targets Initiative im Rahmen des „Re-Baselining“ validiert werden.

Einen weiteren, wichtigen Schritt konnte AGRANA im Berichtsjahr 2023|24 im Bereich strukturierter jährlicher Primärdatenerhebung von Lieferanten setzen. Im Geschäftsjahr 2022|23 wurden in einem Pilotprojekt Primärdaten für die wichtigsten Rohstoffe der einzelnen Segmente erhoben und damit für AGRANA-Lieferanten spezifische Emissionsfaktoren berechnet. Diese Primärdaten wurden bei einer jeweils repräsentativen Anzahl von Anbauern von Zuckerrüben,

Stärkekartoffeln und Mais in Österreich, von Äpfeln in Ungarn sowie für Erdbeeren in Mexiko für den Anbau 2022 erfasst. Die Ergebnisse und Erfahrungen des Pilotprojektes flossen in ein im Berichtsjahr 2023|24 gestartetes Projekt für die zukünftige, jährliche Primärdatensammlung ein, welches zum Ziel hat, unter Nutzung möglichst etablierter Systeme, Lieferanten in die Lage zu versetzen, möglichst schnell und unkompliziert softwareunterstützt Daten zu erfassen. Damit sollen auch alle relevanten Daten generiert werden, welche Lebensmittelproduzenten zukünftig zur Berechnung eigener, rohstoffbezogener Emissionsfaktoren benötigen.

Wasser und Abwasser

Wasser, die weltweit gesellschaftlich wichtigste Ressource, ist einer von vielen Inputfaktoren in den Produktionsprozessen der AGRANA-Gruppe. Wassermangel bzw. der Entzug von Wasser in wasserarmen Regionen sowie schlechte Wasserqualität oder -temperatur bei Einleitung von Abwasser stellen ein ökologisches und soziales Risiko dar.

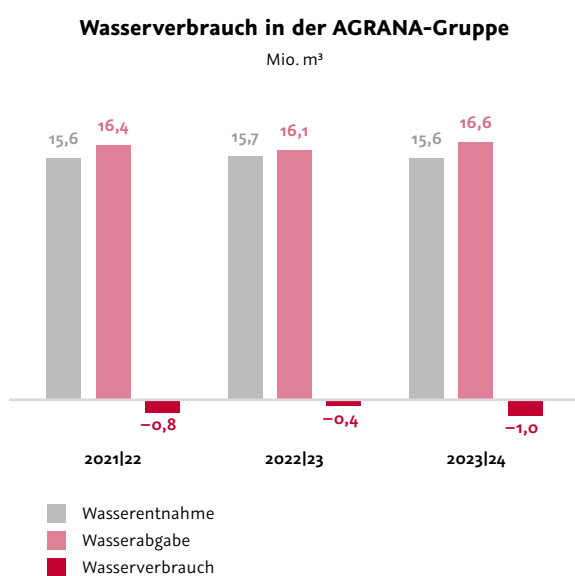
AGRANA hat im Geschäftsjahr 2022|23 unter Nutzung des WWF Water Risk Filters und des Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute, die die genannten und zahlreiche weitere Risiken abdecken, das Wasserrisiko für alle ihre Produktionsstandorte evaluiert. Im Berichtsjahr 2023|24 lagen 15 bzw. 28,3 % der AGRANA-Standorte in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 43), der Großteil davon im weltweit tätigen Segment Frucht, laut der letztjährigen Analyse aus unterschiedlichen Gründen in Gebieten mit hohem oder sehr hohem Wasserrisiko. Wenngleich keiner der AGRANA-Produktionsstandorte bisher operativ tatsächlich von quantitativer oder qualitativer Wasserknappheit betroffen oder Auslöser wesentlicher Probleme für die umliegenden Wasseranrainer war, stellt die nachhaltige, verantwortungsbewusste und allen gesetzlichen Standards entsprechende Nutzung und Ableitung von Wasser einen bedeutenden



¹ Quelle: FAO, November 2021

Aspekt der AGRANA-Umweltpolitik dar. Weitere Details zum Umgang mit Wasser an den Produktionsstandorten siehe Segmentberichte (Seite 78f, 85, 92).

Im Rahmen ihrer Effizienzbemühungen nutzt AGRANA das in den agrarischen Rohstoffen gebundene Wasser in ihren Prozessen. Beispielsweise haben Zuckerrüben und Äpfel einen durchschnittlichen Wassergehalt von 75 % bzw. 85 %. Nach Nutzung und Erfüllung aller gesetzlichen Auflagen sowie entsprechender Aufbereitung stellt AGRANA anderen Wassernutzern das Wasser wieder zur Verfügung. In Summe gibt die AGRANA-Gruppe mehr Wasser ab, als sie aufnimmt, und weist daher einen negativen Wasserverbrauchssaldo aus.



AGRANA berichtet Wasser- und Abwasserkennzahlen ausschließlich für ihr Kerngeschäft, die Verarbeitung agrarischer Rohstoffe in ihren Produktionswerken. Absolutwerte zu Wasserentnahme und -abgabe haben aufgrund schwankender jährlicher Rohstoffverarbeitungsmengen und dadurch schwankender absoluter Wasserentnahme- und Wasserabgabewerte nur sehr eingeschränkte Aussagekraft bezüglich einer effizienten Wassernutzung.

Abfall

Ökonomische, ökologische und soziale Risiken bzw. Auswirkungen aus dem Bereich der Abfallentstehung und -entsorgung im Rahmen von AGRANAs Geschäftstätigkeit sind dank ihrer Unternehmensphilosophie begrenzt. Für AGRANA als Verarbeiter agrarischer Rohstoffe sind die von ihr eingesetzten landwirtschaftlichen Rohwaren viel zu wertvoll, um nicht vollständig genutzt zu werden. Diesem in ihrer Umweltpolitik verankerten konzernweiten Prinzip der vollständigen

Verwertung trägt AGRANA neben der Erzeugung einer breiten Palette hochqualitativer Lebensmittel bzw. Vorprodukte für weiterverarbeitende Industrien v.a. in den Segmenten Stärke und Zucker durch die Herstellung eines sehr großen Portfolios an Nebenprodukten, v.a. Futter- und Düngemitteln, Rechnung. Diese leisten einerseits einen bedeutenden Beitrag zum ökonomischen Erfolg des Unternehmens, andererseits gelangen dadurch wichtige Mineral- und Nährstoffe in den natürlichen Kreislauf zurück.

Abfälle in der AGRANA-Gruppe

	2023 24	2022 23 ¹	2021 22
Abfallmenge gesamt	84.990 t	64.461 t	75.982 t
davon gefährliche Abfälle	617 t	520 t	439 t
Abfall pro Tonne			
Produktoutput	17,7 kg	14,8 kg	16,0 kg
davon gefährliche Abfälle pro Tonne Produktoutput	128 g	119 g	92 g

Die Abfalldefinition der AGRANA-Gruppe folgt den Vorgaben der europäischen Regulatorik. Aus diesem Grund werden nur Reststoffe mit einer Entsorgungsabsicht als Abfälle gezählt. Reststoffe, die 1:1 wiederverwendet werden („Re-use-Mengen“), werden nicht als Abfälle berichtet. Aufgrund eines Umbauprojektes an einem Fruchtzubereitungsstandort in den USA stieg die absolute Abfallmenge um rund 31,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der gefährlichen Abfälle resultiert v.a. aus dem Segment Stärke. Die gefährlichen Abfälle unterliegen starken Schwankungen, da sie teilweise am Standort bis zu einer mengenmäßig relevanten Entsorgungsmenge sachgerecht gesammelt werden. Damit stieg auch die spezifische Gesamtabfallmenge sowie jene der gefährlichen Abfälle um 19,5 % bzw. 7,6 %.

Transport

Wenngleich der Transport von Rohstoffen und Produkten (Kategorie 3.4. und 3.9. – Transporte vor- und nachgelagert), wie die erste Abschätzung des Corporate Carbon Footprint der AGRANA-Gruppe für das Geschäftsjahr 2019|20 zeigte, nur rund 12,1 % zum Treibhausgasausstoß im vor- und nachgelagerten Bereich (Scope 3) beitrug (siehe Seite 47), wird AGRANA dennoch versuchen, Transporte soweit sie vom Unternehmen beeinflusst werden können und dies infrastrukturell und wirtschaftlich möglich ist, nachhaltig zu gestalten. Einfluss hat AGRANA im Bereich vorgelagerter Transporte über eine möglichst regionale Lieferantenauswahl.

Im Geschäftsjahr 2023|24 lag der Modal Split für die In- & Outbound-Logistik in der AGRANA-Gruppe bei rund 73,3 % Straße, 20,5 % Schiene und 6,2 % Wasser.



Verpackung

Bei der Belieferung weiterverarbeitender Industriekunden setzt AGRANA auf Mehrwegsysteme. 2023|24 wurden rund 74 % der weltweit verkauften Produktmenge v.a. per Silowagen oder in retournierbaren Stahlgroßcontainern an AGRANA-Abnehmer geliefert.

Nur rund 26 % der vertriebenen Produkte, besonders über den Einzelhandel an Konsumenten vertriebener Zucker der Wiener Zucker-Markenfamilie, wurden in Einwegverpackungen angeboten. In diesem Bereich versucht AGRANA, besonders auf nachhaltige Produktion und Wiederverwertbarkeit der Verpackungsmaterialien zu achten. Das heißt z.B. Einsatz von Papierverpackungen, wo die Produktschutzanforderungen dies zulassen, und Verwendung von FSC-zertifiziertem Papier. Nur für Verpackungen mit direktem Produktkontakt werden Frischfasern eingesetzt, um kein Risiko einer möglichen Produktkontamination einzugehen. Für Tertiärverpackungen aus Wellpappe werden ausschließlich Recyclingmaterialien verwendet. Für Versiegelungen kommen annähernd kunststofffreie Verbundmaterialien zur Anwendung (z.B. für Zucker-Sticks und Zucker-Sachets). Die Wiener Zucker-Markenfamilie verzichtet auf Aluminium.

Arbeitnehmerbelange – Mitarbeitende

Die interne normative Grundlage für AGRANAs Umgang mit ihren Mitarbeitenden stellt der AGRANA-Verhaltenskodex dar, der im Geschäftsjahr 2022|23 überarbeitet wurde. Er enthält u.a. ein Verbot von Diskriminierung und Belästigung, von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Aspekte zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Daneben werden auch die Versammlungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen festgeschrieben. Seine Einhaltung soll ökonomische Risiken, wie eine schwierige Mitarbeiterfindung, ineffiziente Betriebsabläufe, Streiks und Reputationsverlust für AGRANA, sowie soziale Risiken, wie ein unsicheres, gesundheitsgefährdendes, diskriminierendes, unfaires Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden, vermeiden bzw. minimieren. Im Geschäftsjahr 2019|20 wurde er um eine Konzernrichtlinie zu Diversität und Inklusion ergänzt. Daneben ist AGRANA Mitglied des UN Global Compact, um ihr Engagement in Sozialbelangen zu untermauern. Dieser beinhaltet zehn grundlegende Prinzipien, die Bereiche rund um Menschenrechte und Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsbekämpfung umfassen.

Die Arbeitsverhältnisse von rund 63 % der AGRANA-Mitarbeitenden¹ weltweit unterlagen 2023|24 einem Kollektivvertrag. Bei Tochtergesellschaften, die nicht durch einen Kollektivvertrag abgedeckt sind, erfolgt eine an den gesetzlichen Gegebenheiten und am

Markt orientierte Vertragsgestaltung. Die Interessen von etwa 66 % der Mitarbeitenden wurden durch einen lokalen Betriebsrat oder eine lokale Gewerkschaftsvertretung repräsentiert. An jenen Standorten, an denen keine dieser Varianten der Vertretung besteht, hat AGRANA formale Beschwerdestellen bezüglich Arbeitspraktiken und Menschenrechte eingerichtet, die für alle Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Ein dahinterliegender Prozess soll eine zeitnahe und faire Bearbeitung der Beschwerden sicherstellen. Daneben steht Mitarbeitenden das AGRANA-Whistleblowing-System zur Verfügung.

Achtung der Menschenrechte

SEDEX-Mitgliedschaft und SMETA-Audits

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist seit 2009 Mitglied bei der Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX). Das SEDEX-Assessment und -Audit zielt vor allem auf Arbeitsbedingungen, -sicherheit und Menschenrechte (inklusive Fragen zu Kinder- und Zwangsarbeit) ab, enthält aber auch einige Fragen zu Umweltaspekten. Zum Bilanzstichtag 2023|24 verfügten rund 60,4 % (Vorjahr: 66 %) bzw. 32 (Vorjahr: 35) der AGRANA-Produktionsstandorte in den GRI-Berichtsgrenzen über gültige SMETA- oder vergleichbare Sozialaudits. Es wurden keine wesentlichen Verstöße festgestellt.

Die SMETA-Auditberichte der AGRANA-Werke stehen SEDEX-Mitgliedern auf der Online-Plattform der Organisation zur Verfügung.

Die im Geschäftsjahr 2023|24 aktuellen Schwerpunkte zum Thema Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeitende werden im *Personalbericht* (siehe Seite 97ff) kommentiert.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung – Compliance

Die Risiken und Managementansätze sowie die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023|24 zu den Themen Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsbearbeitung bzw. Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden im Bereich Compliance im *Corporate Governance-Bericht* (siehe Seite 23ff) dargestellt.

Sozialbelange

Produktverantwortung und nachhaltige Produkte

Produktsicherheit und -qualität

Oberstes Ziel der AGRANA-Qualitätspolitik ist es, den Kundenbedürfnissen entsprechende, für den Verzehr sichere Lebens- und Futtermittel zu erzeugen. Die Einhaltung der zahlreichen geltenden nationalen und internationalen Anforderungen an die Produktsicherheit an allen Produktionsstätten weltweit stellt für AGRANA die oberste Priorität dar.



¹ Berechnung auf Basis der durchschnittlichen Mitarbeitendenanzahl (Köpfe) in den GRI-Berichtsgrenzen

Zusätzlich zu den lokalen gesetzlichen Vorschriften für Lebens- und Futtermittel setzt AGRANA im Bereich Lebensmittelsicherheit auf Zertifizierungen nach Standards, die durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt sind. Wichtiger Teil dieser Standards sind sogenannte Gefahrenabwehrpläne. Diese dienen der Identifizierung und Beherrschung möglicher chemischer, physikalischer oder mikrobiologischer Gefahren für die menschliche Gesundheit. Die Gefahrenabwehrpläne werden regelmäßig überprüft und verbessert.

Die Umsetzung der Anforderungen aus Gesetzen und Standards wird durch informierte, geschulte und verantwortungsvoll agierende Mitarbeitende – top-down und bottom-up – sichergestellt. Dadurch trägt AGRANA auch der Einführung und Aufrechterhaltung einer Lebensmittelsicherheitskultur Rechnung.

In ihrem Bestreben nach Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit geht AGRANA über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und hat international anerkannte Standards für Produktsicherheit im Zuge von externen Zertifizierungen eingeführt.

Die Prinzipien der internationalen Norm für Qualitätsmanagementsysteme ISO 9001 bilden die Basis des AGRANA-Qualitätsmanagementsystems. Ergänzt wird das System durch zahlreiche Zertifizierungen für Lebens- und Futtermittelsicherheit und Produktschutz. Je nach Land oder Region sowie Kundennachfrage werden noch zusätzliche Zertifizierungen wie Bio, gentechnikfrei, Koscher (nach jüdischen Speisegesetzen) und Halal (nach islamischen Speisegesetzen) angeboten. Insgesamt verfügten im Geschäftsjahr 2023|24 100 % der Produktionsstandorte über mindestens eine dieser bzw. der jeweils lokal relevanten internationalen Zertifizierungen.

Die kontinuierliche Anhebung der Hygiene- und Qualitätsstandards der von AGRANA hergestellten Lebens- und Futtermittel erfolgt durch externe Zertifizierungen, Kunden- und Lieferantenaudits sowie ein internes Auditsystem.

Zucker als Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung

Als Produzent von u.a. Zucker ist die AGRANA-Gruppe von regulatorischen Risiken wie z.B. Zuckersteuern und Front-of-Pack Nährwertlabels indirekt betroffen. In Wirtschaftsregionen mit hohem Lebensstandard stellen Gesundheit und ausgewogene Ernährung für viele Menschen einen wesentlichen Grund zum Wunschnach Zuckerreduktion dar. Andererseits sind auch Gesetzgeber bzw. nationale Gesundheitsbehörden aus Sorge

über ernährungs- bzw. lebensstilbedingte Erkrankungen, die zu einer potenziellen Überlastung der Gesundheitssysteme führen, u.a. an Zuckerreduktion in der Ernährung interessiert. Die Lebensmittelindustrie begegnet tatsächlichen oder angedrohten steuerlichen Belastungen auf Zucker, etwa in Form einer Zuckersteuer, beispielsweise mit branchenspezifischen Selbstverpflichtungen zur Reduktion der eingesetzten Zuckermenge (z.B. bei Soft-Drinks, Zerealien und Joghurts). Auch der vielfach diskutierte Ausweis des sogenannten Nutri-Scores, einem System zur vergleichenden Nährwertkennzeichnung von Lebensmitteln einzelner Lebensmittelkategorien in Form einer Ampel- oder Buchstabendarstellung, auf Produkten motiviert Lebensmittelproduzenten zur Reformulierung ihrer Produkte. Dies führt zu einer sukzessiven Zuckerreduktion. Der Zuckerverbrauch in der EU ist seit etwa 20 Jahren stagnierend bis leicht rückläufig. Die OECD und die FAO gehen in ihren Prognosen von einem weiteren Rückgang des Zuckerkonsums in den OECD-Staaten aus, wenngleich auf einem noch niedrigeren Niveau als in den letzten Jahren.

AGRANA ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Aus AGRANAs Sicht greifen Reformulierungen von Produktrezepturen, die allein Zucker ins Visier nehmen, aber zu kurz. Letztlich ist nicht Zucker per se, sondern generell eine positive Energiebilanz (d.h. es werden mehr Kalorien aufgenommen als verbraucht) für Übergewicht und die (potenziell) daraus resultierenden Folgeerkrankungen verantwortlich. Ob die übermäßige Kalorienaufnahme aus Fett, Eiweiß, Zucker oder anderen Kohlenhydraten stammt, spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

Daher nimmt für AGRANA die Wissensvermittlung in den Bereichen Ernährung im Allgemeinen, Lebensstil, Energiebilanzen sowie Eigenschaften von Zucker im Speziellen, einen sehr hohen Stellenwert ein. Das Engagement umfasste im Berichtsjahr 2023|24 Initiativen wie jene des „Forum Ernährung heute“ oder der Plattform „Land schafft Leben“.

Gesellschaftliches Engagement

Neben der möglichst umwelt- und sozialverträglichen Gestaltung ihrer Kerngeschäftsaktivitäten ist AGRANA auch als verantwortungsbewusster Corporate Citizen, d.h. als Teil der Gesellschaft, an den Orten, an denen sie tätig ist, engagiert. Im Rahmen dieses Engagements bringt sich AGRANA auch bei verschiedenen nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen sowie Branchen- und Interessenvertretungen ein (siehe Seite 53).



AGRANAs Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit, der industriellen Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu Lebensmitteln bzw. Vorprodukten für unterschiedliche Branchen, und ihrer Nachhaltigkeitsschwerpunkte im Bereich Klimaschutz, vollständiger Rohstoffverwertung, Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialkriterien im eigenen Unternehmen und in der agrarischen und außeragrarischen Lieferkette sowie im Rahmen ethischer Geschäftsgebarung unterstützt AGRANA v.a. die Ziele 8, 13, 15 und 16 der Sustainable Development Goals (SDGs). Daneben trägt AGRANA indirekt auch

zum Erreichen einzelner Aspekte der Ziele 2 bis 7 sowie 12 und 14 bei.



Mitgliedschaften bei wesentlichen nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen

Initiative	Mitgliedsunternehmen	Seit	Ziel der Initiative und Mitglieder
Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI)	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2014	Ziel: Entwicklung von Richtlinien und Umsetzung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken; Mitglieder: aus der Wertschöpfungskette der Lebensmittelerzeugung
The Sustainable Juice Covenant	AUSTRIA JUICE GmbH	2018	Ziel: globale Initiative zur nachhaltigen Produktion von frucht- und gemüsebasierten Säften, Pürees und Saftkonzentraten; Mitglieder: Getränkeindustrie, v.a. Mitglieder der European Fruit Juice Association (AIJN)
Science Based Targets initiative (SBTi)	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2021	Ziel: Mitglieder verpflichten sich zum Setzen von Klimazielen im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen; Mitglieder: Unternehmen unterschiedlicher Branchen weltweit
Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX)	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2009	Ziel: Förderung nachhaltiger Sozial- und Umweltspraktiken entlang der Wertschöpfungskette; Mitglieder: Unternehmen unterschiedlicher Branchen weltweit
UN Global Compact	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2022	Ziel: Erfüllung zehn grundlegender Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte & Arbeitsnormen, Umwelt & Klima sowie Korruptionsbekämpfung; Mitglieder: Unternehmen unterschiedlicher Branchen weltweit
EcoVadis	AUSTRIA JUICE GmbH sowie einige Standorte des Segmentes Frucht, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Zucker GmbH	2013	Ziel: Lieferantenbewertung nach Umwelt- und Sozialkriterien entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette; Mitglieder: Unternehmen verschiedenster Industrien
ARGE Gentechnik-frei	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2010	Ziel: Förderung/Sicherstellung der österreichischen GVO-freien Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion; Mitglieder: gesamte Lebensmittel-Wertschöpfungskette inklusive vieler Einzelhändler



¹ AGRANA Beteiligungs-AG stellvertretend für alle/mehrere AGRANA-Gesellschaften

Mitgliedschaften bei Branchen- und Interessenvertretungen

Branchen- und Interessenvertretung	Mitgliedsunternehmen	Wirkungsbereich
Industriellenvereinigung (IV)	AGRANA Beteiligungs-AG	Österreich
Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie	AGRANA Beteiligungs-AG	Österreich
AÖL – Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller	AGRANA Stärke GmbH	Deutschland
CEFS – Comité Européen des Fabricants de Sucre	AGRANA Zucker GmbH	EU
Starch Europe	AGRANA Stärke GmbH	EU
SGF International E.V.	AUSTRIA JUICE GmbH	weltweit
ePURE	AGRANA Stärke GmbH	EU



EU-taxonmiekonforme und -fähige Umsätze, Investitionen & Betriebsausgaben

Im Sommer 2020 hat die EU mit der Taxonomie-Verordnung 2020/852 ein Regelwerk verabschiedet, das Kriterien für den Ausweis von Umsätzen, Investitionen und Betriebsausgaben aus nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten definiert. Nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten haben einem der sechs EU-Umweltziele, nämlich Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung sowie Schutz von Ökosystemen und Biodiversität, zu dienen, ohne dabei eines der anderen fünf Umweltziele erheblich zu beeinträchtigen. Daneben haben die Wirtschaftstätigkeiten soziale Mindeststandards zu erfüllen.

Die Feststellung taxonomiefähiger bzw. -konformer Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben erfolgte im Rahmen des Screenings der technischen Bewertungskriterien sowie der DNSH-Kriterien und der „Minimum Social Safeguards“ (Art. 18) in Zusammenarbeit mit den Technikverantwortlichen an den jeweiligen Produktionsstandorten sowie den Controlling-, Finanz-, Compliance- und Nachhaltigkeitsfunktionen auf Standorts-, Segments- und Gruppenebene. Die AGRANA-Gruppe vermeidet jede Art von Doppelzählung, indem sie die Daten für jede Leistungskennzahl eindeutig einer Aktivität zuordnet. Wenn eine Aktivität zu mehreren Umweltzielen beiträgt wurde sie immer dem für die AGRANA-Gruppe wesentlichsten Umweltziel, dem Klimaschutz, zu 100 % angerechnet.

AGRANA stellt die Einhaltung von Minimum Social Safeguards im Rahmen ihres Compliance-Managementsystems und ihrer Due-Diligence-Prozesse sicher. Inhaltlich beruhen die gruppenweiten Vorgaben auf der Internationalen Charta der Menschenrechte, den Standards der International Labour Organization, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN Guiding Principles for Business and Human Rights. Das AGRANA-Compliance-Office führt einmal jährlich eine Risikoanalyse für alle Standorte und Länder, in denen es Geschäftstätigkeiten gibt, durch. Diese Risikoanalyse basiert sowohl auf ausgewählten Indikatoren wie Coface, Corruption Perception Index und dem International Trade Union Confederation (ITUC) Index, als auch auf internen Quellen wie der Auswertung von Hinweisen aus dem AGRANA-Whistleblowing-System. Die Due-Diligence-Prozesse umfassen u.a. interne Audits der Internen Revision, externe Sozialaudits an vielen AGRANA- und Lieferantenstandorten sowie die Nutzung der Tools der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) für

den Bereich der agrarischen Lieferkette. Detailinformationen zu Sozialbelangen in der Lieferkette, Arbeitnehmerbelangen und der Achtung der Menschenrechte siehe *NFI-Erklärung* Seite 51 sowie *GRI-Index* (GRI 407–409) auf Seite 220f.

EU-taxonmiekonforme bzw. -fähige Umsatzerlöse 2023|24

Der Nenner dieser Kennzahl entspricht den Umsatzerlösen laut Ausweis im *Konzernabschluss* 2023|24, Seite 120, und wurde auf Basis der delegierten Offenlegungsverordnung gemäß Anhang 1, Punkt 1.1.1 im Rahmen der AGRANA Rechnungslegung siehe *Anhang / Kapitel 7.10 Gewinnrealisierung* (Seite 147) berechnet.

Dem Zähler wurden jene Anteile der Umsatzerlöse allokiert, welche im Zuge des Screenings als taxonomiefähig eingestuft wurden und zusätzlich die technischen Bewertungskriterien erfüllen. Da Wirtschaftstätigkeiten aus dem Bereich Produktion von Lebensmitteln und Getränken bzw. Lebensmittelbestandteilen nicht im Scope der EU-Taxonomie enthalten sind, fielen 94,5 % der Umsatzerlöse der AGRANA-Gruppe 2023|24 nicht in ihren Anwendungsbereich.

Für das Geschäftsjahr 2023|24 kann die AGRANA-Gruppe wie auch im Vorjahr EU-taxonmiekonforme bzw. -fähige Umsatzerlöse ausschließlich aus ihren Wirtschaftstätigkeiten „3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“ (Herstellung thermoplastischer Stärke am Standort Gmünd|Österreich), „4.13. Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen“ (Bioethanolerzeugung am Standort Pischelsdorf|Österreich), „5.7. Anaerobe Vergärung von Bioabfällen“ (Biogasproduktion, Aufbereitung und Einspeisung von Biomethan in das lokale Erdgasnetz am Standort der Zuckerfabrik Kaposvár|Ungarn (Details siehe *Segmentbericht Zucker*, Seite 91f) berichten (Tabelle siehe Seite 58f). Die einzige Veränderung zum Vorjahr ergibt sich durch einen absoluten Umsatzrückgang in der Wirtschaftstätigkeit 4.13. Im Rahmen dieser sind Teile des am Standort des kombinierten Weizenstärke- und Bioethanolwerkes in Pischelsdorf erzeugten Bioethanols, nämlich jene Bioethanolanteile, die aus den Abfällen der vorgelagerten Weizenstärkeproduktion erzeugt werden, als taxonomiekonform (A.1) einzustufen. Jene Anteile, die aus Futtergetreide erzeugt werden, erfüllen nur die Vorgaben für Taxonomiefähigkeit (A.2), weshalb die erzielten Produktumsätze im Verhältnis der eingesetzten Rohstoffe auf die Kategorien A.1 und A.2 aufgeschlüsselt wurden.





	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	1,7 %	5,5 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,0 %
CE	0,0 %	0,0 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

EU-taxoniekonforme bzw. -fähige CAPEX/Investitionsausgaben 2023|24

Der Nenner dieser Kennzahl entspricht den Zugängen in Sachanlagevermögen, erworbene und Nutzungsrechte, (Note (17), Seite 123) und immaterielle Vermögenswerte (Note (16), Seite 123) laut Ausweis im Konzernabschluss 2023|24 und wurde auf Basis der delegierten Offenlegungsverordnung gemäß Anhang 1, Punkt 1.1.2.1 berechnet.

Investitionen in Sachanlagen beinhalten u.a. auch Anlagen im Bau, da bestimmte Projekte nicht im Laufe des Geschäftsjahres abgeschlossen werden, sondern sich je nach Projektumfang auch über mehrere Geschäftsjahre erstrecken können. In diesen Fällen werden die Projektkosten während der Bauphase als Anlage im Bau kumuliert, bis eine bestimmte Phase des Projektes abgeschlossen ist und die Kosten auf die jeweilig zugehörige Anlageklasse übertragen werden.

Dem Zähler wurden jene Anteile der Investitionsausgaben allokiert, welche im Zuge des Screenings als taxonomiefähig eingestuft wurden und zusätzlich die technischen Bewertungskriterien erfüllen. Von den Gesamtinvestitionen der AGRANA-Gruppe lagen im Berichtsjahr 16 % (Vorjahr: 13,8 %) im Geltungsbereich der EU-Taxonomie.

EU-taxoniekonforme CAPEX/Investitionsausgaben betrafen im Rahmen der AGRANA-Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 2023|24 Investitionen, die u.a. den Wirtschaftstätigkeiten „4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme“, „5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“, „5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung“, „6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, „7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ im Zähler zuzurechnen sind (Tabelle siehe Seite 60ff). Es gab im Berichtsjahr keine Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Veränderung zum Vorjahr besteht im Wegfall von Investitionen im Bereich der Wirtschaftstätigkeit „4.13. Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen“, siehe Tabelle auf

Seite 60f, daher wurde im Berichtsjahr kein Schlüssel zur Aufteilung in taxonomiekonforme und -fähige Investitionen angewandt (siehe Umsätze Seite 58f).

	CAPEX-Anteil/Gesamt-CAPEX	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	9,1 %	16,0 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	2,4 %	3,3 %
CE	0,0 %	0,0 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

EU-taxoniekonforme bzw. -fähige OPEX/Betriebsausgaben 2023|24

Die auf die Bereiche Reparatur und Instandhaltung, Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, Gebäuderenovierung, Forschung & Entwicklung sowie Training eingeschränkte Definition von OPEX/Betriebsausgaben der EU-Taxonomie führte dazu, dass im Berichtsjahr 2023|24 nur 109,2 Mio. € der gesamten OPEX/Betriebsausgaben in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie und damit Nenner der Kennzahl fielen.

Im Zähler wurden jene Anteile der Betriebsausgaben allokiert, welche der Definition des Nenners entsprechen, im Zuge des Screenings als taxonomiefähig eingestuft wurden und die technischen Bewertungskriterien erfüllen. EU-taxoniekonforme Betriebsausgaben beschränkten sich auf die Wirtschaftstätigkeit „7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“, wobei diese Wirtschaftstätigkeit nur OPEX von 11.000 € verursachte. Taxonomiefähige OPEX entfielen auf die Wirtschaftstätigkeiten „5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“, „6.6. Güterbeförderung im Straßenverkehr“ und „9.1. Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“ (Tabelle siehe Seite 64f).

Die Betriebsausgaben in diesem Bereich werden ausschließlich über das AGRANA Research & Innovation Center (ARIC) erfasst, was eine Doppelzählung bei anderen KPIs verhindert. Die marktnahe Forschung bezog sich v.a. auf die Wirtschaftstätigkeiten „3.17 Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“, „4.13 Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen“, „5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung“ und „5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“. Aufgrund der Bündelung aller Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im ARIC wurde auf eine Aufspaltung verzichtet und es wurden alle Betriebsausgaben der





Tätigkeit 9.1. zugeordnet. Die Veränderung zum Vorjahr besteht in einem Wegfall der Aktivitäten „4.13. Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen“, „4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme“ und „6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ und ist in der Tabelle auf Seite 64f ersichtlich.

	OPEX-Anteil/Gesamt-OPEX	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0,0 %	3,5 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,2 %
CE	0,0 %	0,0 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

- | | | |
|---|---|------|
| 1 | Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |
| 2 | Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |
| 3 | Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |

Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

- | | | |
|---|--|------|
| 4 | Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |
| 5 | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |
| 6 | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | NEIN |



EU-taxonmiekonforme Umsätze 2023|24¹

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil, 2023 24 (4)	Kriterien für wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5)	Anpassung an Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		in Tsd. €	%	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17	1.070	0,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13	59.674	1,6 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7 / CE 2.5	1.564	0,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		62.308	1,7 %						
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %						
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)									
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13	147.000	3,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		147.000	3,9 %						
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		209.308	5,5 %						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		3.577.568	94,5 %						
Gesamtumsatz (Summe A+B)		3.786.876	100%						

¹ Die Berechnung der Prozentsätze taxonomiekonformer bzw. -fähiger Umsätze auf Basis absoluter Beträge in t€ führt zu minimalen Rundungsabweichungen auf 100 %.

**DNSH-Kriterien
„Keine erheblichen Beeinträchtigungen“**

Klimaschutz (11)	Anpassung an Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Umsatzanteil, 2022 23 (18)	Kategorie „Ermöglichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N		E	T
	J	J	J	J	J	J	0,0 %		T
	J	J	J	J	J	J	2,7 %		
	J	J	J	J	J	J	0,1 %		
							2,8 %		
							4,9 %		
							4,9 %		
							7,7 %		

EU-taxonomiekonforme CAPEX/Investitionsausgaben 2023|24¹

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Absoluter CAPEX-Anteil (3)	CAPEX-anteil, 2023 24 (4)	Kriterien für wesentlichen Beitrag						
				Klimaschutz (5)	Anpassung an Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	
		in Tsd. €	%	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	96	0,1 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13	–	0,0 %	N	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16	47	0,0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25	7.380	5,8 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1 / WTR 2.1	1.459	1,1 %	J	N	N	N/EL	N/EL	N/EL	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwasser-sammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3 / WTR 2.2	1.639	1,3 %	J	N	N	N/EL	N/EL	N/EL	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	752	0,6 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	139	0,1 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	61	0,0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
CAPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		11.573	9,1 %							
Davon ermöglichende Tätigkeiten		200	0,2 %							
Davon Übergangstätigkeiten		752	0,6 %							

¹ Die Berechnung der Prozentsätze taxonomiekonformer bzw. -fähiger Investitionen auf Basis absoluter Beträge in t€ führt zu minimalen Rundungsabweichungen auf 100 %.



**DNSH-Kriterien
„Keine erheblichen Beeinträchtigungen“**

Klimaschutz (11)	Anpassung an Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	CAPEX-Anteil, 2022 23 (18)	Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	J	J	J	J	J	J	0,3 %		
J	J	J	J	J	J	J	0,2 %		
	J	J	J	J	J	J	0,0 %		
	J	J	J	J	J	J	3,4 %		
	J	J	J	J	J	J	0,8 %		
	J	J	J	J	J	J	0,8 %		
	J	J	J	J	J	J	0,4 %		T
	J	J	J	J	J	J	0,6 %	E	
	J	J	J	J	J	J	0,2 %	E	
							6,8 %		





Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)	Absoluter CAPEX-Anteil (3)	CAPEX-anteil, 2023 24 (4)	Kriterien für wesentlichen Beitrag						
				Klimaschutz (5)	Anpassung an Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	
		in Tsd. €	%	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)										
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	853	0,7 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13	–	0,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25	632	0,5 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1 / WTR 2.1	–	0,0 %	EL	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwasser-sammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3 / WTR 2.2	1.042	0,8 %	EL	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2	645	0,5 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1.342	1,1 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	22	0,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	4.108	3,2 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	103	0,1 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
CAPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		8.747	6,9 %							
CAPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		20.319	16,0 %							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CAPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		106.949	84,0 %							
Gesamt-CAPEX (Summe A+B)		127.268	100%							

**DNSH-Kriterien
„Keine erheblichen Beeinträchtigungen“**

Klimaschutz (11)	Anpassung an Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	CAPEX-anteil, 2022 23 (18)	Kategorie „Ermöglichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							0,0 %		
							0,5 %		
							0,0 %		
							0,1 %		
							0,3 %		
							0,0 %		
							0,2 %		
							0,1 %		
							5,9 %		
							0,0 %		
							6,9 %		
							13,8 %		



EU-taxonmiekonforme OPEX/Betriebsausgaben 2023|24¹

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Absoluter OPEX-Anteil (3)	OPEX-Anteil, 2023 24 (4)	Kriterien für wesentlichen Beitrag						
				Klimaschutz (5)	Anpassung an Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	
		in Tsd. €	%	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	J;N;N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25	–	0,0 %	N	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	11	0,0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
OPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		11	0,0 %							
Davon ermöglichende Tätigkeiten		11	0,0 %							
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)										
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13	–	0,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwasser-sammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3 / WTR 2.2	207	0,2 %	EL	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	–	0,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	164	0,2 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	3.446	3,2 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
OPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		3.818	3,5 %							
OPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		3.829	3,5 %							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		105.378	96,5 %							
Gesamt-OPEX (Summe A+B)		109.207	100,0 %							



¹ Die Berechnung der Prozentsätze taxonomiekonformer bzw. -fähiger Betriebsausgaben auf Basis absoluter Beträge in t€ führt zu minimalen Rundungsabweichungen auf 100 %.

**DNSH-Kriterien
„Keine erheblichen Beeinträchtigungen“**

Klimaschutz (11)	Anpassung an Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	OPEX-Anteil 2022 23 (18)	Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
J	J	J	J	J	J	J	0,4 %		
	J	J	J	J	J	J	0,0 %	E	
							0,4 %		
							0,0 %		
							0,4 %		
							0,1 %		
							0,2 %		
							4,5 %		
							5,1 %		
							5,6 %		

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023|24 (1. März 2023 bis 29. Februar 2024) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

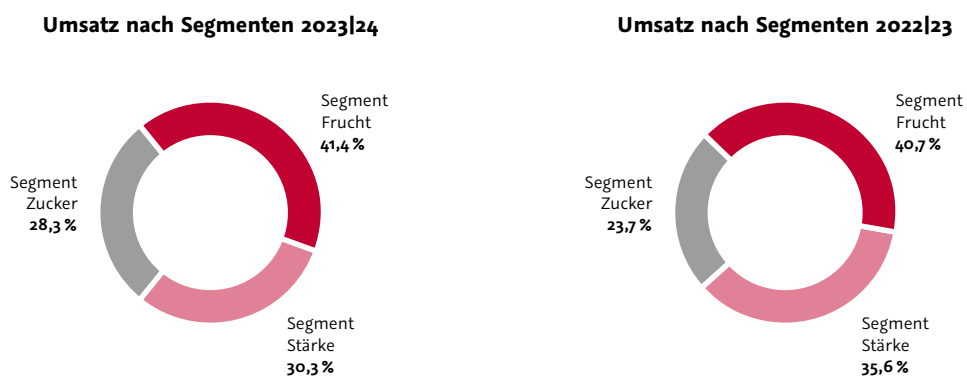
Änderungen im Konsolidierungskreis

Eine detaillierte Übersicht der Zu- und Abgänge im Konsolidierungskreis ist im *Konzernanhang* (Seite 133ff) zu finden. Insgesamt wurden 54 Unternehmen (28. Februar 2023: 55 Unternehmen) nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und 13 Unternehmen (28. Februar 2023: 13 Unternehmen) nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

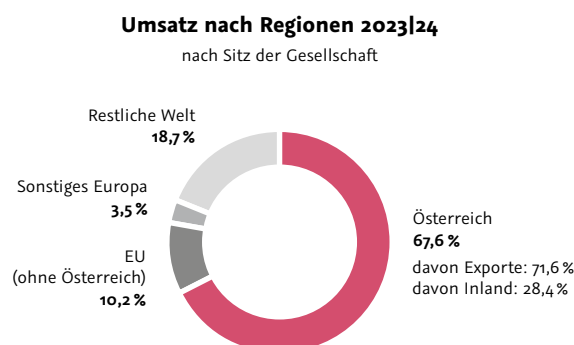
Umsatz- und Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)		2023 24	2022 23	Veränderung
				% / pp
Umsatzerlöse	t€	3.786.876	3.637.442	4,1 %
EBITDA ¹	t€	291.078	277.143	5,0 %
Operatives Ergebnis	t€	176.662	158.433	11,5 %
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	1.392	18.657	-92,5 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-27.043	-88.830	69,6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	151.011	88.260	71,1 %
EBIT-Marge	%	4,0	2,4	1,6 pp
Finanzergebnis	t€	-53.309	-26.542	-100,8 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	t€	97.702	61.718	58,3 %
Ertragsteuern	t€	-28.349	-37.035	23,5 %
Konzernergebnis	t€	69.353	24.683	181,0 %
davon Aktionärinnen und Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	t€	64.925	15.816	310,5 %
Ergebnis je Aktie	€	1,04	0,25	316,0 %

Die **Umsatzerlöse** der AGRANA-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2023|24 mit 3.786,9 Mio. € leicht über dem Vorjahr, wobei der Anstieg auf angepasste Preise in den Segmenten Frucht und Zucker zurückzuführen war bei konzernweit insgesamt leicht rückläufigen Mengen.



67,6 % (Vorjahr: 68,0 %) des Konzernumsatzes wurden von Tochtergesellschaften mit Sitz in Österreich erwirtschaftet.



Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** betrug 2023|24 betrug 151,0 Mio. € und lag damit sehr deutlich über dem Vorjahreswert von 88,3 Mio. €. Der Anstieg ist neben der verbesserten operativen Performance auch auf den Basiseffekt des Ergebnisses aus Sondereinflüssen in Höhe von –88,8 Mio. € im Vorjahr, v.a. bedingt durch Wertminderungen primär auf Goodwill im Segment Frucht, zurückzuführen. Details dazu sind im *Segmentbericht Frucht* (Seite 74f) sowie im *Konzernanhang* (Seite 129f) zu finden. Im Segment Frucht stieg das EBIT sowohl aufgrund des Wegfalls der angesprochenen vorjährigen Goodwillabschreibung als auch dank einer besseren operativen Performance sowohl im Fruchtzubereitungsgeschäft als auch im Fruchtsaftkonzentratgeschäft auf 60,2 Mio. € (Vorjahr: –38,5 Mio. €). Ein gegenüber der Vergleichsperiode markant schwächeres Ethanolergebnis war im Segment Stärke ein Hauptgrund für den deutlichen EBIT-Rückgang auf 50,4 Mio. € (Vorjahr: 80,2 Mio. €). Im Segment Zucker führte primär ein niedriger Ergebnisbeitrag des AGRANA-STUDEN-Joint Ventures zu einem Rückgang des Ergebnisses der Betriebstätigkeit auf 40,4 Mio. € (Vorjahr: 46,6 Mio. €). Nähere Details zum Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und das Stärke- und Zucker-EBIT beeinflussen, sind in den *Segmentberichten* sowie im *Konzernanhang* zu finden.

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2023|24 –53,3 Mio. € (Vorjahr: –26,5 Mio. €), wobei die negative Veränderung v.a. aus einem verschlechterten Zinsergebnis, aber auch einem schwächeren Währungsergebnis (inklusive Zinsanteil Devisenswaps) resultierte.

Finanzergebnis		2023 24	2022 23	Veränderung
				%
Zinsergebnis	t€	–32.325	–12.417	–160,3 %
Währungsergebnis	t€	–18.382	–10.345	–77,7 %
Beteiligungsergebnis	t€	63	29	117,2 %
Sonstiges Finanzergebnis	t€	–2.665	–3.809	30,0 %
Summe	t€	–53.309	–26.542	–100,8 %

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** stieg von 61,7 Mio. € im Vorjahr sehr deutlich auf 97,7 Mio. €. Nach einem Steuer-
aufwand von 28,3 Mio. €, dem eine Steuerquote¹ von 29,0 % (Vorjahr: 60,0 %) entspricht, betrug das **Konzernergebnis** 69,4 Mio. € (Vorjahr: 24,7 Mio. €). Das den Aktionärinnen und Aktionären der AGRANA zurechenbare Konzernergebnis lag bei 64,9 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €), das **Ergebnis je Aktie (EPS)** stieg auf 1,04 € (Vorjahr: 0,25 €).

¹ Details zur Steuerquote und zur Ertragsteuerüberleitung siehe *Konzernanhang*, Seite 158f

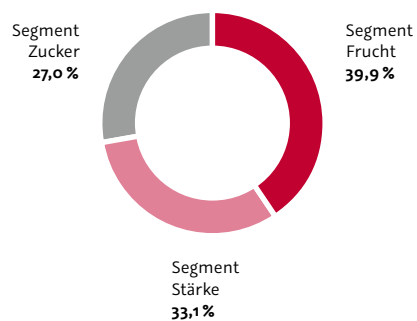
Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023|24 investierte AGRANA in Summe 127,3 Mio. € und damit um 24,4 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen damit über den operativen Abschreibungen und verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

Investitionen¹		2023 24	2022 23	Veränderung
				% / pp
Segment Frucht	t€	50.822	37.679	34,9 %
Segment Stärke	t€	42.110	30.985	35,9 %
Segment Zucker	t€	34.336	34.252	0,2 %
Konzern	t€	127.268	102.916	23,7 %
Operative Abschreibungen	t€	114.416	118.710	-3,6 %
Investitionsdeckung	%	111,2	86,7	28,3 %

Die Investitionsschwerpunkte lagen über alle Segmente hinweg in den Bereichen Energieeffizienz und Verbesserung der Produktqualität. Die wichtigsten Projekte der einzelnen Geschäftsbereiche sind im Detail in den Segmentberichten beschrieben.

Investitionen nach Segmenten 2023|24



Cashflow

Konzern-Geldflussrechnung (verkürzt)		2023 24	2022 23	Veränderung %
Cashflow aus dem Ergebnis	t€	316.335	282.343	12,0 %
Veränderungen des Working Capital	t€	-46.088	-259.225	82,2 %
Saldo erhaltene/gezahlte Zinsen und gezahlte Ertragsteuern	t€	-30.031	-21.228	-41,5 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	t€	240.216	1.890	12.609,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	t€	-110.980	-88.994	-24,7 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	t€	-139.334	107.219	-230,0 %
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	t€	-10.098	20.115	-150,2 %
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	t€	-6.457	1.941	-432,7 %
Einfluss von IAS 29 auf den Finanzmittelbestand	t€	-13.682	-7.306	-87,3 %
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	t€	118.343	103.593	14,2 %
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	t€	88.106	118.343	-25,6 %
Free Cashflow ¹	t€	129.236	-87.104	248,4 %

Der **Cashflow aus dem Ergebnis** stieg v.a. aufgrund des sehr deutlich besseren Konzernergebnisses um 34,0 Mio. € auf 316,3 Mio. €. Nach einem gegenüber der Vergleichsperiode vorrats- und forderungsbedingt wesentlich niedrigeren Aufbau des Working Capital um 46,1 Mio. € (Vorjahr: Aufbau um 259,2 Mio. €) wurde ein **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 240,2 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) ausgewiesen. Der **Cash-Abfluss aus Investitionstätigkeit** erhöhte sich aufgrund gestiegener Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf 111,0 Mio. € (Vorjahr: Abfluss von 89,0 Mio. €). Neben einer höheren Dividendenauszahlung führte der Abbau von kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu einem **Cash-Abfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 139,3 Mio. € (Vorjahr: Cash-Zufluss von 107,2 Mio. €, v.a. aufgrund der Platzierung eines ESG-linked Schuldscheindarlehnens). Der Free Cashflow verbesserte sich auf 129,2 Mio. € (Vorjahr: -87,1 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Konzern-Bilanz (verkürzt)		29.02.2024	28.02.2023	Veränderung %/ pp
Langfristige Vermögenswerte	t€	1.031.166	1.041.010	-0,9 %
Kurzfristige Vermögenswerte	t€	1.858.255	1.962.065	-5,3 %
Summe Aktiva	t€	2.889.421	3.003.075	-3,8 %
Eigenkapital	t€	1.248.430	1.256.569	-0,6 %
Langfristige Schulden	t€	628.680	658.302	-4,5 %
Kurzfristige Schulden	t€	1.012.311	1.088.204	-7,0 %
Summe Passiva	t€	2.889.421	3.003.075	-3,8 %
Nettofinanzschulden	t€	636.083	684.895	-7,1 %
Gearing ²	%	51,0	54,5	-3,6 pp
Eigenkapitalquote	%	43,2	41,8	1,4 pp

Bei einer im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Bilanzsumme zum 29. Februar 2024 von 2.889,4 Mio. € (28. Februar 2023: 3.003,1 Mio. €) lag die **Eigenkapitalquote** bei 43,2 % (28. Februar 2023: 41,8 %).

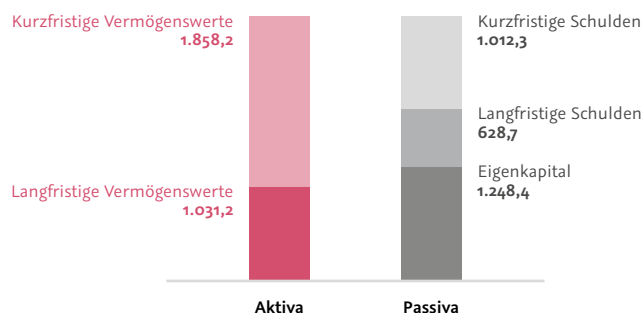
¹ Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit

² Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)

Der Wert der langfristigen Vermögenswerte war mit 1.031,2 Mio. € aufgrund der über den Investitionen liegenden Abschreibungen leicht rückläufig. Die kurzfristigen Vermögenswerte (1.858,2 Mio. €) gingen moderat zurück; sowohl Vorräte als auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abgebaut.

Bilanzstruktur zum 29. Februar 2024

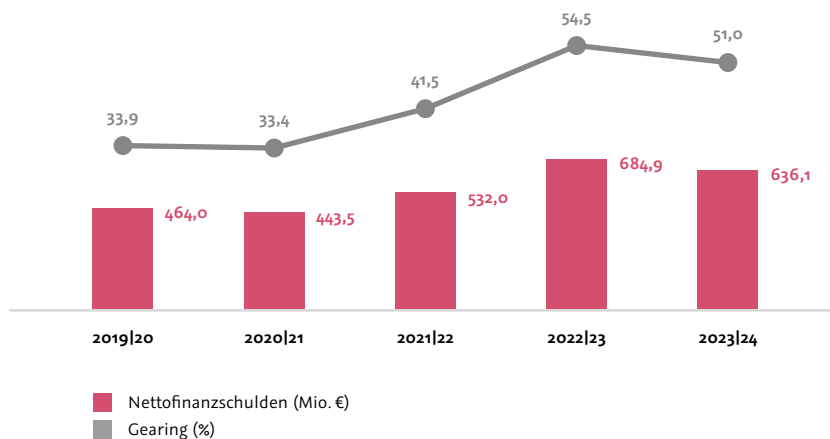
Mio. €



Auf der Passivseite gingen die langfristigen Schulden (628,7 Mio. €) aufgrund des Abbaus von Finanzverbindlichkeiten moderat zurück. Die kurzfristigen Schulden (1.012,3 Mio. €) sanken ebenfalls, wobei neben niedrigeren Lieferverbindlichkeiten primär reduzierte Finanzverbindlichkeiten zu diesem Abbau führten.

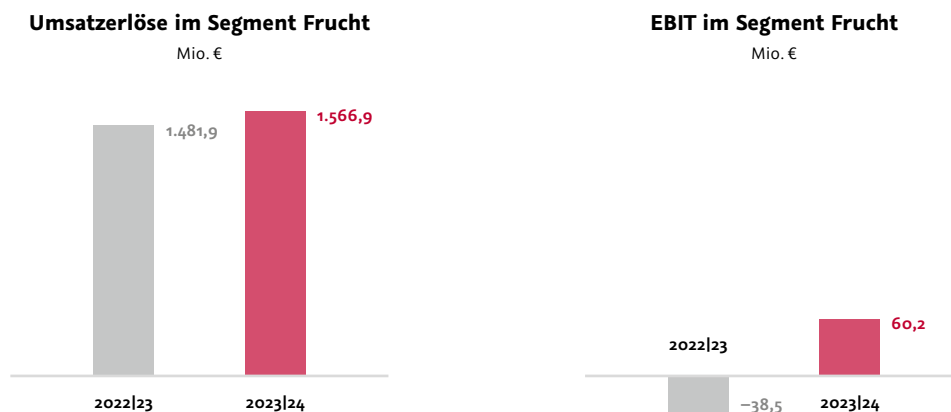
Die **Nettofinanzschulden** zum 29. Februar 2024 lagen mit 636,1 Mio. € um 48,8 Mio. € unter dem Wert des Bilanzstichtages 2022|23. Das **Gearing** zum Stichtag sank folglich auf 51,0 % (28. Februar 2023: 54,5 %).

Nettofinanzschulden und Gearing



Zur Stärkung des langfristigen Finanzierungsportfolios hat die AGRANA-Gruppe im Jänner 2024 eine endfällige Bankenfinanzierung in Höhe von 50 Mio. € mit einer Laufzeit bis Januar 2029 aufgenommen.

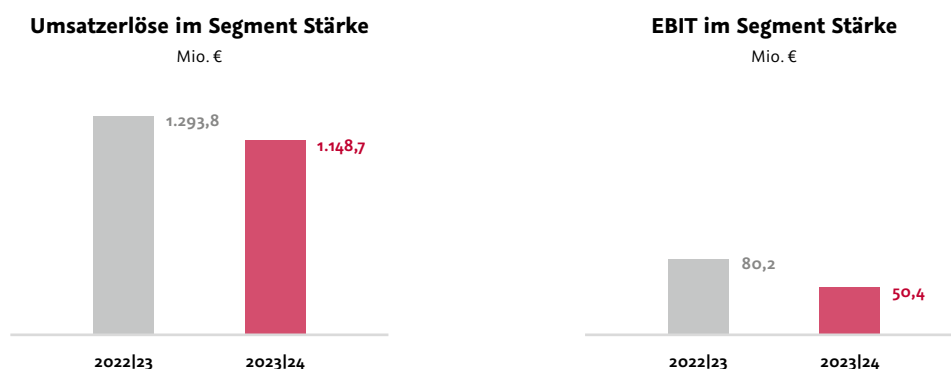
Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente



Die Umsatzerlöse im **Segment Frucht** lagen 2023|24 mit 1.566,9 Mio. € um 5,7 % über dem Vorjahreswert. Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen stiegen die Umsätze primär preis- aber auch mengenbedingt moderat. Im Fruchtsaftkonzentratgeschäft waren die Umsatzerlöse leicht rückläufig; geringere Auslieferungsmengen konnten dabei durch höhere Verkaufspreise nicht zur Gänze kompensiert werden. Der Anteil des Segmentes Frucht am Konzernumsatz betrug 41,4 % (Vorjahr: 40,7 %).

Das EBIT im Segment betrug 60,2 Mio. € (Vorjahr: -38,5 Mio. €). Im zweiten Halbjahr 2023|24 wurde als Teil des EBITs in zwei Etappen ein Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von 24,7 Mio. €, v.a. aufgrund zahlungsunwirksamer Wertminderungen auf Assets in Asien (massive Eintrübung des Marktumfeldes) und Ungarn (Stilllegung des Karottenverarbeitungswerkes), verbucht. Im Vorjahr wurde nach einer Werthaltigkeitsprüfung zum 31. August 2022 ein Impairment auf Goodwill (und Assets), primär aufgrund gestiegener Kapitalkosten, im Ergebnis aus Sondereinflüssen verbucht. Details zum Ergebnis aus Sondereinflüssen werden im *Segmentbericht* (Seite 74f) und im *Konzernanhang* (Seite 129f) näher erläutert. Bei Fruchtzubereitungen lag das operative Ergebnis sehr deutlich über dem Vorjahreswert. Die Verbesserung war v.a. auf eine positive Geschäftsentwicklung in den Regionen Europa (inklusive Ukraine), Nordamerika und Russland zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate konnte eine weitere operative Ergebnissteigerung gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahreszeitraum verzeichnet werden. Dies war v.a. auf die verbesserten Deckungsbeiträge bei Apfelsaftkonzentrat aus der Ernte 2022 zurückzuführen. Darüber hinaus trugen verbesserte Deckungsbeiträge aus dem Mehrwertgeschäft (u.a. Getränkegrundstoffe) zur positiven Entwicklung bei.

Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Frucht sind im *Segmentbericht* (Seite 74f) angeführt.

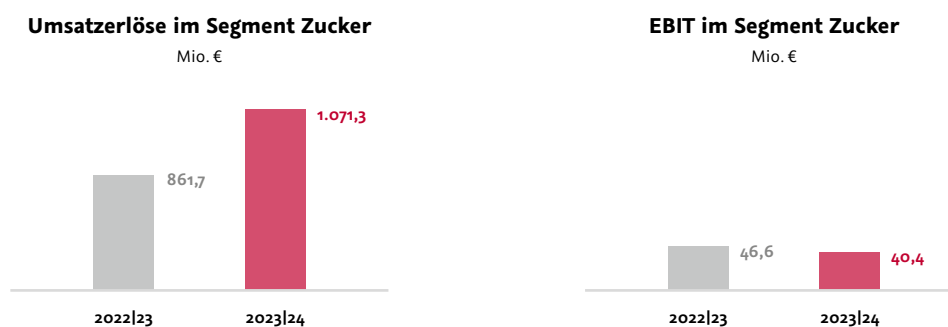


Die Umsatzerlöse des **Segmentes Stärke** im Geschäftsjahr 2023|24 betrugen 1.148,7 Mio. € zurück. Sie lagen damit um 11,2 % unter dem Wert des Vergleichszeitraumes, in dem der Krieg in der Ukraine zu massiven Preissteigerungen auf den Märkten führte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war aufgrund gesunkener Energie- und Rohstoffpreise sukzessive eine

Normalisierung der Marktpreise zu beobachten, mit Auswirkungen auf die Verkaufspreise des Großteils des Stärkeproduktportfolios. Die Umsatzrückgänge aus mengenbedingten Effekten waren etwa gleich hoch. Im Ethanolgeschäft orientieren sich die Verkaufspreise an den Platts-Notierungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Volatilität an den Ethanolmärkten wieder extrem hoch. Die Jahresdurchschnittsnotierung lag mit 741 € pro m³ etwa ein Viertel unter den Vorjahresvergleichswert. Die Nebenproduktumsatzerlöse (inklusive sonstige Produkte) waren in Analogie zu den Rohstoffpreisen rückläufig, wobei bei den Hochproteinen der Verkaufspreistrückgang erst verzögert feststellbar war. Der Anteil des Segmentes Stärke am Konzernumsatz betrug 30,3 % (Vorjahr: 35,6 %).

Das EBIT im Segment Stärke lag mit 50,4 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert. Ein Hauptgrund dafür war der sehr deutlich niedrigere Ergebnisbeitrag der nach der Equity-Methode einbezogenen HUNGRANA-Gruppe (1,9 Mio. €; Vorjahr: 11,0 Mio. €). Einerseits erfolgte im ungarischen Joint Venture eine hochpreisige Eindeckung mit Rohstoffen und Energie und diese deutlich höheren Kosten konnten nicht ausreichend in Form angepasster Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben werden. Andererseits gab es einen signifikanten Rückgang bei den Absatzmengen und folglich eine Minderauslastung der Kapazitäten. Primär der aufgrund deutlich gesunkener Platts-Notierungen margenschwache Geschäftsbereich Ethanol belastete das operative Ergebnis des Segmentes Stärke. Ab dem vierten Quartal 2023|24 wurden auch bei den Stärkeprodukten aufgrund des gestiegenen Verkaufspreisdruks am Markt sinkende Margen verzeichnet.

Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Stärke sind im *Segmentbericht* (Seite 81f) angeführt.



Im **Segment Zucker** stiegen die Umsatzerlöse 2023|24 um 24,3 % deutlich auf 1.071,3 Mio. €. Zu dieser positiven Entwicklung führten – trotz geringerer Absätze – deutlich gestiegene Zuckerverkaufspreise. Die Preisentwicklung war sowohl im Retailgeschäft als auch im Industriebereich sehr positiv. Die Umsatzerlöse mit Nebenprodukten lagen trotz höherer Verkaufsmengen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil des Segmentes Zucker am Konzernumsatz betrug 28,3 % (Vorjahr: 23,7 %).

Das operative Ergebnis im Segment Zucker konnte zwar trotz markant gestiegener Rübenpreise verbessert werden, ein sehr deutlich niedrigerer Ergebnisbeitrag aus Gemeinschaftsunternehmen (Veränderung gegenüber Vorjahr: –8,0 Mio. €) sowie ein negatives Ergebnis aus Sondereinflüssen in Zusammenhang mit Abfindungszahlungen (Veränderung gegenüber Vorjahr: –3,2 Mio. €) führten aber zum EBIT-Rückgang von 13,3 % auf 40,4 Mio. €. Bei der nach der Equity-Methode einbezogenen AGRANA-STUDEN-Gruppe lag der Ergebnisbeitrag mit 1,7 Mio. € sehr deutlich unter dem historisch hohen Vorjahreswert (9,9 Mio. EUR). Gründe dafür waren ein höherer Verkaufsanteil an Handelsware Zucker mit niedrigerer Marge sowie die Minderauslastung der Raffinerie in Bosnien und Herzegowina. Der „at-equity“-Ergebnisanteil der Beta Pura GmbH, Wien, lag bei –2,2 Mio. € (Vorjahr: –2,3 Mio. €).

Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Zucker sind im *Segmentbericht* (Seite 87f) angeführt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag am 29. Februar 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

Segment Frucht

Basics zum Segment Frucht

Ebene der Geschäftsbeziehung

B2B

Produkte

Fruchtzubereitungen, Fruchtsaftkonzentrate, Direktsäfte, Fruchtweine, natürliche Aromen und Getränkegrundstoffe

Verarbeitete Rohstoffe

Früchte (Hauptrohstoff für Fruchtzubereitungen: Erdbeere; Rohstoffe für Fruchtsaftkonzentrate: Äpfel und Beeren)

Hauptmärkte

Weltweit tätig

Abnehmer

Molkerei-, Eiscreme-, Backwaren-, Food Service- und Getränkeindustrie

Besondere Stärken

Maßgeschneiderte, innovative Produkte

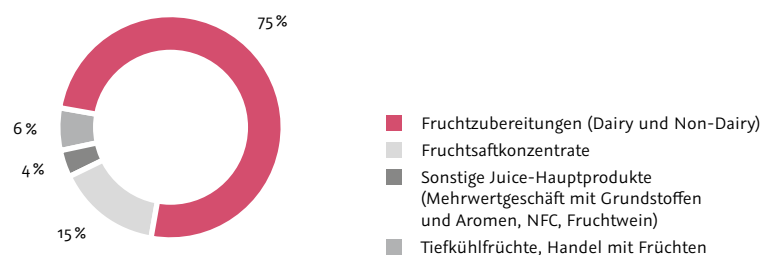
Die AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien, ist die Dachgesellschaft für das Segment Frucht. Koordination und operative Führung für den Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen erfolgen durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Firmensitz in Mitry-Moryl/Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert die AUSTRIA JUICE GmbH mit Sitz in Kröllendorf/Allhartsberg/Österreich als operative Holding. Insgesamt sind dem Segment zum Bilanzstichtag 26 Produktionsstandorte in 20 Ländern für Fruchtzubereitungen und 14 Werke in sieben Ländern für die Herstellung von Apfel- und Beerensaftkonzentraten zuzurechnen.

Geschäftsentwicklung

Segment Frucht		2023 24	2022 23	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	1.567.940	1.482.895	5,7 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-1.086	-964	-12,7 %
Umsatzerlöse	t€	1.566.854	1.481.931	5,7 %
EBITDA ¹	t€	125.712	94.460	33,1 %
Operatives Ergebnis	t€	84.946	51.241	65,8 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-24.699	-89.731	72,5 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	60.247	-38.490	256,5 %
EBIT-Marge	%	3,8	-2,6	6,4 pp
Investitionen ²	t€	50.822	37.679	34,9 %
Mitarbeitende (FTEs) ³		5.720	5.677	0,8 %

Der Umsatz im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen wuchs um rund 8 %, was primär auf Preissteigerungen aber auch auf erhöhte Verkaufsvolumina zurückzuführen war. Umsatzsteigerungen wurden v.a. in den Regionen Europa (inklusive Ukraine), Mexiko und Russland verzeichnet. Einen signifikanten Umsatzrückgang gab es in Argentinien, welcher bei leicht gestiegenen Mengen aber ausschließlich auf die Währungsumrechnung zurückzuführen war. Eine Analyse der Absatzentwicklung nach Produktkategorien zeigte gestiegene Verkaufsmengen im strategisch bedeutenden Geschäftsbereich „Beyond“ (Eiscreme und Food Service), während die Mengen im Kerngeschäftsbereich Produkte für die Molkereiindustrie (rund 80 % der verkauften Fruchtzubereitungsmengen) stabil blieben.

Umsatz nach Produktgruppen 2023|24



¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

³ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

Das operative Ergebnis im Bereich Fruchtzubereitungen lag sehr deutlich über dem Vorjahresergebnis. Die Ergebnisverbesserung kam v.a. aus den Regionen Europa inklusive Ukraine (aus geringeren Rohstoff- und Energiekosten), Nordamerika (geringere Kosten, gute Margen) und Russland (gute Mengen und Margen). Ein Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von –20,8 Mio. €, primär aufgrund einer Wertminderung von Anlagevermögen in Asien, wirkte sich negativ auf das EBIT im Bereich Fruchtzubereitungen aus. Dieses Impairment war auf die weiter angespannte Geschäftsentwicklung in Asien zurückzuführen. Im Vorjahr wurde eine vergleichsweise viel größere Wertminderung verbucht, als v.a. rasant gestiegene Kapitalkosten eine Werthaltigkeitsprüfung für die Cash Generating Unit Frucht im zweiten Quartal 2022|23 auslösten. Dabei wurden zahlungsunwirksame Wertminderungen auf Goodwill (–88,3 Mio. €) und auf Assets (–2,8 Mio. €) verbucht. Details zum Ergebnis aus Sondereinflüssen sind auch im *Konzernanhang*, Seite 129f, angeführt.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate lagen mengenbedingt geringfügig unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der Auslieferung der Apfelsaftkonzentrate aus der Ernte 2022 mit historisch hohen Deckungsbeiträgen konnte das bereits sehr hohe operative Ergebnis aus dem Vorjahr sogar leicht übertroffen werden. Auch der Added Value-Bereich (Getränkegrundstoffe, Aromen etc.) entwickelte sich sehr positiv. Ein Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von –3,9 Mio. € wirkte sich negativ auf das EBIT im Bereich Fruchtsaftkonzentrate aus. Einerseits löste die schwierige ökonomische Lage in China eine Wertminderung auf die Assets des dortigen Juice-Standortes aus (–3,2 Mio. €), andererseits wurde das Karottenverarbeitungswerk in Ungarn nach der Ernte 2023 stillgelegt und eine Teilabschreibung in Höhe von 1,4 Mio. € verbucht, nachdem sich die Rohwarensituation für Karottensaftkonzentrat massiv verschlechtert hatte. Positiv auf das Ergebnis aus Sondereinflüssen (+0,7 Mio. €) wirkte sich die Auflösung einer kriegsbedingten Wertberichtigung auf Umsatzsteuerforderungen aus, nachdem diese beglichen wurden.

Marktumfeld

Die global angespannte wirtschaftliche Situation und multiple Krisen dämpfen die Marktentwicklung bei Fruchtojoghurts (Hauptabsatzmarkt für den Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen). Analysen von Euromonitor im Februar 2024 zeigten für das Kalenderjahr 2023 weltweit einen stagnierenden Markt (+0,1 % Wachstumsrate gegenüber 2022). Während die Fruchtojoghurt-Märkte in Asien (–2,9 % p.a.) und in Westeuropa (–1,5 % p.a.) rückläufig waren, entwickelten sich die Mengen in Osteuropa (+1,8 % p.a.) und Latein-

amerika (+2,2 % p.a.) positiv. Für das Kalenderjahr 2024 wird global eine ähnliche Marktsituation erwartet, mit einer nur leicht positiven Wachstumsrate von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Bis 2028 wird in den Folgejahren ein jährliches durchschnittliches Mengenwachstum von 0,5 % erwartet. Die Nischenkategorie der pflanzlichen Joghurtalternativen hat sich im Kalenderjahr 2023 mit einem Mengenwachstum von 3,7 % positiv entwickelt. Auch längerfristig soll dieses Segment bis 2028 jährlich im Durchschnitt um 3,4 % wachsen.

Neben Joghurt sind für die Diversifizierung des Geschäftsbereiches Fruchtzubereitungen v.a. die Absatzmärkte Eiscreme und Food Service relevant. Der globale Eiscrememarkt ist laut Euromonitor per Februar 2024 im Kalenderjahr 2023 leicht (+0,7 %) gewachsen und soll 2024 mit +1,2 % etwas stärker wachsen. Bis 2028 wird dann mit einem jährlichen Durchschnittsmengenwachstum von 1,3 % p.a. gerechnet. Im Bereich Food Service sind v.a. Quick Service Restaurants (QSR) und Coffee & Tea Shops wichtige Absatzmärkte für AGRANA. Laut aktuellen Prognosen von GlobalData ist die Mengenentwicklung in diesen Bereichen sehr positiv mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4,8 % bei QSR und 4,6 % bei Coffee & Tea Shops bis 2028.

Das Marktumfeld für Fruchtzubereitungen wird durch die Konsumtrends an den globalen Absatzmärkten für Molkereiprodukte, Eiscreme und Food Service bestimmt. Die Haupttreiber am Markt sind Genuss, Leistbarkeit, Convenience, Natürlichkeit, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Die anhaltend volatile Marktsituation bremst teilweise die Experimentierfreudigkeit von Konsumenten. Spürbar wird dies durch weniger neue Produkteinführungen am Markt und der Tendenz zu bekannten Geschmacksrichtungen. Im Food Service-Bereich bleiben die Konsumenten experimentierfreudiger und die Einführung von zeitlich begrenzten Angeboten („Limited Editions“) nimmt zu. Hier sind v.a. saisonal abgestimmte Produkte gefragt.

Das Fruchtsaftkonzentratgeschäft ist weiterhin vom Trend zu direkt gepressten 100 %-Säften einerseits und niedrigeren Fruchtsaftanteilen in Getränken andererseits geprägt. Somit steigt der Bedarf an Getränkegrundstoffen mit reduzierten Fruchtsaftgehalten. Diesem Trend folgt AGRANA mit der strategischen Ausrichtung auf die verstärkte Produktion von Getränkegrundstoffen und natürlichen Aromen.

Bei Fruchtsaftkonzentraten bewegten sich die Kundenabrufe im Geschäftsjahr 2023|24 auf einem normalen Niveau. Die Verträge betreffend Apfelsaftkonzentratmengen und Buntsaftkonzentrate aus der Ernte

2023 konnten mit sehr guten Deckungsbeiträgen verschlossen werden. An das historisch hohe Deckungsbeitragsniveau des Vorjahres konnte jedoch nicht angeknüpft werden.

Die Absätze und Deckungsbeiträge im Added Value-Geschäft entwickelten sich sehr positiv. Die gesetzten Wachstumsziele konnten trotz geringerer Absatzmengen aufgrund verbesserter Deckungsbeiträge erreicht werden.

Logistische Herausforderungen wie hohe Transportkosten und geringe Containerverfügbarkeit, die seit der COVID-19-Pandemie das exportlastige Konzentratgeschäft überdurchschnittlich beeinflussten (insbesondere für Transporte in die USA), haben sich im Geschäftsjahr 2023|24 weiter entspannt.

Rohstoff und Produktion

Im Geschäftsjahr 2023|24 wurden im Bereich Fruchtzubereitungen rund 336.000 Tonnen Rohstoffe eingekauft (Vorjahr: 340.000 Tonnen). Der verringerte Rohstoffeinsatz ist hauptsächlich auf einen reduzierten Bedarf in den chinesischen Werken zurückzuführen, bedingt durch den rückläufigen Joghurtmarkt in China. Die durchschnittlichen Rohstoffpreise für Früchte und Ingredienzien lagen insgesamt leicht unter dem Vorjahr. Höhere Preise bei Zucker wurden durch Preisreduktionen bei Früchten und Stabilisatoren kompensiert.

Bei Erdbeere als der mengenmäßig wichtigsten Frucht im Fruchtzubereitungs geschäft wurde die globale Bedarfsmenge von rund 50.000 Tonnen zu leicht niedrigeren Preisen als im Vorjahr kontrahiert. Im vierten Kalenderquartal 2023 haben die Ernten in den Anbaugebieten mit mediterranem Klima – Ägypten, Marokko sowie Mexiko – begonnen. Aufgrund reduzierter Anbauflächen in Marokko zeichnet sich eine geringere Rohstoffverfügbarkeit ab mit folglich leicht höheren Durchschnittspreisen als im Vorjahr. Für die Ernte in Mexiko werden stabile Volumina und Preise erwartet.

Die zweithöchste Verarbeitungsmenge bei der Erzeugung von Fruchtzubereitungen entfiel mit rund 18.000 Tonnen auf Pfirsich. In den europäischen Hauptbeschaffungsmärkten wurden durchschnittliche Ernteerträge erzielt, während die Ernte in China witterungsbedingt unter den Erwartungen blieb. Preis erhöhungen bei Rohmaterial wurden durch gesunkene Frachtkosten kompensiert, wodurch die Einkaufspreise geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres lagen.

Eine positive Entwicklung war bei Himbeeren und Heidelbeeren zu verzeichnen, wo gute Ernteerträge in den wichtigsten europäischen und nordamerikanischen Anbaugebieten zu deutlichen Preisrückgängen bei Tiefkühlware führten.

Bei tropischen Früchten lagen die Einkaufspreise für Mangos aus den Sommerernten 2023 aufgrund rückläufiger Frachtkosten aus Asien unter dem Vorjahresniveau. Für die im vierten Kalenderquartal 2023 neu gestartete Mangoernte in Vietnam zeichnet sich aufgrund verringerter Rohstoffverfügbarkeit ein moderater Preisanstieg ab.

Die Apfelernte 2023 im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate fiel aufgrund einer geringeren Rohstoffverfügbarkeit in Polen und China etwas schwächer als im Vorjahr aus. Am ukrainischen Standort konnte trotz der erschwerten Bedingungen eine durchschnittliche Apfelmenge verarbeitet werden. Aufgrund der hohen Verarbeitungsmengen an roten Beeren aus der Ernte 2022 war der Buntsaftkonzentratbedarf 2023|24 signifikant niedriger als in einem durchschnittlichen Jahr; dementsprechend wurden in der Kampagne 2023 um rund 30 % weniger rote Beeren verarbeitet.

Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Lieferantenbewertung bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte

Für Rohstoffe aus konventionellem Anbau werden im Fruchtzubereitungs geschäft das Farm Sustainability Assessment (FSA) bzw. Programme, die im Rahmen des Benchmarking-Systems der Sustainable Agriculture Initiative Platform FSA-äquivalent sind (Details siehe Seite 44f), zur Dokumentation der Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien herangezogen. Im Berichtsjahr 2023|24 verfügten 22,5 % (Vorjahr: 20,8 %) der von der Einkaufsorganisation AGRANA Fruit Services GmbH (AFS) für den Bereich Fruchtzubereitungen beschafften Rohstoffe (Früchte und andere Ingredienzien) über einen gültigen Nachhaltigkeitsnachweis laut Definition der AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte. Von den weltweit verarbeiteten Früchten hielten 18,5 % einen Nachhaltigkeitsnachweis (Vorjahr: 13,9 %), der Großteil davon entfiel auf Früchte, die eine FSA-Verifizierung mit zumindest Silber-Status bzw. eine äquivalente Zertifizierung nach einem internationalen Standard hielten. Im Rahmen der Strategie 2025|26 des Geschäftsbereiches Fruchtzubereitungen, soll der Anteil verarbeiteter Früchte mit Nachhaltigkeitsnachweis auf 26 % gesteigert werden.

Um ihre Lieferanten bezüglich der Einhaltung sozialer Aspekte zu bewerten, lädt die AGRANA-Fruchtbeschaffungsgesellschaft neue Lieferanten zur Teilnahme an der Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX) ein (Details zu SEDEX siehe Seite 51). Am Ende des Berichtsjahres lagen dem Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen SEDEX-Daten und gegebenenfalls Audit-Dokumente zu rund 85,3 % (Vorjahr: 75 %) des verarbeiteten Rohstoffvolumens vor. Bis 2025|26 plant der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen, mindestens für 90 % des jeweils jährlich verarbeiteten Fruchtvolumens valide SEDEX-Daten zur Lieferantenbewertung zu erhalten.

Der Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate steht aufgrund seiner Beschaffungsstrukturen vor einer besonders großen Herausforderung im Lieferketten-Management, da ein Großteil der verarbeiteten Rohstoffe über Sammelstellen von Händlern bezogen wird. Dies ist die Folge historisch gewachsener regionaler Strukturen, welche überwiegend auf den Frischmarkt bzw. den Einzelhandel und den Export von Obst ausgerichtet sind. Grundsätzlich besteht das Bestreben, Rohstoffe künftig vermehrt direkt von den Landwirten zu kaufen, auch um Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit den Anbauern verbessern zu können. Seit dem Geschäftsjahr 2018|19 ist AUSTRIA JUICE Mitglied des Sustainable Juice Covenant, einer globalen Initiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Beschaffung, Produktion und den Handel mit frucht- und gemüsebasierten Säften, Pürees und Konzentraten bis zum Jahr 2030 100 % nachhaltig zu gestalten.

Derzeit unterhält AUSTRIA JUICE zwei Projekte direkter Abnahme von Anbauern. In Ungarn unterstützt AUSTRIA JUICE seit dem Jahr 2000 lokale Landwirte beim Anbau resistenter Apfelsorten (Re-Sorten), für deren Kultivierung rund 60 % weniger Pestizide notwendig sind als beim Anbau konventioneller Sorten. Neben finanzieller Unterstützung für die Neupflanzung der Bäume sowie laufender Beratung über die Vegetationsperiode erhalten die Bauern auch Abnahmegarantien. 2007 wurde ein weiteres Projekt mit Vertragsanbau in Polen gestartet. Aus diesen beiden Projekten stammten erntebedingt im Berichtsjahr rund 16 % (Vorjahr: 11 %) der weltweit von AUSTRIA JUICE verarbeiteten Äpfel für die Produktion von Apfelsaftkonzentrat.

Im Bereich des Vertragsanbaus bedient sich AUSTRIA JUICE des von der SAI Plattform angebotenen FSA-Fragebogens (Details siehe Seite 44f) zur Dokumentation nachhaltiger Umwelt- und Sozialkriterien ihrer Lieferbetriebe. Im Berichtsjahr unterzogen sich

ungarische Vertragslieferanten von Äpfeln, Sauerkirschen und Holunder sowie Karotten der verpflichtenden Beantwortung des FSA-Fragebogens und den externen Audits nach Vorgaben der SAI Plattform. Im Rahmen des dreijährigen Audit-Turnus werden im Geschäftsjahr 2024|25 polnische Vertragslieferanten externen Audits unterzogen.

Daneben darf im Rahmen des Benchmarkings der FSA-Anforderungen gegenüber den nationalen Gesetzgebungen von z.B. Polen, Spanien und Ungarn in Kombination mit einer Zertifizierung nach dem Global GAP-Standard FSA-Silber-Status Äquivalenz ausgelobt werden. In Summe kann AUSTRIA JUICE damit nach der Berechnungsmethodik des Sustainable Juice Covenant, basierend auf der jeweiligen Saftstärke nach der European Fruit Juice Association (AIJN), für rund 42 % (Vorjahr: 33 %) ihrer verarbeiteten Rohstoffmenge mindestens FSA-Silber-Status bzw. -Äquivalent ausloben.

Regenerative Landwirtschaft im Fruchtanbau

AGRANAs Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen setzte im Geschäftsjahr 2023|24 seine Pilotprojekte zu regenerativer Landwirtschaft mit einem Heidelbeerproduzenten in Kanada und einem Erdbeererzeuger in Mexiko fort.

Die Produktion von Heidelbeeren in Kanada in regenerativer Landwirtschaft wurde erfolgreich durch den Partnerlieferanten weiter betrieben. Der Fokus der AGRANA-Agronomen lag auf der Pilotfarm für regenerativen Anbau für Erdbeeren in Mexiko. Gemeinsam mit einem mexikanischen Implementierungspartner wurde das Projekt mit fünf Produzenten im Juli 2023 gestartet. Das Team führte zu Projektbeginn grundlegende Bewertungen von Boden, Wasser und anderen Parametern durch. Die Bewertungen ergaben Verbesserungspotential beim Umgang mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, bei der Optimierung der Wassernutzung sowie der Verbesserung der Bewässerungstechniken. Die involvierten Landwirte wurden sich der Notwendigkeit von Veränderungen bewusst und sind bereit, gemeinsam mit AGRANA regenerative Landwirtschaftsmethoden zu entwickeln. Das Projekt lieferte bereits konkrete Erfolge. Nach nur wenigen Monaten konnten die teilnehmenden Betriebe neben höheren Erdbeererträgen auch deutliche Kosteneinsparungen durch den verringerten Einsatz von Dünge- und Spritzmitteln erzielen. Für das Geschäftsjahr 2024|25 plant der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen eine Ausweitung des Projektes auf weitere Produzenten.



Energie- und Umweltaspekte der AGRANA-Produktion

Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Gegenüber dem Vorjahr stabile Produktionsmengen im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen sowie im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate führten zu einem im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stabilen absoluten Energieeinsatz (Scope 1+2) im Berichtsjahr von rund 2,17 Mio. GJ (netto nach Intrasegment-Energieverkäufen) im Segment Frucht. Der durchschnittliche spezifische Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne Produktoutput im Segment Frucht lag mit 2,45 GJ auf Vorjahresniveau.

Durch den Umstieg auf erneuerbaren Strom an mehreren Standorten sanken die absoluten Emissionen (Scope 1+2) im Segment Frucht um rund 8,6 % auf rund 128.000 Tonnen CO₂. Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieverbrauch (Scope 1+2) pro Tonne Produkt reduzierten sich dadurch ebenfalls um 9,4 % auf 144 kg CO₂ pro Tonne Produktoutput.

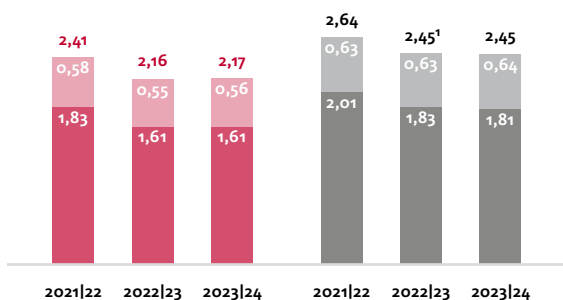
Auch das Segment Frucht wird im Rahmen der gruppenweiten AGRANA-Klimastrategie (Details, siehe Seite 48f) seine Emissionen im Ausmaß der wissenschaftsbasierten Klimaziele weiter reduzieren.

Wasserverbrauch in der Veredelung in AGRANA-Fruchtwerken

Segment Frucht	2023 24	2022 23	2021 22
Gesamt in Mio. m ³			
Wasserentnahme	3,9	3,9	3,9
Wasserabgabe	3,6	3,6	3,7
Wasserverbrauch	0,3	0,3	0,2

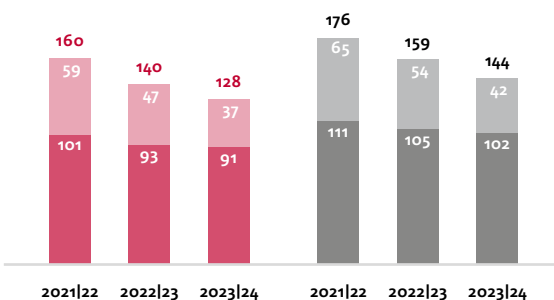
Segment Frucht	2023 24	2022 23	2021 22
m ² pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte			
Wasserentnahme	4,45	4,47	4,25
Wasserabgabe	4,05	4,04	4,03
Wasserverbrauch	0,40	0,43	0,22

Energieeinsatz (Scope 1+2) bei der Veredelung in Fruchtwerken



- Absoluter indirekter Energieeinsatz (Scope 2) in Mio. GJ
- Absoluter direkter Energieeinsatz (Scope 1) in Mio. GJ
- Durchschnittlicher spez. indirekter Energieeinsatz (Scope 2) in GJ pro Tonne Produktoutput
- Durchschnittlicher spez. direkter Energieeinsatz (Scope 1) in GJ pro Tonne Produktoutput

Emissionen (Scope 1+2) durch die Veredelung in Fruchtwerken



- Absolute indirekte Emissionen (Scope 2) in 1.000 Tonnen CO₂
- Absolute direkte Emissionen (Scope 1) in 1.000 Tonnen CO₂
- Durchschnittliche spez. indirekte Emissionen (Scope 2) in kg CO₂ pro Tonne Produktoutput
- Durchschnittliche spez. direkte Emissionen (Scope 1) in kg CO₂ pro Tonne Produktoutput





Die im Berichtsjahr 2022|23 überarbeitete Risikoanalyse zu Wasserentnahme und -abgabe mithilfe des WWF Water Risk Filters und des Aqueduct Water Risk Atlas (Details siehe Seite 49f) an AGRANA-Produktionsstandorten zeigte ein potenziell hohes Wasserrisiko an zehn Standorten des Bereiches Fruchtzubereitungen und drei Standorten des Geschäftsbereiches Fruchtsaftkonzentrate. Weder im Bereich Fruchtzubereitungen noch im Bereich Fruchtsaftkonzentrate bestehen derzeit tatsächliche operative, die Standorte betreffende bzw. von ihnen ausgelöste Risiken für weitere Wasseranrainer.

Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wird v.a. bei der Produktion von Apfelsaftkonzentraten, das in den Früchten gebundene Wasser freigesetzt und damit die lokale Wasserverfügbarkeit verbessert.

Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen wurde 2019|20 ein Wassermanagementprogramm für alle AGRANA-Fruchtzubereitungsstandorte gestartet. Als Teil dieser Initiative ist der Geschäftsbereich der internationalen Alliance for Water Stewardship (AWS) beigetreten. AWS ist ein globales Netzwerk von Unternehmen, Organisationen der Zivilgesellschaft und des öffentlichen Sektors, das sich für den Schutz der gemeinsamen Wasserressourcen einsetzt. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft engagiert sich AGRANA für den Schutz von Wasser als grundlegende Ressource für alle Menschen und gute Wasserbewirtschaftungspraktiken weltweit.

Die Implementierung verschiedener Effizienzmaßnahmen an Standorten in Brasilien, Deutschland, Polen und der Türkei führte im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen zu niedrigeren Wasserverbräuchen pro Tonne Produktoutput. In Summe blieben die absolute Wasserentnahme und Wasserabgabe und

damit auch der -konsum im Segment Frucht unverändert zum Vorjahr (siehe Tabelle Seite 78). Der spezifische Wasserverbrauch pro Tonne Produktoutput reduzierte sich um 6,2 % auf 0,40 m³ bzw. 400 Liter pro Tonne Produktoutput.

Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Fruchtwerken

Segment Frucht Tonnen bzw. explizit angeführte Angaben	2023 24	2022 23 ¹	2021 22 ¹
Entsorgte Abfälle	41.721 t	26.165 t	27.713 t
Davon gefährliche Abfälle	338 t	334 t	263 t
Abfall pro Tonne Produkt	47,0 kg	29,6 kg	30,4 kg
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	381 g	379 g	289 g

Im Berichtsjahr 2023|24 wies das Segment Frucht im Rahmen der europäischen Abfalldefinition, die nur Reststoffe mit einer Entsorgungsabsicht als Abfälle betrachtet, in Summe 41.721 Tonnen Abfall aus. Die gegenüber dem Vorjahr um rund 58 % höhere absolute Abfallmenge ist auf einen Umbau am Fruchtzubereitungsstandort in Centerville|Tennessee|USA zurückzuführen. Dadurch erhöhte sich auch die spezifische Abfallmenge pro Tonne Produktoutput im gleichen Ausmaß. Die absolute und spezifische Menge gefährlicher Abfälle blieb annähernd konstant gegenüber dem Vorjahr.

EcoVadis

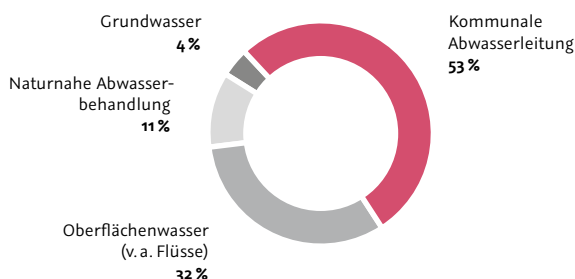
Zu Ende des Geschäftsjahrs 2023|24 erhielt die AUSTRIA JUICE GmbH im Rahmen des Assessments bei der internationalen Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis wieder Gold-Status.



**Wasserentnahme nach Quellen
in den AGRANA-Fruchtwerken 2023|24**



**Das Abwasser der AGRANA-Fruchtwerke
aufnehmende Gewässer 2023|24**



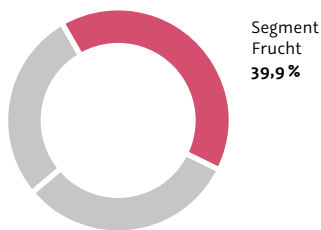
¹ Korrektur aufgrund eines Erfassungsfehlers

Investitionen

Die Investitionen 2023|24 im Segment Frucht betragen 50,8 Mio. € (Vorjahr: 37,7 Mio. €). Es gab diverse Projekte über alle 40 Produktionsstandorte hinweg, wobei v.a. in Kapazitätsausweitungen, Anlagenmodernisierungen sowie Energieeffizienz investiert wurde. Unter anderem wurden folgende Einzelinvestitionen umgesetzt:

- Erweiterung des Rohmateriallagers in Jaconal|Mexiko
- Ausbau des Food Service-Bereiches in Centerville|Tennessee|USA
- Neue Abwasserreinigungsanlage in Ostrołęka|Polen
- Installation der energiesparenden MVR-Technologie¹ in Lipnik und Biało-brzegi|beide Polen

Anteil am Konzern- Investitionsvolumen 2023|24



¹ MVR: Mechanical Vapor Recompression; Mechanische Brüdenkompression ist eine energiesparende Technologie, die Abwärme recycelt und dadurch Energie rückgewinnt.

Segment Stärke

Basics zum Segment Stärke

Ebene der Geschäftsbeziehung

B2B

Produkte

Unterscheidung in Food-, Non-Food- und Feed-Bereich; native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Alkohol/Bioethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)

Verarbeitete Rohstoffe

Mais, Weizen, Kartoffeln

Hauptmärkte

Zentral- und Osteuropa, schwerpunktmäßig Österreich und Deutschland, auch Spezialmärkte wie z. B. USA und VAE

Abnehmer

Food: Nahrungsmittelindustrie; Non-Food: Papier-, Textil- und bauchemische Industrie, pharmazeutische und Kosmetikindustrie, Mineralölindustrie; Feed: Futtermittelindustrie

Besondere Stärken

Gentechnikfrei und starker Bio-Fokus

Das Segment Stärke umfasst die vollkonsolidierten Gesellschaften AGRANA Stärke GmbH, Wien, mit den drei österreichischen Fabriken in Aschach (Maisstärke), Gmünd (Kartoffelstärke) und Pischelsdorf (integrierte Weizenstärke- und Bioethanolanlage), die AGRANA TANDAREI S.r.l. mit einem Werk in Rumänien (Maisverarbeitung) sowie die Marroquin Organic International, Inc., Santa Cruz/Kalifornien|USA, ein auf Bio-Produkte spezialisiertes Handelshaus. Zudem führt und koordiniert die AGRANA Stärke GmbH, gemeinsam mit dem Joint Venture-Partner Archer Daniels Midland Company, Chicago|Illinois|USA, die Gemeinschaftsunternehmen der HUNGRANA-Gruppe (mit einem Werk in Ungarn; Herstellung von Stärke- und Verzuckerungsprodukten sowie Bioethanol), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Geschäftsentwicklung

Segment Stärke		2023 24	2022 23	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	1.163.647	1.306.594	-10,9 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-14.895	-12.779	-16,6 %
Umsatzerlöse	t€	1.148.752	1.293.815	-11,2 %
EBITDA ¹	t€	94.062	116.750	-19,4 %
Operatives Ergebnis	t€	48.533	69.168	-29,8 %
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	1.853	11.021	-83,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	50.386	80.189	-37,2 %
EBIT-Marge	%	4,4	6,2	-1,8 pp
Investitionen ²	t€	42.110	30.985	35,9 %
Mitarbeitende (FTEs) ³		1.170	1.147	2,0 %

Das Geschäftsjahr 2023|24 war im Segment Stärke von reduzierter Nachfrage und zunehmendem Preisdruck geprägt. Die inflationsbedingte Kaufzurückhaltung sowie der Lagerabbau bei den Kunden führten in den AGRANA-Hauptmärkten zu einer schwachen Absatzentwicklung. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023|24 lagen die Rohstoffpreise auf einem sehr hohen Niveau, fielen dann aber mit der neuen Ernte 2023 und der sich abzeichnenden Nachfrageschwäche massiv, was in der Folge auch zu deutlichen Verkaufspreiserückgängen führte.

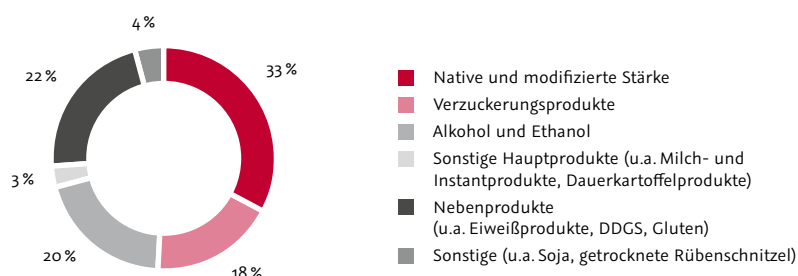
Die Umsatzerlöse des Segmentes sanken nach dem historischen Höchstwert des Vorjahres von 1.293,8 Mio. € auf 1.148,8 Mio. €. Der Rückgang war jeweils rund zur Hälfte auf Preis- und Mengeneffekte zurückzuführen. Bei Ethanol sind die Umsätze am deutlichsten gesunken, nachdem im Laufe des Jahres die Platts-Notierungen aufgrund großer Importmengen deutlich fielen und damit auch die Verkaufspreise für Ethanol sanken.

¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

³ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

Umsatz nach Produktgruppen 2023|24



Die Nebenprodukterlöse korrelieren in der Regel mit der Entwicklung der Rohstoffkosten. Nur Hochproteine konnten sich dem Preisabwärtstrend länger entziehen, sodass der Umsatz mit Nebenprodukten noch über dem Vorjahreswert lag.

Die Herstellungskosten waren durch die gesunkenen Rohstoffkosten zwar rückläufig. Die Einkaufspreise sanken aber nur bedingt parallel zu den Verkaufspreisen und Verzögerungen im Anpassungsprozess belasteten somit die Margen. Ergebnisbelastend wirkten sich auch die mit den hohen Inflationsraten gestiegenen Personalkosten aus. Im Berichtsjahr wurde ein EBITDA von 94,1 Mio. € erzielt, das somit deutlich unter dem Vorjahreswert lag. Das operative Ergebnis sank ebenso deutlich auf 48,5 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2023|24 sank der Umsatz der ungarischen HUNGRANA-Gruppe um rund 27 % auf 336,2 Mio. €. Neben gesunkenen Verkaufspreisen war v.a. die deutlich geringere Maisvermahlungsleistung die Hauptursache für den Umsatzrückgang. Die deutlich gesunkenen Verkaufspreise, die Kapazitätsauslastungsprobleme sowie schwache Ethanolmargen waren auch die Hauptgründe für den EBIT-Rückgang bei der HUNGRANA-Gruppe auf 12,5 Mio. € (Vorjahr: 41,5 Mio. €) aus. Das PAT betrug 3,8 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €), womit der Ergebnisbeitrag für das Segment Stärke auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) sank.

Marktumfeld

Das vergangene Geschäftsjahr 2023|24 stand unter dem Einfluss multipler Krisen wie u.a. dem Ukraine-Krieg und dem Nahostkonflikt. Der europäische Stärkemarkt ist zum zweiten Mal in Folge geschrumpft.

Besonders im ersten Halbjahr 2023|24 war eine deutliche Abnahme der Marktnachfrage in allen Produktsegmenten zu beobachten. Die Verbräuche waren allgemein niedriger und es wurden Überschüsse aus

den Vorjahren reduziert. Die Kunden waren auch in Erwartung sinkender Rohstoff- und Energiepreise bei der Vergabe von Aufträgen zurückhaltender. Das Hauptziel für alle Mitbewerber im Stärkegeschäft war daher, die Marktanteile so gut wie möglich zu sichern, was in diesem Umfeld zu Preisdruck führte.

Im Lebensmittelbereich haben sich die Absätze für native und modifizierte Stärken bis zum Kalenderjahresende 2023 auf einem niedrigeren, aber weitgehend konstanten Niveau stabilisiert. Davon abweichend ist das Bio-Geschäft durch einen konsumbedingten Rückgang aufgrund der Inflation deutlich schwieriger geworden. Dies betrifft die AGRANA Stärke GmbH besonders stark, da sie im Bio-Markt sehr stark aufgestellt ist.

Das ganze Geschäftsjahr über wurden im Papier- und Verpackungsbereich deutliche Absatzrückgänge bzw. -schwankungen verzeichnet, die auf absatzbedingte Anlagendrosselungen der Kunden zurückzuführen waren. Die Baubranche verzeichnete einen besonders deutlichen Geschäftseinbruch. Der Verkauf von Baustärke und Stärkederivaten für die Klebung von Papiersäcken war um rund 30 % niedriger als im Vorjahr. Eine Markterholung in diesem Bereich ist kurzfristig nicht absehbar.

Am Markt für Säuglingsmilchnahrung waren Überkapazitäten und der Abbau von Sicherheitsbeständen der Grund für rückläufige Absätze. Kunden erwarten hier erst für die zweite Hälfte dieses Kalenderjahres 2024 eine Belebung des Geschäftes. AGRANA wird weiterhin konsequent den Fokus auf die Entwicklung von Säuglingsprodukten für den Premiumbereich richten.

Die Preise für Treibstoffethanol sind im Geschäftsjahr 2023|24 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund hoher Importe aus Brasilien und den USA deutlich gesunken. Diskussionen und Interpretationsunterschiede zwischen der EU-Kommission und den Mitgliedstaaten

über anzuwendende Emissionsfaktoren für Agrarrohstoffe, welche Auswirkungen auf die Treibhausgas-einsparung von Ethanol haben, führten zwischenzeitlich am Markt zu einem hohen Maß an Unsicherheit. Die Nachfrage nach Kraftstoffen in Europa war prinzipiell gut, insbesondere in Österreich, wo die Einführung von E10 einen zusätzlichen Schub gab und eine Ethanolrekordmenge am Heimmarkt abgesetzt werden konnte.

Rohstoff und Produktion

Der Internationale Getreiderat (IGC¹) sieht die weltweite Getreideerzeugung² im Getreidewirtschaftsjahr³ 2023|24 bei 2.304 Mio. Tonnen (Vorjahr: 2.268 Mio. Tonnen) und damit leicht über dem Vorjahresniveau, jedoch auch minimal unter der Höhe des erwarteten Verbrauchs (2.306 Mio. Tonnen). Die weltweite Weizenproduktion wird auf 789 Mio. Tonnen (Vorjahr: 803 Mio. Tonnen) und der Verbrauch leicht darüber auf 803 Mio. Tonnen (Vorjahr: 795 Mio. Tonnen) geschätzt. Bei der globalen Maiseerzeugung wird eine Produktion von 1.227 Mio. Tonnen (Vorjahr: 1.163 Mio. Tonnen) und ein Verbrauch von 1.212 Mio. Tonnen (Vorjahr: 1.179 Mio. Tonnen) erwartet. Die gesamten Getreidelagerbestände werden in Summe mit 599 Mio. Tonnen um rund 3 Mio. Tonnen kleiner als im Vorjahr erwartet.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2023|24 haben sich die Getreidenotierungen bis auf zwei Gegenbewegungen bei Weizen im Sommer und Herbst 2023 nach unten bewegt, wobei die Notierungen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023|24 deutlich nachgaben. Eine gesunkene Nachfrage, keine weiteren Eskalationen im Ukraine-Krieg, genehmigte Exportkorridore aus der Ukraine, große Ernten in wichtigen Produktionsgebieten und der Wettbewerb um die Export-

mengen haben zu diesen Preisrückgängen an den Börsen geführt. Am Bilanzstichtag 2023|24 lag der Preis an der Euronext Paris für Weizen bei 191 € und für Mais bei 178 € je Tonne (Vorjahr: 274 € bzw. 279 € je Tonne).

Kartoffeln

In der Kampagne 2023|24 verarbeitete die Kartoffelstärkefabrik am Standort Gmünd|Österreich rund 170.600 Tonnen (Vorjahr: 217.000 Tonnen) Stärkeindustriekartoffeln. Die Verarbeitung von Speiseindustriekartoffeln für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten lag ebenso unter dem Vorjahreswert. Ungünstige Vegetationsbedingungen führten sowohl bei Stärke- als auch bei Speiseindustriekartoffeln zu Mindererträgen.

Mais und Weizen

AGRANA Stärke GmbH hat in Österreich an den Standorten in Aschach und Pischelsdorf im Geschäftsjahr 2023|24 rund 26 % weniger Mais als im Vorjahr verarbeitet. Der Spezialmaisanteil (v.a. Wachsmais und biologisch produzierter Mais) betrug rund 24 %.

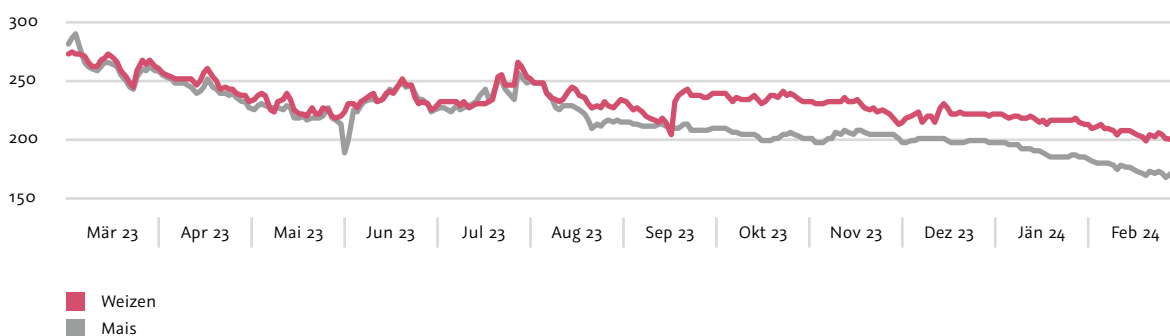
Die Weizenvermahlung am Standort Pischelsdorf für die Produktion von Weizenstärke und Bioethanol war 2023|24 im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. AGRANA kontrahierte über Vorverträge mit Landwirten auch Ethanolgetreide.

An beiden österreichischen Standorten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe rund 1,33 Mio. Tonnen Mais und Getreide verarbeitet.

In Ungarn (HUNGRANA-Werk) konnte 2023|24 die Maisvermahlungsmenge des Vorjahres nicht erreicht werden. Das Werk in Rumänien verarbeitete ebenfalls weniger Gelbmais, die Verarbeitungsmenge an Spezialmais blieb konstant.

Mais- und Weizennotierungen im AGRANA-Geschäftsjahr 2023|24

€ pro Tonne (Warenterminbörse Euronext Paris)



¹ International Grains Council

² Schätzung vom 14. März 2024

³ Getreidewirtschaftsjahr. 1. Juli bis 30. Juni



Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette Lieferantenbewertung bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte

AGRANA Stärke hat ihre österreichischen Vertragslieferbetriebe für Kartoffeln und Spezialmais in zwei sogenannten Farm Management Gruppen (FMG) gebündelt. 2017 wurde die Nachhaltigkeitsperformance dieser Gruppen erstmals nach Beantwortung des Farm Sustainability Assessment (FSA) einem externen Audit nach FSA-Vorgaben unterzogen (Details siehe Seite 44f). Im Geschäftsjahr 2023|24 fanden die drei Jahre gültigen Re-Verifizierungsaudits nach dem neuen FSA 3.0 Standard statt. Mit wenigen Ausnahmen erreichten 100 % der landwirtschaftlichen Betriebe in den FMG der AGRANA Stärke FSA-Silber-Status oder höher. Das nächste Re-Verifizierungsaudit findet im Geschäftsjahr 2026|27 statt.

Bei der Beschaffung von konventionellen Rohstoffen für die Weizenstärke- und Bioethanolproduktion vertraut AGRANA seit Jahren auf von der EU-Kommission anerkannte Systeme der Zertifizierung nach dem International Sustainability and Carbon Certification System for Biomass and Bioenergy (ISCC) und dem Austrian Agricultural Certification Scheme (AACS). Sowohl ISCC-EU als auch AACS werden im FSA-System mit Silber-Äquivalenz bewertet.

Bewusstseinsbildung zu guter agrarischer Praxis

Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung zu guter agrarischer Praxis waren im Berichtsjahr auf Veranstaltungen in Kleingruppen oder virtuelle Programme für Vertragsanbauer begrenzt. So wurden sechs Feldtage für spezielle Zielgruppen wie Bioanbauer, Stärkekartoffel- bzw. Stärkemais- sowie Ethanolgetreideanbauer

angeboten, die für jeweils 30 bis 50 Teilnehmende maßgeschneidert wurden.

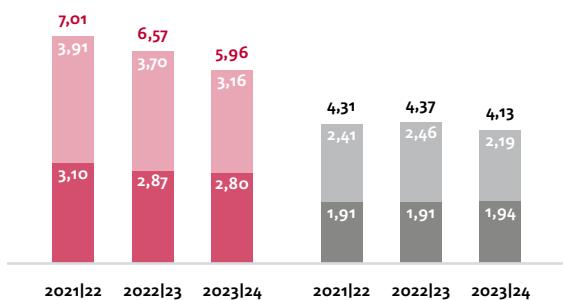
Daneben wurden die Landwirte auch auf externen Veranstaltungen, wie Messen, Feldtagen und in Webinaren, über rohstoffrelevante Themen informiert. Externe Messen, Veranstaltungen und Online-Webinare wurden ebenso für Mitarbeitende von AGRANA zur Wissenserweiterung in Bezug auf Markt, Saatgut, Pflanzenschutz und Technik genutzt. Das AGRANA-eigene Magazin für Kontrakt-Landwirte „Agrozucker/Agrostärke“ ging u.a. auf die Themenbereiche Pflanzenschutz, Optimierung der Bodenbearbeitung und Nährstoffversorgung sowie auf die Handhabung von Kartoffelpflanzgut ein.

Energie- und Umweltaspekte der AGRANA-Produktion Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Eine an allen Standorten des Segments Stärke reduzierte Rohstoffverarbeitung um in Summe rund 9,4 % führte zu einer Reduktion des absoluten Energieeinsatzes (Scope 1+2) im Berichtsjahr um rund 9,3 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 5,96 Mio. GJ. Trotz geringerer Anlagenauslastung konnte der spezifische Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne um rund 5,5 % bzw. auf 4,13 GJ pro Tonne Produktoutput durch technische Optimierungen in den Anlagen und Einführung eines neuen Nassfutterprodukts, welches den Energiebedarf für Trocknung reduziert, gesenkt werden.

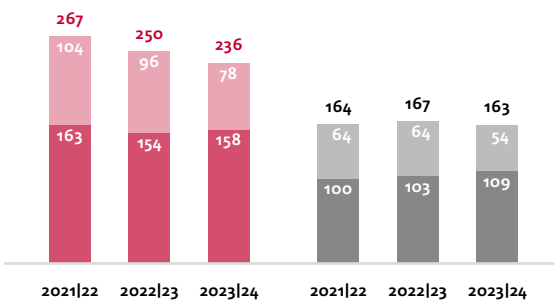
Die absoluten Emissionen (Scope 1+2) des Segmentes Stärke sanken um rund 5,6 % auf rund 236.000 Tonnen CO₂. Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen (Scope 1+2) pro Tonne Produkt sanken leicht um rund 2,4 % gegenüber dem Vorjahr auf 163 kg CO₂ pro Tonne Produktoutput.

**Energieeinsatz (Scope 1+2)
bei der Veredelung in Stärkefabriken**



■ Absoluter direkter Energieeinsatz (Scope 1) in Mio. GJ
■ Absoluter indirekter Energieeinsatz (Scope 2) in Mio. GJ
■ Durchschnittlicher spez. direkter Energieeinsatz (Scope 1) in GJ pro Tonne Produktoutput
■ Durchschnittlicher spez. indirekter Energieeinsatz (Scope 2) in GJ pro Tonne Produktoutput

**Emissionen (Scope 1+2)
durch die Veredelung in Stärkefabriken**



■ Absolute direkte Emissionen (Scope 1) in 1.000 Tonnen CO₂
■ Absolute indirekte Emissionen (Scope 2) in 1.000 Tonnen CO₂
■ Durchschnittliche spez. direkte Emissionen (Scope 1) in kg CO₂ pro Tonne Produktoutput
■ Durchschnittliche spez. indirekte Emissionen (Scope 2) in kg CO₂ pro Tonne Produktoutput



Als Beitrag zur AGRANA-Klimastrategie und im Rahmen der wissenschaftsbasierten Gruppenziele wird das Segment Stärke seine Emissionen (Scope 1+2) in absoluten Zahlen bis 2030|31 gegenüber dem Basisjahr 2019|20 um 50 % reduzieren.

Im Berichtsjahr verfügten die drei österreichischen Stärkeproduktionsstandorte über eine gültige Zertifizierung nach ISO 50001.

Wasserverbrauch in der Veredelung in AGRANA-Stärkefabriken

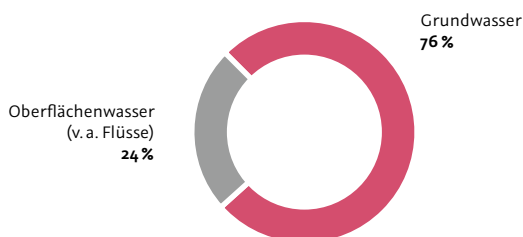
Segment Stärke	2023 24	2022 23	2021 22
Gesamt in Mio. m ³			
Wasserentnahme	6,4	7,1	6,9
Wasserabgabe	5,5	6,3	5,8
Wasserverbrauch	0,9	0,8	1,1

Segment Stärke	2023 24	2022 23	2021 22
m ³ pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte			
Wasserentnahme	4,40	4,69	4,27
Wasserabgabe	3,83	4,17	3,55
Wasserverbrauch	0,57	0,52	0,72

In den AGRANA-Stärkefabriken wird gemäß der AGRANA-Umweltpolitik ein nachhaltiger Umgang mit dem eingesetzten Wasser und den Abwässern gepflegt. Auch im Stärkebereich wird Wasser in Kreisläufen mit Wiederaufbereitung geführt.

Die Wasserentnahme in absoluten Zahlen lag im Berichtsjahr 2023|24 mit rund 6,4 Mio. m³ um 10 % unter dem Vorjahr. Die Reduktion der absoluten Wasserabgabe um rund 11,7 % gegenüber dem Vorjahr ist auf eine reduzierte Rohstoffverarbeitung zurückzuführen.

Wasserentnahme nach Quellen in den AGRANA-Stärkefabriken 2023|24



Der durchschnittliche spezifische Wasserverbrauch pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) im Segment Stärke lag im Berichtsjahr bei rund 0,57 m³ bzw. 570 Litern.

100 % des abgegebenen Abwassers der AGRANA-Stärkefabriken wurde in Oberflächengewässer, d.h. Flüsse, abgegeben.

Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Stärkefabriken

Segment Stärke	2023 24	2022 23 ¹	2021 22
Tonnen bzw. explizit angeführte Angaben			
Entsorgte Abfälle	29.898 t	23.607 t	28.241 t
Davon gefährliche Abfälle	158 t	81 t	61 t
Abfall pro Tonne Produkt	20,7 kg	15,7 kg	17,4 kg
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	109 g	54 g	37 g

Im Rahmen der europäischen Regulatorik werden nur Reststoffe mit einer Entsorgungsabsicht als Abfälle gezählt. Reststoffe, die 1:1 wiederverwendet werden („Re-use-Mengen“), werden nicht mehr als Abfälle berichtet. Die gegenüber dem Vorjahr höhere Menge am Gesamtabfallaufkommen ist v.a. auf deutlich erhöhte Abwasserentsorgungen im Berichtsjahr zurückzuführen.

EcoVadis

Im Geschäftsjahr 2023|24 hielt die AGRANA Stärke GmbH im Rahmen der internationalen Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis eine Bewertung mit Silber-Status.

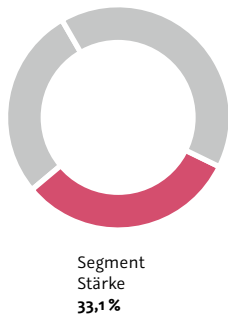
¹ Die Mengen für das Geschäftsjahr 2022|23 wurden aufgrund eines Erfassungsfehlers an einem Standort nachträglich korrigiert.

Investitionen

Die Investitionen im Segment Stärke betragen im Geschäftsjahr 2023|24 42,1 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €). Unter anderem wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Maßnahmen zur Erhöhung der Spezialmaisverarbeitung in Aschach|Österreich
- Erweiterung der betrieblichen Abwasserreinigungsanlagen in Aschach und Gmünd|beide Österreich
- Erhöhung der Kühlleistung in Pischelsdorf|Österreich

Anteil am Konzern- Investitionsvolumen 2023|24



Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2023|24 in den nach der Equity-Methode einbezogenen HUNGRANA-Gesellschaften (100 %) Investitionen im Ausmaß von 29,6 Mio. € (Vorjahr: 20,9 Mio. €) getätigt.

Segment Zucker

Basics zum Segment Zucker

Ebene der Geschäftsbeziehung B2B und B2C	Produkte Zucker und Zuckerspezialprodukte, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)	Verarbeitete Rohstoffe Rübe und Rohzucker (aus Rohrzucker)
Hauptmärkte Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechien, Slowakei, Bosnien und Herzegowina (Region Westbalkan), Bulgarien	Abnehmer Weiterverarbeitende Industrien (v. a. Süßwaren-, Getränke- und Fermentationsindustrie), Lebensmittelhandel (für Endverbraucher)	Besondere Stärken Hoher Qualitätsstandard der Produkte; auf die Kundenbedürfnisse angepasstes Sortiment

Die AGRANA Sales & Marketing GmbH ist die Dachgesellschaft für die Zuckerverkaufsaktivitäten des Konzerns und fungiert gleichzeitig als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien sowie Bosnien und Herzegowina. Die AGRANA Zucker GmbH ist jene Gesellschaft, die das Vermögen der beiden österreichischen Zuckerfabriken besitzt und diese lenkt. Dem Segment Zucker werden weiters die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, die AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, die Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding zugerechnet. Die Gemeinschaftsunternehmen der AGRANA-STUDEN-Gruppe und der Beta Pura GmbH, Wien, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Geschäftsentwicklung

Segment Zucker		2023 24	2022 23	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	1.102.740	884.607	24,7 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-31.470	-22.911	-37,4 %
Umsatzerlöse	t€	1.071.270	861.696	24,3 %
EBITDA ¹	t€	71.304	65.933	8,1 %
Operatives Ergebnis	t€	43.183	38.024	13,6 %
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	-461	7.636	-106,0 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-2.344	901	-360,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	40.378	46.561	-13,3 %
EBIT-Marge	%	3,8	5,4	-1,6 pp
Investitionen ²	t€	34.336	34.252	0,2 %
Mitarbeitende (FTEs) ³		1.986	1.906	4,2 %

Der Absatz stieg im Geschäftsjahr 2023|24 insgesamt um knapp 3 %, wobei beim Hauptprodukt Zucker ein deutlicher Mengenrückgang verzeichnet wurde. Bei den Nebenprodukten gab es auch dank der Subkategorie „sonstige Produkte“ einen markanten Absatzanstieg. Die AGRANA-Zuckermärkte wurden v.a. durch den enormen Wettbewerb aus der Ukraine speziell in den Defizitländern negativ beeinflusst. Aufgrund deutlich geringerer Absatzmengen in den Heimmärkten wurde mit Exportaktivitäten intensiv gegengesteuert.

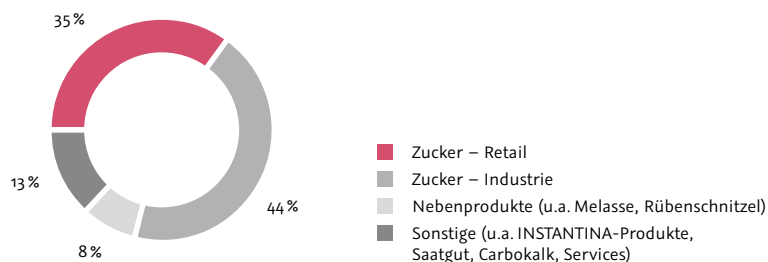
Sowohl im Retailgeschäft als auch im Industriebereich lagen die Verkaufspreise im Geschäftsjahr 2023|24 deutlich bzw. sehr deutlich über dem Durchschnittswert des Vorjahres.

¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

³ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitaquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

Umsatz nach Produktgruppen 2023|24



Das operative Ergebnis im Segment Zucker lag trotz gestiegener Rübenkosten und Belastungen durch die hohen Zuckerimporte aus der Ukraine deutlich über dem Vorjahreswert. Negative Veränderungen beim Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen sowie beim Ergebnis aus Sondereinflüssen führten allerdings zu einem EBIT-Rückgang von rund 13 % auf 40,4 Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der AGRANA-STUDEN-Gruppe wirkte sich auch 2023|24 positiv auf das EBIT des Segmentes Zucker aus (1,7 Mio. €), war aber um rund 83 % niedriger als der historisch beste im Vorjahr (9,9 Mio. €). Der Rückgang beim AGRANA-STUDEN-Ergebnis war im Wesentlichen auf Absatzrückgänge sowie eine niedrigere Auslastung der Raffinerie am Westbalkan zurückzuführen. Das zweite Zucker-Joint Venture, die Beta Pura GmbH, Wien, wirkte sich mit –2,2 Mio. € (Vorjahr: –2,3 Mio. €) negativ auf das Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen aus.

Das negative Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Zucker in Höhe von 2,3 Mio. € stand im Wesentlichen in Zusammenhang mit Vorsorgen für Abfindungszahlungen. Das positive Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von 0,9 Mio. € im Vorjahr war auf Rückzahlungen von beanspruchten Steuer- aufwendungen der Vorjahre in Rumänien zurückzuführen.

Marktumfeld

Zuckerweltmarkt

Die geopolitische Situation und das Wetter beeinflussten den Handel und die Angebots-/Nachfragedynamik am Zuckermarkt im Geschäftsjahr 2023|24 erheblich. Die Weltmarktnotierungen schwankten dementsprechend stark.

Das Marktforschungsunternehmen S&P Global zeigte in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2024 für das zu Ende gegangene Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2022|23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) nach drei Defizitjahren in Folge einen leichten Überschuss von 0,7 Mio. Tonnen Zucker. Bei einer stabilen Nachfrage kam es aufgrund der gestiegenen Erzeugung zu einem minimalen Aufbau der Bestände.

Weltzuckerbilanz¹	2023 24	2022 23
Mio. Tonnen	ZWJ	ZWJ
Anfangsbestand	66,2	65,5
Erzeugung	194,3	189,0
Verbrauch	–189,0	–187,4
Saldo Exporte/Importe	–0,1	–0,9
Endbestand	71,4	66,2
in % des Verbrauchs	37,8	35,3

Für das neue ZWJ 2023|24, welches seit 1. Oktober 2023 läuft, erwartet S&P Global aufgrund der erhöhten Produktion einen deutlich steigenden Überschuss.

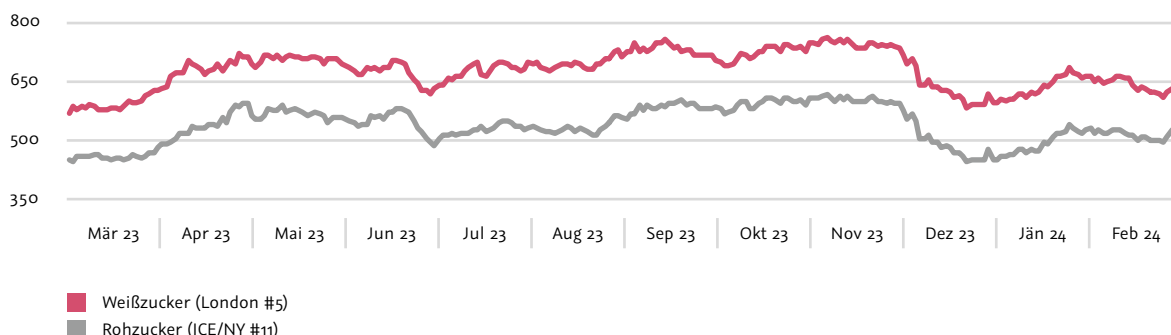
Die Überschuss-schätzung für das ZWJ 2023|24 wird mit einer außergewöhnlichen Ernte in Brasilien (wichtigster Lieferant für den Weltmarkt) und einer höheren Produktion in der EU und in Russland erklärt, während es in Thailand geringere Produktionsmengen gibt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023|24 setzte sich der Aufwärtstrend bei den Zuckerpreisen zunächst weiter fort und erreichte Anfang Dezember 2023 einen Höhepunkt. Als dann spekulative Fonds den Großteil ihrer Long-Positionen auflösten, kam es zu einem deutlichen Rückgang der Notierungen auf dem Niveau zu Geschäftsjahresbeginn (siehe auch Notierungschart auf nächster Seite).

Am 29. Februar 2024 notierte Weißzucker bei 615,1 US\$ pro Tonne und Rohzucker bei 478,2 US\$ pro Tonne (Vorjahr: 562,4 US\$ bzw. 486,8 US\$).

Weltmarktzuckernotierungen im AGRANA-Geschäftsjahr 2023|24

US\$ pro Tonne



EU-Zuckermarkt

Im ZWJ 2022|23, das am 30. September 2023 endete, ergab sich bei einer nochmals leicht verringerten Anbaufläche sowie bei aufgrund der Trockenheit im Sommer 2022 unterdurchschnittlichen Erträgen ein Rückgang der Zuckernerzeugung (EU-27 ohne Iso-glukose) auf 14,6 Mio. Tonnen (ZWJ 2021|22: 16,6 Mio. Tonnen). Damit blieb die EU auch im ZWJ 2022|23 Nettoimporteur von Zucker. Für das laufende ZWJ 2023|24 geht die EU-Kommission bei einer leicht gestiegenen Anbaufläche von hohen Rübenenerträgen, aber geringen Zuckergehalten aus. Dadurch soll die Erzeugung auf 15,8 Mio. Tonnen ansteigen. Damit würde die EU trotz steigender Exporte und Bestände weiterhin Nettoimporteur für Zucker bleiben. Für das kommende ZWJ 2024|25 gehen Marktbeobachter von einer leicht steigenden Anbaufläche in der EU-27 aus.

Laut EU-Preisreporting sind die durchschnittlichen Weißzuckerpreise in der EU seit Beginn des Geschäftsjahres 2023|24 von 804 € pro Tonne im März 2023 kontinuierlich bis Dezember 2023 kontinuierlich auf 856 € pro Tonne angestiegen und ging bis zur letzten vorliegenden Veröffentlichung im Februar 2024 auf 837 € pro Tonne zurück. Dabei gab es innerhalb der EU signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen. Die Defizitmärkte standen unter dem Druck von Niedrigpreisimporten aus der Ukraine, weshalb die Preissteigerungsdynamik im Sommer speziell für die rumänischen und bulgarischen Märkte abflachte.

Zuckerimporte aus der Ukraine in die EU

Seit Juni 2022 gibt es eine EU-Regelung für zollfreie Zuckerimporte aus der Ukraine, die im Frühjahr 2023 bis Anfang Juni 2024 verlängert wurde. Gab es vor dem Krieg zollfreien Zugang der Ukraine für den EU-Markt für lediglich rund 20.000 Tonnen, so sind die zollfreien Zuckerimporte im ZWJ 2022|23 auf rund

415.000 Tonnen angestiegen. Die erneute Verlängerung der EU-Sonderregelung betreffend Agrarerzeugnisimporte aus der Ukraine in die EU, gültig von 6. Juni 2024 bis 5. Juni 2025, beinhaltet nun zum Schutz sensibler Produkte, u.a. Zucker, eine Einfuhrbegrenzung. Als Basis für diese Begrenzung werden die durchschnittlichen Einfuhrniveaus der Kalenderjahre 2022 und 2023 sowie dem zweiten Kalenderhalbjahr 2021 herangezogen. Für zollfreie Zuckereporte der Ukraine in die EU beträgt die neue Obergrenze ab 5. Juni 2024 somit größenordnungsmäßig 265.000 Tonnen für das Kalenderjahr 2024, für den Zeitraum 1. Januar bis 5. Juni 2025 gilt die Obergrenze für zollfreie Exporte der Ukraine in die EU aliquot.

Freihandelsabkommen

Darüber hinaus gibt es bei anderen wichtigen Handelsabkommen, wie mit den MERCOSUR-Staaten und Australien, Verzögerungen oder sie sind derzeit eingefroren, weil v.a. offene Diskussionspunkte zu den Themen Umweltschutz und Ursprungsregeln noch nicht geklärt werden konnten.

Rohstoff und Produktion

Die Zuckerrübenanbaufläche der rund 5.500 AGRANA-Kontraktbauern (Vorjahr: rund 5.300) betrug im ZWJ 2023|24 rund 86.000 Hektar und lag damit über dem Vorjahreswert (72.000 Hektar). Die Vegetationsbedingungen 2023 waren von einem nasskalten Frühjahr und trockenen Sommermonaten geprägt. Mitte August verbesserten ausreichende Niederschläge die Ertragsaussichten deutlich. Die zweite Vegetationshälfte war durch einen trockenen September gekennzeichnet. Ab Ende Oktober bis späten November folgte eine feuchte und kühle Witterungsperiode.

Die Blattkrankheit *Cercospora* führte in den westlichen, feuchteren Einzugsgebieten punktuell zu Problemen. Durch einen mittlerweile hohen Anteil an blattgesunden Sorten konnten aber größere Ertragsausfälle verhindert werden. Das Auftreten des Rübenderbrüsslers (Rüsselkäfer) war im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der feuchtkühlen Witterungsverhältnisse im April und Mai 2023 geringer, führte aber dennoch in den üblicherweise stärker betroffenen Befallsregionen (nördliches Tullnerfeld und Weinviertel/Österreich) zu Problemen und auch Umbrüchen. In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass in Österreich aufgrund einer fehlenden Notfallzulassung beim Anbau 2023 erstmalig kein mit Neonicotinoiden gebeiztes Zuckerrübensaatgut eingesetzt werden konnte. Aufgrund der teils ergiebigen Niederschläge in den Herbstmonaten fand die Rodung teilweise unter feuchten Bedingungen statt, wodurch die Abzugsprozente für den Erdanteil über dem Vorjahr lagen.

Die beschriebenen Vegetationsbedingungen waren letztlich für einen durchschnittlichen Zuckergehalt von 16,2 % (Vorjahr: 16,1 %) ausschlaggebend. Es wurden auf einer Gesamtfläche von rund 86.000 Hektar rund 5,7 Mio. Tonnen Zuckerrüben (Vorjahr: 4,7 Mio. Tonnen) geerntet, was einem Durchschnittsertrag von 67 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 66 Tonnen je Hektar) entsprach.

Die sieben AGRANA-Rübenzuckerfabriken verarbeiteten während der Kampagne täglich etwas über 48.200 Tonnen Rüben (Vorjahr: 47.800 Tonnen). Aufgrund der höheren Menge produzierten die Werke in durchschnittlich 119 Tagen (Vorjahr: 101 Tage) insgesamt rund 806.000 Tonnen (Vorjahr: 717.000 Tonnen) Zucker. Im Werk Tulln|Österreich wurden in einer einwöchigen Bio-Kampagne etwas über 4.200 Tonnen Bio-Zucker erzeugt. Die verarbeitete Rübenmenge führte zu einer durchschnittlichen Auslastung der Zuckerfabriken von 99 % (Vorjahr: 85 %).

Im Werk in Tulln wurde ganzjährig eine Melasseentzuckerungsanlage betrieben. Weiters betreibt AGRANA zwei Rohrrohrzuckerraffinerien in Bosnien und Herzegowina sowie Rumänien, in denen im Geschäftsjahr 2023|24 in Summe 286.000 Tonnen Weißzucker (Vorjahr: 290.000 Tonnen) gewonnen wurden.

Update Betain-Kristallisation | Beta Pura GmbH¹

Die Beta Pura GmbH, Wien, hat an ihrem Standort Tulln|Österreich nach fast einjähriger Unterbrechung im Geschäftsjahr 2023|24 den Betrieb wieder aufgenommen. Der Wiedereinstieg in den Betain-Markt ist soweit geglückt und alle vier Marktkategorien menschliche Ernährung, Kosmetika, Pflanzenpflege und Futtermittel werden wieder bedient. In den letzten

Monaten wurden im Wesentlichen ein weltweites Distributionsnetz aufgebaut, Verkaufs- und Marketingaktivitäten gesetzt sowie Produktverbesserungen in technisch-qualitativer Hinsicht durchgeführt. Damit wurde eine gute Basis für solides Wachstum geschaffen.

Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Lieferantenbewertung bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte

Das Segment Zucker hat die Umsetzung des Farm Sustainability Assessment (FSA) zur Dokumentation nachhaltigen Wirtschaftens für Zuckerrübenvertragsanbauer gewählt (Details zu SAI und FSA siehe Seite 44f). Die Rübenvertragslieferanten sind in allen fünf Anbauländern in sogenannten Farm Management Gruppen (FMG) gebündelt.

2017 wurde die Nachhaltigkeitsperformance der Gruppen erstmals einem externen Audit nach FSA-Vorgaben unterzogen. Im Geschäftsjahr 2023|24 fanden die drei Jahre gültigen Re-Verifizierungsaudits nach dem neuen FSA 3.0 Standard statt. Mit wenigen Ausnahmen erreichten 100 % der landwirtschaftlichen Betriebe in den FMG der AGRANA Zucker FSA-Silber-Status oder höher. Das nächste Re-Verifizierungsaudit findet im Geschäftsjahr 2026|27 statt.

Bewusstseinsbildung zu guter landwirtschaftlicher Praxis (GLP)

Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung fanden im Berichtsjahr 2023|24 in Form von diversen Veranstaltungen sowie durch das vierteljährlich erscheinende Fachmagazin „Agrozucker/Agrostärke“ statt. So wurden gebietspezifische Fachwebinare und physische Anbauversammlungen und Feldbegehungen mit den Schwerpunktthemen Anbau, Saatgut und Pflanzenschutz abgehalten. Ende Juni 2023 wurde im Einzugsgebiet Tulln|Österreich ein Zuckerrübenfeldtag mit den Schwerpunktthemen Sorten, Pflanzenschutz und Hacktechnik durchgeführt. Rund 600 Landwirte konnten sich einen Eindruck über aktuelle Themen zum Zuckerrübenanbau machen. Fachvorträge zu den Themen Digitalisierung und kameragesteuerte Hacktechnik sowie reduziertem Pflanzenschutz mithilfe der Bandspritztechnik rundeten das Programm ab. Die Kontrahierungen für den Rübenanbau 2024 wurden sowohl online als auch durch persönliche Meetings angeboten.

Biodiversität in der Lieferkette

Im Jahr 2023 wurden in Österreich rund 3.800 Hektar mit den Zwischenfruchtmischungen der Österreichischen Rübensamenzucht GmbH, einem nicht gewinnorientierten Tochterunternehmen der AGRANA Zucker GmbH, das den Vertragsanbauern gentechnik-



freies Saatgut aus eigener Vermehrung und Zukauf zur Verfügung stellt, begrünt. Die Zwischenfrucht-mischungen lockern den Boden, mobilisieren Nährstoffe, aktivieren das Bodenleben und erhöhen die Biodiversität am Feld. Daneben wurden auch ein- und mehrjährige Blühflächen angelegt. Die blühenden Felder bieten eine ideale Wildtieräsung und Bienenweide und tragen zur Attraktivität des Landschaftsbildes bei.

Transport

Wenngleich Transporte keinen Emissions-Hotspot darstellen im Corporate Carbon Footprint des Segmentes Zucker (9,3 % im Basisjahr 2019|20) und speziell der Downstream-Bereich kaum zu beeinflussen ist, versucht AGRANA dennoch, Transporte, soweit infrastrukturell und wirtschaftlich möglich, nachhaltig zu gestalten. Über alle Produktionsländer betrachtet, wurden in der Verarbeitungssaison 2023|24 rund 34 % der Rüben per Bahn an die Zuckerfabriken geliefert, wobei der Anteil der Bahntransporte mit rund 49 % in Österreich und 45 % in Ungarn am höchsten lag.

Energie- und Umweltaspekte der AGRANA-Produktion

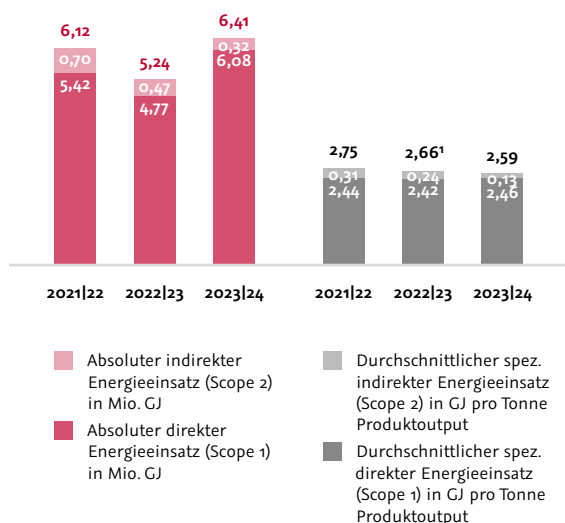
Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung
Im Geschäftsjahr 2023|24 wurden im Segment Zucker rund 20 % mehr Rüben verarbeitet als im Vorjahr. Die Rohzuckerraffination in den AGRANA-Raffinationsstandorten in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 43) wurde um rund 1,4 % auf etwa 242.000 Tonnen reduziert.

Die höhere Rübenverarbeitungs-menge resultierte in einer Erhöhung des absoluten Energieeinsatzes (Scope 1+2) im Segment Zucker auf rund 6,41 Mio. GJ. Aufgrund guter Fabriksauslastungen sank der spezifische Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne um rund 2,6 % bzw. auf 2,59 GJ pro Tonne Produktoutput.

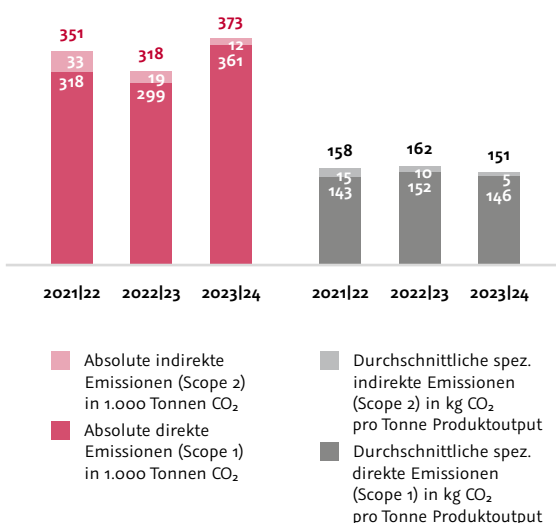
Um potenzielle Erdgasversorgungsengpässe in der Rübenverarbeitungskampagne 2023|24 zu vermeiden, wurde direkt nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine Heizöl Extraleicht (HEL) für 2023 kontrahiert, letztlich wurden rund 19.600 Tonnen HEL in der Kampagne 2023|24 eingesetzt. Aufgrund der höheren Rübenverarbeitungs-menge und der Substitution von Erdgas durch HEL stiegen die absoluten Emissionen (Scope 1+2) des Segmentes Zucker um rund 17,3 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 373.000 Tonnen CO₂. Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieverbrauch (Scope 1+2) pro Tonne Produkt sanken aufgrund höherer Effizienz um rund 6,8 % auf 151 kg CO₂ pro Tonne Produktoutput.

Die ungarische Zuckerfabrik Kaposvár erzeugte im Geschäftsjahr 2023|24 rund 24,1 Mio. m³ Biogas aus Rübenschnitzeln. Mit dieser Menge hätte der Standort rund 61,8 % des Primärenergiebedarfs in der Rüben-kampagne 2023|24 decken können. Diese Art der vollständigen Rohstoffverwertung von eiweißarmen Rohstoffbestandteilen zur Energiegewinnung stellt auch ein Pilotprojekt für AGRANAs zukünftigen Umstieg

Energieeinsatz (Scope 1+2) bei der Veredelung in Zuckerfabriken



Emissionen (Scope 1+2) durch die Veredelung in Zuckerfabriken



¹ Geringfügige Anpassung des Vorjahrs durch Bereinigung von Rundungsdifferenze



auf erneuerbare Energieträger bis 2040 im Rahmen ihrer Klimastrategie dar (Details siehe Seite 48f). Im Geschäftsjahr 2023|24 wurden rund 9,8 Mio. m³ des in der Fabrik erzeugten Biogases verkauft und größtenteils über die im Herbst 2015 installierte Biogasaufbereitungsanlage zu Biomethan zur Einspeisung in das lokale Erdgasnetz aufbereitet und als EU-taxonomiefähige Umsätze berichtet. Die ins Erdgasnetz eingespeiste Biomethanmenge entsprach dem Jahresheizbedarf von etwa 1.860 Einfamilienhäusern. Eine vollständige Eigennutzung des erzeugten Biogases wäre zukünftig denkbar.

Bis 2030|31 wird das Segment Zucker als Beitrag zur AGRANA-Klimastrategie und den wissenschaftsbasierten Emissionsreduktionszielen seine Emissionen (Scope 1+2) in absoluten Zahlen um rund 50 % gegenüber 2019|20 senken.

Im Geschäftsjahr 2023|24 verfügten die Energiemanagementsysteme aller Zucker-Produktionsstandorte in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 43) über eine aktuelle Zertifizierung nach ISO 50001.

Wasserverbrauch in der Veredelung in AGRANA-Zuckerfabriken

Segment Zucker	2023 24	2022 23	2021 22
Gesamt in Mio. m ³			
Wasserentnahme	5,2	4,7	4,8
Wasserabgabe	7,4	6,3	7,0
Wasserverbrauch	-2,2	-1,6	-2,2

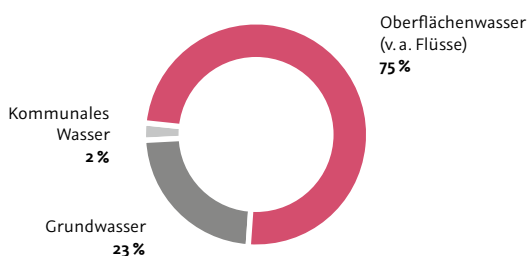
Segment Zucker	2023 24	2022 23	2021 22
m ³ pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte			
Wasserentnahme	2,12	2,29	2,16
Wasserabgabe	3,00	3,06	3,14
Wasserverbrauch	-0,88	-0,77	-0,98

Das Wasser, das eine Zuckerfabrik benötigt, wird zum Teil mit der zur Verarbeitung angelieferten Zuckerrübe in die Fabrik eingebracht und sohin auch eingesetzt. Die Rübe besteht zu rund 75 % aus Wasser, das während des Produktionsprozesses vom Zucker abgetrennt werden muss.

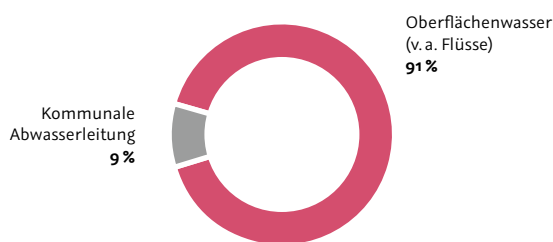
Dieses Wasser wird sowohl für die Auslaugung des Zuckers aus den Rübenschnitzeln und den notwendigen Prozessdampf in der Zuckergewinnung als auch für den Transport und die Reinigung der Rüben verwendet. Das Wasser wird immer wieder gereinigt und in einem Kreislauf geführt. Werkseigene oder kommunale Kläranlagen an allen Standorten sorgen für eine umweltgerechte und lokalen behördlichen Grenzwerten entsprechende Aufbereitung der entstehenden Abwässer. Es werden somit nur gereinigte und den jeweils geltenden Umweltstandards entsprechende Wasser in die Vorfluter abgegeben.

Das Geschäftssegment Zucker setzte im Berichtsjahr 2023|24 rund 2,2 Mio. m³ vorher in den Rüben gebundenes Wasser frei und weist daher einen negativen Wasserverbrauchssaldo aus. Pro Tonne Produktausstoß wurden rund 0,88 m³ bzw. 880 Liter über Vorfluter abgegeben.

Wasserentnahme nach Quellen in den AGRANA-Zuckerfabriken 2023|24



Das Abwasser der AGRANA-Zuckerfabriken aufnehmende Gewässer 2023|24



Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Zuckerfabriken

Segment Zucker Tonnen bzw. explizit angeführte Angaben	2023 24	2022 23	2021 22
Entsorgte Abfälle	13.371 t	14.689 t	20.030 t
Davon gefährliche Abfälle	121 t	105 t	116 t
Abfall pro Tonne Produkt	5,4 kg	7,5 kg	9,0 kg
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	49 g	53 g	52 g

Im Berichtsjahr 2023|24 sank die absolute Abfallmenge im Rahmen der Abfalldefinition der europäischen Regulatorik um rund 9 %. Die spezifische Gesamt- abfallmenge bzw. jene gefährlicher Abfälle pro Tonne Produktoutput sanken aufgrund höherer Rüben- verarbeitungsmengen ebenfalls um 27,5 % bzw. 8,2 %.

EcoVadis

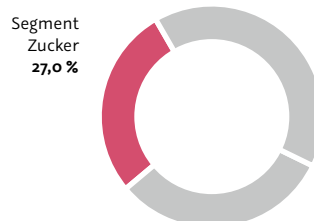
Im Berichtsjahr 2023|24 nahm die AGRANA Zucker GmbH eine Aktualisierung ihrer Daten im Rahmen der internationalen Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis vor. Sie erzielte Platin-Status.

Investitionen

Im Segment Zucker gab AGRANA im Geschäftsjahr 2023|24 34,4 Mio. € (Vorjahr: 34,2 Mio. €) primär für folgende Projekte aus:

- Modernisierung des Prozessleitsystems in Leopoldsdorf|Österreich
- Optimierung des Produktionsprozesses durch Austausch der Filterpressen in Sered|Slowakei
- Optimierung der Verdampfstation in Kaposvár| Ungarn

Anteil am Konzern- Investitionsvolumen 2023|24



Zusätzlich wurden 2023|24 in den nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Venture-Unternehmen (AGRANA-STUDEN-Gruppe sowie Beta Pura GmbH, Wien; jeweils 100 %) Investitionen von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) getätigt.

Forschung und Entwicklung

In einem hochkompetitiven Marktumfeld ist es für AGRANA von zentraler Bedeutung, Markttrends frühzeitig zu erkennen, durch Produktinnovationen die Bedürfnisse der Märkte zu erfüllen und maßgeschneiderte Kundenlösungen zu entwickeln. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden arbeitet AGRANAs Forschung und Entwicklung (F&E) laufend an neuen Technologien, Spezialprodukten und innovativen Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte und unterstützt somit die auf langfristigen Erfolg ausgelegte Konzernstrategie.

Das AGRANA Research & Innovation Center (ARIC) in Tulln/Österreich ist neben 18 lokalen Frucht-NPD¹-Centern der zentrale Forschungs- und Entwicklungs-Hub des Konzerns für die Bereiche Frucht, Stärke und Zucker. Das ARIC ist als eigenständiges Unternehmen in der AGRANA-Gruppe organisiert und eine 100 %-Tochter der AGRANA Beteiligungs-AG, deren Ziel es ist, innovative Produkte aus den Rohstoffen Zuckerrübe, Kartoffel, Mais, Wachsmais, Weizen und aus diversen Früchten zu entwickeln. Das ARIC ist national und international als Inhouse-F&E-Dienstleister und -Serviceanbieter in den Bereichen Zuckertechnologie, Landwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Stärketechnologie, Mikrobiologie, Biotechnologie und Fruchtzubereitungen tätig.

Die Zusammenarbeit von F&E-Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen (Frucht, Stärke und Zucker) unter einem Dach ermöglicht nicht nur verwaltungstechnische Synergieeffekte, sondern fördert v.a. den Austausch unterschiedlicher Forschergruppen und Disziplinen, insbesondere zu bereichsübergreifenden Themen. Durch die sich ergänzenden Erfahrungen ergeben sich Vorteile bei segmentübergreifenden Forschungsschwerpunkten, z.B. bei Technologien, Verdickungs- und Süßungslösungen sowie Aromen, Mikrobiologie, Produktqualität und -sicherheit sowie Bio-Produkten.

F&E-Kennzahlen		2023 24	2022 23
F&E-Aufwendungen (intern und extern)	Mio. €	26,0	23,1
F&E-Quote ²	%	0,69	0,64
Mitarbeitende in F&E (Köpfe)		333	324

Segment Frucht

Fruchtzubereitungen

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wurden Reststoffe aus der Früchteverarbeitung als wertvolle Rohstoffe für neue Produkte evaluiert. Die Verwertung von Schalen und Kernen bestimmter Früchte eignen sich dabei besonders für die Herstellung pflanzenbasierter Joghurt- und Milchalternativen bis hin zu pflanzlichen Lederimitaten für die Textilindustrie.

Mit der Entwicklung veganer Fruchtschaumzubereitungen mit hohem Fruchtanteil und der technologischen Lösung einer Schokoladenummantelung wurde erstmalig ein Produkt für den Konfektbereich kreiert. Im Bereich Food Service ist mit „Watson Says“ eine eigene Linie von Saucen und Toppings entwickelt worden, welche ihren Hauptanwendungsbereich in Schnellserverestaurants hat.

Zur Verlängerung der Haltbarkeit von Lebensmitteln werden oftmals künstliche Konservierungsstoffe eingesetzt. Konsumenten fordern zunehmend Clean Label-Produkte, welche frei von kennzeichnungspflichtigen E-Nummern sind. Dazu wurden verschiedene natürliche Alternativen geprüft, die stabilisierend auf die Qualität wirken und weder Geschmack noch Geruch des Endproduktes beeinflussen.

Angesichts der wachsenden Bedeutung einer zuckerreduzierten Ernährung stellt der Erhalt des charakteristischen Süßgeschmacks eine große Herausforderung dar. Innovative Verfahren in der Verarbeitung spezieller Getreidemehle ermöglichten es, Fruchtzubereitungen ohne Zuckerzusätze zu entwickeln, die dennoch ein volles Süßprofil aufweisen.

Fruchtsaftkonzentrate

Im vergangenen Geschäftsjahr baute AUSTRIA JUICE die Geschäftsfelder Getränkegrundstoffe, Aromen und Saftkonzentratproduktion erfolgreich aus, unterstützt durch strategische Investitionen in Infrastruktur und Personal. Die Weiterentwicklung der Verwertung von FTNF³-Saftaromen sowie der Eigenproduktion von Kompositionsaromen trug maßgeblich zur Stärkung des Getränkegrundstoff- und Aromengeschäftes bei. Verfahren zur Diversifizierung und Standardisierung des Angebotes an FTNF-Saftaromen sowie Kräuter-, Gewürz- und Zitrusextrakten werden kontinuierlich implementiert und verbessert. Darüber hinaus wird an der Entwicklung von sprühgetrockneten Aromen gearbeitet, um das Aromenportfolio für neue Märkte zu erweitern.

¹ New Product Development

² F&E-Aufwendungen gemessen am Konzernumsatz

³ From the named fruit (natürliche Fruchtaromen)

Segment Stärke

Rohstoff

Klimawandelbedingte extreme Wetterbedingungen verursachen zunehmend Schwankungen bei der Rohstoffqualität, wodurch das Risiko einer schlechteren Verarbeitbarkeit der Stärkerohstoffe sowie eine unzureichende Stärkeausbeute in der Produktion besteht. Um auf schwankende Rohstoffqualitäten besser reagieren zu können, wurde durch ein umfassendes Rohstoffmonitoring ein Vorhersagemodell erarbeitet, wodurch Jahrgangseffekte und Länderspezifika erfasst und präzisere Voraussagen über erzielbare Ausbeuten gemacht werden können.

Food

Kunden im Lebensmittelsektor erwarten zunehmend Komplettlösungen und Co-Creation, also eine Form der Zusammenarbeit, in der sie auch gezielt in Prozesse miteinbezogen werden. So konzentrierte man sich im Bereich der Lebensmittelanwendungstechnik v.a. auf die Weiterentwicklung veganer und vegetarischer sowie glutenfreier Lebensmittelprodukte. Ebenso standen zusätzliche Anforderungen wie Clean Label, Bio und verbesserte Nährwertprofile im Fokus. Entsprechend wurde das ARIC-eigene Sensorikum auf diese Textur- und Geschmacksanforderungen trainiert und die sensorischen Prüfmethode wurden angepasst.

Pflanzliche Proteine

Pflanzliche Proteine rücken als Alternative zu tierischen Produkten immer mehr in den Fokus, getrieben von einem zunehmenden Trend hin zu einer fleischreduzierten Ernährung. Dieser Wandel wird durch ein wachsendes Bewusstsein für Gesundheit und Umweltschutz, Tierschutzbelange sowie ethische Überlegungen verstärkt. Als Proteinquellen dienen bei AGRANA die Rohstoffe Kartoffeln, Mais und Weizen, deren Proteine mithilfe spezieller Technologien so verarbeitet werden, dass sie neben der Proteinanreicherung auch als funktionelle Zutaten in Lebensmitteln eingesetzt werden können. Dazu wurden neue Analysemethoden entwickelt, um die funktionellen Eigenschaften pflanzlicher Proteine v.a. für vegetarische Fleisch- und Milchersatzprodukte besser zu charakterisieren.

Neue Produkte und Technologien

Im Bereich der stärkebasierten Lebensmittel hat AGRANA erfolgreich neu entwickelte, modifizierte Stärken in ihr Produktportfolio aufgenommen und neue Ansätze zur Prozessoptimierung bei der Herstellung von Stärkeverzuckerungsprodukten ausgelotet. Bei Maltodextrinen sind das Weiterentwicklungen in der Prozesssteuerung, welche die Stabilität und Automatisierung der Produktionslinien verbessern. Seit dem Verbot von Ionenaustauschern stellt die Produk-

tion von Bio-Glukosesirupen eine Herausforderung dar, unter der auch die Wirtschaftlichkeit leidet. Um dem entgegenzuwirken, wurden die Prozessparameter unter den neuen Bedingungen optimiert. Dies führte zu einer gesteigerten Effizienz und einer Reduktion der Kosten.

Non-Food

Mit der Weiterentwicklung neuer, hochmodifizierter Stärkeether konnten für das Anwendungsfeld Fliesenkleber neue Produktlösungen am Markt platziert werden. Optimierungen im Herstellungsprozess, Anpassungen im rheologischen Profil und die Erhöhung des biobasierten Anteils führten zu einer erfolgreichen Erweiterung des Produktportfolios. Mit der Erstellung einer Baumatrix und der entsprechenden systematischen Prüfung der Stärkeether in definierten Fliesenkleber-Rezepturen, konnten die Vorteile der neu entwickelten Stärkeether aufgezeigt werden. Die Erkenntnisse wurden dann einem fachkundigen Publikum in Asien präsentiert.

Das Portfolio der AGENACOMP®-Produkte im Bereich heimkompostierbarer Bio-Kunststoffe wurde erfolgreich erweitert, einschließlich der Entwicklung und großtechnischen Optimierung eines stärkebasierten Schrumpffolienmaterials. Um den Vorgaben des Marktes gerecht zu werden, wurden Einsparungen im CO₂-Fußabdruck aufgezeigt, welche durch den Einsatz stärkebasierter Bio-Kunststoffe erzielt werden können. Eine Ökobilanz wurde nach den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung erfolgreich erstellt. In Kooperation mit einem auf mechanisches Recycling spezialisierten Anlagenbauer konnte belegt werden, dass bei der Folienherstellung mit AGENACOMP® erfolgreich ohne Qualitätseinbußen recycelt werden konnte.

Bei der Entwicklung neuer Stärkeprodukte für den Papier- und Klebstoffbereich stand die Suche nach Alternativen zu petrobasierten Bindemitteln im Vordergrund. Durch physikalische oder enzymatische Modifizierung konnten neue Stärken erfolgreich am Markt lanciert werden, womit den Kunden die Möglichkeit gegeben wird, den biobasierten Anteil in deren Formulierungen zu erhöhen. Durch breitenwirksame Vorträge wurden diese speziellen Stärken mit ihrer verbesserten Bindekraft als Dextrinersatz im Bereich Papierstrich präsentiert und mittlerweile am Markt erfolgreich positioniert.

Biotechnologie

Im Bereich der Bioethanolproduktion wurden durch prozesstechnische Optimierungen und strategische Maßnahmen signifikante Energieeinsparungen erzielt und somit konnte der AGRANA-Carbon Footprint reduziert werden.

Segment Zucker

Rohstoff Zuckerrübe

Der Zuckerrübenbestand ist durch klimatische Veränderungen und tierische Schaderreger sowie Blattkrankheiten gefährdet. Um die Bedarfsmengenziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit der Zuckerrübe zu sichern, arbeitet AGRANA eng mit Landwirten zusammen, um den Herausforderungen durch Klimawandel und Schädlinge zu begegnen. Dabei wird die Zuckerrübe als innovative Ackerbaukultur positioniert, um ihre Attraktivität zu erhalten, mit dem Ziel, sie ökologisch nachhaltig und sozial verträglich zu produzieren.

Schädlinge sind weltweit noch immer die Hauptursache für Ertragsverluste und können in der Zuckerrübe mitunter Totalausfälle verursachen. Um die Maßnahmen gegen den Rübenderbrüssler auf Zuckerrübenfeldern zu optimieren, wurden fortschrittliche mechanische Methoden und biologische Bekämpfungsstrategien entwickelt. Diese Ansätze zielen darauf ab, die Schädlingspopulation effektiv zu reduzieren. Parallel dazu wurde die Applikationstechnik für Insektizide verfeinert, um eine präzisere und umweltschonendere Verteilung zu gewährleisten.

Klimawandelbedingte Jahresmitteltemperaturanstiege begünstigen das Auftreten neuer Schädlinge, die Krankheiten, wie das Syndrom des niedrigen Zuckergehalts (Syndrome Basses Richesses) und die Gummirübenkrankheit in Zuckerrüben, verbreiten. Die Etablierung dichter, wissenschaftlich fundierter Überwachungsnetzwerke für Schädlinge und ihre Ökosysteme hat zur Entwicklung effektiver Warnsysteme geführt. Diese ermöglichen schnelle und datengestützte Reaktionen auf Schädlingsbedrohungen durch gezielte Abwehrmaßnahmen.

Der Blattfleckenkrankheit der Zuckerrübe (*Cercospora beticola*) ist unverändert hohes Schadpotenzial zuzuordnen. Ein Ziel in der Behandlung von *Cercospora* ist nebst Effektivität der Bekämpfung der Einsatz verminderter Wirkstoffmengen. Unter diesen Gesichtspunkten wurden neue Wirkstoffe auf ihre Eignung zur Bekämpfung der Blattfleckenkrankheit getestet. Ebenso bieten neue Zuckerrüben genetiken mit hoher Toleranz gegenüber dieser Krankheit Perspektiven. Vor allem das Einsparungspotenzial von Fungiziden gilt hier als wertvoller Beitrag zu einer nachhaltigeren Produktion.

Ein weiterer Aufgabenbereich umfasst die Anstrengungen bezüglich Dekarbonisierung und der Reduktion klimarelevanter Gase, um Scope-3-Emissionen zu reduzieren. Eines dieser Gase ist Lachgas, welches

überproportional zum Treibhauseffekt beiträgt. Die Forschungsanstrengungen konzentrieren sich auf die Erarbeitung valider Daten, um die Dimension von Lachgasemissionen richtig einschätzen zu können und Kulturmaßnahmen bei Bedarf darauf abzustimmen.

Technologie

Im Fokus der AGRANA-Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen auch die Minimierung des Energieverbrauchs und die Steigerung der Ausbeute an Zucker.

So ermöglicht der gezielte Einsatz von Enzymen eine signifikant höhere mechanische Abpressung extrahierter Rübenschnitzel, wodurch weniger Erdgas bei der Wasserverdampfung in der Trocknung zur Erzeugung von Futtermittel-Rübenpellets aufgewendet werden muss.

Darüber hinaus werden spezifische Optimierungen an den jeweiligen Standorten im Bereich der Zuckerkristallisation, insbesondere bei der Rohzucker- und Nachproduktarbeit, vorgenommen. Die Zielsetzung ist, größere und damit besser abtrennbare Kristalle zu erhalten und die Melasseerschöpfbarkeit zu maximieren, wodurch die Zuckerausbeute erhöht wird. Diese Prozessschritte werden durch entsprechende Schulungsmaßnahmen begleitet.

Um die Digitalisierung voranzutreiben, werden bildgebende Verfahren und spektrometrische Methoden entwickelt und im industriellen Maßstab erprobt. Auf diese Weise kann die Qualität der angelieferten Rüben bzw. frischgeschnittenen Rübenschnitzel rascher erfasst und es können gezielt Maßnahmen für eine optimale Verarbeitung gesetzt werden.

Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit

Im Einklang mit der AGRANA Klimastrategie werden neue Technologien zur Wasserentfernung in der Zuckerproduktion getestet, um die auf fossilen Brennstoffen basierenden thermischen Verdampfungsprozesse durch elektrische Verfahren zu ersetzen. Zur Evaluierung wird ein Upscaling vom Labor- in den Pilotmaßstab umgesetzt und eine Anlage im industriellen Prozess im Bypass betrieben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der energetischen Nutzung von Nebenprodukten und Restströmen, um fossile Energieträger zu ersetzen. Hier wird mit namhaften Universitäten und Expertinnen und Experten für Bioenergie und nachhaltige Technologien kooperiert, um Innovationen für die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen zu nutzen und standortspezifische Szenarien für die Bereitstellung von Bioenergie zu entwickeln.

Personal- und Sozialbericht

Die gesamte AGRANA-Gruppe beschäftigt im Geschäftsjahr 2023|24 durchschnittlich 9.047 Mitarbeitende (Köpfe) (Vorjahr: 8.932 Mitarbeitende), davon 2.558 (Vorjahr: 2.486) in Österreich und 6.489 (Vorjahr: 6.446) international. Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die Beschäftigtenzahl wie folgt:

Segment	Durchschnittliche Mitarbeitendenanzahl (Köpfe)		Durchschnittliche Anzahl an FTEs ¹		Mitarbeitende (Köpfe) zum Bilanzstichtag	
	2023 24	2022 23	2023 24	2022 23	29.02.2024	28.02.2023
Frucht	5.814	5.796	5.721	5.677	6.135	5.421
Stärke	1.201	1.183	1.169	1.147	1.202	1.182
Zucker	2.032	1.953	1.986	1.906	1.921	1.845
Konzern	9.047	8.932	8.876	8.730	9.258	8.448

Im Geschäftsjahr 2023|24 waren in der AGRANA-Gruppe durchschnittlich 8.876 FTEs (Vorjahr: 8.730 FTEs) beschäftigt. Im Segment Frucht erhöhte sich die Personalanzahl aufgrund neuer strategischer Zielsetzungen, einer längeren Saison und der Übernahme von Leiharbeitskräften. Der Personalanstieg im Segment Stärke ist auf eine geschäftsbedingte Erhöhung der FTEs v.a. für die Umsetzung von strategischen Initiativen und Projekten zurückzuführen. Ebenfalls zeigten die verstärkten Recruiting-Aktivitäten aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr Wirkung. Im Segment Zucker haben ein erhöhtes Produktionsvolumen zusammen mit einer längeren Kampagne sowie die Besetzung von vakanten Stellen und neuen Positionen zu einem Personalzuwachs geführt.

Das Durchschnittsalter der Stammbeschaft² betrug per 29. Februar 2024 43 Jahre (Details zur Altersstruktur siehe GRI-Index, Seite 215ff). 30,7 % (Vorjahr: 30,3 %) der Beschäftigten waren Frauen, die Akademikerquote lag im Angestelltenbereich bei 63,0 % (Vorjahr: 64,9 %). Die Fluktuation³ im Bereich der Stammbeschaft betrug im Geschäftsjahr 2023|24 14,3 % (Vorjahr: 16,1 %). Dies entspricht 1.009 Abgängen. Der Anteil der Beschäftigten mit einem Teilzeitvertrag⁴ lag bei 3,9 % bzw. entspricht er 363 Köpfen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 4,2 %). Der Anteil der Leiharbeitskräfte⁵ lag bei 5,4 % bzw. entspricht er 485 Mitarbeitendenköpfen im Jahresdurchschnitt (Vorjahr: 5,1 %).

Personalmanagement

Im Fokus der Personalstrategie von AGRANA steht die Schaffung eines unternehmerischen Umfeldes, das es den Mitarbeitenden ermöglicht, die beste Leistung zu erbringen und nachhaltiges sowie unternehmerisches Denken und Handeln zu leben. Wertschätzung, gegenseitiger Respekt und offene Kommunikation bilden unverzichtbare Teile der Unternehmenskultur, was aufgrund des internationalen und von kultureller Diversität geprägten Umfeldes von großer Bedeutung ist und AGRANA zu einem attraktiven Arbeitgeber für aktuelle und potenzielle Mitarbeitende macht. Wertorientierte Führung und Kooperation bilden den Grundstein für AGRANAs Attraktivität am Arbeitsmarkt und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

AGRANA-Mitarbeitende im Rahmen der GRI-Berichtsgrenzen⁶

zum Bilanzstichtag 29. Februar 2024⁷

Segment	Befristete Dienstverhältnisse ⁸		Unbefristete Dienstverhältnisse				Angestellte im Management ⁹		Davon Executive Leadership ¹⁰			
	Gesamt	Frauen	Arbeiter	Frauen	Ange-stellte	Frauen	Gesamt	Frauen	Gesamt	Frauen		
Frucht	1.903	71,0 %	2.586	23,2 %	1.646	49,3 %	4.232	33,3 %	295	29,8 %	11	18,2 %
Stärke	45	24,4 %	727	12,2 %	430	47,2 %	1.157	25,2 %	67	23,9 %	2	50,0 %
Zucker ¹¹	199	22,1 %	972	16,4 %	750	43,2 %	1.722	28,0 %	151	30,5 %	12	25,0 %
Konzern	2.147	65,5 %	4.285	19,8 %	2.826	47,4 %	7.111	30,7 %	513	29,2 %	25	24,0 %

¹ Vollzeitäquivalente (FTEs – Full time equivalents)

² Mitarbeitende in unbefristeten Dienstverhältnissen in AGRANA-Konzerngesellschaften

³ Fluktuation = Summe im Geschäftsjahr gemeldeter Austritte von unbefristeten AGRANA-Mitarbeitenden ÷ durchschnittliche Anzahl (Köpfe) unbefristeter AGRANA-Mitarbeitender

⁴ Anteil an der Gesamtbelegschaft nach Köpfen per 29. Februar 2024

⁵ Anteil an der Gesamtbelegschaft nach Köpfen im Geschäftsjahresdurchschnitt

⁶ Siehe GRI-Berichtsgrenzen Seite 43

⁷ Vorjahr siehe GRI-Index im Geschäftsbericht 2023|24, Seite 215

⁸ Bei den befristeten Dienstverhältnissen handelt es sich fast ausschließlich um saisonale, lokale Mitarbeitende

⁹ Managementfunktionen der 1., 2. und 3. Berichtsebene

¹⁰ 1. Berichtsebene (d.h. Berichtsebene direkt unter dem Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG und regionale Geschäftsführer)

¹¹ Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeitenden der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.



Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

Bereits seit 2019 gibt es im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen eine Initiative, um Diversität, Chancengleichheit und Inklusion im Unternehmen sicherzustellen. Der Grund für die Initiative liegt nicht nur in einer Verbesserung des allgemeinen Betriebsklimas, sondern auch im Wissen, dass mehr Diversität AGRANA dabei hilft, innovativer zu sein, Risiken für das Unternehmen frühzeitig zu erkennen und die Entscheidungsqualität zu verbessern. Das Thema gewinnt aufgrund regulatorischer Anforderungen auch auf Kundenseite an Bedeutung, was sich in gezielten Fragen nach dem Umgang mit Diversität, Chancengleichheit und Inklusion bei AGRANA widerspiegelt.

Seit Anfang 2023 besteht auf Gruppenebene eine gemeinsame DE&I-Strategie und alle Segmente bzw. Geschäftsbereiche sind dazu eingeladen, Maßnahmen in diesem Bereich umzusetzen. Im Rahmen dieser Strategie wurde eine umfassende DE&I-Statuserhebung gemeinsam mit dem deutschen „Frauen-Karriere-Index“ durchgeführt und daran gearbeitet, das Netzwerk an lokalen „Botschaftern“ für mehr Diversität, Chancengleichheit und Inklusion, welches im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen bereits besteht, auf die gesamte Gruppe auszudehnen. Im Segment Zucker hat AGRANA eine Kooperation mit der Gemeinschaft der Roma in Ungarn ins Leben gerufen. Im November 2023 fand das erste gruppenweite Treffen der DE&I-Botschafter mit dem Ziel, Erfahrungen und Best Practices auszutauschen und in Workshops gemeinsam an strategischen DE&I-Themen zu arbeiten, statt.

Am 3. Dezember 2023, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, setzte auch AGRANA ein Zeichen mit der Teilnahme an der internationalen „Purple Light Up“ Initiative. Die Initiative ist eine weltweite Bewegung, die darauf abzielt, das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen zu stärken und deren Inklusion in verschiedenen Lebensbereichen zu fördern, insbesondere am Arbeitsplatz. In diesem Zusammenhang betrachtet AGRANA die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen nicht nur als soziale Verantwortung, sondern auch als strategische Chance. Diese Überzeugung spiegelt sich in verschiedenen Unternehmensbereichen, von personalpolitischen Maßnahmen bis zur Erschließung neuer Kundengruppen, wider.

Als attraktiver Arbeitgeber legt AGRANA besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden, um deren Potenziale zu erkennen, zu fördern und die fortwährende Wettbewerbsfähigkeit des

Unternehmens zu gewährleisten. Ein globaler Talent-Managementprozess, in dessen Zentrum strukturierte Zielvereinbarungen und Feedbackgespräche der Führungskräfte mit ihren Mitarbeitenden stehen, ermöglicht es AGRANA, eine vorausschauende Nachfolgeplanung zu sichern.

Im Geschäftsjahr 2023|24 wurden die Funktionalitäten des globalen Personalmanagementsystems weiter ausgebaut und stabilisiert sowie neue Module erfolgreich implementiert. Durch das Personalmanagementsystem werden die Effizienz der Personalprozesse professionalisiert, die Qualitätssicherheit unterstützt, Transparenz geschaffen sowie die Datensicherheit erhöht. In den folgenden Jahren ist geplant, die Funktionalitäten des Systems sukzessive weiterzuentwickeln und an die sich laufend ändernden Anforderungen anzupassen.

(Variable) Vergütung

Die Förderung und Anerkennung von Leistung ist ein wichtiger Bestandteil der AGRANA-Personalstrategie und stellt einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg dar. Ein Projekt zur Evaluierung eines potenziellen Gender Pay Gaps soll zukünftig eine faire Bezahlung von Mitarbeiterinnen sicherstellen. Die AGRANA-Vergütungspolitik orientiert sich an den jeweiligen Rollen und Marktgegebenheiten und soll AGRANA als interessanten Arbeitgeber positionieren.

Um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens zu erreichen, kommt bei AGRANA für das Management ein konzernweit implementiertes Performance-Managementsystem zum Einsatz. Neben Finanz- und Ertragszielen umfasst die variable Vergütung auch individuelle Zielvereinbarungen, um herausragende individuelle Leistungen zu honorieren und zu fördern. Im Geschäftsjahr 2023|24 unterlagen 10,4 % (Vorjahr: 10,7 %) aller Beschäftigten diesem erfolgsorientierten Entlohnungssystem.

Arbeitgeberattraktivität und -marke AGRANA

In einer gruppenweiten Initiative zum Employer Branding wurde ein Arbeitgeber Claim erarbeitet, der AGRANA als Gruppe positioniert. In allen Geschäftsbereichen wurde mit Messen, Teilnahme an Universitäts- und Schulveranstaltungen sowie Tagen der offenen Tür die Nähe zu neuen Talenten gesucht und intensiviert. Die Präsenz in sozialen Medien wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Beispiel mit video-gestützten Kampagnen mit zielgruppenspezifischen Inhalten weiter ausgebaut. Im Segment Stärke wurden neue Social Media Kanäle genutzt, um die junge Generation neuer Mitarbeitender zu erreichen.



„Mitarbeiter werben Mitarbeiter“-Programme in den Segmenten Zucker und Stärke haben vor allem bei Kampagnenmitarbeitenden Erfolg gezeigt. Um AGRANAs interne Arbeitgebermarke weiter zu fördern, riefen die Geschäftsbereiche zahlreiche Initiativen ins Leben. Daneben wurden an einigen Standorten Sportevents, Family Days und eine besonders ansprechende Gestaltung der Sozialräume im Arbeiterbereich umgesetzt.

Personalentwicklung und Weiterbildung

Bei AGRANA stehen die Mitarbeitenden mit ihren Kompetenzen und Fähigkeiten im Mittelpunkt. Deshalb ist es für AGRANA umso wichtiger, die Potenziale der Mitarbeitenden zu erkennen, zu fördern und in Talentmanagement zu investieren. Regelmäßige Gespräche über Zielsetzung und Zielerreichung zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften bilden die Basis und ermöglichen bedarfsgerechte fachliche Schulungen. Mit gezielten Programmen fördert AGRANA den stetigen Ausbau und Transfer von Wissen und die Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden. AGRANAs Bestrebungen in der Personalentwicklung verbessern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens, sie tragen auch zur Motivation und zum Engagement der Mitarbeitenden bei.

Ein wichtiger Hebel in jeglicher Organisationsentwicklung sind Führungskräfte. Ein wichtiger Schritt ist es daher, Führungskräften die nötige Unterstützung zu bieten und Werkzeuge an die Hand zu geben, um die erste Ansprechperson im Thema Personalentwicklung der Mitarbeitenden zu sein.

Die AGRANA-Geschäftsbereiche legten daher dieses Geschäftsjahr umso mehr Fokus auf Leadership Development Initiativen.

Mithilfe eines stetig wachsenden Angebots an „online-on-demand“-Lehr- und Lerninhalten ermöglicht AGRANA den Mitarbeitenden zeit-, sprachen- und standortunabhängige Schulungsprogramme im Rahmen innovativer Digitalformate. Auf einer digitalen Lernplattform können interne Experten zudem zielgruppenspezifische Lernpfade erstellen und zu unternehmensspezifischen Themen weiterbilden. In

diesem Geschäftsjahr haben sich in diesem Personalentwicklungsansatz rund 1.090 Lernende weiterbilden können.

Weiterbildung findet bei AGRANA aber nicht nur online, sondern auch wieder vermehrt in Präsenz statt. Indem Mitarbeitende aller Segmente in Trainings zusammengebracht werden, steigern wir den persönlichen Austausch zu verschiedenen Ansätzen und Perspektiven. Hier sind besonders mehrtägige Trainings zum strategischen Wissensmanagement, zum Projektmanagement sowie zum Finanzwissen für Mitarbeitende außerhalb von Finanzabteilungen zu erwähnen. Zusätzlich wurden für eine erste Gruppe von Führungskräften „Unconscious Bias Trainings“ zum Begegnen kognitiver Verzerrungen angeboten.

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2023|24 durchschnittlich 103 Lehrlinge (davon weiblich: 23 bzw. 22,3 %) ausgebildet. In Österreich waren durchschnittlich 75 Lehrlinge (davon weiblich: 11 bzw. 14,7 %) beschäftigt, in Deutschland, Frankreich, Algerien, Brasilien, Tschechien und der Slowakei, welche ein mit Österreich vergleichbares duales System haben, waren es durchschnittlich 28 Lehrlinge (davon weiblich: 12 bzw. 42,9 %). Die Ausbildung erfolgte u.a. in den Bereichen Chemieverfahrenstechnik, Elektrotechnik, Industrielehre, Informationstechnologie, Labortechnik (Chemie), Lebensmitteltechnik, Logistik, Maschinenbautechnik, Mechatronik, Metalltechnik, Technisches Zeichnen, Einkauf, Personaldienstleistung sowie Bürokaufmann/-frau.

Um die Attraktivität, unter anderem von Lehrberufen, zu steigern und um Schülerinnen und Schülern sowie jungen Menschen allgemeine Berufschancen in technischen und kaufmännischen Berufen aufzuzeigen, wurden an diversen Standorten zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um durch die Kooperation mit Ausbildungsinstituten näher mit potenziellen Lehrlingen und jungen Mitarbeitenden in Kontakt zu treten. Daneben nahmen Standorte sowohl digital als auch vermehrt in Präsenz an spezifischen Veranstaltungen zur Vorstellung von (Lehr)-Berufen teil, zusätzlich wurden bestimmte Werke von Besuchern und Besucherinnen aus Bildungseinrichtungen besichtigt. Zudem wurden Lehrlingen Workshops und Trainings zu verschiedenen Themenbereichen angeboten. Weiters wurde die Präsenz in den sozialen Medien und auch in den klassischen Print-Medien intensiviert.

Trainingsstunden der AGRANA-Mitarbeitenden¹

in den Geschäftsjahren 2023|24 und 2022|23

Segment	2023 24			Anteil der Mitarbeitenden, die ein Training absolvierten	2022 23			Anteil der Mitarbeitenden, die ein Training absolvierten
	Trainingsstunden pro Mitarbeitendem (Durchschnitt)				Trainingsstunden pro Mitarbeitendem (Durchschnitt)			
	Gesamt	Männer	Frauen		Gesamt	Männer	Frauen	
Frucht	20,5	20,5	20,4	94,2 %	19,5	19,5	19,6	94,0 %
Arbeiter	16,7	17,5	13,9	93,5 %	16,4	17,5	12,9	92,2 %
Angestellte	26,5	27,6	25,2	95,3 %	24,4	24,2	24,6	96,9 %
Stärke	14,9	13,3	19,5	100,0 %	12,7	13,6	10,1	80,2 %
Arbeiter	15,4	14,0	25,2	100,0 %	13,6	14,1	10,2	69,2 %
Angestellte	14,1	11,5	17,0	100,0 %	11,1	12,1	10,0	100,0 %
Zucker ²	26,0	26,6	24,4	99,2 %	19,1	19,5	17,8	98,2 %
Arbeiter	24,5	25,2	20,9	99,4 %	19,7	20,5	15,8	98,0 %
Angestellte	28,0	29,2	26,3	99,0 %	18,1	17,6	18,9	98,4 %
Konzern	20,9	20,8	21,2	96,4 %	18,3	18,4	17,9	92,8 %
Arbeiter	18,3	18,7	16,5	96,0 %	16,7	17,6	13,1	89,6 %
Angestellte	25,0	25,7	24,2	97,0 %	20,8	20,5	21,0	97,8 %

Der Anteil der verpflichtenden Trainingsstunden (inklusive Arbeitssicherheit, Erste Hilfe, Compliance-Schulungen etc.) betrug im Geschäftsjahr 2023|24 53,1 %. Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023|24 auf rund 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €), was 1,1 % (Vorjahr: 0,7 %) der Lohn- und Gehaltssumme entsprach.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Das Arbeitssicherheitsmanagement von AGRANA ist organisatorisch bei den für die Produktion verantwortlichen Geschäftsführern der AGRANA-Segmente bzw. Geschäftsbereiche, den Werksleitern der AGRANA-Produktionsstandorte sowie den Arbeitssicherheitsbeauftragten der Standorte angesiedelt. Die Arbeitssicherheitsbeauftragten bzw. Sicherheitsfachkräfte tragen die Verantwortung für die Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen bzw. vom Unternehmen veranlassten Arbeitssicherheitsmaßnahmen. Dies sind z.B. die regelmäßige und anlassbezogene Gefahrenidentifikation und Risikobewertung, die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen, die Organisation von Arbeitssicherheits-schulungen sowie die Analyse, Dokumentation (gemeinsam mit Human Resources) und Kommunikation von tatsächlichen Arbeitsunfällen und Beinaheunfällen.

In allen 25 Ländern, in denen AGRANA über Produktionsstandorte verfügt, besteht eine – wenn auch unterschiedlich ausgestaltete – gesetzliche Verpflichtung der Arbeitsplatzevaluierung durch den Arbeitgeber. Diese

wird durch die Sicherheitsfachkräfte, teilweise in Zusammenarbeit mit externen Beraterinnen und Beratern, durchgeführt und ist arbeitsplatzbezogen für die Mitarbeitenden zugänglich zu dokumentieren. Sie ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen bzw. anlassbezogen bei Anlagen- oder Verfahrensänderungen oder nach Unfällen zu überarbeiten. Mitarbeitende sind verpflichtet, festgestellte Gefahrenquellen z.B. über die Dokumentation im Schichtbuch, im betrieblichen Vorschlagswesen oder im Rahmen von periodischen Sicherheitsrundgängen zu melden. Im global tätigen Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen ist diese Meldepflichtung aus kulturellen Gründen an manchen Standorten auch anonym möglich.

Die AGRANA-Gruppe erhebt neben den gesetzlich vorgeschriebenen lokalen Arbeitssicherheitsmaßnahmen und Berichtspflichten (z.B. an Versicherungsträger) seit vielen Jahren monatlich, weltweit einheitlich definierte, Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit. Damit wird eine bessere konzernweite Vergleichbarkeit und Analyse von Arbeitsunfällen gewährleistet und die Basis für die Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen und Zielen im Rahmen der Programme in den Geschäftssegmenten bzw. -bereichen geschaffen.

¹ Mitarbeitende im befristeten und unbefristeten Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen

² Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt

Arbeitssicherheitskennzahlen der AGRANA-Gruppe¹

in den Geschäftsjahren 2023|24, 2022|23 und 2021|22

Segment	Verletzungsrate ²			Rate schwerer Verletzungen ³			Rate der Todesfälle aufgrund schwerer Verletzungen		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2023 24									
Frucht	1,1	1,3	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Stärke	2,2	2,4	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zucker	1,5	1,8	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzern	1,3	1,6	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2022 23									
Frucht	1,0	1,3	0,6	0,2	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
Stärke	3,9	4,5	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zucker	2,3	2,5	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzern	1,6	2,1	0,9	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
2021 22									
Frucht	1,1	1,5	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Stärke	2,3	2,7	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zucker	1,9	2,4	0,8	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Konzern	1,4	1,9	0,6	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0

Im Geschäftsjahr 2023|24 ereigneten sich keine tödlichen Arbeitsunfälle (Vorjahr: keine Todesfälle).

Im Berichtsjahr 2023|24 ereigneten sich 119 Arbeitsunfälle (Vorjahr: 154) in der AGRANA-Gruppe¹.

Weiters ereigneten sich sieben Unfälle von Kontraktoren⁸ (Vorjahr: sieben Unfälle), die aus organisatorischen Gründen nicht in den Arbeitssicherheitskennzahlen enthalten sind.

Art und Anzahl der Arbeitsunfälle 2023|24

Prellungen, Quetschungen, Schürfwunden (37), Rutschen/Stürzen/Fallen mit Folgeverletzungen (33), Schnitt- und Stichverletzungen (14), Verbrennungen und Verbrühungen (14), Verletzungen durch falsches Heben, Tragen oder Lagern (13), dienstliche Wegeunfälle (0), Augenverletzungen (5), Sonstige (3)

Der jährlich einberufene zentrale Arbeitsschutzausschuss dient den Arbeitssicherheitsbeauftragten der europäischen Standorte, den verantwortlichen Geschäftsführern, Personalverantwortlichen und Vertretern der Mitarbeitenden zum überregionalen und funktionsübergreifenden Austausch zu Sicherheits- und Gesundheitsthemen, wie z.B. der Analyse ausgewählter Unfälle bzw. Unfallarten (auch an außereuropäischen Standorten) und der Diskussion weiterer Maßnahmen zur Unfallvermeidung. Im international tätigen Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen bestehen ebenfalls funktional divers zusammengesetzte Arbeitsgruppen und Beratungsgremien, die das Arbeitssicherheitsprogramm „Safety First“ des Bereiches zum Vorreiterprogramm in Sachen Arbeitssicherheit in der AGRANA-Gruppe gemacht haben.

¹ Mitarbeitende im befristeten und unbefristeten Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen

² Verletzungsrate = (Gesamtanzahl zu dokumentierender Unfälle⁵ ÷ Gesamtarbeitszeit⁶) x 200.000⁷

³ Rate schwerer Verletzungen = (Gesamtanzahl schwerer Verletzungsfälle⁴ ÷ Gesamtarbeitszeit⁶) x 200.000⁷

⁴ Eine Verletzung ist als schwer zu betrachten, wenn keine vollständige Erholung bzw. Genesung innerhalb von sechs Monaten nach dem Unfall erfolgt.

⁵ In den AGRANA-Arbeitssicherheitskennzahlen zählen Vorfälle ab dem ersten geplanten Arbeitstag, an dem der/die Mitarbeitende aufgrund des Vorfalls dem Arbeitsplatz fernbleibt, als Unfall (ohne Wegunfälle).

⁶ Als Gesamtarbeitszeit versteht AGRANA die Vertragsarbeitszeit in Stunden plus die bezahlten Überstunden.

⁷ Erklärung Faktor 200.000: Der Faktor 200.000 soll der Vergleichbarkeit unternehmensinterner Arbeitssicherheitsdaten über Unternehmensgrenzen hinweg dienen. Dieser entstand unter der Annahme von 40 Arbeitsstunden pro Woche, 50 Arbeitswochen pro Jahr für 100 Mitarbeitende (40 x 50 x 100). Damit versucht man die durchschnittliche unternehmensspezifische Anzahl von Unfällen, Ausfalltagen bzw. Abwesenheitsstunden (aufgrund von Unfall und Krankheit) pro im Unternehmen geleisteter Arbeitsstunde auf einen jährlichen Wert pro 100 Mitarbeitende umzurechnen.

⁸ Als Kontraktoren werden alle Personen, die an AGRANA-Standorten verunfallen, aber keine AGRANA-Mitarbeitenden sind, bezeichnet.



Arbeitssicherheitsziele der AGRANA-Gruppe¹
im Geschäftsjahr 2023|24 und Ziele der Folgejahre

Segment	Ziel 2026 27	Zielstatus 2023 24
Frucht		
Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen	<p>Verletzungsrate²: 0,65</p> <p>Das „Safety-First“-Programm des Geschäftsbereiches ist ein aktiver Teil der globalen AGRANA-Initiative.</p> <p>Regelmäßige Schulungen zur Sicherheitskultur für Managementteam, Abteilungs- und Teamleitende.</p> <p>Entwicklung und Einführung von Routineverfahren wie „Safety Tours“, „Safety Observations“ und „Safety Talks“ auf verschiedenen Hierarchieebenen und damit verbundenen KPIs.</p> <p>Fortführung der quantitativen und qualitativen Informationen aus den Bestandteilen der Sicherheitspyramide. Systematische Analyse von Arbeitsunfällen und hochgradig gefährlichen Ereignissen („High Potential Incidents“) sowie Kommunikation von Erkenntnissen und Erfahrungen.</p>	<p>Verletzungsrate²: 0,9</p> <p>Fortführung des „Safety-First“-Programms mit systematischer Analyse aller Arbeitsunfälle, standortübergreifendes „Alert Flag“-System und Follow-up-Maßnahmen, um sicherzustellen, dass sich artgleiche Unfälle – mit Fokus auf Schnittverletzungen, Verbrühungen und internen Verkehrswegen – nicht wiederholen.</p> <p>Einführung der „Safety ¼-hour“, welche sich auf ein spezifisches Sicherheitsthema konzentriert, zur Sensibilisierung und Förderung einer offenen Sicherheitskultur.</p> <p>Durchführung eines „International Safety Day“ an mehreren Standorten weltweit.</p> <p>„Safety Impulse Session“ für die administrativen Bereiche in der Segment-Zentrale.</p>
Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate	<p>Verletzungsrate²: 1,4</p> <p>Laufende Schulungen und Steigerung der Awareness für Arbeitssicherheit.</p> <p>Sicherheitskampagnen mit Themenschwerpunkten.</p> <p>„Safety Walk“-Protokollvorlagen für alle Länder mit vordefinierten, einzuhaltenden Zielen bzw. Fokusthemen.</p> <p>Kontinuierliche Optimierung der Dokumentation von Arbeitsunfällen und Beinaheunfällen sowie regelmäßige Erstellung, Auswertung und Kommunikation von Statistiken.</p>	<p>Verletzungsrate²: 2,2</p> <p>Einführung einer OHS-Organisationseinheit als zentrale Ansprechstelle mit Fokus auf Zusammenarbeit zwischen den Segmenten.</p> <p>Implementierung eines Unfallmeldesystems in englischer Sprache, um einen weltweiten Austausch zu ermöglichen.</p> <p>Jährliches zentrales Treffen aller Safety Officer und Werksleiter im Zuge des Produktions- und Qualitätsmeetings.</p>
Stärke	<p>Verletzungsrate²: 1,4</p> <p>Strategische Erarbeitung von klar definierten Maßnahmen sowie einer internen Kommunikationsstrategie zur Verbesserung der Arbeitssicherheit.</p> <p>Internes Sicherheitsschulungsprogramm insbesondere für Vorarbeitende und Teamleitende sowie regelmäßige persönliche Sicherheitsschulungen für alle Mitarbeitenden.</p>	<p>Verletzungsrate²: 2,2</p> <p>Regelmäßige persönliche Sicherheitsschulungen für alle Mitarbeitenden durch die jeweiligen Abteilungsleitenden mit Fokus auf abteilungsspezifische Gefährdungen.</p> <p>Laufende Optimierung der Sharepoint-Seite zum Thema Arbeitssicherheit sowie Digitalisierung des Meldesystems inkl. eines workflowbasierten Meldeprozesses.</p>



¹ Mitarbeitende in den GRI-Berichtsgrenzen

² Begriffsdefinition siehe Seite 101



Stärke	Definiertes Ziel für OHS-KPIs in jeder operativen Abteilung. Strukturiertes OHS-Management System inkl. aller notwendigen Prozesse vom Reporting bis zur Maßnahmenumsetzung.	Definiertes Ziel für Beinaheunfälle und unsichere Handlungen in jeder operativen Abteilung. Durchführung von regelmäßigen „Safety Walks“ durch das Managementteam.
Zucker	Verletzungsrate ¹ : 1,4 Sicherheitsschulungen für alle Mitarbeitenden, um einen Kulturwandel im Bereich der Arbeitssicherheit zu erreichen. Einführung eines „Safety Days“ für Sicherheitsexperten aller Werke des Segmentes. Strategische Erarbeitung von Standards für Prüflisten und „Safety Walks“ in allen Landessprachen mit klar definierten Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Implementierung eines Unfallmeldesystems in englischer Sprache, um einen weltweiten Austausch zu ermöglichen.	Verletzungsrate ¹ : 1,5 „Safety First“ als Tagesordnungspunkt in den Best-Practice-Meetings der Abteilungsleitenden des Segmentes Zucker. Strategische Erarbeitung von klar definierten Standards für alle relevanten Bereiche der Arbeitssicherheit. Durchführung von regelmäßigen werksübergreifenden Sicherheitsaudits.



Ein wesentliches Arbeitssicherheitsziel ist die schrittweise Reduktion der Arbeitsunfälle mit definierten Zielwerten pro Segment bzw. Geschäftsbereich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026|27. In einer gruppenweit gültigen Occupational Health & Safety (OHS) Policy werden Werte, Strategie, Verhaltensregeln, Ziele und Vorgaben definiert, welche den Mindeststandard für die AGRANA-Produktionsstandorte darstellen.

Im Rahmen des neuen, halbjährlichen „OHS Day“ werden mit allen Entscheidungsträgern der Segmente bzw. Geschäftsbereiche gruppenweite Strategien und Maßnahmen entwickelt, verifiziert und nachverfolgt, um den Arbeitssicherheitsstandard nachhaltig zu heben. Gruppenweites Best Practice Sharing und Sicherheitsaudits garantieren die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und verursachen Synergieeffekte in der Gruppe. An vielen Standorten werden sicherheitsrelevante Verbesserungen auch punktuell durch das betriebliche Vorschlagswesen – direkt vom Shopfloor – unterstützt.

Gesundheitsprogramme

Im Rahmen der laufenden arbeitsmedizinischen Betreuung bietet AGRANA unter dem Begriff „AGRANA Fit“ an vielen Standorten Gesundenuntersuchungen und/oder Impfungen (Gripeschutz, FSME, Antikörper-Titer-Bestimmungen etc.) an. Diese sollen zum Ziel der Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit sowie des Wohlbefindens der Mitarbeitenden beitragen. Zusätzlich bestehen an einigen Standorten individuelle Kooperationen mit lokalen Gesundheitsorganisationen und Fitnesseinrichtungen.

Neben der großen Vielfalt an Gesundheits- und Sportangeboten wurden auch zahlreiche Workshops zur Information, Sensibilisierung und Weiterbildung in den Bereichen Work-Life-Balance-Management, Erste Hilfe, Ernährung, Stress- und Burnout-Prävention sowie Workshops für richtige Ergonomie am Arbeitsplatz angeboten. Da gesunde Ernährung ein wichtiger Bestandteil für das persönliche Wohlbefinden ist, macht AGRANA die Mitarbeitenden mit Workshops und lokalen Aktionen, wie z.B. frischem Obst zur freien Entnahme, auf die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung aufmerksam.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist im Hinblick auf das soziale Bewusstsein ein bedeutender Bestandteil der Personalstrategie von AGRANA. Aus diesem Grund ist AGRANA bereits im Frühjahr 2016 dem österreichischen Netzwerk „Unternehmen für Familien“ beigetreten.

Konzernweit spiegelt sich dies in zahlreichen Initiativen und Angeboten für die Mitarbeitenden wider. Dazu zählen beispielsweise die Möglichkeit von Home-Office, die Förderung bzw. auch das Angebot von Kinderbetreuung an einzelnen Standorten (inklusive spezieller Angebote in den Ferien) sowie variable Arbeitszeiten (siehe auch *Corporate Governance-Bericht*, Seite 25f).

¹ Begriffsdefinition siehe Seite 101

Risikomanagement

(inklusive Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem)

Der Vorstand der AGRANA-Gruppe ist sich der Bedeutung eines aktiven und funktionsfähigen Risikomanagements bewusst. Dieses verfolgt das grundsätzliche Ziel, Chancen- und Risikopotenziale ehestmöglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Ertragskraft sowie zur Sicherung des Fortbestandes der Unternehmensgruppe zu setzen.

Die AGRANA-Gruppe bedient sich integrierter Kontroll- und Berichtssysteme, die eine regelmäßige, konzernweite Einschätzung der Risikosituation ermöglichen. Im Rahmen der Früherkennung und Überwachung von konzernrelevanten Risiken wurden zwei einander ergänzende Steuerungsinstrumente implementiert:

- Ein konzernweites **operatives Planungs- und Berichtssystem** bildet die Basis für die monatliche Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungsträger. Im Rahmen dieses Reporting-Prozesses wird für die Gruppe und für jedes Segment ein separater Risikobericht erstellt. Der Fokus liegt dabei auf der Ermittlung von Sensitivitäten in Bezug auf sich verändernde Marktpreise für das gegenwärtige und das folgende Geschäftsjahr. Die einzelnen Risikoparameter werden laufend der aktuellen Planung bzw. dem aktuellen Forecast gegenübergestellt, um die Auswirkungen auf das operative Ergebnis berechnen zu können. Neben der laufenden Berichterstattung diskutieren die Verantwortlichen aus den Geschäftsbereichen regelmäßig direkt mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation sowie den Einsatz risikoreduzierender Maßnahmen.
- Das **Risikomanagement** verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Chancen- und Risikopotenzial zu identifizieren und zu bewerten. Zweimal jährlich werden die Risiken über den finanziellen Planungshorizont von fünf Jahren in den einzelnen Geschäftsbereichen durch ein definiertes Risikomanagement-Team in Kooperation mit dem zentralen Risikomanagement analysiert. Der Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation und deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Risiko-/Chancenpotenzial, die Definition von Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung. Zudem wird für das laufende Geschäftsjahr die aggregierte Risikoposition der AGRANA-Gruppe mittels einer im Risikomanagement üblichen Berechnung, der „Monte-Carlo-Simulation“, ermittelt. So kann beurteilt werden, ob ein Zusammenwirken oder die Kumulation von Einzelrisiken ein bestandsgefährdendes Risiko darstellen könnten. Darüber hinaus dienen die Ergebnisse aus der „Monte-Carlo-Simulation“ als Basis einer liquiditätsbasierten Analyse der Risikotragfähigkeit. Die Ergebnisse werden an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Für die Segmente der AGRANA-Gruppe wurden Risikomanagement-Verantwortliche definiert, die in Abstimmung mit dem Vorstand im Bedarfsfall Maßnahmen zur Schadensminimierung einleiten sollen.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird jährlich vom Wirtschaftsprüfer geprüft und als Ergebnis der Beurteilung wird ein abschließender Bericht über die Funktionsfähigkeit des unternehmensweiten Risikomanagements erstellt.

Risikopolitik

AGRANA sieht im verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken eine wesentliche Grundlage für eine ziel- und wertorientierte sowie nachhaltige Unternehmensführung. Die Risikopolitik der Unternehmensgruppe zielt auf risikobewusstes Verhalten ab und sieht klare Verantwortlichkeiten, eine Unabhängigkeit im Risikomanagement und die Durchführung interner Kontrollen vor.

Risiken dürfen konzernweit nur dann eingegangen werden, wenn sie sich aus dem Kerngeschäft der AGRANA-Gruppe ergeben und nicht ökonomisch sinnvoll vermieden oder abgesichert werden können. Sie sind möglichst zu minimieren, wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Chance Bedacht zu nehmen ist. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäftes ist ohne Ausnahmen verboten.

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist für die konzernweite Koordinierung und Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Maßnahmen zum Risikomanagement verantwortlich. Der Einsatz von Hedge-Instrumenten ist nur zur Absicherung von operativen Grundgeschäften und Finanzierungstätigkeiten, nicht jedoch zu Spekulationszwecken außerhalb der Kerngeschäftstätigkeit der AGRANA-Gruppe erlaubt. Über den Bestand und die Werthaltigkeit von Hedge-Kontrakten wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten.

Der Vorstand bezieht bei der Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie Aspekte der Nachhaltigkeit und der damit verbundenen Chancen und Risiken in Bezug auf Klimawandel, Umwelt, soziale Belange und Corporate Governance mit ein.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiken

AGRANA ist auf ausreichende Verfügbarkeit agrarischer Rohmaterialien in der benötigten Qualität angewiesen. Neben einer möglichen Unterversorgung mit geeigneten Rohstoffen stellen deren Preisschwankungen, wenn sie nicht oder nicht ausreichend an die Abnehmer weitergegeben werden können, ein Risiko dar. Wesentliche Treiber für Verfügbarkeit, Qualität und Preis sind wetterbedingte Gegebenheiten in den Anbaugebieten (siehe dazu auch *Nicht-finanzielle Erklärung*, Seite 44f), die Wettbewerbssituation, regulatorische und gesetzliche Regelungen sowie die Veränderung der Wechselkurse relevanter Währungen.

Wie im Vorjahr waren die Beschaffungsmärkte für Energie im Geschäftsjahr 2023|24 von sehr volatilen Preisentwicklungen gekennzeichnet. Die zukünftige Preisentwicklung der Energieträger kann einen bedeutenden Einfluss auf die Profitabilität von AGRANA haben. Zur Fixierung von Energiepreisen werden Gas- und Stromvolumina in einem bestimmten Ausmaß über einen mittelfristigen Zeithorizont gesichert.

Im **Segment Frucht** können sich durch nachteilige Witterungsverhältnisse sowie durch Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle negativ auf Verfügbarkeit und Einstandspreis der Rohstoffe auswirken. AGRANA ist es durch ihre weltweite Präsenz und die Kenntnis der Beschaffungsmärkte möglich, im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen regionale Versorgungsengpässe und Preisvolatilitäten frühzeitig zu erkennen und diesen entsprechend entgegenzuwirken. Wo möglich, werden beschaffungsseitig Jahresverträge abgeschlossen.

Im Bereich der Fruchtsaftkonzentrate werden Rohstoff-, Produktions- und Vertriebsrisiken zentral gesteuert. Sowohl Rohstoffeinkäufe als auch Verkaufskontrakte in Fremdwährung werden über Derivatgeschäfte abgesichert. In diesem Zusammenhang werden keine Short- bzw. Long-Positionen über den Zweck der Absicherung des Kerngeschäftes hinaus eingegangen. Dem Risiko schwankender Energiepreise wird anhand von frühzeitiger Absicherung im Energieeinkauf entgegengewirkt.

Im **Segment Stärke** sind Mais und Weizen die Hauptrohstoffe. Daneben sind auch die Energiekosten wesentlicher Teil der Herstellkosten. Die Möglichkeit, Beschaffungspreisschwankungen den Kunden weiterzugeben, ist vom Produkt bzw. der Branche abhängig.

Bei Stärken und Nebenprodukten führen Beschaffungspreisveränderungen zu einer gleichgerichteten Preisanpassung im Markt, wodurch Rohstoff- und Energiepreisrisiken teilweise kompensiert werden („Natural Hedge“). Bei Bioethanol leiten sich in Europa die Verkaufspreise im Wesentlichen von den Notierungen der Informationsplattform „Platts“ ab, die nicht von Rohstoffpreisen, sondern von Marktschwankungen beeinflusst werden. Entsprechend ist eine hohe Volatilität bei den Bioethanolpreisen feststellbar. Bei Verzuckerungsprodukten orientiert sich der Preis am europäischen Zuckerpreisniveau und ist zu einem großen Teil unbeeinflusst von Rohstoffpreisschwankungen.

Die Versorgung mit Rohstoffen kann durch Beschaffung auf nationalen und internationalen Beschaffungsmärkten weitgehend als gesichert betrachtet werden. Die Versorgung mit Spezialrohstoffen wird durch Kontraktanbau und Lieferverträge in adäquatem Ausmaß sichergestellt. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, kann die Absicherung auch durch intern genehmigungspflichtige Termingeschäfte (Future-Kontrakte und OTC-Derivate) erfolgen. Umfang und Ergebnisse dieser Sicherungsgeschäfte sind Bestandteil des regelmäßigen Reportings und werden an den AGRANA-Vorstand berichtet.

Im **Segment Zucker** werden Zuckerrüben und Rohr-Rohrzucker als Rohstoffe verwendet. Neben witterungsbedingten Einflussfaktoren spielt für die Verfügbarkeit des Rohstoffes Zuckerrübe auch die Wirtschaftlichkeit des Rübenanbaus – im Vergleich mit der Kultivierung anderer Feldfrüchte – für die zuliefernden Bauern eine wichtige Rolle. Die Verfügbarkeit von Zuckerrüben gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die finalen Rübenpreise teilweise vom Zuckerverkaufspreis abhängen.

Mitte Jänner 2024 wurde durch die Bundesagentur für Ernährungssicherheit (BAES) eine Notfallzulassung für das insektizide Beizmittel „Buteo start“ (Wirkstoff Flupyradifuron) für die Anwendung auf der Saatgutpille ausgesprochen. Damit sind die Rübenpflanzen im frühen Entwicklungsstadium gegen einen Befall des Rübenerdflohs geschützt. Ebenso ist eine Teilwirkung gegen den Rübenderbrüssler gegeben.

Mögliche zukünftige Streichungen von nationalen gekoppelten Prämien für den Anbau von Rüben an Landwirte in den Anbauregionen von Ungarn, Rumänien, Tschechien und der Slowakei werden sich negativ auf das Einkommen der lokalen Landwirte auswirken und können ein Preis- und/oder Mengenrisiko für AGRANA darstellen.

Für die Raffinationsstandorte in Bosnien und Herzegowina sowie Rumänien stellt die Möglichkeit der Wertschöpfung aus der Verarbeitung des bezogenen Rohzuckers unter Berücksichtigung der erzielbaren Marktpreise für Weißzucker den grundlegenden Rentabilitätsfaktor dar. Neben dem Risiko aus den Einstandspreisen für Rohzucker stellen auch die Bestimmungen für den Import von Weiß- und Rohzucker in die EU und die CEFTA-Länder ein Beschaffungsrisiko dar. Der Rohzuckerbedarf wird nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Warentermingeschäften abgesichert, sofern keine Fixpreise vereinbart sind. Darüber hinaus werden auch Industriekontrakte ohne Fixpreisvereinbarung mittels Warentermingeschäften abgesichert. Die Absicherungsgeschäfte werden gemäß den internen Richtlinien ausgeführt und unterliegen der Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand.

Die Produktionsvorgänge, v.a. in den Segmenten Stärke und Zucker, sind energieintensiv. Daher investiert AGRANA fortlaufend in die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen sowie den Umstieg auf emissionsärmere bzw. erneuerbare Energieträger. Für die eingesetzten Energieträger werden teilweise kurz- und mittelfristige Mengen- und Preissicherungen vorgenommen.

Krieg in der Ukraine

AGRANA ist mit Produktionsstätten in der Ukraine und in Russland vertreten. Der kriegerische Konflikt erforderte eine Anpassung des Produktionsbetriebes in der Ukraine. Aus Sicherheitsgründen wurde die Produktion nach Kriegsausbruch kurzfristig stillgelegt. Nach kurzer Zeit konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden und wurde mit Anpassungen an die aktuelle Sicherheitslage weitergeführt. Rund 5 % der ukrainischen Mitarbeitenden sind in der Zwischenzeit aus der Kriegsregion geflohen oder wurden zum Militärdienst einberufen.

Die Produktion von Fruchtzubereitungen in der Ukraine war im Geschäftsjahr 2022|23 auf ein Niveau von rund 50 % vor Kriegsausbruch gesunken. Der Rückgang war v.a. auf den Wegfall der Exportmärkte sowie einen Rückgang des Binnenkonsums zurückzuführen. Im Berichtsjahr 2023|24 wuchs das Geschäft auf ca. 70 % des Vorkrisenniveaus – hauptsächlich durch die Wiederaufnahme des Food Service-Geschäftes, aber auch durch erhöhte Nachfrage bei den ukrainischen Molkereikunden. Die Verarbeitung von frischen Früchten lag nach einer sehr guten Ernte 2022 im Jahr 2023 etwas unter dem Vorkrisenniveau, was weniger auf den Krieg als auf allgemeine Schwankungen des Marktes zurückzuführen war. Das Geschäft der landwirtschaftlichen Farm in Luka lief in ähnlichem Ausmaß wie vor dem Krieg weiter. Auf der Kundenseite bleibt das Risiko von Zahlungsausfällen weiterhin erhöht und ist auch über entsprechende Rückstellungen abgebildet. Bisher gab es nur kleinere Zahlungsausfälle.

Die Produktion von Fruchtsaftkonzentraten in der Ukraine verlief trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfreulich und die produzierten Mengen des Vorjahres sowie die geplanten Mengen konnten übertroffen werden. Die gesamte Produktion aus der Ernte 2023|24 wurde intern an die AUSTRIA JUICE GmbH, Kröllendorf/ Allhartsberg|Österreich, verkauft und in der Folge von Österreich aus vermarktet und ausgeliefert.

In Russland bewirkt der Ukraine-Krieg maßgebliche Verschiebungen des Marktumfeldes. Während globale Marken Absatzrückgänge verzeichnen bzw. westliche Unternehmen das Land verlassen haben, profitieren lokale Unternehmen von dieser Entwicklung, weil sie dieses Geschäft, z.B. als neue Eigentümer, übernehmen. Auch bei AGRANAs größten Kunden waren in dieser Hinsicht im letzten Geschäftsjahr massive Veränderungen zu beobachten.

Aufgrund der implementierten Sanktionen gestaltet sich die Belieferung des russischen Werkes mit Importgütern zunehmend herausfordernd. Die Warenströme haben sich einkaufsseitig weg von Europa hin Richtung Asien bewegt. Davon betroffen waren neben Früchten auch Stabilisatoren, Verpackungsmaterialien und maschinelle Ersatzteile.

Es ist derzeit schwer einzuschätzen, ob in Zukunft weitere Bewertungsmaßnahmen für Vermögenswerte in der Ukraine und in Russland vorgenommen werden müssen (siehe dazu auch *Konzernanhang*, Seite 148ff).

Der Krieg in der Ukraine bringt auch im Bereich der IT-Sicherheit ein erhöhtes Risiko durch Cyber- und Sabotageattacken mit sich.

Produktqualität und -sicherheit

AGRANA sieht in der Produktion und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten eine Grundvoraussetzung für langfristig wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen verfügt über ein streng ausgelegtes und laufend weiterentwickeltes Qualitätsmanagement, das den Anforderungen der relevanten lebensmittelrechtlichen Standards und den kunden- seitig festgelegten Kriterien entspricht und den gesamten Prozess, von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis zur Auslieferung der gefertigten Waren, umfasst. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird regelmäßig durch interne und externe Audits verifiziert. Darüber hinaus sollen abgeschlossene Produkthaftpflichtversicherungen allfällige Restrisiken abdecken.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

AGRANA steht im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit im intensiven Wettbewerb mit regionalen wie auch überregionalen Mitbewerbern. Der Eintritt neuer Mitbewerber bzw. die Schaffung zusätzlicher Produktionskapazitäten bestehender Konkurrenten können die Wettbewerbsintensität in Zukunft verstärken.

Die Europäische Kommission hat in ihrem „Agrarausblick 2023–2035“ die makroökonomischen Annahmen für den Zuckerrübenmarkt in der EU veröffentlicht. Als die wichtigsten Faktoren wurden der Klimawandel, die Verbrauchernachfrage und die sich entwickelnde Struktur des Agrarsektors genannt. Aber auch geopolitische Instabilität und Inflation wirken sich auf die Agrarmärkte und die Rentabilität der Lebensmittelindustrie aus.

Wie auch im Jahr 2023 beobachtbar erhöhen sich die Häufigkeit und die Schwere von sehr warmen Wetterperioden, Starkniederschlägen und Dürren durch die Klimaveränderungen. Nach einem nassen Frühjahr, gefolgt von Hitzewellen und starken Regenfällen, nahm das Auftreten von Schädlingen und Krankheiten zu, was in einigen Teilen der EU die Zuckerrüben-erträge beeinträchtigte. Zudem beeinflussten starke Regenfälle, Schneefall und Frost auch die Rübenernte in einigen Regionen Zentraleuropas. Dies führte zu Verzögerungen und Qualitätseinbußen bei den Rüben und wirkte sich damit ebenfalls direkt negativ auf die Erträge und die Produktionseffizienz aus.

Es wird erwartet, dass die Zuckerrübenenerträge in der EU aufgrund der häufigeren negativen Wetterereignisse und der einsetzbaren Pflanzenschutzmittel langsam zurückgehen werden. Reduzierte Rübenflächen und Hektarerträge würden die Zuckerproduktion begrenzen.

Der Anstieg der Inflation führte zu einem Rückgang der Kaufkraft und des Zuckerkonsums, insbesondere bei Premiumprodukten. Der Inflationseffekt ist auch in Ländern mit einem niedrigeren Pro-Kopf-BIP und damit einem niedrigeren Einkommen pro Haushalt stärker ausgeprägt. In Anbetracht des erwarteten Rückgangs der EU-Bevölkerung und des anhaltenden Trends eines rückläufigen Pro-Kopf-Zuckerkonsums wird sich der Abwärtstrend beim Zuckerverbrauch in der EU bis 2035 voraussichtlich fortsetzen.

Seit der Invasion Russlands profitiert die landwirtschaftliche Produktion der Ukraine von einem zunächst bis 5. Juni 2024 befristeten, zollfreien Zugang in die EU. Infolgedessen stiegen die Einfuhren von Weißzucker aus der Ukraine im Jahr 2023 um das Zwanzigfache im Vergleich zur Einfuhrquote (20.070 Tonnen pro Jahr) vor dem Krieg auf über 400.000 Tonnen pro Jahr. Als Gegenmaßnahme tritt für den Zeitraum 6. Juni 2024 bis 5. Juni 2025 eine EU-Sonderregelung in Form einer Einfuhrbeschränkung für sensible Produkte, u.a. Zucker, in Kraft (siehe auch *Segment Zucker*, Seite 89).

In Anbetracht der oben genannten Trends und Prognosen ist AGRANA bestrebt, sich kontinuierlich an die Marktentwicklungen anzupassen und eine führende Position in Bezug auf relative Wettbewerbsfähigkeit einzunehmen. Mittelfristige Strategien im Rahmen der strategischen Ziele zielen auf die Stärkung der Marktposition und das Streben nach operativer Exzellenz ab.

AGRANA verfolgt zur Stärkung ihres Kerngeschäftes und zum Ausbau bestehender Marktpositionen umfangreiche Maßnahmen, um die bestehenden Volatilitäten abzufangen und eine stabile Ertragslage zu erzielen. Auch werden Investitionen in den Aufbau von neuen Absatzmärkten im Bereich Fruchtzubereitungen und „Brown Flavors“ vorgenommen. Die allgemein angespannte globale politische Situation (zum Krieg in der Ukraine siehe Seite 106) und ihr Einfluss auf das Marktumfeld und insbesondere das Kaufverhalten können sich aber negativ auf das Segment Frucht auswirken. Speziell die Länder China, Argentinien und die Türkei stehen aufgrund der volkswirtschaftlichen Entwicklungen unter ständiger Beobachtung.

IT-Risiken

AGRANA ist auf die Funktionstüchtigkeit einer komplexen IT-Technologie angewiesen. Die Nichtverfügbarkeit, Datenverlust oder Datenmanipulation und die Verletzung der Vertraulichkeit bei kritischen IT-Systemen können beträchtliche Auswirkungen auf betriebliche Teilbereiche haben. Die allgemeine Entwicklung in Bezug auf externe Angriffe auf

¹ „Braune Geschmacksrichtungen“ wie Schokolade, Karamell, Toffee und Nougat

IT-Systeme verdeutlicht das Risiko, dass die AGRANA-Gruppe in Zukunft auch zunehmend solchen Risiken ausgesetzt ist/sein kann. Die Aufrechterhaltung der IT-Sicherheit wird durch qualifizierte interne und externe Expertinnen und Experten sowie durch entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen gewährleistet. Dazu zählen redundant ausgelegte IT-Systeme und Security Tools, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Zusammen mit externen Partnern wurden Vorkehrungen getroffen, um möglichen Bedrohungen zu begegnen und potenziellen Schaden abzuwenden.

Mitarbeitende

Die AGRANA-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ein attraktiver Arbeitgeber auf regionaler und globaler Ebene zu sein und einen ansprechenden Arbeitsplatz mit Entwicklungsmöglichkeiten für qualifizierte Mitarbeitende zu bieten. Der gemeinsame Erfolg als „Team AGRANA“ ist die Grundlage für Zufriedenheit und Bindung von Mitarbeitenden sowie die nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Arbeitssicherheit steht an oberster Stelle. Fachexperten an allen Standorten arbeiten in einem globalen Netzwerk, um Best Practices zu teilen und diesen Anspruch sicherzustellen. Lokale Gesundheitsinitiativen ergänzen diesen Fokus.

Der anhaltende Mangel an Fachkräften sowie sich verändernde Arbeitsplätze und daraus resultierende Auswirkungen auf die Zusammenarbeit bilden derzeit die unmittelbarsten Risiken und werden AGRANA in den nächsten Jahren begleiten. Besonders in den technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sowie im IT-Bereich ist hier eine Veränderung des Arbeitsmarktes in Richtung eines „Arbeitnehmermarktes“ zu beobachten. Eine Initiative zur Analyse und Optimierung des Vergütungssystems soll Verbesserungen und Erleichterungen bringen. Die Förderung von interner Entwicklung flankiert diese Maßnahme.

Gleichzeitig ist AGRANA im Rahmen ihrer Arbeit im Bereich Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion bemüht, Arbeitsplätze, u.a. für Frauen, attraktiver zu gestalten und Talent und Wissen im Unternehmen zu halten.

Intensive lokale und regionale Personalmarketingmaßnahmen, die Förderung der Nachwuchsausbildung sowie die Anpassung von Arbeitszeitmodellen bilden die rahmengebenden Maßnahmen für eine intensive Unterstützung der Führungskräfte zu den Themen Remote-Führung, hybrider Team-Arbeit, Nachfolgeplanung und Veränderungsmanagement.

Flexibilisierung bedeutet gleichzeitig eine größere Verantwortung in Bezug auf Arbeitsbelastung und Trennung von Arbeitszeit und persönlicher Zeit. Individuelle Unterstützung durch die jeweilige Führungskraft, aber auch das Human Resources-Team und externe Coaches, steht hier im Vordergrund.

Regulatorische Risiken

Marktordnungsrisiken für Zucker

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Szenarien und ihre Auswirkungen analysiert und bewertet. Über die aktuellen Entwicklungen und ihre Konsequenzen wird auch auf Seite 88f im *Segment Zucker* berichtet.

Die gemeinsame Agrarpolitik für den Zeitraum 2023–2027 trat am 1. Januar 2023 in Kraft und beinhaltet einen ehrgeizigen „grünen Ansatz“ für die EU-Landwirtschaft, eine kurze Lieferkette „vom Feld bis auf den Tisch“ und die Einführung neuer und strenger Regeln für den Umweltschutz sowie die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Die Unterstützung für die EU-Landwirtschaft durch die Politik ist immer noch hoch, doch die Inflation könnte die Effizienz dieser Ausgaben untergraben und zusätzliche Unterstützung erforderlich machen. Die von der Lebensmittelindustrie und den Endverbrauchern so sehr geforderte nachhaltige Bewirtschaftung und Verarbeitung ist mit viel höheren Kosten verbunden als ursprünglich geplant und birgt die Gefahr, dass die Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten verloren geht.

Im Jahr 2024 steht der EU ein Wahljahr bevor, sodass das Jahr 2024 zu einer entscheidenden Änderung der politischen Agenda des Parlamentes und des Rates führen könnte. Politische Veränderungen könnten wiederum dazu führen, dass die Prioritäten beispielhaft beim Green Deal neu gesetzt werden.

Freihandelsabkommen

Angesichts zu befürchtender Wettbewerbsnachteile für europäische Unternehmen hat sich die früher zurückhaltende Position der EU zu bilateralen Freihandelsabkommen geändert. Die EU verhandelt mit zahlreichen Staaten über Freihandelsabkommen. Zukünftige Abkommen der EU könnten wirtschaftliche Auswirkungen auf AGRANA haben. AGRANA verfolgt die oft Jahre andauernden Verhandlungen bzw. Abschlüsse und analysiert und bewertet die einzelnen Ergebnisse.

Die EU und die Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) erzielten im Juni 2019 eine grundsätzliche, politische Einigung über ein umfassendes Handelsabkommen. Derzeit laufen jedoch weiterführende Gespräche zur Stärkung von Nachhaltigkeitsaspekten. Nach einer Einigung ist die Vorlage zur Zustimmung an den Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament vorgesehen. Die entsprechende Zustimmung ist die Basis für den nachfolgenden Prozess der Ratifizierung und Befürwortung der nationalen Parlamente.

Des Weiteren können nationale Steuer- und Zollvorschriften sowie deren Auslegung durch die lokalen Behörden zu weiteren Risiken im regulatorischen Umfeld führen.

EU Green Deal

Im Dezember 2019 hat die EU-Kommission ihren Fahrplan zum Klimaschutz, den Green Deal, vorgelegt. Um die klima- und umweltbedingten Herausforderungen zu bewältigen, sollen innerhalb der nächsten drei Jahrzehnte die Industriesektoren und alle Wertschöpfungsketten umgestaltet werden. Maßgebend ist das Ziel, innerhalb der EU bis 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen (THG) mehr freizusetzen. Ein im Dezember 2020 beschlossenes EU-Zwischenziel ist die Reduktion von THG-Emissionen um 55 % bis 2030 im Vergleich zu 1990.

Anfang Februar 2024 empfahl die EU-Kommission aufgrund der hohen Kosten von zu langsamem Handeln eine Beschleunigung der Emissionsreduktionsziele und schlug eine Senkung der THG-Emissionen bis 2040 um mindestens 90 % im Vergleich zu 1990 vor. Nach den Europawahlen im Juni 2024 wird es Aufgabe der nächsten EU-Kommission sein, einen Gesetzesvorschlag für die Festlegung des Klimaziels für 2040 vorzulegen.

Abgesehen von den Klimaambitionen werden unter dem Green Deal alle legislativen Bereiche auf ihren Einklang mit dem Ziel der Klimaneutralität überprüft. Direkt relevant für die energieintensiven Standorte der AGRANA-Gruppe sind die Revisionen der Industrieemissions-Richtlinie und der Emissionshandels-Richtlinie. Indirekt relevant in diesem Zusammenhang ist auch der im Mai 2023 veröffentlichte und im Oktober 2023 in Kraft getretene CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism). Im Rahmen des Carbon Border Adjustment Mechanism

werden ab dem Jahr 2026 Abgaben auf bestimmte Güter wie Eisen, Stahl, Aluminium, Zement, Strom, Düngemittel und Wasserstoff, bei deren Produktion außerhalb der EU THG-Emissionen ausgestoßen werden, fällig. In einer Übergangsphase ab 2023 müssen Importeure die Emissionsbelastung der Güter melden, aber noch keine entsprechenden Zertifikate erwerben. Die Inklusion von Düngemitteln in diese Liste könnte negative Auswirkungen auf die Düngemittelverfügbarkeit bzw. Preisgestaltung in Europa und damit auf die Verfügbarkeit und Preise der von AGRANA verarbeiteten Rohstoffe haben.

Daneben führen viele europäische Staaten Systeme der CO₂-Bepreisung ein. Seit Oktober 2022 sind für Unternehmen in Österreich, die Kraftstoffe produzieren oder importieren, netto 30 € pro Tonne CO₂ zu entrichten. Diese Kosten sollen bis 2025 auf 55 € pro Tonne angehoben werden. Als energieintensiver industrieller Veredler, v.a. in den Segmenten Stärke und Zucker, unterliegt AGRANA mit dem Großteil ihrer Produktionsstandorte dieser Segmente dem EU-Emissionshandelssystem. Um eine Doppelbelastung zu vermeiden, hat der Gesetzgeber Anlagen, die dem EU-Emissionshandel unterliegen, vom Anwendungsbereich des Nationalen Emissionszertifikatehandlungsgesetz 2022 (NEHG) befreit.

Im Rahmen der Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten ist für definierte Importgüter wie u.a. Soja, Kaffee und Kakao nachzuweisen, dass diese Erzeugnisse sowohl entwaldungsfrei (d.h. auf Flächen, die nicht nach 31. Dezember 2020 entwaldet wurden) als auch legal (im Einklang mit allen im Erzeugerland geltenden einschlägigen Rechtsvorschriften) produziert bzw. gewonnen wurden. Die genannten Güter werden von AGRANA im Rahmen ihrer Handelstätigkeit bezogen bzw. im Segment Zucker in Instantprodukten und im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen verarbeitet. Die Sicherstellung von Entwaldungsfreiheit in der Lieferkette ist Arbeitsschwerpunkt im Rahmen der AGRANA-Klimastrategie (siehe *Nicht-finanzielle Erklärung*, Seite 48f).

Weitere für AGRANA, v.a. im Bereich ihrer Lieferkette, wichtige Arbeitspakete des Green Deals sind u.a. die „Farm to Fork“ bzw. „Vom Hof auf den Tisch“-Initiative, die Implementierung einer Kreislaufwirtschaft sowie die Biodiversitätsstrategie.





Zur Steigerung der Nachhaltigkeit im Agrarbereich präsentierte die EU-Kommission im Juni 2022 einen Vorschlag zur zukünftigen Verwendung von Pestiziden. Der Vorschlag sieht vor, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln bis 2030 um 50 % reduziert werden soll. Darüber hinaus soll die Verwendung in sensiblen Gebieten (Natura 2000-Schutzgebiete) gänzlich untersagt werden. Der Vorschlag wurde intensiv diskutiert und stieß in der Mehrzahl der Mitgliedsstaaten auf Widerstand. Dies führte zur Rücknahme der seitens der Europäischen Kommission vorgelegten Sustainable Use Regulation (SUR). Grundsätzlich ist eine sachliche Debatte um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln notwendig, pauschale prozentuelle Einsparungen von unterschiedlichen nationalen oder kulturspezifischen Ausgangswerten sind aber abzulehnen.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um Pflanzenschutzmittel ist auch das Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 19. Jänner 2023 bezüglich des Verbotes von Notfallzulassungen für Neonicotinoide zu erwähnen. Der Einsatz von Neonicotinoiden in blühenden Kulturen ist zum Schutz von Bestäubern, speziell Bienen, abzulehnen und wissenschaftliche Bedenken sind ernst zu nehmen. Die Zuckerrübe blüht jedoch nicht und laut Studien der EFSA und anderer¹ ist bei nichtblühenden Pflanzen von keiner Gefährdung von Bienen durch Neonicotinoide auszugehen. Dennoch beobachtet AGRANA zur Abschätzung möglicher Auswirkungen von Neonicotinoid-Rückständen das Bienenmonitoring der AGES. Bisher zeigte das Monitoring keine bienengefährdenden Auswirkungen.

Ohne wirksamen Pflanzenschutz, v.a. gegen den in Ostösterreich auftretenden Rübenderbrüsselkäfer, ist die Wettbewerbsfähigkeit der Zuckerrübe in der Fruchtfolge allerdings eingeschränkt. Durch das Totalverbot von Neonicotinoiden im Rübenanbau seit 2023 müssen andere, weniger effektive Wirkstoffe eingesetzt werden. Dies ist weniger effizient, hat eine potenzielle Ertragsreduktion sowie damit höhere Emissionsfaktoren pro Kilogramm Rübe zur Folge und stellt damit auch einen Umweltzielkonflikt dar.

2023, im ersten Anbaujahr ohne den Einsatz von Neonicotinoiden, gab es Flächenverluste von rund 6.000 Hektar durch Rübenderbrüsslerbefall. Durch Wiederaufbau von Rüben auf rund 4.000 Hektar konnten die Verluste teilweise kompensiert werden. In das Anbaujahr 2024 startete AGRANA erfreulicherweise mit überdurchschnittlichen Kontrahierungsflächen.



Neben der Sicherstellung guter Umweltstandards stellt die Einhaltung sozialer Mindeststandards sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der Lieferkette, die Deutschland im Rahmen des ab 2023 national anzuwendenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bereits verabschiedet hat, auch für die EU-Kommission einen zukünftigen Arbeitsschwerpunkt im Rahmen der sogenannten Corporate Sustainability Due Diligence Directive dar. Dazu laufen bereits mehrere bereichsübergreifende Projekte, die durch die Compliance Abteilung gesteuert werden, um die Einhaltung der sozialen Vorgaben auch in der Lieferkette sicherzustellen.

Ein weiteres wichtiges Kernelement des EU Green Deal zur Transformation in Richtung emissionsarmer Gesellschaft ist die Umlenkung von Finanzströmen in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten, die einen Beitrag zum Erreichen der sechs EU-Umweltziele, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung sowie Schutz von Ökosystemen und Biodiversität, leisten. Im Sommer 2020 verabschiedete die EU mit der EU-Taxonomie ein Regelwerk, das Kriterien für den transparenten und nachvollziehbaren Ausweis nachhaltiger bzw. „grüner“ Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben definiert, die insbesondere einem der vorgenannten Umweltziele dienen, ohne dabei eines der anderen fünf Umweltziele erheblich zu beeinträchtigen, sowie die sozialen Mindeststandards einzuhalten. Im Juli 2021 wurden im Rahmen eines delegierten Rechtsaktes Vorgaben für einzelne Wirtschaftsaktivitäten und deren Beitrag zu den Umweltzielen eins und zwei veröffentlicht. Im Juni 2023 wurden die delegierten Rechtsakte für die Umweltziele drei bis sechs veröffentlicht, in denen einige Industrien, wie unter anderem die Lebensmittelindustrie entgegen erster Drafts ausgenommen blieben. Damit ist nun nur ein sehr geringer Teil der AGRANA-Geschäftstätigkeiten bzw. -Produkte von der EU-Taxonomie erfasst (siehe *Nicht-finanzielle Erklärung*, Seite 55). Da bisher davon ausgegangen wurde, dass sich mit steigendem Anteil „grüner“ Umsätze, Investitionen oder Betriebsausgaben Vorteile bei der Finanzierung und den staatlichen Förderungen ergeben könnten, bleibt abzuwarten wie sich die Ausnahme einiger Industrien aus dem Steuerungsinstrument für den Finanz- und Kapitalmarkt zum Greening der Wirtschaft entwickeln wird.

Aufgrund derzeit vieler noch nicht finalisierter Definitionen der regulatorischen Bestimmungen aus dem EU Green Deal können momentan noch keine konkreten Aussagen über die Auswirkungen getroffen werden. Die Entwicklungen werden laufend verfolgt und evaluiert.



EU-Richtlinie für erneuerbare Energien

Am 31. Oktober 2023 wurde die Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive III oder RED III) im Amtsblatt veröffentlicht. Die EU gibt damit vor, wie die erneuerbaren Energien weiter ausgebaut werden sollen.

RED III nimmt bei der Verwirklichung der Ziele des Green Deal, Klimaneutralität bis 2050 und Verringerung der Nettotreibhausgasemissionen bis 2030 eine wesentliche Rolle ein. Mit RED III werden nicht nur die EU-Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien angehoben. Außerdem sollen Genehmigungsverfahren für den Ausbau von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen, Netzen und Energiespeichern verkürzt werden. Damit werden zum Teil auch die Ende 2022 mit der EU-Notfallverordnung temporär beschlossenen Beschleunigungsvorgaben für Genehmigungsverfahren dauerhaft ins europäische Recht übergeführt.

RED III trat am 20. November 2023 in Kraft. Die Mitgliedstaaten müssen die meisten Vorgaben der Richtlinie bis 21. Mai 2025 national in den Bereichen Verkehr, Industrie, Gebäude sowie Wärme- und Kälteversorgung umsetzen.

Im Jahr 2023 wurde in Österreich E10 schrittweise eingeführt, um einen wesentlichen Beitrag zum THG-Minderungsziel zu leisten.

Die EU-Entscheidung vom Oktober 2022 über das Ende von Verbrennungsmotoren in neu zugelassenen Fahrzeugen ab 2035 wurde von AGRANA verfolgt, stellt nach aktueller Einschätzung aber kein relevantes Risiko für die Bioethanolproduktion dar. Einerseits ist Bioethanol nur ein Produkt im Rahmen des Kreislaufwirtschaftskonzeptes der Bioraffinerie in Pischelsdorf/Österreich, andererseits wird Bioethanol im Rahmen des Ausstiegs aus fossilen Produkten Verwendungsmöglichkeiten abseits des Einsatzes in Treibstoffen finden.

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die eines ihrer Geschäftsfelder oder deren Mitarbeitende betreffen und allenfalls zu einer Risikosituation führen könnten, kontinuierlich und trifft gegebenenfalls notwendige Maßnahmen. Die unter besonderer Aufmerksamkeit stehenden Rechtsbereiche sind Kartell-, Lebensmittel- und Umweltrecht, neben Datenschutz, Geldwäschebestimmungen und Terrorismusfinanzierung. AGRANA hat für die Bereiche Compliance, Personalrecht und allgemeine Rechtsbereiche eigene Stabsstellen eingerichtet und bildet die betroffenen Mitarbeitenden regelmäßig fort.

Es bestehen keine gerichtsanhängigen oder angeordneten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine materielle Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Finanzielle Risiken

AGRANA ist Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt. Darüber hinaus bestehen Risiken, die für den Konzern notwendigen Refinanzierungen zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Finanzierungssteuerung der Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung und Struktur der zur Verfügung stehenden Kreditrahmen, die Nettofinanzschulden des Konzerns, die finanziellen Risiken und über den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

Die AGRANA-Gruppe ist weltweit tätig und hat unterschiedliche Steuergesetzgebungen, Abgabenregularien sowie devisenrechtliche Bestimmungen zu beachten. Veränderungen dieser Bestimmungen durch die gesetzgebenden Instanzen und die Auslegung durch lokale Behörden können einen Einfluss auf den finanziellen Erfolg einzelner Konzerngesellschaften und in weiterer Folge auch auf den Konzern haben.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Wertisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird.

Durch die Schwankung des Marktzinsniveaus ergibt sich außerdem ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Dabei versucht AGRANA, Zinssicherungsinstrumente dem Finanzierungsbedarf und der Fristigkeit entsprechend einzusetzen. Im Rahmen der Umsetzung von IFRS 7 werden die bestehenden Zinsrisiken durch Berechnung des „Cash Flow at Risk“ bzw. der „Modified Duration“ ermittelt und im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Währungsrisiken

Währungsrisiken können aus dem Einkauf von Waren und dem Verkauf von Produkten in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen, die nicht in der lokalen Währung erfolgen, entstehen. Die wesentlichen Fremdwährungspositionen sind im Konzernanhang tabellarisch angeführt (Seite 193f).

Im Rahmen des Währungsmanagements ermittelt AGRANA monatlich pro Konzerngesellschaft das Netto-Fremdwährungsexposure, welches sich aus den Einkaufs-, Verkaufs- und Finanzmittelpositionen inklusive der im Bestand befindlichen Sicherungsgeschäfte ergibt. Zudem werden bereits kontrahierte, jedoch noch nicht erfüllte Einkaufs- und Verkaufskontrakte in Fremdwährungen berücksichtigt.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Das Währungsrisiko wird durch den „Value at Risk“-Ansatz ermittelt und im Konzernanhang dargestellt.

Liquiditätsrisiken

Das Bestreben der AGRANA-Gruppe ist darauf ausgerichtet, über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist durch bilaterale und syndizierte Kreditlinien langfristig und ausreichend abgesichert.

Kontrahenten- und Bankenrisiken

Aufgrund der internationalen Aufstellung der AGRANA-Gruppe bestehen Bankguthaben und Finanzanlagen global verteilt bei verschiedenen Bankpartnern. Das hierbei bestehende Risiko von Zahlungsausfällen wird in der AGRANA-Gruppe genau und regelmäßig überwacht. Im Rahmen der internen Richtlinien dürfen nur Geschäftsbeziehungen zu erstklassigen Banken mit einem definierten Mindestrating eingegangen werden. In Fällen, in denen das Mindestrating nicht erfüllt werden kann, sind Obergrenzen für Guthaben vorgegeben und strikt einzuhalten.

Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

Die finanziellen Risiken werden im Konzernanhang im Kapitel *Erläuterungen zu Finanzinstrumenten* (Seite 178ff) im Detail erläutert.

Klimawandelrisiken und andere ESG-Risiken

Im Geschäftsjahr 2023|24 hat sich AGRANA weiter mit der Analyse der nicht-finanziellen bzw. nicht primär finanziellen Risiken beschäftigt. Für die Betrachtungen wurden einerseits die Vorgaben des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsgesetzes bzw. des § 267a UGB und der Global Reporting Initiative (GRI) sowie andererseits auch die Reporting-Empfehlungen zu klimabezogenen Risiken und Chancen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) herangezogen. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Vorbereitung auf die Anforderungen im Rahmen der Einführung der Berichtsverpflichtungen nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSR-D) im Geschäftsjahr 2024|25.

Während die gesetzlichen und GRI-Anforderungen ihren Fokus auf die von Unternehmen ausgelösten nicht-finanziellen Risiken bzw. tatsächlichen Auswirkungen richten, verpflichtet die EU-Taxonomie und die ab dem nächsten Geschäftsjahr anzuwendende CSR-D analog zu den Empfehlungen der TCFD zur verstärkten Darstellung der durch den Klimawandel auf Unternehmen wirkenden Risiken.

Das AGRANA-Risikomanagement beschäftigt sich mit den auf AGRANA wirkenden Risiken und deckt die im Rahmen der AGRANA-Geschäftstätigkeit auf die Gruppe wirkenden physischen Risiken (v.a. operative Risiken im Rahmen der Rohstoffbeschaffung, siehe Seite 105f) ab. Der Betrachtungszeitraum für die genannten Risiken entspricht im Rahmen des AGRANA-Risikomanagementsystems und des konzernweit einheitlich implementierten Planungs- und Berichtssystems fünf Jahre (Beschreibung siehe Kapitel *Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem*, Seite 115).

Die gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie im Geschäftsjahr 2022|23 durchgeführte Klimawandel-szenarioanalyse für 53 Produktionsstandorte (siehe Geschäftsbericht 2022|23, Seite 11f) wurde im Berichtsjahr 2023|24 einer näheren Detailanalyse unterzogen.

Für die AGRANA-Gruppe wurden folgende akute „climate hazards“ als relevant eingestuft: Hitzewellen, Tornados/Stürme, Wald- und Flächenbrände, Dürren sowie Überflutungen. Zudem wurden Wasserknappheit und der Anstieg des Meeresspiegels als relevante

„chronische“ Gefährdungen definiert. Zur Anwendung kamen die vom Weltklimarat, dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), empfohlenen Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5, betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2040 und 2060. Gemäß den Ergebnissen stellen v.a. Wasserknappheit¹ und/oder Dürre und/oder Hitzewellen potenziell relevante Risiken für die Produktionsstandorte dar. Die Ergebnisse der nachgelagerten Detailanalyse zeigten, dass sich die überwiegende Anzahl an Standorten im mittleren Risikobereich befinden, auch hier sind die Faktoren Dürre und oder Hitzewellen wie auch Wasserknappheit die häufigsten Risikoursachen. Nach der Detailanalyse blieb nur ein Risikostandort mit hoher Einstufung erhalten, wobei die Detailanalyse in den drei kriegsbetroffenen ukrainischen Standorten 2023|24 nicht durchgeführt wurde. Auf dieser Basis werden nun Adaptionsmaßnahmen geplant.

Als Ergänzung zur Klimawandel-Szenarioanalyse für die Produktionsstandorte der AGRANA-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2023|24 mit der Analyse von Klimarisiken entlang der agrarischen Wertschöpfungsketten begonnen.

Dazu wurde ein spezifisches Risikomodell für die Gruppe entwickelt, mit dem sich Klimarisiken systematisch bestimmen und im nächsten Schritt auch quantifizieren lassen. Im ersten Schritt wurde zunächst das physische Klimarisiko für die Zuckerrübe anhand ausgewählter Indikatoren ermittelt und es wurden erste mögliche Auswirkungen auf die Erträge untersucht. Zudem wurden potenzielle Resilienzmaßnahmen erarbeitet.

Zur Anwendung kamen die vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), dem so genannten Weltklimarat, empfohlenen Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5. Betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2029 sowie 2040 und 2060. Die Analyse orientiert sich an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den relevanten Bereichen. Auf dieser Grundlage werden die nächsten Schritte abgeleitet.

¹ Die Ergebnisse im Klimawandelszenario für Wasserknappheit wurden auf Grundlage der Datenbank „Aqueduct Global Maps 3.0 Data“ ermittelt. Auf Empfehlung von Experten sowie entsprechend dem aktuellen Entwurf der CSR-D berichtet AGRANA-Risikostandorte hinsichtlich Wasserstress (siehe GRI-Index, Seite 215ff) weiterhin nach den öffentlich, kostenfrei zugänglichen Bewertungsinstrumenten Aqueduct Water Risk Atlas und dem WWF Water Risk Filter.

Als energieintensiver industrieller Veredler, v.a. in den Segmenten Stärke und Zucker, unterliegt AGRANA mit dem Großteil ihrer Produktionsstandorte dieser Segmente dem EU-Emissionshandelssystem. Daher beschäftigt sich das Unternehmen seit jeher auch intensiv mit potenziellen regulatorischen (transitorischen) Risiken im Bereich der Energiegesetzgebung. Politische Lenkungsmaßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel werden durch das Pariser Klimaabkommen 2015 und den darauf basierenden EU Green Deal in den nächsten Jahren vermehrte regulatorische Risiken im Rahmen der Transformation zu einer emissionsarmen Gesellschaft für AGRANA begründen (siehe dazu Abschnitt Regulatorische Risiken).

AGRANA übt ihre Geschäftstätigkeit auf ökologisch und ethisch nachhaltige und legale Art und Weise aus. Soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung stehen bei AGRANA im Mittelpunkt. AGRANA ist der Initiative UN Global Compact beigetreten und ist somit verpflichtet, deren Anforderungen umzusetzen. Die grundlegenden Werte wie die Achtung der Menschenrechte sind in AGRANAs Verhaltenskodex verankert. Die Einhaltung des Verhaltenskodex ist für Mitarbeitende, Führungskräfte und Geschäftspartner verpflichtend. Der AGRANA-Konzern führt laufend Risikobewertungen und Due Diligence-Prozesse, auch hinsichtlich sozialer Aspekte, durch.

Sowohl die in diesem Risikobericht beschriebenen auf AGRANA wirkenden als auch die durch AGRANAs Geschäftstätigkeit ausgelösten Risiken und tatsächlichen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie die ergriffenen Maßnahmen, wie z.B. die Entwicklung der AGRANA-Klimastrategie, werden im Kapitel *Nicht-finanzielle Erklärung* (Seite 48f) genauer beschrieben. AGRANA hat sowohl im Bereich der auf sie wirkenden als auch im Bereich der von ihr ausgelösten Risiken angemessene Maßnahmen gesetzt, um nachteiligen Effekten aus nicht-finanziellen Risiken aus der strategischen und operativen Geschäftsgebarung entgegenzuwirken. Die Maßnahmen betreffen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange und stehen im Einklang mit nationalen und internationalen Standards zur Wahrung der Qualitäts- und Reputationsansprüche im Interesse der AGRANA-Gruppe.

Gesamtrisiko

Die derzeitige Gesamtrisikoposition des Konzerns ist weiterhin durch hohe Volatilitäten in den Einkaufs- und Verkaufsmärkten und durch konjunkturbedingte Nachfrageschwächen gekennzeichnet. Weiters können sich die geopolitische Situation und mögliche Eskalationen besonders für Europa negativ auswirken.

Im Bereich Bioethanol ist der wirtschaftliche Erfolg wesentlich durch die zukünftige Entwicklung der Absatzpreise bestimmt. Da sich die Preise für die verwendeten Rohstoffe Mais und Weizen unabhängig von den Ethanolpreisen entwickeln können, wird die Einschätzung der Ergebnisentwicklung bei Bioethanol zusätzlich erschwert.

Der Zustrom von landwirtschaftlichen Produkten aus der Ukraine, besonders Zucker und Getreide, übersteigt die als Unterstützung der Ukraine gedachten, zugelassenen Mengen. Die Auswirkung auf die Märkte sind sinkende Preise insbesondere in den an die Ukraine angrenzenden Ländern.

Aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen liegt die Gesamtrisikoposition des Konzerns über dem Durchschnitt der Vorjahre. Sie ist jedoch durch eine hohe bilanzielle Eigenkapitalausstattung gedeckt und die AGRANA-Gruppe kann durch die Diversifikation in drei Geschäftsbereichen risikoausgleichend agieren.

Für die AGRANA-Gruppe bestehen nach wie vor keine bestandsgefährdenden Risiken bzw. sind solche auch gegenwärtig nicht erkennbar.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Berichterstattung gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Der Vorstand der AGRANA verantwortet die Einrichtung und Ausgestaltung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften.

Das IKS, konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl die Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP¹-System. Sämtliche AGRANA-Gesellschaften übergeben die Werte der Einzelabschlüsse in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis beruht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen und für die analytische Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens werden monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal bis viermal jährlich eine Vorschaurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in der die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von wesentlichen Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses

Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die gesamte AGRANA-Gruppe, in dem unter Annahme von aktuellen Marktpreisen noch nicht fixierter Mengen bei wesentlichen Ergebnisfaktoren im Vergleich zu geplanten Preisen das Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem (siehe Kapitel *Risikomanagement*, Seite 104ff), sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken sowie Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management sowie an den Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Eine interne Risikoanalyse ist auch Bestandteil des AGRANA Compliance-Managementsystems. Sie basiert auf allgemein anerkannten Indizes, die die Compliance-Risiken länder- und unternehmensspezifisch bewerten. Zusätzlich werden konkrete Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Die Risikoanalyse wird zwischen dem Konzern-Risikomanagement und dem Compliance-Office abgestimmt. Das Compliance Management System der AGRANA Beteiligungs-AG ist seit 2022 nach ISO 37301 und ISO 37001 zertifiziert.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich das Interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

¹ Enterprise-Resource-Planning

Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte¹

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG zum Stichtag 29. Februar 2024 betrug 113,5 Mio. € (28. Februar 2023: 113,5 Mio. €) und war in 62.488.976 (28. Februar 2023: 62.488.976) auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG (AZSF) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär direkt 78,34 % des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. An der AZSF sind die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, mit 50 % abzüglich einer Aktie, die von der AGRANA Zucker GmbH, einer Tochter der AGRANA Beteiligungs-AG, gehalten wird, sowie die Südzucker AG (Südzucker), Mannheim|Deutschland, mit 50 % beteiligt. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der AZSF gebündelt und es bestehen u.a. Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So war zum Bilanzstichtag Mag. Stephan Büttner von der ZBG als Vorstandsmitglied der Südzucker AG und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG nominiert und bestellt.

Es gibt keine Inhaberinnen und Inhaber von Aktien, die über besondere Kontrollrechte verfügen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch Aktionärinnen und Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind Change of Control-Klauseln enthalten, die den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Mitarbeitenden im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Prognosebericht

AGRANA sieht sich aufgrund des diversifizierten Geschäftsmodelles und einer soliden Bilanzstruktur für die Zukunft gut aufgestellt.

Der seit dem Geschäftsjahresbeginn 2022|23 bis heute andauernde Ukraine-Krieg führte zu einer grundsätzlichen Verstärkung der bereits bestehenden hohen Volatilitäten auf den Absatzmärkten und Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere in den Bereichen Rohstoffe und Energie. Darüber hinaus können sich in der EU durch den gewährten bevorzugten Zugang von Agrarimporten aus der Ukraine weitere Marktverwerfungen ergeben. Trotz der momentan reduzierten Volatilität sind die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, die Versorgungssicherheit sowie die Dauer dieser temporären Ausnahmesituation – mit Blick auf das Geschäftsjahr 2024|25 – nur schwer abschätzbar.

AGRANA-Gruppe

		2023 24 IST	2024 25 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	3.786,9	leichter Rückgang	↘
EBIT	Mio. €	151,0	deutlicher Rückgang	↘↘
Investitionen ¹	Mio. €	127,3	120	

Auf **Gruppenebene** wird für das Geschäftsjahr 2024|25 mit einem deutlichen Rückgang beim Ergebnis der Betriebs-tätigkeit (EBIT) gerechnet. Beim Konzernumsatz wird von einem leichten Rückgang ausgegangen.

Das **Investitionsvolumen** in den drei Segmenten soll in Summe mit rund 120 Mio. € moderat unter dem Wert von 2023|24 und somit nur noch auf Abschreibungsniveau (rund 120 Mio. €) liegen. Etwa 12 % davon werden auf Emissions-reduktionsmaßnahmen in der eigenen Produktion im Rahmen der AGRANA-Klimastrategie entfallen.

Segment Frucht

		2023 24 IST	2024 25 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	1.566,9	stabile Entwicklung	→
EBIT	Mio. €	60,2	deutlicher Anstieg	↑↑
Investitionen ¹	Mio. €	50,8	56	

Im **Segment Frucht** prognostiziert AGRANA für das Geschäftsjahr 2024|25 eine deutliche EBIT-Verbesserung bei einem stabilen Umsatz. Der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen rechnet bei stabilen Mengen mit einer preisbedingt moderat rückläufigen Umsatzentwicklung. Das EBIT soll u.a. aufgrund der im Geschäftsjahr 2023|24 erfolgten Asset-Wert-minderung in Asien deutlich verbessert werden. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wird für das angelaufene Geschäftsjahr ein Umsatz über Vorjahresniveau prognostiziert. Aufgrund der bisher abgeschlossenen Kontrakte aus der Ernte 2023 wird die Ertragslage im Geschäftsjahr 2024|25 weiterhin auf einem guten Niveau erwartet.

Im Segment Frucht ist ein Investitionsvolumen von rund 56 Mio. € geplant, das um rund 25 % über dem erwarteten Abschreibungsniveau liegt. Schwerpunktmäßig sind Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen sowie Produktionsoptimie-rungen (Energiebereich) vorgesehen.

Segment Stärke

		2023 24 IST	2024 25 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	1.148,7	leichter Rückgang	↘
EBIT	Mio. €	50,4	deutlicher Rückgang	↘↘
Investitionen ¹	Mio. €	42,1	34	

Das **Segment Stärke** prognostiziert für das Geschäftsjahr 2024|25 einen leichten Umsatzrückgang, bedingt durch weiter sinkende Verkaufspreise. Es wird angenommen, dass die Einkaufspreise und Herstellungskosten nicht in gleichem Ausmaß zurückgehen werden. Trotz initiiertter Projekte, die weitere Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen durch Prozessoptimierungen zum Ziel haben, wird daher mit einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden EBIT gerechnet.

¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Das geplante Investitionsvolumen im Segment Stärke beträgt rund 34 Mio. € und wird damit um rund 30 % unter dem Abschreibungsniveau liegen. Investiert wird v.a. in Produktionsoptimierungen und in Anlagenmodernisierungen.

Segment Zucker		2023 24 IST	2024 25 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	1.071,3	moderater Rückgang	↓
EBIT	Mio. €	40,4	sehr deutlicher Rückgang	↓↓↓
Investitionen ¹	Mio. €	34,4	30	

Im **Segment Zucker** rechnet AGRANA 2024|25 mit preisbedingt moderat rückläufigen Umsatzerlösen. Es wird zwar sowohl im Industrie- als auch im Retailbereich mit höheren Verkaufsmengen geplant, ein herausforderndes Marktumfeld mit u.a. enormen Wettbewerb aus der Ukraine in den EU-Defizitländern führt allerdings dazu, dass die Preise zunehmend unter Druck geraten. Trotz niedrigerer Energieaufwendungen wird daher ein EBIT erwartet, das sehr deutlich unter dem Vorjahr liegt.

Die im Segment Zucker geplanten Investitionsausgaben 2024|25 sollen mit rund 30 Mio. € leicht über Abschreibungsniveau liegen. Neben Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen wird v.a. in Energieeinsparung, Produktivitätssteigerung und Ausbeutesteigerung investiert.

Betreffend Aussagen im Prognosebericht gelten folgende schriftliche und bildliche Wertaussagen:

Wertaussage	Visualisierung	Wertmäßige Veränderung in Zahlen
Stabil	→	0 % bis +1 % oder 0 % bis -1 %
Leicht	↗ oder ↘	Mehr als +1 % bis +5 % oder mehr als -1 % bis -5 %
Moderat	↑ oder ↓	Mehr als +5 % bis +10 % oder mehr als -5 % bis -10 %
Deutlich	↑↑ oder ↓↓	Mehr als +10 % bis +50 % oder mehr als -10 % bis -50 %
Sehr deutlich	↑↑↑ oder ↓↓↓	Mehr als +50 % oder mehr als -50 %

Nachhaltigkeitsausblick 2024|25

Nach Validierung von AGRANAs wissenschaftsbasierten Klimazielen durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) im September 2023 wird das Geschäftsjahr 2024|25 im Zeichen der konkreten Umsetzungsplanung von Emissionsreduktionsprojekten im Bereich der eigenen Produktion (Scope 1+2) und – nach Veröffentlichung des überarbeiteten Greenhousegas Protocols sowie der für den landwirtschaftlichen Sektor relevanten Land Sector and Removals Guidance – im Bereich der vorgelagerten Lieferkette (Scope 3) stehen. Basis für die Reduktionsmaßnahmenerarbeitung im Bereich Agrarprodukte wird die schrittweise Einführung einer Primärdatenerfassung für die Berechnung von Emissionsfaktoren bei den Lieferanten sein.

Daneben wird sich AGRANA im Geschäftsjahr 2024|25 intensiv auf die steigenden Reportinganforderungen durch die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive für das Berichtsjahr 2024|25 sowie weitere gesetzliche Anforderungen aus dem Umfeld des EU Green Deals vorbereiten.

Konzern- abschluss 2023|24

120	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	152	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
121	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	160	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
122	Konzern-Geldflussrechnung	162	Erläuterungen zur Bilanz
123	Konzern-Bilanz	178	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
124	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	196	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
128	Konzernanhang	196	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
128	Informationen zu Geschäftssegmenten	199	Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)
131	Allgemeine Grundlagen	200	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
133	Konsolidierungskreis	201	Bestätigungsvermerk
140	Konsolidierungsmethoden	206	Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung
140	Währungsumrechnung		
141	Rechnungslegung in Hochinflationländern		
142	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023|24 vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024

Note	t€	2023 24	2022 23
(1)	Umsatzerlöse	3.786.876	3.637.442
(2)	Bestandsveränderungen	77.367	236.416
(2)	Andere aktivierte Eigenleistungen	5.776	2.348
(3)	Sonstige betriebliche Erträge	44.632	51.948
(4)	Materialaufwand	-2.804.836	-2.873.077
(5)	Personalaufwand	-417.404	-377.523
(6)	Abschreibungen und Wertminderungen	-136.268	-209.795
(7)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-406.524	-398.156
(8)	Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.392	18.657
	Ergebnis der Betriebstätigkeit	151.011	88.260
(9)	Finanzerträge	53.702	49.385
(10)	Finanzaufwendungen	-107.011	-75.927
	Finanzergebnis	-53.309	-26.542
	Ergebnis vor Ertragsteuern	97.702	61.718
(11)	Ertragsteuern	-28.349	-37.035
	Konzernergebnis	69.353	24.683
	davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	64.925	15.816
	davon nicht beherrschende Anteile	4.428	8.867
(12)	Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	1,04 €	0,25 €

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2023|24 vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024

t€	2023 24	2022 23
Konzernergebnis	69.353	24.683
Sonstiges Ergebnis aus		
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassung	-16.300	20.482
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	-13.726	-15.389
- Erfolgsneutrale Änderung	-18.446	-18.654
- Latente Steuern	4.720	3.265
Anteilen am sonstigen Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.463	-8.951
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-28.563	-3.858
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-3.528	2.432
- Erfolgsneutrale Änderung	-4.252	2.742
- Latente Steuern	724	-310
Marktwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten	316	-183
- Erfolgsneutrale Änderung	411	-238
- Latente Steuern	-95	55
Anteilen am sonstigen Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	11	10
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-3.201	2.259
Sonstiges Ergebnis	-31.764	-1.599
Gesamtergebnis	37.589	23.084
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	27.190	15.882
davon nicht beherrschende Anteile	10.399	7.202

Konzern-Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2023|24 vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024

Note	t€	2023 24	2022 23
	Konzernergebnis	69.353	24.683
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	136.315	210.014
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-47	-211
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-2.162	-743
	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-2.004	-3.982
	Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.392	-18.657
	Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2.500	11.500
	Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	1.953	1.913
	Erhaltene Dividenden von nicht konsolidierten Tochterunternehmen	35	0
	Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und sonstige Anpassungen	111.784	57.826
	Cashflow aus dem Ergebnis	316.335	282.343
	Veränderungen der Vorräte	-13.535	-344.709
	Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-13.220	-112.611
	Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	4.156	-57
	Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-23.489	198.152
	Veränderungen des Working Capital	-46.088	-259.225
	Erhaltene Zinsen	2.685	1.145
	Gezahlte Zinsen	-12.910	-11.222
	Gezahlte Ertragsteuern	-19.806	-11.151
(13)	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	240.216	1.890
	Erhaltene Dividenden	28	28
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen	5.196	1.430
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse	-112.650	-89.236
	Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	7	0
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.500	0
	Auszahlungen für den Erwerb eines Geschäftsbetriebes	-1.061	-1.216
(14)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-110.980	-88.994
	Einzahlungen aus Schuldscheindarlehen	0	235.000
	Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen	0	-7.000
	Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-6.291	-6.361
	Rückzahlung Investitionskredit der Europäischen Investitionsbank	-4.884	-4.882
	Einzahlungen aus syndizierten Krediten	0	140.000
	Rückzahlungen von syndizierten Krediten	-140.000	0
	Einzahlungen aus Darlehen	110.000	0
	Rückzahlungen/Einzahlungen von Kontokorrentkrediten und Barvorlagen	-39.230	-201.481
	Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-1.188	0
	Gezahlte Dividenden	-57.741	-48.057
(15)	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-139.334	107.219
	Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-10.098	20.115
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-6.457	1.941
	Einfluss von IAS 29 auf den Finanzmittelbestand	-13.682	-7.306
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	118.343	103.593
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	88.106	118.343

Konzern-Bilanz

zum 29. Februar 2024

Note	t€	Stand 29.02.2024	Stand 28.02.2023
AKTIVA			
A. Langfristige Vermögenswerte			
(16)	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	112.443	115.098
(17)	Sachanlagen	797.622	819.418
(18)	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	68.985	66.460
(18)	Wertpapiere	18.206	17.378
(18)	Beteiligungen	280	280
(19)	Sonstige Vermögenswerte	3.318	2.559
(20)	Aktive latente Steuern	30.312	19.817
		1.031.166	1.041.010
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
(21)	Vorräte	1.170.810	1.210.019
(19)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	441.934	471.495
(19)	Sonstige Vermögenswerte	153.368	158.702
	Laufende Ertragsteuerforderungen	4.037	3.506
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88.106	118.343
		1.858.255	1.962.065
	Summe Aktiva	2.889.421	3.003.075
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
(22)	Grundkapital	113.531	113.531
	Kapitalrücklagen	540.760	540.760
	Gewinnrücklagen	532.438	539.284
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.186.729	1.193.575
	Nicht beherrschende Anteile	61.701	62.994
		1.248.430	1.256.569
B. Langfristige Schulden			
(23a)	Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	52.465	53.535
(23b)	Übrige Rückstellungen	31.271	28.388
(24)	Finanzverbindlichkeiten	523.596	562.868
(25)	Sonstige Verbindlichkeiten	15.957	6.670
(26)	Passive latente Steuern	5.391	6.841
		628.680	658.302
C. Kurzfristige Schulden			
(23b)	Übrige Rückstellungen	27.018	19.516
(24)	Finanzverbindlichkeiten	218.799	257.748
(25)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561.642	586.991
(25)	Sonstige Verbindlichkeiten	164.967	199.479
	Steuerschulden	39.885	24.470
		1.012.311	1.088.204
	Summe Passiva	2.889.421	3.003.075

Konzern-Eigenkapital-Entwicklung

für das Geschäftsjahr 2023|24 vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024

Den Aktionären der AGRANA

t€	Gewinnrücklagen					
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklage für Eigenkapitalinstrumente	Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges)	Rücklage für versicherungsmathem. Gewinne/Verluste	Anteile am sonstigen Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen ¹
Geschäftsjahr 2023 24						
Stand 01.03.2023	113.531	540.760	2.920	-14.570	-32.485	-44.339
Marktwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten	0	0	411	0	0	0
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	0	0	0	-19.136	0	5.735
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	-4.147	11
Steuereffekte	0	0	-95	4.770	701	-2.245
Verlust aus Währungsumrechnung und Hochinflationsanpassung	0	0	0	0	0	-2.073
Sonstiges Ergebnis	0	0	316	-14.366	-3.446	1.428
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	316	-14.366	-3.446	1.428
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0
Basis Adjustment	0	0	0	13.041	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Stand 29.02.2024	113.531	540.760	3.236	-15.895	-35.931	-42.911
						532.438

Beteiligungs-AG zurechenbar

Übriges kumuliertes Eigen- kapital	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechnung	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital der AGRANA- Aktionäre	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
713.528	-101.586	15.816	1.193.575	62.994	1.256.569
0	0	0	411	0	411
0	0	0	-13.401	732	-12.669
0	0	0	-4.136	-101	-4.237
0	0	0	3.131	-37	3.094
0	-21.667	0	-23.740	5.377	-18.363
0	-21.667	0	-37.735	5.971	-31.764
0	0	64.925	64.925	4.428	69.353
0	-21.667	64.925	27.190	10.399	37.589
0	0	-56.240	-56.240	-1.501	-57.741
-40.424	0	40.424	0	0	0
8.871	0	0	8.871	-10.059	-1.188
0	0	0	13.041	0	13.041
292	0	0	292	-132	160
682.267	-123.253	64.925	1.186.729	61.701	1.248.430

Den Aktionären der AGRANA						
Gewinnrücklagen						
€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Rücklage für Eigen- kapital- instrumente	Rücklage für Sicherungs- instrumente (Cashflow- Hedges)	Rücklage für ver- sicherungs- mathem. Gewinne/ Verluste	Anteile am sonstigen Ergebnis von Gemein- schafts- unter- nehmen ¹
Geschäftsjahr 2022 23						
Stand 01.03.2022	113.531	540.760	3.103	262	-34.829	-35.452
Marktwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten	0	0	-238	0	0	0
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	0	0	0	-18.073	0	-12.494
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	2.628	10
Steuereffekte	0	0	55	3.241	-284	4.683
Gewinn aus Währungsumrechnung und Hochinflationsanpassung	0	0	0	0	0	-1.086
Sonstiges Ergebnis	0	0	-183	-14.832	2.344	-8.887
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-183	-14.832	2.344	-8.887
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Stand 28.02.2023	113.531	540.760	2.920	-14.570	-32.485	-44.339
						539.284

¹ Nach der Equity-Methode bilanziert

Beteiligungs-AG zurechenbar

Übriges kumuliertes Eigen- kapital	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechnung	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital der AGRANA- Aktionäre	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
773.007	-123.210	-12.612	1.224.560	56.982	1.281.542
0	0	0	-238	0	-238
0	0	0	-30.567	-662	-31.229
0	0	0	2.638	117	2.755
0	0	0	7.695	18	7.713
0	21.624	0	20.538	-1.138	19.400
0	21.624	0	66	-1.665	-1.599
0	0	15.816	15.816	8.867	24.683
0	21.624	15.816	15.882	7.202	23.084
0	0	-46.867	-46.867	-1.190	-48.057
-59.479	0	59.479	0	0	0
713.528	-101.586	15.816	1.193.575	62.994	1.256.569

Konzernanhang der AGRANA-Gruppe

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: AGRANA Beteiligungs-AG) als Muttergesellschaft mit Sitz am Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien|Österreich, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2023|24 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB erstellt.

1. Informationen zu Geschäftssegmenten

Die Informationen zu den Geschäftssegmenten entsprechend IFRS 8 folgen mit den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe.

Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend der strategischen Ausrichtung die drei berichtspflichtigen Segmente Frucht, Stärke und Zucker. Die Segmente unterscheiden sich in Hinblick auf Produktportfolios, Produktionstechnologien, Rohstoffbeschaffung sowie Absatzstrategien und werden getrennt geführt. Die AGRANA Beteiligungs-AG als Holding ist dem Segment Zucker zugeordnet.

Die interne Berichterstattung für jedes Segment erfolgt monatlich an den CODM (Chief Operating Decisionmaker). CODM ist der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG. Informationen zu den Ergebnissen der berichtspflichtigen Segmente finden sich in den nachstehenden Übersichten. Die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente erfolgt v.a. auf Basis des operativen Ergebnisses, welches eine wesentliche Kennzahl in jedem internen Managementbericht darstellt.

AGRANA verwendet in der Berichterstattung der berichtspflichtigen Segmente an den CODM die Kennzahl „Operatives Ergebnis“. Das operative Ergebnis unterscheidet sich vom Ergebnis der Betriebstätigkeit in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergebnisanteile von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und dem Ergebnis aus Sondereinflüssen. Sondereinflüsse stellen außergewöhnliche bzw. einmalige Sachverhalte dar, die einen definierten Wert übersteigen und nicht im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit anfallen.

1.1. Segmentierung nach Geschäftsbereichen

t€	Frucht	Stärke	Zucker	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2023 24					
Umsatzerlöse (brutto)	1.567.940	1.163.647	1.102.740	-47.451	3.786.876
Umsätze zwischen Segmenten	-1.086	-14.895	-31.470	47.451	0
Umsatzerlöse	1.566.854	1.148.752	1.071.270	0	3.786.876
EBITDA	125.712	94.062	71.304	0	291.078
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-40.766	-45.529	-28.121	0	-114.416
Operatives Ergebnis	84.946	48.533	43.183	0	176.662
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-24.699	0	-2.344	0	-27.043
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	1.853	-461	0	1.392
Ergebnis der Betriebstätigkeit	60.247	50.386	40.378	0	151.011
Segmentvermögen	1.197.521	736.284	2.042.955	-1.087.339	2.889.421
Segmenteigenkapital	338.116	366.866	900.072	-356.624	1.248.430
Segmentenschulden	859.405	369.418	1.142.883	-730.715	1.640.991

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

t€	Frucht	Stärke	Zucker	Konsolidierung	Konzern
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	50.822	42.110	34.336	0	127.268
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	99	0	99
Investitionen gesamt	50.822	42.110	34.435	0	127.367
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	47.093	21.892	0	68.985
Mitarbeitende (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	5.720	1.170	1.986	0	8.876
Geschäftsjahr 2022 23					
Umsatzerlöse (brutto)	1.482.895	1.306.594	884.607	-36.654	3.637.442
Umsätze zwischen Segmenten	-964	-12.779	-22.911	36.654	0
Umsatzerlöse	1.481.931	1.293.815	861.696	0	3.637.442
EBITDA	94.460	116.750	65.933	0	277.143
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-43.219	-47.582	-27.909	0	-118.710
Operatives Ergebnis	51.241	69.168	38.024	0	158.433
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-89.731	0	901	0	-88.830
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	11.021	7.636	0	18.657
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-38.490	80.189	46.561	0	88.260
Segmentvermögen	1.201.159	789.448	2.111.656	-1.099.188	3.003.075
Segmenteigenkapital	339.412	383.288	885.593	-351.724	1.256.569
Segmentsschulden	861.747	406.160	1.226.063	-747.464	1.746.506
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	37.679	30.985	34.252	0	102.916
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	2.291	0	2.291
Investitionen gesamt	37.679	30.985	36.543	0	105.207
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	43.952	22.508	0	66.460
Mitarbeitende (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	5.677	1.147	1.906	0	8.730

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen belief sich im Geschäftsjahr 2023|24 auf -27.043 t€ (Vorjahr: -88.830 t€). Ausgelöst durch die schwierige ökonomische Lage und die dadurch angespannte Geschäftsentwicklung in Asien wurden Wertminderungstests der Cash Generating Units (kurz: CGUs) in Asien durchgeführt. Die Wertminderungstests führten zu Wertminderungen von Sachanlagen in China und Japan in Höhe von 18.730 t€ (Vorjahr: Südafrika und Indien 2.833 t€), immateriellen Vermögenswerten (Kundenbeziehungen) in Japan von 1.325 t€ und des Geschäfts- und Firmenwertes der CGU Japan von 394 t€ (Vorjahr: 88.252 t€ aufgrund stark gestiegener Kapitalkosten bedingt durch den Krieg in der Ukraine). Aufgrund einer massiv verschlechterten Rohwarensituation wurde das Karottenverarbeitungswerk in Ungarn stillgelegt und es wurden Wertminderungen in Höhe von 1.403 t€ erfasst. Reorganisationsmaßnahmen führten zu einem Ergebnis aus Sondereinflüssen von 2.700 t€ im Personalaufwand und 850 t€ im sonstigen betrieblichen Aufwand. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden wie im Vorjahr kriegsbedingt gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 703 t€ (Vorjahr: 965 t€ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 381 t€ auf Halb- und Fertigfabrikate in den Bestandsveränderungen) im Ergebnis aus Sondereinflüssen aufgelöst. In Summe belief sich das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Frucht auf -24.699 t€ (Vorjahr: -89.731 t€).

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Im Segment Zucker wurden 2.611 t€ Vorsorgen für die Abfindung eines ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes im Personalaufwand, 395 t€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen aus einer Rückerstattung in Bezug auf eine abgeschlossene Steuerprüfung in Rumänien (Vorjahr: 901 t€) sowie Wertberichtigungen von Forderungen gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen Beta Pura GmbH von 128 t€ in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden entsprechen der im internen Berichtswesen verwendeten Aufteilung. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten betrifft die Schulden- und Dividendenkonsolidierung mit -730.715 t€ (Vorjahr: -747.464 t€) und die Kapitalkonsolidierung mit -356.624 t€ (Vorjahr: -351.724 t€).

1.2. Segmentierung nach Regionen

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

Umsatz t€	2023 24	2022 23
Österreich	2.558.627	2.474.132
Ungarn	9.831	11.601
Rumänien	35.853	38.010
Restliche EU	339.312	308.090
EU-27	2.943.623	2.831.833
Sonstiges Europa (Russland, Türkei, Ukraine)	133.736	112.466
Übriges Ausland	709.517	693.143
Summe	3.786.876	3.637.442

Der Umsatz der osteuropäischen Gesellschaften betrug 245.235 t€ (Vorjahr: 216.817 t€), was einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 6,5 % (Vorjahr: 6,0 %) darstellt. Als osteuropäische Länder sind Ungarn, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine und Türkei definiert. Der Umsatz in Russland belief sich auf 83.834 t€ (Vorjahr: 73.957 t€) und in der Ukraine auf 32.983 t€ (Vorjahr: 24.650 t€).

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹ t€	2023 24	2022 23
Österreich	63.352	54.998
Ungarn	10.498	7.931
Rumänien	5.595	3.190
Restliche EU	26.154	19.466
EU-27	105.599	85.585
Sonstiges Europa (Russland, Türkei, Ukraine)	2.705	1.271
Übriges Ausland	18.964	16.060
Summe	127.268	102.916

Buchwerte der Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹ t€	2023 24	2022 23
Österreich	458.523	461.879
Ungarn	47.223	50.132
Rumänien	33.715	33.538
Restliche EU	129.717	117.881
EU-27	669.178	663.430
Sonstiges Europa (Russland, Türkei, Ukraine)	17.953	20.873
Übriges Ausland	124.688	151.546
Summe	811.819	835.849

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

2. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2023|24 waren die nachstehenden Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard		Verabschiedung durch IASB	Übernommen durch EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)	12.02.2021	02.03.2022
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)	15.07.2020	19.12.2023
IAS 8	Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern (Änderung)	12.02.2021	02.03.2022
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	07.05.2021	11.08.2022
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	23.05.2023	08.11.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	25.06.2020	19.11.2021
IFRS 17	Versicherungsverträge (Änderung)	09.12.2021	08.09.2022

Am 23. Mai 2023 verabschiedete das IASB die Änderung „Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln“ von IAS 12 „Ertragsteuern“, die ab 8. November 2023 anzuwenden war. Die Änderung betrifft verpflichtend anzuwendende Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern und umfasst eine vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben sowie gezielte Anhangsangaben, um den Abschlussadressaten ein Verständnis über den Grad der Betroffenheit eines Unternehmens durch die Mindestbesteuerung zu ermöglichen, insbesondere vor dem Inkrafttreten der Gesetze. Zu diesen Angaben wird auf Abschnitt 8.11. Ertragsteuern verwiesen.

Die Änderungen der übrigen oben dargestellten Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AGRANA.

Nachfolgend ist eine Übersicht über die Standards dargestellt, die ab dem Geschäftsjahr 2024|25 oder später anzuwenden sind. Bei den noch nicht von der EU übernommenen Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben. AGRANA hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet. Die Angaben zum Inhalt orientieren sich daran, ob und in welcher Form die Regelungen für AGRANA von Relevanz sind. Sofern künftig geltende Vorschriften für AGRANA nicht zutreffend sind, wird auf Angaben zum Inhalt vollständig verzichtet.

Standard	Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA	Verabschiedung durch IASB	Anwendungs- pflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Übernommen durch EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung) <i>Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren, die Erfüllung einer Verpflichtung um mindestens zwölf Monate aufzuschieben. Bei der Klassifizierung kommt es auf das Recht zum Bilanzstichtag an und sie ist unabhängig von den Erwartungen des Managements und von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag. Mit Verschiebung der erstmaligen Anwendung können die Änderungen ab dem Geschäftsjahr 2024 25 einschlägig werden.</i>	23.01.2020 15.07.2020	2024 25	19.12.2023

Standard	Inhalt <i>und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA</i>	Verabschiedung durch IASB	Anwendungspflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Übernommen durch EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung) <i>Die Änderungen betreffen Vorschriften, die mit der Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen als kurz- oder langfristig eingeführt wurden, und bestimmen, unter welchen Bedingungen Unternehmen finanzielle Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig klassifizieren müssen. Lediglich Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Fristigkeit einer Schuld. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang über das Risiko berichten, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. AGRANA geht derzeit davon aus, dass die Vorschriften nicht einschlägig werden.</i>	31.10.2022	2024 25	19.12.2023
IAS 7	Kapitalflussrechnungen (Änderung) <i>Die Änderungen betreffen Vorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenbeziehungsvereinbarungen wie Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Dabei werden Lieferantenbeziehungen nicht definiert, sondern Merkmale solcher Vereinbarungen beschrieben, über die Angaben zu machen sind. Sofern entsprechende Vereinbarungen vorliegen, müssen im Anhang Informationen zu Auswirkungen der Vereinbarungen auf Schulden, Cashflow und Liquiditätsrisiko bzw. zu Auswirkungen durch den Wegfall der Vereinbarungen offengelegt werden. Entsprechende Vereinbarungen sind in der AGRANA-Gruppe nicht einschlägig.</i>	25.05.2023	2024 25	Nein
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse (Änderung) <i>Die Änderung betrifft die Regeln im Falle des Mangels der Umtauschbarkeit einer Währung und die damit verbundene Bestimmung des Wechselkurses.</i>	15.08.2023	2025 26	Nein
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung) <i>Die Änderung steht in direktem Zusammenhang mit der Änderung von IAS 7 und bezieht sich auf Lieferantenbeziehungsvereinbarungen. Sofern diese vorliegen, sind Angaben zu Bedingungen, Konditionen, Buchwerten der Verbindlichkeiten, betroffenen Bilanzposten sowie den Zeitspannen der Fälligkeitszeitpunkte zu machen. Entsprechende Vereinbarungen sind in der AGRANA-Gruppe nicht einschlägig.</i>	25.05.2023	2024 25	Nein
IFRS 16	Leasing (Änderung) <i>Mit der Verlautbarung wird klargestellt, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-leaseback-Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt. Mangels entsprechender Transaktionen sind die Regelungen in der AGRANA-Gruppe derzeit nicht anwendbar.</i>	22.09.2022	2024 25	20.11.2023

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Beherrschender Einfluss ist gegeben, wenn die AGRANA Beteiligungs-AG die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen schwankenden Rückflüssen eines Unternehmens partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dies ist in der Regel gegeben, wenn die AGRANA Beteiligungs-AG mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden, über die die Beherrschung gemeinsam ausgeübt wird und an denen die Unternehmen die Rechte am Nettovermögen gemeinsam besitzen (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 54 Unternehmen (Vorjahr: 55 Unternehmen) in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und 13 Unternehmen (Vorjahr: 13 Unternehmen) nach der Equity-Methode einbezogen.

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über die voll einbezogenen Unternehmen, nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und nicht einbezogenen Tochterunternehmen.

3.1. Konzern-Anteilsbesitz zum 29. Februar 2024

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital 29.02.2024		Anteil am Kapital 28.02.2023	
			Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹	Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Muttergesellschaft)	Wien	Österreich	–	–	–	–
I. Verbundene Unternehmen						
Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises						
AGRANA AGRO S.r.l. ²⁾	Roman	Rumänien	–	–	–	100,00 %
AGRANA BIH Holding GmbH	Wien	Österreich	–	75,00 %	–	75,00 %
AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH	Wien	Österreich	–	55,00 %	–	55,00 %
AGRANA Fruit Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	Sydney	Australien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Austria GmbH	Gleisdorf	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importação e Exportação Ltda.	São Paulo	Brasilien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.	Dachang	China	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit France S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Germany GmbH	Konstanz	Deutschland	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA FRUIT INDIA PRIVATE LIMITED	Pune	Indien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul	Türkei	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit (Jiangsu) Company Limited	Changzhou	China	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	Jincheon-gun	Südkorea	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Luka TOV	Vinnitsa	Ukraine	–	99,97 %	–	99,97 %
AGRANA Fruit Management Australia Pty Ltd.	Sydney	Australien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.	Zamora	Mexiko	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.	Ostrołęka	Polen	–	100,00 %	–	100,00 %

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital 29.02.2024		Anteil am Kapital 28.02.2023	
			Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹	Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹
AGRANA Fruit S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.	Johannesburg	Südafrika	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Ukraine TOV	Vinnitsa	Ukraine	–	99,80 %	–	99,80 %
AGRANA Fruit US, Inc.	Brecksville	USA	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Group-Services GmbH	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD	Xianyang City	China	–	50,01 %	–	50,01 %
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	Budapest	Ungarn	–	99,75 %	–	88,03 %
Agrana Nile Fruits Processing SAE	Qalyoubia	Ägypten	–	51,00 %	–	51,00 %
AGRANA Research & Innovation Center GmbH	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
AGRANA Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Sales & Marketing GmbH	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
AGRANA Stärke GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AGRANA Trading EOOD	Sofia	Bulgarien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Zucker GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AUSTRIA JUICE Germany GmbH	Bingen	Deutschland	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE GmbH	Kröllendorf/ Allhartsberg	Österreich	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Hungary Kft.	Vásárosnamény	Ungarn	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Poland Sp. z.o.o	Chełm	Polen	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Romania S.r.l.	Vaslui	Rumänien	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Ukraine TOV	Vinnitsa	Ukraine	–	50,01 %	–	50,01 %
Biogáz Fejlesztő Kft.	Kaposvár	Ungarn	–	99,75 %	–	88,03 %
Dirafrost FFI N. V.	Lummen	Belgien	–	100,00 %	–	100,00 %
Dirafrost Maroc SARL	Larache	Marokko	–	100,00 %	–	100,00 %
Financière Atys S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	66,67 %	–	66,67 %	–
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	Budapest	Ungarn	–	99,74 %	–	87,61 %
Moravskoslezské Cukrovarý s.r.o.	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	100,00 %
Marroquin Organic International, Inc.	Santa Cruz	USA	–	100,00 %	–	100,00 %
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	–	86,00 %	–	86,00 %
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region	Serpuchov	Russland	–	100,00 %	–	100,00 %
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Țândărei	Rumänien	–	100,00 %	–	100,00 %
Slovenské Cukrovarý s.r.o.	Sereď	Slowakei	–	100,00 %	–	100,00 %
SPA AGRANA Fruit Algeria	Akbou	Algerien	–	55,02 %	–	55,02 %
Nicht einbezogene Tochterunternehmen						
AGRANA Amidi srl	Sterzing	Italien	–	100,00 %	–	100,00 %

Abschlussstichtag: 29.02.2024 | Eigenkapital: 40,4 t€ | Jahresüberschuss: 8,6 t€

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital 29.02.2024		Anteil am Kapital 28.02.2023	
			Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹	Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹
II. Gemeinschaftsunternehmen						
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden						
Beta Pura GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
<i>AGRANA-STUDEN-Gruppe:</i>						
„AGRAGOLD“ d.o.o.	Brčko	Bosnien und Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD d.o.o.	Zagreb	Kroatien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD dooel Skopje	Skopje	Nord- mazedonien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD trgovina d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Albania sh.p.k.	Tirana	Albanien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Kosovo L.L.C.	Pristina	Kosovo	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
Company for trade and services	Belgrad	Serbien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd						
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	Brčko	Bosnien und Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
<i>HUNGRANA-Gruppe:</i>						
GreenPower Services Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2023|24 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidierung	Equity- Methode
Stand 01.03.2023	55	13
Abgang	–1	0
Stand 29.02.2024	54	13

Im Berichtszeitraum wurde die vollkonsolidierte Gesellschaft AGRANA AGRO S.r.l., Roman|Rumänien, liquidiert.

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)

² Liquidation in 2023|24

Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die zusammengefasste Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinschaftsunternehmen dar. Die Gemeinschaftsunternehmen sind auf Seite 135 aufgelistet.

t€	AGRANA- STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Beta Pura GmbH	Summe
29.02.2024				
Langfristige Vermögenswerte	31.192	125.958	28.978	186.128
Vorräte	43.078	36.177	3.239	82.494
Forderungen und andere Vermögenswerte	24.467	57.679	901	83.047
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.651	2.781	0	7.432
Kurzfristige Vermögenswerte	72.196	96.637	4.140	172.973
Summe Aktiva	103.388	222.595	33.118	359.101
Eigenkapital	44.688	93.218	-5.109	132.797
Externe Finanzschulden	877	10.155	23.001	34.033
Sonstige Schulden	880	781	9.306	10.967
Langfristige Schulden	1.757	10.936	32.307	45.000
Externe Finanzschulden	33.767	66.186	3.563	103.516
Sonstige Schulden	23.176	52.255	2.357	77.788
Kurzfristige Schulden	56.943	118.441	5.920	181.304
Summe Passiva	103.388	222.595	33.118	359.101
Umsatzerlöse	248.283	336.239	6.891	591.413
Abschreibungen	-2.582	-14.166	-3.040	-19.788
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-240.894	-309.591	-7.371	-557.856
Ergebnis der Betriebstätigkeit	4.807	12.482	-3.520	13.769
Zinsertrag	196	0	0	196
Zinsaufwand	-1.786	-4.175	-1.904	-7.865
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	166	-1.984	-20	-1.838
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.383	6.323	-5.444	4.262
Ertragsteuern	14	-2.618	-1	-2.605
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.397	3.705	-5.445	1.657
Sonstiges Ergebnis	370	2.578	0	2.948
Gesamtergebnis	3.767	6.283	-5.445	4.605

t€	AGRANA- STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Beta Pura GmbH	Summe
28.02.2023				
Langfristige Vermögenswerte	30.718	120.282	31.587	182.587
Vorräte	60.485	68.393	2.752	131.630
Forderungen und andere Vermögenswerte	22.156	47.260	866	70.282
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.600	35.618	0	40.218
Kurzfristige Vermögenswerte	87.241	151.271	3.618	242.130
Summe Aktiva	117.959	271.553	35.205	424.717
Eigenkapital	45.921	86.934	335	133.190
Externe Finanzschulden	318	986	21.814	23.118
Sonstige Schulden	741	1.793	4.149	6.683
Langfristige Schulden	1.059	2.779	25.963	29.801
Externe Finanzschulden	44.826	112.643	5.312	162.781
Sonstige Schulden	26.153	69.197	3.595	98.945
Kurzfristige Schulden	70.979	181.840	8.907	261.726
Summe Passiva	117.959	271.553	35.205	424.717
Umsatzerlöse	221.660	457.580	4.694	683.934
Abschreibungen	-2.535	-13.237	-3.026	-18.798
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-195.229	-402.835	-7.189	-605.253
Ergebnis der Betriebstätigkeit	23.896	41.508	-5.521	59.883
Zinsertrag	74	19	0	93
Zinsaufwand	-701	-1.712	-743	-3.156
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	-402	-3.107	-11	-3.520
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.867	36.708	-6.275	53.300
Ertragsteuern	-3.013	-14.666	241	-17.438
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19.854	22.042	-6.034	35.862
Sonstiges Ergebnis	-430	-17.450	0	-17.880
Gesamtergebnis	19.424	4.592	-6.034	17.982

Die Ableitung der Buchwerte an nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nachfolgend dargestellt:

t€	AGRANA- STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Beta Pura GmbH	Summe
29.02.2024				
Eigenkapital	44.688	93.218	-5.109	132.797
Davon Anteil von AGRANA am Eigenkapital	22.344	46.609	-2.555	66.398
Zugang	0	0	4.956	4.956
Wertminderung	0	0	-5.932	-5.932
Verlustevidenz	0	0	4.036	4.036
Wertänderung zum Zeitpunkt des Überganges von Quotenkonsolidierung auf Equity-Methode	-452	484	0	32
Nettoinvestition (Ausweis: Sonstige Vermögenswerte langfristig)	0	0	-505	-505
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Buchwert)	21.892	47.093	0	68.985
AGRANA zuzuordnende Dividende	2.500	0	0	2.500

t€	AGRANA- STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Beta Pura GmbH	Summe
28.02.2023				
Eigenkapital	45.921	86.934	335	133.190
Davon Anteil von AGRANA am Eigenkapital	22.961	43.467	168	66.595
Zugang	0	0	2.291	2.291
Wertminderung	0	0	-5.476	-5.476
Verlustevidenz	0	0	3.017	3.017
Wertänderung zum Zeitpunkt des Überganges von Quotenkonsolidierung auf Equity-Methode	-452	484	0	32
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Buchwert)	22.509	43.951	0	66.460
AGRANA zuzuordnende Dividende	0	11.500	0	11.500

Bedingt durch die Sanktionen gegen Russland ist der Großteil des benötigten Rohstoffes Betain Melasse für die Beta Pura GmbH derzeit nicht verfügbar. Aufgrund der damit einhergehenden kurz- und mittelfristigen finanziellen Schwierigkeiten des Gemeinschaftsunternehmens hat die AGRANA Sales & Marketing GmbH als 50 %-Gesellschafterin mit der Beta Pura GmbH und der finanzierenden Bank, der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, eine Stundungs- und Restrukturierungsvereinbarung abgeschlossen, im Rahmen derer sie eine Garantie für 50 % der aushaftenden Kredite der Beta Pura GmbH mit einem Höchstbetrag von 13.367 t€ abgeben und sich verpflichtet hat, der Beta Pura GmbH ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.500 t€ zu gewähren. Die Garantie wurde im Vorjahr mit dem beizulegenden Zeitwert von 2.291 t€ als Finanzgarantie im Konzernabschluss erfasst. Darüber hinaus dient der von der AGRANA Sales & Marketing GmbH gehaltene Geschäftsanteil an der Beta Pura GmbH als Sicherstellung für die Kredite der Beta Pura GmbH. Ein Anteil des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 99 t€ wurde am Anteil am Gemeinschaftsunternehmen Beta Pura GmbH aktiviert und zur Gänze wertberichtigt. Der verbleibende Anteil des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 2.401 t€ wurde als langfristige Forderung gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen Beta Pura GmbH zuzüglich Zinsen in Höhe von 165 t€ aktiviert. Die Forderung aus dem Gesellschafterdarlehen wurde in Höhe von -357 t€ wertberichtigt und durch die zeitanteilige Übernahme negativer Periodenergebnisse seit der Erfüllung der aufschiebenden Bedingung in Höhe von -1.704 t€ abgeschichtet.

Die Wertberichtigungen und das anteilige negative Periodenergebnis werden im Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von insgesamt –2.160 t€ (Vorjahr: –2.291 t€) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 61.701 t€ (Vorjahr: 62.994 t€) betreffen im Wesentlichen mit 45.043 t€ (Vorjahr: 42.271 t€) die Miteigentümer der AUSTRIA JUICE-Gruppe. Der durchgerechnete Konzernanteil der AGRANA an der AUSTRIA JUICE-Gruppe beträgt 50,01 %. Somit ist in Höhe von 49,99 % das Eigenkapital der AUSTRIA JUICE-Gruppe als nicht beherrschender Anteil im AGRANA-Konzernabschluss auszuweisen. Weitere wesentliche nicht beherrschende Anteile betreffen die Miteigentümer der AGRANA BIH Holding GmbH, Wien|Österreich und der INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien|Österreich.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AUSTRIA JUICE-Gruppe:

AUSTRIA JUICE-Gruppe t€	29.02.2024	28.02.2023
Langfristige Vermögenswerte	135.834	130.116
Kurzfristige Vermögenswerte	218.373	232.865
Summe Vermögenswerte	354.207	362.981
Langfristige Schulden	105.987	105.392
Kurzfristige Schulden	150.835	165.749
Summe Schulden	256.822	271.141
Nettovermögen	97.385	91.840
Umsatzerlöse	290.711	305.121
Ergebnis der Betriebstätigkeit	16.456	21.035
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.791	12.705
Ertragsteuern	–477	–1.990
Jahresfehlbetrag/-überschuss	5.314	10.715
Sonstiges Ergebnis	2.073	–936
Gesamtergebnis	7.387	9.779
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.837	17.121
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–16.672	–10.094
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.808	–5.610
Veränderung des Finanzmittelbestandes	–4.027	1.417

In der folgenden Tabelle werden die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter an der AUSTRIA JUICE-Gruppe dargestellt:

AUSTRIA JUICE-Gruppe t€	29.02.2024	28.02.2023
Anteiliger Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.656	5.356
Anteiliges Nettovermögen	48.682	45.910
Bewertungseffekt aus Unternehmenszusammenschluss	–3.639	–3.639
Nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen	45.043	42.271

3.2. Bilanzstichtag

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

4. Konsolidierungsmethoden

- Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Werden bei einem Unternehmenszusammenschluss auch immaterielle Vermögenswerte angesetzt, die bisher nicht im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens erfasst wurden, wie beispielsweise Kundenbeziehungen, so werden diese nur dann angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IFRS 3 für eine Aktivierung vorliegen. Für Unternehmenserwerbe, bei denen die mehrheitlichen Anteile jedoch nicht 100 % erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht für die Erfassung der entstehenden nicht beherrschenden Anteile vor. Diese können wahlweise mit dem anteiligen Zeitwert des Nettovermögens (Purchased-Goodwill-Methode) oder mit dem Anteil des Geschäfts-/Firmenwertes, der auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt, berücksichtigt werden (Full-Goodwill-Methode). Dieses Wahlrecht ist je Unternehmenserwerb frei auszuüben. Die Full-Goodwill-Methode ist im AGRANA-Konzern bisher nicht zur Anwendung gekommen.
- Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. bei Vorliegen der Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) in den Konzernabschluss einbezogen. Soweit der AGRANA-Konzern Transaktionen mit einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.
- Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

5. Währungsumrechnung

- Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden zu EZB-Referenzkursen oder anderweitig bekannt gegebenen Referenzkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Ausnahme wesentlicher stichtagsnaher Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zum Jahresdurchschnittskurs (Mittelwert der tagesaktuellen Kurse von EZB bzw. Nationalbanken) umgerechnet. Aufwendungen und Erträge von Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses als konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen ausgewiesen.
- Für die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

€	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		29.02.2024	28.02.2023	2023 24	2022 23
Ägypten	EGP	33,39	32,40	33,35	22,45
Albanien	ALL	103,99	115,04	106,78	118,08
Algerien	DZD	145,68	144,74	146,76	147,76
Argentinien	ARS	909,49	209,10	909,49	209,10
Australien	AUD	1,67	1,58	1,64	1,51
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,96	1,96	1,96	1,96
Brasilien	BRL	5,41	5,53	5,37	5,36
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
China	CNY	7,79	7,37	7,67	7,10
Indien	INR	89,75	87,72	89,62	83,33
Japan	JPY	162,53	145,23	155,10	139,86
Kroatien	HRK	0	7,53	0	7,54

€	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		29.02.2024	28.02.2023	2023 24	2022 23
Marokko	MAD	10,93	11,03	10,92	10,74
Mexiko	MXN	18,50	19,45	18,91	20,71
Nordmazedonien	MKD	61,69	61,70	61,56	61,62
Polen	PLN	4,32	4,72	4,48	4,71
Rumänien	RON	4,97	4,92	4,96	4,93
Russland	RUB	99,45	79,62	95,73	70,29
Serbien	CSD	117,18	117,31	117,23	117,42
Südafrika	ZAR	20,90	19,55	20,24	17,44
Südkorea	KRW	1.447,43	1.401,84	1.427,80	1.357,91
Tschechien	CZK	25,36	23,50	24,19	24,46
Türkei	TRY	33,81	20,06	33,81	20,06
Ukraine	UAH	41,30	38,61	39,86	35,18
Ungarn	HUF	393,48	377,68	380,85	396,39
USA	USD	1,08	1,06	1,08	1,04

6. Rechnungslegung in Hochinflationländern

- Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen in Hochinflationländern – derzeit Tochterunternehmen mit Sitz in Argentinien und der Türkei – werden gemäß IAS 29 angepasst. Nicht monetäre Posten der Bilanz, die zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung Euro anhand eines geeigneten Preisindex zur Messung der Kaufkraft an die im Geschäftsjahr eingetretenen Preisänderungen angepasst. Monetäre Posten der Bilanz werden außer im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung nicht angepasst. Alle Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie alle Bestandteile des Eigenkapitals werden ebenfalls anhand geeigneter Preisindizes angepasst. Gewinne oder Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separater Posten ausgewiesen.
- Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen in Hochinflationländern wurden auf Basis des Konzeptes historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung (argentinischer Peso und türkische Lira) müssen die Jahresabschlüsse angepasst werden und sind daher in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Die vom argentinischen „Instituto Nacional de Estadística y Censos“, dem nationalen Institut für Statistik und Zensus sowie die vom türkischen Statistikinstitut „Türkiye İstatistik Kurumu“ (Turkish statistical institute; TUIK) veröffentlichten Verbraucherpreise werden herangezogen. Die Preisindizes zum 29. Februar 2024 lagen bei 4.900,76 (28. Februar 2023: 1.272,75) in Argentinien und 2.083,22 (28. Februar 2023: 1.241,33) in der Türkei. Die Veränderung der Indizes kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Indexveränderung Argentinien		Indexveränderung Türkei	
	2023 24	2022 23	2023 24	2022 23
März	7,7 %	6,7 %	2,3 %	5,5 %
April	8,4 %	6,0 %	2,4 %	7,3 %
Mai	7,8 %	5,1 %	0,0 %	3,0 %
Juni	6,0 %	5,3 %	3,9 %	5,0 %
Juli	6,3 %	7,4 %	9,5 %	2,4 %
August	12,4 %	7,0 %	9,1 %	1,5 %
September	12,7 %	6,2 %	4,8 %	3,1 %
Oktober	8,3 %	6,3 %	3,4 %	3,5 %
November	12,8 %	4,9 %	3,3 %	2,9 %
Dezember	25,5 %	5,1 %	2,9 %	1,2 %
Jänner	20,6 %	6,0 %	6,7 %	6,7 %
Februar	15,0 %	5,8 %	5,0 %	3,2 %

7. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

7.1. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte sowie Sachanlagen

- Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben.
- Geschäfts-/Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung hin geprüft. Die Überprüfung findet regelmäßig zum 28./29. Februar und zusätzlich bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) statt. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Erworbene Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines Vermögenswertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden gemäß IAS 23 aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.
- Gemäß IFRS 16 setzt der Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechtes am geleasteten Vermögenswert und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an. Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar. Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch Leasingzahlungen getilgt; die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten). Auf immaterielle Vermögenswerte wird der Standard von AGRANA nicht angewendet. Für geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt AGRANA das Wahlrecht der Nichtaktivierung in Anspruch und die Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.
- Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Diese Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

7.2. Zuwendungen der öffentlichen Hand

- Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.
- Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Investitionsförderung kürzen ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage die den Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen und werden entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes linear ergebniswirksam aufgelöst. Details dazu finden sich auf Seite 166.

7.3. Finanzinstrumente

- Die AGRANA-Gruppe unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte

- Wertpapiere und Beteiligungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Finanzielle Schulden

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Schuldscheindarlehen
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen
- Leasingverbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente

- Zinsderivate
- Währungsderivate
- Rohstoffderivate
- Energiederivate

Finanzielle Vermögenswerte

- Anteile an Investmentfonds sowie Wertrechte (Genossenschaftsanteile) in der Bilanzposition Wertpapiere sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ zugeordnet und werden bei Ersterfassung zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsunterschiede aus der Folgebewertung werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Eigenkapitalinstrumente mit der Absicht diese langfristig zu halten, sind der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ zugeordnet. Die Ersterfassung erfolgt zum Zeitwert inklusive allfälliger Transaktionskosten. Bewertungsänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung von Ertragsteuern erfolgsneutral in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten im Zeitpunkt des Zugangs erfasst und der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ zugeordnet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für sonstige Beteiligungen wurde mittels Abzinsung künftig erwarteter Cashflows vorgenommen. Für Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurde die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes aufgrund des für den AGRANA-Konzern unwesentlichen Betrages nicht vorgenommen.

- Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.
- Die ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bewertungsunterschiede werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit ihrem Barwert bilanziert. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen oder portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet. Die portfoliobasierten Wertberichtigungen werden anhand des in IFRS 9 vorgesehenen vereinfachten Modells ermittelt. Hierfür werden mittels Analyse historischer Ausfallraten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderung erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Die Wertberichtigungen werden auf separaten Wertminderungskonten erfasst. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine besonderen Risikokonzentrationen gegeben und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit geringfügigen Ausnahmen täglich fällig, daher wurde auf die Ermittlung eines erwarteten Wertminderungsbedarfs gemäß IFRS 9 verzichtet.
- Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden am Abschlussstichtag mit den Stichtagskursen bewertet und sind der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Finanzielle Schulden

- Finanzverbindlichkeiten werden bei Zugang in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Bewertungsunterschiede im Finanzergebnis ausgewiesen.
- Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Bewertungsunterschiede in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.
- Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

- Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen, Güterpreisen und Energiepreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Wertes werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen (Rohstoffderivate und Währungsderivate in Zusammenhang mit Einkaufs- und Verkaufstransaktionen und Energiederivate in Zusammenhang mit dem Einkauf von Gas, Heizöl Extra Leicht und Strom für die Produktion) oder im Finanzergebnis (Zinsderivate, Währungsderivate bei Finanzierungen) erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft (Cashflow-Hedges) und erfüllen die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9. In diesen Fällen werden die noch nicht realisierten und effektiven Bewertungsunterschiede erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Führt die abgesicherte erwartete Transaktion zum späteren Ansatz eines nicht-finanziellen Postens (z.B. Vorräte), wird der kumulierte Betrag in der Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges) direkt in die Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Postens zum Zeitpunkt dessen Bilanzierung einbezogen (Basis Adjustment). In allen anderen Fällen wird der kumulierte Betrag in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Ineffektive Teile der Bewertungsunterschiede von Cashflow-Hedges werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Derivative Finanzinstrumente sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ zugeordnet, es sei denn, es handelt sich um Derivate mit einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft. Diese werden der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)“ zugeordnet. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten finden sich auf Seite 180ff.

7.4. Vorräte

- Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

7.5. Emissionszertifikate

- Die Bilanzierung der CO₂-Emissionsrechte umfasst die im EU-Handelssystem ausgegebenen Emissionsrechte (EU Allowances – kurz EUA) und erfolgt nach den Vorschriften in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr kostenlos

zugeteilten bzw. erworbenen EUA sind immaterielle Vermögenswerte, die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet, die im Fall von kostenlos zugeteilten Emissionsrechten null sind. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten EUA, wird aufwandswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen gebildet. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

7.6. Wertminderung

- Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte überprüft. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung auch ohne Anhaltspunkt jährlich zum 28./29. Februar.
- Bei der Werthaltigkeitsprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.
- Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Können keine weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüsse festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse ermittelt werden können (Cash Generating Unit). Der beizulegende Zeitwert wird anhand beobachtbarer Markttransaktionen oder Marktinformationen ermittelt. Ist kein solcher Preis beobachtbar, wird der beizulegende Zeitwert anhand geeigneter Bewertungstechniken, unter Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren und mit Annahmen zu Risiken zu ermittelt. Kosten der Veräußerung sind vom ermittelten beizulegenden Zeitwert in Abzug zu bringen.
- Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzungswert.

7.7. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

- Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Zahlungen für beitragsorientierte Vorsorgepläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Vorsorgepläne werden wie die von beitragsorientierten Vorsorgeplänen behandelt. Der Konzern hat über die Zahlung der Beträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen, eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.
- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.
- Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und umfasst neben dem laufenden Dienstzeitaufwand aus der jährlichen Erdienung von Ansprüchen gegebenenfalls auch einen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Plankürzungen oder -änderungen, der sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst wird. Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Abzinsungssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettoverpflichtung – unter Berücksichtigung der erwarteten Auszahlungen – angewandt wird. Der Ausweis des Nettozinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.

- Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern – mit Ausnahme von Jubiläumsgeldverpflichtungen – erfolgsneutral im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in nachfolgenden Perioden ist nicht zulässig. Die Erfassung im sonstigen Ergebnis schließt auch die Differenzen zwischen dem am Beginn der Periode ermittelten Zinsertrag aus Planvermögen, der auf dem Abzinsungssatz basiert und im Nettozinsaufwand enthalten ist, und dem am Ende der Periode festgestellten tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen ein.
- Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von überwiegend 3,60 % (Vorjahr: 4,25 %) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Des Weiteren bestehen Rückdeckungsversicherungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit dem Barwert der Pensionsverpflichtung saldiert, ebenso wie die vorhandenen Rückdeckungsversicherungen den Barwert der jeweiligen Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtung kürzen.

7.8. Sonstige Rückstellungen

- Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
- Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.
- Rückstellungen für Rekultivierung beinhalten Rekultivierungsmaßnahmen von Grundstücken, Entleerung und Entsorgung von Deponien, Sanierung bzw. Wiederherstellung von Gebäudesubstanz sowie Altlastsanierung und Abraumbeseitigung.
- Rückstellungen für Personalaufwendungen inklusive Jubiläumsgelder beinhalten des Weiteren Rückstellungen für Altersteilzeit, Rückstellungen aus Sozialplänen im Rahmen von Restrukturierungen, Rückstellungen für Bonifikationen und Prämien sowie sonstige personalbezogene Rückstellungen. Jubiläumsgelder sind gemäß IAS 19 als langfristige Leistungen an Arbeitnehmer einzustufen. Diese werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der laufenden Periode im Personalaufwand ausgewiesen. Jubiläumsgelder stellen einmalige vom Entgelt und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängige Zahlungen dar, die aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder kollektivvertraglichen Vorschriften bestehen. Vor allem in Österreich bestehen Verpflichtungen für Jubiläumsgeldzahlungen. Rückstellungen für Altersteilzeit sind in Österreich aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden zu bilden. Die gesetzliche Regelung der Altersteilzeit erleichtert es Betrieben, ältere Mitarbeitende unter weitestgehend finanzieller Absicherung mit einer verringerten Arbeitszeit bis zum Pensionsantritt zu beschäftigen. Rückstellungen aus Sozialplänen im Rahmen von Restrukturierungen werden nur dann angesetzt, wenn ein formaler, detaillierter Restrukturierungsplan erstellt und kommuniziert wurde.
- Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten u. a. Rückstellungen für Prozessrisiken, Rückstellungen für Drohverluste sowie Rückstellungen für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen für Drohverluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

7.9. Latente Steuern

- Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestehen bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktive latente Steuern werden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren zu erwarten ist.
- Die Berechnung der latenten Steuern wird nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet werden, soweit die Realisierung latenter Steuern wahrscheinlich ist.
- Werden Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u.a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn die entsprechenden Steuervorteile bei zugrunde liegender Planungsperiode von fünf Jahren realisiert werden können. Dies ist gegeben, wenn ausreichend Gewinne erwirtschaftet werden bzw. zu versteuerndes Ergebnis aus der Umkehrung von passiven latenten Steuern vorhanden ist.
- Aktive latente Steuern sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passive latente Steuern sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.
- Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuern ausgewiesen.

7.10. Gewinnrealisierung

- Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Die Erlösrealisierung erfolgt im AGRANA-Konzern anhand des 5-Schritte-Modelles gemäß IFRS 15 und grundsätzlich zeitpunktbezogen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Produkt oder über eine Dienstleistung auf einen Käufer übertragen wird. Die Übertragung der Kontrolle auf den Käufer wird üblicherweise gemäß den INCOTERMS (International Commercial Terms) bestimmt, die den Übergang der mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken regeln. Erträge aus Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Bei variablen Preisvereinbarungen wird eine vertragsindividuelle Schätzung der zu erwartenden Endpreise für die Umsatzrealisierung vorgenommen. Umsatzerlöse werden abzüglich Rabatten und Preisnachlässen sowie ohne Umsatzsteuer und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Kosten der Umsatzerlöserfassung haben ganz überwiegend einen kurzfristigen Umsatzbezug und werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der industrieeüblichen Zahlungskonditionen bestehen bei der Umsatzerfassung keine Finanzierungskomponenten.
- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.
- Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Leasingverbindlichkeiten anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.
- Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.
- Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

7.11. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

▪ Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können. Die Ermessensbeurteilungen und Annahmen werden zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung als angemessen erachtet. Insbesondere ergeben sich wesentliche Ermessensbeurteilungen und Schätzungen im Zusammenhang mit klimabezogenen Risiken und weiteren Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und deren Folgen. Die getroffenen Annahmen werden nachfolgend dargestellt:

- Im Geschäftsjahr 2022|23 wurde eine Klimawandelszenarioanalyse für Produktionsstandorte in der AGRANA-Gruppe initiiert. Ziel war es, die physischen Klimarisiken pro Standort zu erheben. Im Geschäftsjahr 2023|24 wurde diese Analyse einer näheren Detailanalyse unterzogen. Für die AGRANA-Gruppe wurden folgende akute Klimarisiken als relevant eingestuft: Hitzewellen, Tornados/Stürme, Wald- und Flächenbrände, Dürren sowie Überflutungen. Zudem wurden Wasserknappheit und der Anstieg des Meeresspiegels als relevante „chronische“ Gefährdungen definiert. Zur Anwendung kamen die vom Weltklimarat, dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), empfohlenen Szenarien, betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2040 und 2060. Gemäß den Ergebnissen stellen vor allem Wasserknappheit und/oder Dürre und/oder Hitzewellen potenziell relevante Risiken für die Produktionsstandorte dar. Die Ergebnisse der nachgelagerten Detailanalyse zeigten, dass sich die überwiegende Anzahl an Standorten im mittleren Risikobereich befinden, auch hier sind die Faktoren Dürre und oder Hitzewellen wie auch Wasserknappheit die häufigsten Risikoursachen. Nach der Detailanalyse blieb nur ein Risikostandort mit hoher Einstufung erhalten, wobei die Detailanalyse in den drei kriegsbetroffenen ukrainischen Standorten 2023|24 nicht durchgeführt wurde. Für den verbleibenden Risikostandort werden innerhalb der vorgesehenen fünfjährigen Frist Adaptionmaßnahmen geplant.

Als Ergänzung zur Klimawandelszenarioanalyse für die Produktionsstandorte der AGRANA-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2023|24 mit der Analyse von Klimarisiken entlang der agrarischen Wertschöpfungsketten begonnen. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde zunächst das physische Klimarisiko für die Zuckerrübe anhand ausgewählter Indikatoren ermittelt und erste mögliche Auswirkungen auf die Erträge untersucht sowie eine finanzielle Risikoquantifizierung abgeleitet. Dazu wurden ebenfalls die vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), dem so genannten Weltklimarat, empfohlenen Szenarien genutzt. Betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2029 sowie 2040 und 2060. Zudem wurden potenzielle Resilienzmaßnahmen erarbeitet. Die finanzielle Risikoeinschätzung aus der Klimawandelszenarioanalyse entspricht der bisherigen Rohstoffrisikoerwartung im Segment Zucker im finanziellen Planungszeitraum. Auf dieser Grundlage werden die nächsten Schritte abgeleitet.

- Bedingt durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 bestehen sowohl in der Ukraine als auch in Russland weiterhin Unsicherheiten im Zusammenhang mit der unvorhersehbaren Entwicklung des Krieges und dessen Folgen, u.a. können außergewöhnliche Kostensteigerungen, Nachfragerückgänge, steigende Kapitalkosten aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen sowie Volatilitäten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten nicht ausgeschlossen werden. Die Situation in den beiden Ländern wird laufend beobachtet und evaluiert. Den AGRANA-Planungen liegen die Annahmen zugrunde, dass die physische Versorgung mit Energie und Rohstoffen gewährleistet bleibt und dass steigende Preise, insbesondere im Rohstoff- und Energiebereich, auch in angepassten Kundenkontrakten weitergegeben werden können.
- Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:
 - Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten (Buchwert 29.02.2024: 98.246 t€; Buchwert 28.02.2023: 98.667 t€), sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Buchwert 29.02.2024: 14.197 t€; Buchwert 28.02.2023: 16.431 t€) und Sachanlagen (erworben und Nutzungsrechte) (Buchwert 29.02.2024: 797.622 t€; Buchwert 28.02.2023: 819.418 t€) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten der zum Zeitpunkt des regelmäßigen Wertminderungstest-Stichtages zum 28./29. Februar aktuellsten Prognoserechnung für die Cashflows der Cash Generating Units (CGUs) der nächsten fünf Jahre. Die zugrunde liegenden Prognoserechnungen für den

Wertminderungstest der Geschäfts-/Firmenwerte zum 29. Februar 2024 wurden im Februar 2024 vom Vorstand freigegeben und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Die Erkenntnisse aus dem seit nunmehr über zwei Jahren andauernden Krieg in der Ukraine (u.a. Stabilisierung von Lieferketten und optimistischere Marktentwicklung) wurden in den aktuellen Prognoserechnungen sowie in den Alternativszenarien verarbeitet.

Die Gewichtung der Szenarien ist zum Vorjahr unverändert.

Der „Base Case“ spiegelt die Einschätzung des Managements wider und beinhaltet, abgesehen von den Annahmen zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaften in Russland und der Ukraine, ebenso klimabezogene Risiken. Das Segment Frucht ist auf die ausreichende Verfügbarkeit agrarischer Rohstoffe in der benötigten Qualität angewiesen. Nachteilige Witterungsverhältnisse sowie durch Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle können sich negativ auf die Rohstoffverfügbarkeit sowie die Rohstoffkosten auswirken. Die im „Base Case“ geplanten Rohstoffkosten berücksichtigen die Rohstoffaufbringung und somit veränderte Ernterwartungen aufgrund von Klimaänderungen.

Prognoseunsicherheiten aufgrund der Volatilität der Märkte (kommerzielle Risiken) sowie klimabezogener Risiken wird durch Berücksichtigung alternativer Planungsszenarien begegnet („Downside Case gemäßigt“ und „Downside Case progressiv“). Die Planungsszenarien unterscheiden sich im Bereich der kommerziellen Risiken im Wesentlichen in den Annahmen zum Umsatzwachstum und zur Entwicklung der operativen Marge bis zur Rentenphase, wobei im „Downside Case progressiv“ von einer stärkeren Abschwächung des Umsatzwachstums und einer geringeren operativen Marge ausgegangen wird als im „Downside Case gemäßigt“. Klimabezogene Risiken in Form von Ernteauffällen bedingt durch u.a. Dürren, Überflutungen oder Schädlingsbefall und daraus resultierende Versorgungsunterbrechungen und Preissteigerungen von Rohstoffen, die nicht zur Gänze an Kunden weitergegeben werden können, werden in den Alternativszenarien unterschiedlich ausgeprägt berücksichtigt. Das Alternativszenario „Downside Case progressiv“ geht zusätzlich von Kriegsschäden der Standorte in der Ukraine sowie einem stärkeren Markteinbruch in Russland aus.

Der Werthaltigkeitstest der Geschäfts-/Firmenwerte der CGU Frucht zum 29. Februar 2024 mit der unten dargestellten Szenariengewichtung ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Die Szenarien stellten sich zum 29. Februar 2024 wie folgt dar:

CGU Frucht zum 29.02.2024	Gewichtung	CAGR Umsatz p.a. (Basis 2023 24)	Operative Marge in 2028 29
Base Case	65 %	0,4 %	5,7 %
Downside Case gemäßigt	30 %	0,1 %	5,1 %
Downside Case progressiv	5 %	-1,3 %	4,2 %

Im Vorjahr stellten sich die Szenarien wie folgt dar:

CGU Frucht zum 28.02.2023	Gewichtung	CAGR Umsatz p.a. (Basis 2022 23)	Operative Marge in 2027 28
Base Case	65 %	3,7 %	5,5 %
Downside Case gemäßigt	30 %	3,5 %	4,9 %
Downside Case progressiv	5 %	2,1 %	4,4 %

Der Abzinsungssatz vor Steuer orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt zum 29. Februar 2024 bei 8,86 % (Vorjahr: 9,48 %).

Basierend auf dem Wertminderungstest des Geschäfts-/Firmenwertes zum 29. Februar 2024 wurden Sensitivitäten gerechnet. Ein Anstieg des WACC¹ um 0,5 Prozentpunkte würde in der CGU Frucht keinen Wertminderungsbedarf zur Folge haben. Weiters wurden zum 29. Februar 2024 die Sensitivitäten auf die Gewichtung der Szenarien ermittelt. Unter der Voraussetzung eines Gleichbleibens aller anderen Parameter würde eine Gewichtung auf 70 % / 30 % / 0 % zu einer um 13.825 t€ höheren Überdeckung führen. Eine Gewichtung von 60 % / 30 % / 10 % hätte eine um 13.825 t€ geringere Überdeckung zur Folge.

In Bezug auf klimabedingte Schwierigkeiten der Rohstoffversorgung geht AGRANA im Segment Stärke durch die Möglichkeit der Beschaffung der notwendigen Rohstoffe auf nationalen und internationalen Beschaffungsmärkten von keinen wesentlichen Engpässen aus. Bei Stärken und Nebenprodukten führen zudem Beschaffungspreisänderungen zu einer gleichgerichteten Preisanpassung im Markt, wodurch gestiegene Rohstoff- und Energiepreise teilweise kompensiert werden. Bei Bioethanol leiten sich in Europa die Verkaufspreise im Wesentlichen von den Notierungen der Informationsplattform „Platts“ ab, die nicht von Rohstoffpreisen, sondern von Marktschwankungen beeinflusst werden. Entsprechend ist eine hohe Volatilität bei Bioethanolpreisen feststellbar. Bei Verzuckerungsprodukten orientiert sich der Preis am europäischen Zuckerpreisniveau und ist zu einem großen Teil unbeeinflusst von Rohstoffpreisschwankungen.

In der CGU Stärke wurde neben dem Base Case ein „Downside Case“ basierend auf geringeren Absätzen und niedrigeren Margen entwickelt. Die Szenarien gewichtet führen zu keiner Wertminderung.

CGU Stärke zum 29.02.2024	Gewichtung	CAGR Umsatz p.a. (Basis 2023 24)	Operative Marge in 2028 29
Base Case	65 %	2,2 %	5,0 %
Downside Case	35 %	0,9 %	4,2 %

CGU Stärke zum 28.02.2023	Gewichtung	CAGR Umsatz p.a. (Basis 2022 23)	Operative Marge in 2027 28
Base Case	65 %	3,7 %	3,6 %
Downside Case	35 %	-0,9 %	3,5 %

Der Abzinsungssatz vor Steuer orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt bei 8,77 % (Vorjahr: 8,76 %).

Basierend auf dem Wertminderungstest des Geschäfts-/Firmenwertes zum 29. Februar 2024 wurde eine Sensitivität gerechnet. Unter der Voraussetzung eines gleichbleibenden WACC würde bei einer Reduktion des operativen Ergebnisses 2028|29 in Höhe von rund 16,7 % die Überdeckung der CGU Stärke Null betragen.

Ein Anstieg des WACC um 0,5 Prozentpunkte würde keinen Wertminderungsbedarf des Geschäfts-/Firmenwertes zur Folge haben. Weiters wurde eine Sensitivität auf die Gewichtung der Szenarien ermittelt. Unter der Voraussetzung eines Gleichbleibens aller anderen Parameter würde eine Gewichtung auf 55 % / 45 % eine um 12.860 t€ geringere Überdeckung zur Folge haben.

- Als relevante Werttreiber für die Prüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen der CGU Zucker Verkauf & Produktion wurden im Vorjahr neben den Rübenanbauflächen, die Zuckerverkaufspreise sowie Produktionskosten in Verbindung mit Gas-/Energiepreisen identifiziert. Durch das Verbot der Neonicotinoide in Österreich besteht ein erhöhtes Risiko von geringeren Flächenerträgen und Produktionsmengen für die beiden österreichischen Standorte. Eine signifikante Verminderung der Rübenanbauflächen sowie ein Zuckerpreisniveau, bei dem die Produktionskosten nicht an Kunden weitergegeben werden können, könnte zu einem Wertminderungsbedarf führen. Im Geschäftsjahr 2023|24 wurde kein Hinweis auf eine Wertminderung identifiziert.
- AGRANA geht davon aus, dass eine etwaige Verminderung der Rübenanbauflächen durch entsprechende Marktpreisentwicklungen kompensiert werden kann und dass die Produktions- und Administrationskosten auch zukünftig an Kunden weitergegeben werden können.

- Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert 29.02.2024: 52.465 t€; Buchwert 28.02.2023: 53.535 t€) werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.
- Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderungen einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, sodass mögliche Korrelations-effekte zwischen den Annahmen nicht berücksichtigt werden. Die Sensitivitäten haben folgende Auswirkungen auf die Höhe der unter Note (23a) angeführten Barwerte der Verpflichtungen:

t€	Pensionen		Abfertigungen	
	29.02.2024	28.02.2023	29.02.2024	28.02.2023
Veränderung versicherungs-mathematischer Annahmen				
Rechnungszinssatz				
+0,5 Prozentpunkte	-2.015	-1.911	-1.056	-987
-0,5 Prozentpunkte	2.207	2.076	1.116	1.040
Lohn-/Gehaltssteigerung				
+0,25 Prozentpunkte	50	41	524	489
-0,25 Prozentpunkte	-48	-39	-510	-480
Rentensteigerung				
+0,25 Prozentpunkte	998	982	-	-
-0,25 Prozentpunkte	-962	-947	-	-
Lebenserwartung				
Zunahme um 1 Jahr	3.470	3.886	-	-
Abnahme um 1 Jahr	-3.633	-4.100	-	-

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern (Buchwert 29.02.2024: 30.312 t€; Buchwert 28.02.2023: 19.817 t€) liegt die Annahme zugrunde, dass innerhalb des Planungszeitraumes von fünf Jahren ausreichend steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um diese zu verwerten.
- Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.
- Bei der Ermittlung der übrigen Rückstellungen (Buchwert 29.02.2024: 58.289 t€; Buchwert 28.02.2023: 47.904 t€) beurteilt das Management, ob eine Inanspruchnahme der AGRANA wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann.
- Die HUNGRANA-Gruppe, die AGRANA-STUDEN-Gruppe und die Beta Pura GmbH wurden gemäß IFRS 11 und den derzeit bestehenden Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert. Der Konzern hält 50 % der Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen.
- Die AGRANA-Gruppe hält 50,01 % an der AUSTRIA JUICE GmbH und deren Tochtergesellschaften. Aufgrund der zugrunde liegenden Verträge und Vereinbarungen übt AGRANA Beherrschung auf diese Gesellschaften aus und bezieht sie in den Konzernabschluss mittels Vollkonsolidierung ein.

8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Note (1)

8.1. Umsatzerlöse

AGRANA ist ein weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln und einer Vielzahl von Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für technische Anwendungen in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker.

Umsatzerlöse des Segmentes Frucht umfassen Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren-, Eiscreme- und Food-Service-Industrie und Fruchtsaftkonzentrate, wie Apfel- und Beerensaftkonzentrate ebenso wie Direktsäfte und Fruchtweine sowie Getränkegrundstoffe und Aromen.

Im Segment Stärke verarbeitet und veredelt AGRANA primär Mais, Weizen und Kartoffeln zu hochwertigen Stärkeprodukten für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Papier-, Textil-, Kosmetik-, Baustoffindustrie sowie andere technische Industriezweige. Weiters werden im Rahmen der Stärkegewinnung Dünge- und hochwertige Futtermittel erzeugt. Die Produktion von Bioethanol ist ebenfalls Teil des Segmentes Stärke.

Das Segment Zucker verarbeitet Zuckerrüben aus Vertragslandwirtschaft und raffiniert weltweit bezogenen Rohzucker. Die Produkte werden an weiterverarbeitende Industrien z.B. für Süßwaren, alkoholfreie Getränke und Pharmaanwendungen geliefert. Zudem wird auch eine breite Palette an Zucker- und Zuckerspezialprodukten über den Lebensmitteleinzelhandel an Endkonsumenten vertrieben. Daneben produziert das Segment Zucker – zur optimalen Verwertung der agrarischen Rohstoffe – eine Vielzahl an Dünge- und Futtermitteln zum Einsatz in der Landwirtschaft und Nutztierhaltung.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt in allen drei Segmenten nach Übergang der Kontrolle am jeweiligen Produkt auf den Kunden und erfolgt nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen. Sämtliche Lieferverträge enthalten Incoterms, wie DDP, DAP und EXW, die den Übergang der Kontrolle auf den Kunden regeln und somit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung begründen. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel bis zu 90 Tage. AGRANA erzielt mit 96,07 % (Vorjahr: 96,75 %) hauptsächlich Umsatzerlöse aus Eigenerzeugnissen. AGRANA erbringt Dienstleistungen von 0,19 % (Vorjahr: 0,21 %) sowie Handelswarenerlöse von 3,74 % (Vorjahr: 3,04 %) der Gesamtumsatzerlöse von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufteilung nach geografischen Gebieten je Segment erfolgt auf Basis des Sitzes der Gesellschaft.

t€	2023 24	2022 23
Segment Frucht		
EU-27	739.368	697.607
Europa nicht EU	133.736	112.466
Nordamerika	464.114	436.539
Südamerika	38.510	41.585
Asien	95.661	107.254
Afrika	43.131	37.191
Australien & Ozeanien	52.334	49.289
	1.566.854	1.481.931
Segment Stärke		
EU-27	1.132.985	1.272.530
Nordamerika	15.767	21.285
	1.148.752	1.293.815
Segment Zucker		
EU-27	1.071.270	861.696
	1.071.270	861.696
Summe	3.786.876	3.637.442

29,0 % (Vorjahr: 28,7 %) des Konzernumsatzes wurden mit den Top-10-Kunden der Gruppe erzielt. Wie im Vorjahr trug kein Kunde mehr als 10 % zum Konzernumsatz bei.

Note (2)

8.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

t€	2023 24	2022 23
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	77.367	236.416
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.776	2.348

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 77.367 t€ (Vorjahr: 236.416 t€) resultierte aus dem Segment Zucker mit 99.393 t€ (Vorjahr: 173.193 t€), aus dem Segment Stärke mit -21.482 t€ (Vorjahr: 40.512 t€) und aus dem Segment Frucht mit -544 t€ (Vorjahr: 22.711 t€).

Note (3)

8.3. Sonstige betriebliche Erträge

t€	2023 24	2022 23
Erträge aus		
Kursgewinnen	11.062	16.682
Derivaten	4.942	4.977
Versicherungs- und Schadensersatzleistungen	3.756	2.053
dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahmen der Finanzanlagen	2.411	1.046
Forschungsprämien	1.293	1.102
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	800	680
der Auflösung von kriegsbedingten Forderungswertberichtigungen	703	965
Miet- und Pachtverträgen	660	704
der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	514	2.103
Steuerrückerstattungen	395	901
Leistungen an Dritte	102	93
Übrige	17.994	20.642
Summe	44.632	51.948

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u. a. Erträge aus der Weiterverrechnung von Energie, Betriebsstoffen, Rohmaterial sowie landwirtschaftliche und sonstige Dienstleistungen.

Note (4)

8.4. Materialaufwand

t€	2023 24	2022 23
Aufwendungen für		
Rohstoffe	1.885.062	1.897.913
Hilfs-/Betriebsstoffe und bezogene Waren	825.435	888.963
bezogene Leistungen	94.339	86.201
Summe	2.804.836	2.873.077

Note (5)

8.5. Personalaufwand

t€	2023 24	2022 23
Löhne und Gehälter	331.580	298.615
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstiger Personalaufwand	85.824	78.908
Summe	417.404	377.523

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren neu erworbenen Ansprüche aus Pensionen und Abfertigungen abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 2.118 t€ (Vorjahr: 983 t€) im Finanzergebnis enthalten. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sind im Personalaufwand enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023|24 wurden 22.943 t€ (Vorjahr: 21.167 t€) als Aufwand für den Beitrag zur staatlichen Altersvorsorge erfasst.

Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse betreffend beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen wurden aufwandswirksam in Höhe von 1.866 t€ (Vorjahr: 1.655 t€) im Geschäftsjahr 2023|24 erfasst.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeitende im Vollkonsolidierungskreis (durchschnittliche Vollzeitäquivalente):

Aufgliederung nach Personengruppen	2023 24	2022 23
Arbeiter	5.935	5.877
Angestellte	2.843	2.755
Lehrlinge	98	98
Summe	8.876	8.730

Aufgliederung nach Regionen	2023 24	2022 23
Österreich	2.442	2.364
Ungarn	427	410
Rumänien	532	516
Restliche EU	1.467	1.448
EU-27	4.868	4.738
Sonstiges Europa (Russland, Türkei, Ukraine)	1.107	1.130
Übriges Ausland	2.901	2.862
Summe	8.876	8.730

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden (durchschnittliche Vollzeitäquivalente) von Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar (100 %):

Aufgliederung nach Personengruppen	2023 24	2022 23
Arbeiter	367	344
Angestellte	211	223
Summe	578	567

Note (6)

8.6. Abschreibungen

t€	Gesamt	Abschreibungen	Wertminderungen	Wertaufholungen
Geschäftsjahr 2023 24				
Immaterielle Vermögenswerte	5.094	3.375	1.719	0
Sachanlagen – erworben	123.970	104.329	19.688	-47
Sachanlagen – Nutzungsrechte	7.204	6.545	659	0
Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	136.268	114.249	22.066	-47
Geschäftsjahr 2022 23				
Immaterielle Vermögenswerte	91.861	3.608	88.253	0
Sachanlagen – erworben	110.900	107.281	3.830	-211
Sachanlagen – Nutzungsrechte	7.034	6.604	430	0
Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	209.795	117.493	92.513	-211

Die Wertberichtigungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	Wertminderungen	Wertaufholungen
Geschäftsjahr 2023 24		
Segment Frucht	21.852	0
Segment Stärke	0	0
Segment Zucker	214	-47
Konzern	22.066	-47
Geschäftsjahr 2022 23		
Segment Frucht	92.102	-133
Segment Stärke	119	0
Segment Zucker	292	-78
Konzern	92.513	-211

Wertminderungen im Segment Frucht in Höhe von 21.852 t€ (Vorjahr: 92.102 t€) betrafen Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (Kundenbeziehungen in Japan) von 1.325 t€, dem Geschäfts-/Firmenwertes (CGU Japan) von 394 t€ und Sachanlagen in China und Japan von 18.730 t€ aufgrund der schwierigen ökonomischen Lage und der dadurch angespannten Geschäftsentwicklung in Asien. Weiters wurde bedingt durch die massiv verschlechterte Rohwarensituation die Karottenverarbeitung in Ungarn stillgelegt, was ebenfalls zu einer Wertminderung von 1.403 t€ im Segment Frucht führte (Vorjahr: Wertminderung des Geschäfts-/Firmenwertes 88.252 t€ aufgrund stark gestiegener Kapitalkosten bedingt durch den Krieg in der Ukraine, Wertminderungen von Sachanlagen in Südafrika und Indien von 2.833 t€ und Stilllegung einer Produktionslinie in Ungarn von 1.017 t€).

Im Segment Zucker betrafen Wertminderungen im Wesentlichen Aufwendungen für stillgelegte Vermögenswerte (Vorjahr: Aufwendungen für stillgelegte Vermögenswerte in den Segmenten Zucker und Stärke).

Note (7)

8.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

t€	2023 24	2022 23
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	198.921	204.034
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	147.598	120.066
Werbeaufwendungen	13.418	10.190
Kursverluste	10.060	16.840
Schadensfälle	7.930	4.415
Miete, Leasing- und Pachtaufwand	7.572	6.559
Derivate	6.168	8.854
Sonstige Steuern	2.163	11.848
Forschung und Entwicklung (extern)	1.050	787
Aufwendungen für Reorganisationsmaßnahmen	978	0
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	244	303
Übrige	10.422	14.260
Summe	406.524	398.156

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich insgesamt auf 26.008 t€ (Vorjahr: 23.055 t€).

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren beispielsweise Risikovorsorgen sowie sonstige bezogene Dienstleistungen enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH betrugen 971 t€ (Vorjahr: PwC Wirtschaftsprüfung GmbH 555 t€). Die Aufwendungen betrafen die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Prüfung von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) in Höhe von 751 t€ (Vorjahr: 527 t€), sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 97 t€ (Vorjahr: 2 t€) sowie sonstige Leistungen von 123 t€ (Vorjahr: 26 t€).

Note (8)

8.8. Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Der Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, von 1.392 t€ (Vorjahr: 18.657 t€) beinhaltet das anteilige Ergebnis der Gemeinschaftsunternehmen der HUNGRANA-Gruppe und der AGRANA-STUDEN-Gruppe von 3.552 t€ (Vorjahr: 20.948 t€) sowie die Ergebnisverrechnung der Beta Pura GmbH in Höhe von -1.704 t€ mit der Forderung aus dem Gesellschafterdarlehen und Wertminderungen des Gesellschafterdarlehens sowie an der Beta Pura GmbH gehaltenen Anteils von insgesamt -456 t€ (Vorjahr: -2.291 t€).

Note (9)

8.9. Finanzerträge

t€	2023 24	2022 23
Zinserträge	2.986	1.199
Währungsgewinne	14.658	24.748
Erträge aus Beteiligungen	63	29
Gewinn aus Derivaten	34.416	22.564
Übrige finanzielle Erträge	1.579	845
Summe	53.702	49.385

Die Zinserträge nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2023 24	2022 23
Segment Frucht	1.548	594
Segment Stärke	96	43
Segment Zucker	1.342	562
Summe	2.986	1.199

Note (10)

8.10. Finanzaufwendungen

t€	2023 24	2022 23
Zinsaufwendungen	35.122	12.977
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	2.118	983
Währungsverluste	24.404	12.778
Verlust aus Derivaten	39.333	42.771
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	1.933	1.914
Übrige finanzielle Aufwendungen	4.101	4.504
Summe	107.011	75.927

Die Zinsaufwendungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2023 24	2022 23
Segment Frucht	4.395	2.126
Segment Stärke	1.332	280
Segment Zucker	29.395	10.571
Konzern	35.122	12.977

Der Posten Zinsaufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.081 t€ (Vorjahr: 1.112 t€) sowie den Zinsanteil aus der Abzinsung der langfristigen Verpflichtung für Jubiläumsgelder von 333 t€ (Vorjahr: 153 t€).

Das Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit ergab einen Nettoverlust in Höhe von –9.747 t€ (Vorjahr: Nettogewinn 11.971 t€). Dieser setzte sich aus einem realisierten Verlust von –3.472 t€ (Vorjahr: realisierter Gewinn 9.264 t€) und einem nicht realisierten Verlust in Höhe von –6.275 t€ (Vorjahr: nicht realisierter Gewinn 2.707 t€) zusammen. Der Verlust ist v.a. auf Fremdwährungsfinanzierungen in mexikanischem Peso, rumänischem Leu, argentinischem Peso und ungarischem Forint zurückzuführen.

Note (11)

8.11. Ertragsteuern

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und –erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

t€	2023 24	2022 23
Effektive Steuern	38.057	40.572
davon Inland	19.118	22.586
davon Ausland	18.939	17.986
Latente Steuern	–9.708	–3.537
davon Inland	–4.063	–1.419
davon Ausland	–5.645	–2.118
Steueraufwand	28.349	37.035
davon Inland	15.055	21.167
davon Ausland	13.294	15.868

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern im Gesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

t€	2023 24	2022 23
Erhöhung (+)/Verminderung (-) aktiver latenter Steuern gemäß Konzern-Bilanz	10.495	6.083
Erhöhung (-)/Verminderung (+) passiver latenter Steuern gemäß Konzern-Bilanz	1.450	-623
Gesamte Veränderung aus latenter Steuer	11.945	5.460
davon erfolgswirksame Veränderungen	9.708	3.537
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	1.583	3.010
davon aus Währungsumrechnung/Hochinflationsanpassung/Sonstige	654	-1.087

Um den Betrag im sonstigen Ergebnis von 1.583 t€ gemäß obiger Tabelle auf den Wert der Konzern-Eigenkapital-Entwicklung von 3.094 t€ überleiten zu können, müssen die Steuereffekte von Anteilen am sonstigen Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen sowie derer anteiliger nicht beherrschender Anteile von in Summe 2.255 t€ abgezogen und der Steuereffekt von 3.766 t€ des Basis Adjustment, der als sonstige Veränderung im Eigenkapital ausgewiesen ist, hinzugerechnet werden.

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand

t€	2023 24	2022 23
Ergebnis vor Ertragsteuern	97.702	61.718
Österreichischer Steuersatz in %	23,83 %	24,83 %
Theoretischer Steueraufwand	23.282	15.325
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund		
abweichender Steuersätze	-3.459	-2.023
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge und steuerliche Abzugsposten inklusive Ergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.842	-6.168
nicht temporärer Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	-1.956	21.504
Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	3.832	4.388
Effekten aus sonstigen Steuern	1.853	1.756
Effekten aus Verlustvorträgen	6.111	1.706
aperiodischer Steuererträge/-aufwendungen	528	547
Ertragsteuern	28.349	37.035
Effektive Steuerquote	29,0 %	60,0 %

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 23,83 % (Vorjahr: 24,83 %). Der Körperschaftsteuersatz von 23,83 % wurde auf Basis einer zeitlichen Aliquotierung von 24 % und 23 % errechnet.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Sales & Marketing GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., AGRANA Research & Innovation Center GmbH und AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Aktive latente Steuern wurden in Höhe von 21.558 t€ (Vorjahr: 15.052 t€) nicht aktiviert, diese betreffen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 85.319 t€ (Vorjahr: 59.296 t€). Von den noch nicht

genutzten steuerlichen Verlustvorträgen sind 68.452 t€ (Vorjahr: 54.748 t€) unbegrenzt vortragsfähig, 3.931 t€ (Vorjahr: 1.333 t€) verfallen zwischen einem und vier Jahren und 12.936 t€ (Vorjahr: 3.215 t€) verfallen zwischen fünf und sieben Jahren.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 13.373 t€ (Vorjahr: 14.046 t€).

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden passive latente Steuern in Höhe von 170.175 t€ (Vorjahr: 170.433 t€) nicht angesetzt, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen und somit eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD-Musterregeln für einen neuen globalen Rahmen für die effektive Mindestbesteuerung, um sicherzustellen, dass die Gewinne multinationaler Konzerne mit einem Gesamtjahresumsatz von mindestens 750 Mio. € mit einem Mindestsatz von 15 % pro Land besteuert werden (der sogenannten Pillar-II-Rahmen). Die Europäische Union hat sich im Dezember 2022 einstimmig auf die Umsetzung dieses Rahmens in Form einer Richtlinie geeinigt, die bis zum 31. Dezember 2023 in das nationale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt werden muss, damit sie für Wirtschaftsjahre, die nach diesem Stichtag beginnen, gilt. Das österreichische Recht zur Umsetzung des Pillar-II-Konzepts ist am 31. Dezember 2023 in Kraft getreten und gilt für Wirtschaftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2023 beginnen.

Für den Konzern gilt der neue Rechtsrahmen ab dem Geschäftsjahr 2024|25. Da die Südzucker AG, die die oberste Muttergesellschaft gemäß dem Pillar-II-Rahmen ist, ihren Sitz in Deutschland hat, wird der Rahmen ab dem 1. März 2024 für den AGRANA-Konzern gelten, unabhängig davon, welche anderen Länder das Recht ebenfalls umsetzen. Nach dem Recht muss der AGRANA-Konzern für jedes Land mit einem effektiven Steuersatz von unter 15 % einen Steuerhöhebungsbetrag zahlen. Das Recht sieht Vereinfachungen in Form von „Safe-Harbour“-Regelungen pro Land vor, was bedeutet, dass unter bestimmten Bedingungen kein Steuerhöhebungsbetrag zu zahlen ist. Da die Pillar-II-Gesetzgebung für den Abschluss 2023|24 noch nicht in Kraft war, hat der Konzern keine aktuelle Steuerbelastung aus dieser Regelung.

Der Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen der Gesetzgebung, insbesondere in Bezug auf die Verwendung der Safe-Harbour-Regelungen. Bei dieser Bewertung hat die Südzucker AG als oberste Muttergesellschaft die Pillar-II-Regeln auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023|24 verwendet, um einen Hinweis auf mögliche zukünftige Auswirkungen zu geben. In diesen vereinfachten Berechnungen hat sich gezeigt, dass fast alle Länder die Befreiung für einen Safe Harbour erfüllten, was bedeutet, dass in diesen Ländern keine zusätzlichen Steuern angefallen wären, wenn die Pillar-II-Regeln für dieses Geschäftsjahr gegolten hätten. Für die Länder, die keinen Safe Harbour erfüllt hätten, dürften die Auswirkungen auf die laufenden Steuern und Steuerzahlungen unwesentlich sein. Aufgrund der Komplexität der Regelungen können die konkreten quantitativen Auswirkungen auf die künftigen laufenden Steuern und Steuerzahlungen noch nicht abgeschätzt werden.

Der AGRANA-Konzern macht von der vorübergehenden Ausnahme Gebrauch, die aus der Implementierung der Pillar-II-Regelungen resultiert und in der im Mai 2023 veröffentlichten Änderung von IAS 12 enthalten ist, latente Steuern durch Pillar II nicht bilanzieren zu müssen.

Note (12)

8.12. Ergebnis je Aktie

		2023 24	2022 23
Konzernjahresergebnis, das den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	t€	64.925	15.816
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	Stück	62.488.976	62.488.976
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	€	1,04	0,25
Dividende je Aktie	€	0,90¹	0,90

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2023|24 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 56.240 t€ (Vorjahr: 56.240 t€) ausgeschüttet.

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

9. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben.

Es bestanden aufgrund von devisenrechtlichen Bestimmungen Einschränkungen im Zugriff auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Tochterunternehmen in der Ukraine, in Russland und in Argentinien. Verfügungsbeschränkungen mit Russland resultierten im Wesentlichen aus einer Begrenzung einer jährlichen Dividendenzahlung an nicht-russische Muttergesellschaften in Höhe von 120 Mio. RUB (rd. 1,2 Mio. €). Höhere Dividendenzahlungen bedürfen einem gesonderten Genehmigungsverfahren und sind nur mit Auflagen möglich. Hiervon hat AGRANA bisher keinen Gebrauch gemacht. Die Vergabe von konzerninternen Darlehen von o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region, Serpuchov/Russland, an andere AGRANA Konzerngesellschaften ist derzeit nicht möglich. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der russischen Tochtergesellschaft beliefen sich auf 24.946 t€ (Vorjahr: 14.645 t€).

Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelstand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

Note (13)

9.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus dem Ergebnis ist v.a. aufgrund des sehr deutlich besseren Konzernergebnisses im Vergleich zum Vorjahr höher und beträgt 316.335 t€ (Vorjahr: 282.343 t€), das entspricht 8,35 % (Vorjahr: 7,76 %) des Umsatzes. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge umfassen im Wesentlichen die nicht realisierten Währungsverluste des Finanzergebnisses von 6.275 t€ (Vorjahr: nicht realisierte Währungsgewinne -2.707 t€), die zahlungsunwirksame Veränderung der Wertberichtigungen zu Forderungen 1.664 t€ (Vorjahr: -914 t€) sowie zahlungsunwirksame Wertberichtigungen von Vorräten von 31.644 t€ (Vorjahr: 5.811 t€). Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen Korrekturen des im Konzernergebnis enthaltenen Steueraufwandes und Zinsergebnisses aufgrund der separaten Darstellung der zahlungswirksamen Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von 60.673 t€ (Vorjahr: 49.452 t€). Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital sowie zahlungswirksame Zinsen und Steuern führten zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 240.216 t€ (Vorjahr: 1.890 t€).

Note (14)

9.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in den Bereichen Energieeffizienz und Verbesserung der Produktqualität um -23.414 t€ auf -112.650 t€ (Vorjahr: -89.236 t€). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind um Zuschüsse in Höhe von 3.778 t€ (Vorjahr: 1.731 t€) gekürzt. Weiters führten eine Kaufpreiszahlung für das in 2021/22 erworbene Tochterunternehmen AGRANA Fruit Japan Co., Ltd., Tokio/Japan, von -1.061 t€ (Vorjahr: -1.216 t€) sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen von 5.196 t€ (Vorjahr: 1.430 t€) zu einem Cashflow aus Investitionstätigkeit von -110.980 t€ (Vorjahr: -88.994 t€).

Note (15)

9.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Gezahlte Dividenden von -57.741 t€ (Vorjahr: -48.057 t€), die überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Dividende betreffen, Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen von -1.188 t€ (Kauf von Anteilen von Minderheitenaktionären der vollkonsolidierten Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt., Budapest/Ungarn und S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l., Tândăreil/Rumänien) sowie die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Mittelzu-/abflüsse der Finanzverbindlichkeiten führten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -139.334 t€ (Vorjahr: positiver Cashflow 107.219 t€).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit:

	Buchwert 01.03.2023	Fristig- keiten- änderung	Mittel- zufluss	Mittel- abfluss	Währungs- differenzen und sonstige unbare Ver- änderungen	Buchwert 29.02.2024
t€						
Geschäftsjahr 2023 24						
Schuldscheindarlehen	409.000	-85.000	0	0	0	324.000
Kredit Europäische Investitionsbank	17.090	-4.884	0	0	0	12.206
Darlehen	109.112	-26.000	80.000	0	-718	162.394
Leasingverbindlichkeiten	27.666	-6.090	0	0	3.420	24.996
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	562.868	-121.974	80.000	0	2.702	523.596
Schuldscheindarlehen	0	85.000	0	0	0	85.000
Kredit Europäische Investitionsbank	4.882	4.884	0	-4.884	0	4.882
Syndizierte Kredite	155.000	0	0	-140.000	0	15.000
Darlehen	0	0	30.000	0	0	30.000
Kontokorrentkredite und Barvorlagen	91.965	26.000	0	-39.230	-431	78.304
Leasingverbindlichkeiten	5.901	6.090	0	-6.291	-87	5.613
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	257.748	121.974	30.000	-190.405	-518	218.799
t€						
	Buchwert 01.03.2022	Fristig- keiten- änderung	Mittel- zufluss	Mittel- abfluss	Währungs- differenzen und sonstige unbare Ver- änderungen	Buchwert 28.02.2023
t€						
Geschäftsjahr 2022 23						
Schuldscheindarlehen	174.000	0	235.000	0	0	409.000
Kredit Europäische Investitionsbank	21.972	-4.882	0	0	0	17.090
Darlehen	159.073	-50.000	859	-859	39	109.112
Leasingverbindlichkeiten	22.699	-6.755	0	0	11.722	27.666
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	377.744	-61.637	235.859	-859	11.761	562.868
Schuldscheindarlehen	7.000	0	0	-7.000	0	0
Kredit Europäische Investitionsbank	4.882	4.882	0	-4.882	0	4.882
Syndizierte Kredite	15.000	0	140.000	0	0	155.000
Kontokorrentkredite und Barvorlagen	244.142	50.000	0	-201.481	-696	91.965
Leasingverbindlichkeiten	5.603	6.755	0	-6.361	-96	5.901
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	276.627	61.637	140.000	-219.724	-792	257.748

10. Erläuterungen zur Bilanz

Note (16)

10.1. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte

t€	Geschäfts-/ Firmen- werte	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
Geschäftsjahr 2023 24			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2023	262.313	114.405	376.718
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	-45	-1.766	-1.811
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	4	4
Zugänge	0	2.950	2.950
Umbuchungen	0	514	514
Abgänge	0	-537	-537
Stand 29.02.2024	262.268	115.570	377.838
Abschreibungen			
Stand 01.03.2023	163.646	97.974	261.620
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	-18	-766	-784
Laufende Abschreibungen	0	3.375	3.375
Wertminderungen	394	1.325	1.719
Umbuchungen	0	2	2
Abgänge	0	-537	-537
Stand 29.02.2024	164.022	101.373	265.395
Buchwert 29.02.2024	98.246	14.197	112.443
Geschäftsjahr 2022 23			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2022	262.365	112.737	375.102
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	-52	2.042	1.990
Zugänge	0	1.773	1.773
Umbuchungen	0	349	349
Abgänge	0	-2.465	-2.465
Zuschüsse	0	-31	-31
Stand 28.02.2023	262.313	114.405	376.718
Abschreibungen			
Stand 01.03.2022	75.394	95.154	170.548
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	0	1.676	1.676
Laufende Abschreibungen	0	3.608	3.608
Wertminderungen	88.252	1	88.253
Abgänge	0	-2.465	-2.465
Stand 28.02.2023	163.646	97.974	261.620
Buchwert 28.02.2023	98.667	16.431	115.098

- Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere erworbene Kundenbeziehungen, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte.
- Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 2.950 t€ (Vorjahr: 1.773 t€) betrafen im Wesentlichen Software.

- Aufgrund der angespannten Geschäftsentwicklung in Asien wurde ein Wertminderungstest durchgeführt, welcher in der CGU Japan zur Wertminderung der Kundenbeziehungen in Höhe von 1.325 t€ führte.
- Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Frucht 96.640 t€ (Vorjahr: 97.061 t€) und auf das Segment Stärke 1.606 t€ (Vorjahr: 1.606 t€). Die Veränderung im Segment Frucht betrifft die Wertminderung der nicht wesentlichen CGU Japan.
- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, definiert AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units; kurz: CGUs) als die jeweils kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte sind. Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts-/Firmenwerten aggregiert AGRANA die CGUs auf die nächst höhere Ebene, auf der die Geschäfts-/Firmenwerte gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess gesteuert werden. Im AGRANA-Konzern sind zum 29. Februar 2024 als zahlungsmittelgenerierende Einheiten zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten das Segment Frucht und das Segment Stärke definiert. Sämtliche Geschäfts-/Firmenwerte konnten diesen beiden Einheiten zugeordnet werden.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der erzielbare Betrag (Nutzungswert) einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist.
- AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Discounted Cashflow) auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen vom Vorstand freigegebene und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleichbleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 2,0 % p.a. (28. Februar 2023: 2,0 % p.a.) angenommen. Die Kapitalkosten (WACC) sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je CGU berechnet.
- Die Eigenkapitalkosten basieren auf einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem Länderrisiko- und Inflationsdifferenzzuschlag. Als risikoloser Zinssatz wurde die Rendite einer 30-jährigen Spot-Rate-Nullkuponanleihe auf Basis der Daten der Deutschen Bundesbank von 2,57 % (28. Februar 2023: 2,48 %) herangezogen. Das Geschäftsrisiko ergibt sich aus dem Produkt der allgemeinen Marktrisikoprämie von 6,43 % (28. Februar 2023: 6,52 %) und einem Beta-Faktor, der sich aus einer segmentspezifischen Peer-Group ableitet, die jeweils acht Unternehmen (28. Februar 2023: acht Unternehmen) umfasst. Sowohl das Länderrisiko als auch die Inflationsdifferenz wird einem Volatilitätsfaktor von 1,34 (28. Februar 2023: 1,41) unterworfen.
- Die Fremdkapitalkosten werden mit dem Basiszinssatz, dem Inflationsdifferenzzuschlag und dem aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Bonitätszuschlag (Credit Spread) angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts-/Firmenwerte und den jeweiligen Abzinsungssatz (WACC):

	Geschäfts-/Firmenwert		WACC vor Steuer	
	29.02.2024	28.02.2023	2023 24	2022 23
	Mio. €	Mio. €	%	%
CGU Frucht	96	97	8,86	9,48
CGU Stärke	2	2	8,77	8,76
Konzern	98	99	–	–

¹ Weighted Average Cost of Capital: gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz

- Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplanes berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzungswertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.
- Die Werthaltigkeitstests werden regelmäßig zum Bilanzstichtag 28./29. Februar vorgenommen. Zum 29. Februar 2024 ergab der Wertminderungstest der Geschäfts-/Firmenwerte keinen Wertminderungsbedarf der CGUs Frucht und Stärke. Der für den Konzern unwesentliche Geschäfts-/Firmenwert der CGU Japan im Segment Frucht wurde aufgrund der angespannten Geschäftsentwicklung in Asien einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen, welcher zur gesamten Wertminderung dieses Geschäfts-/Firmenwertes in Höhe von 394 t€ führte. Weitere Details finden sich in Kapitel 7.11. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Schätzungen.
- Die Nutzungswerte wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Ergebnisse finden sich auf Seite 150.
- Der Geschäfts-/Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.
- Am Bilanzstichtag waren andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von untergeordneter Bedeutung für den AGRANA-Konzern enthalten.

Note (17)

10.2. Sachanlagen

t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Geschäftsjahr 2023 24					
Sachanlagen – erworben					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2023	682.390	1.562.828	260.045	43.843	2.549.106
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	-9.078	-7.468	-2.452	-69	-19.067
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	-217	-261	214	-264
Zugänge	6.482	35.224	13.680	65.433	120.819
Umbuchungen	2.761	20.571	2.784	-26.630	-514
Abgänge	-8.811	-6.948	-6.445	-217	-22.421
Zuschüsse	-46	-3.712	-20	0	-3.778
Stand 29.02.2024	673.698	1.600.278	267.331	82.574	2.623.881
Abschreibungen					
Stand 01.03.2023	397.016	1.159.146	213.685	388	1.770.235
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	-3.954	-5.459	-2.177	-5	-11.595
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	-10	-160	0	-170
Laufende Abschreibungen	17.338	72.345	14.646	0	104.329
Wertminderungen	8.763	9.913	1.012	0	19.688
Umbuchungen	0	-2	0	0	-2
Abgänge	-6.260	-6.863	-6.238	-33	-19.394
Zuschreibungen	-5	-42	0	0	-47
Stand 29.02.2024	412.898	1.229.028	220.768	350	1.863.044
Buchwert 29.02.2024	260.800	371.250	46.563	82.224	760.837

t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Geschäftsjahr 2023 24					
Sachanlagen – Nutzungsrechte					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2023	42.546	16.543	2.014	0	61.103
Währungsdifferenzen	-329	-8	-17	0	-354
Zugänge	2.361	677	461	0	3.499
Abgänge	-632	-1.175	-274	0	-2.081
Stand 29.02.2024	43.946	16.037	2.184	0	62.167
Abschreibungen					
Stand 01.03.2023	14.322	5.083	1.151	0	20.556
Währungsdifferenzen	-212	-2	-89	0	-303
Laufende Abschreibungen	4.122	1.897	526	0	6.545
Wertminderungen	659	0	0	0	659
Abgänge	-632	-1.169	-274	0	-2.075
Stand 29.02.2024	18.259	5.809	1.314	0	25.382
Buchwert 29.02.2024	25.687	10.228	870	0	36.785
Buchwert Sachanlagen 29.02.2024	286.487	381.478	47.433	82.224	797.622

t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Geschäftsjahr 2022 23					
Sachanlagen – erworben					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2022	661.185	1.511.970	251.861	35.045	2.460.061
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	9.430	11.912	3.175	587	25.104
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	8	-37	18	-11
Zugänge	9.102	30.883	10.025	39.422	89.432
Umbuchungen	7.968	21.653	1.252	-31.222	-349
Abgänge	-5.197	-12.001	-6.226	-7	-23.431
Zuschüsse	-98	-1.597	-5	0	-1.700
Stand 28.02.2023	682.390	1.562.828	260.045	43.843	2.549.106
Abschreibungen					
Stand 01.03.2022	378.502	1.086.703	202.033	370	1.667.608
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	4.843	6.928	2.826	-1	14.596
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	-2	-95	0	-97
Laufende Abschreibungen	17.250	75.155	14.876	0	107.281
Wertminderungen	1.540	2.107	164	19	3.830
Umbuchungen	5	-5	0	0	0
Abgänge	-5.115	-11.671	-5.986	0	-22.772
Zuschreibungen	-9	-69	-133	0	-211
Stand 28.02.2023	397.016	1.159.146	213.685	388	1.770.235
Buchwert 28.02.2023	285.374	403.682	46.360	43.455	778.871

t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Geschäftsjahr 2022 23					
Sachanlagen – Nutzungsrechte					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2022	34.926	13.522	2.024	0	50.472
Währungsdifferenzen	72	204	5	0	281
Zugänge	7.860	3.493	358	0	11.711
Umbuchungen	99	0	-99	0	0
Abgänge	-411	-676	-274	0	-1.361
Stand 28.2.2023	42.546	16.543	2.014	0	61.103
Abschreibungen					
Stand 01.03.2022	10.115	3.582	1.060	0	14.757
Währungsdifferenzen	8	116	-27	0	97
Laufende Abschreibungen	4.159	2.003	442	0	6.604
Wertminderungen	399	31	0	0	430
Umbuchungen	52	0	-52	0	0
Abgänge	-411	-649	-272	0	-1.332
Stand 28.2.2023	14.322	5.083	1.151	0	20.556
Buchwert 28.2.2023	28.224	11.460	863	0	40.547
Buchwert Sachanlagen 28.2.2023	313.598	415.142	47.223	43.455	819.418

- Die Zugänge von Sachanlagen je Segment stellten sich wie folgt dar:

t€	2023 24	2022 23
Segment Frucht	49.570	36.750
Segment Stärke	41.507	30.204
Segment Zucker	33.241	34.189
Konzern	124.318	101.143

- Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben. Weiters sind in dieser Position die Effekte aus der Anwendung von IAS 29 (Hochinflation) enthalten.
- Die Zuschüsse betrafen im Wesentlichen einen staatlichen Zuschuss für Unternehmen in der Lebensmittelindustrie in Ungarn und Investitionsförderungen in Tschechien und der Slowakei im Segment Zucker sowie eine Umweltförderung im Segment Stärke.
- Ausgelöst durch die schwierige ökonomische Lage und die dadurch angespannte Geschäftsentwicklung in Asien wurden Wertminderungstests der CGUs in Asien im Segment Frucht durchgeführt. Die Wertminderungstests führten zu Wertminderungen von Sachanlagen in China und Japan in Höhe von 18.730 t€ (Vorjahr: Südafrika und Indien 2.833 t€). Der beizulegende Zeitwert der wertgeminderten Sachanlagen wurde gemäß IFRS 13 ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Grundstücken und Bauten erfolgte auf Basis von Bewertungsgutachten unabhängiger Experten. Dabei wurde eine einkommensbasierte Bewertungsmethode unter Verwendung von Level 3-Inputfaktoren angewandt. Die wesentlichen Inputfaktoren waren Annahmen zu den nachhaltig erzielbaren Mieteinkünften und zur Markttrendite. Spezifische Risiken im Zusammenhang mit der tatsächlichen Verwertbarkeit wurden in Abstimmung mit der Geschäftsführung mittels zusätzlicher Abschläge berücksichtigt. Für technische Anlagen und Maschinen wurden je nach Klasse von Anlagen markt- bzw. kostenbasierte Bewertungsmethoden verwendet. Die wesentlichen Level 3-Inputfaktoren waren Annahmen zur tatsächlichen Verwertbarkeit auf inaktiven Märkten. Als Untergrenze wurden

Schätzungen zu Schrottwerten verwendet. Aufgrund einer massiv verschlechterten Rohwarensituation wurde – ebenfalls im Segment Frucht – das Karottenverarbeitungswerk in Ungarn stillgelegt und Wertminderungen in Höhe von 1.403 t€ erfasst.

- AGRANA setzt Leasing im Wesentlichen für langfristige Grund- und Gebäudemietverträge in Verwaltung und Produktion ein.
- Zum 29. Februar 2024 betrug der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für den Ansatz von Leasingverpflichtungen 3,5 % (Vorjahr: 3,3 %).
- Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten im Finanzergebnis stellten sich im Geschäftsjahr 2023|24 wie folgt dar:

t€	2023 24	2022 23
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.958	2.582
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	202	341
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	1.081	1.112

Note (18)

10.3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen, Wertpapiere und Beteiligungen

t€	Nach der Equity- Methode bilanzierte Gemeinschafts- unternehmen	Wertpapiere (langfristige Vermögens- werte)	Beteiligungen	Summe
Geschäftsjahr 2023 24				
Stand 01.03.2023	66.460	17.378	280	84.118
Währungsdifferenzen	-2.063	0	0	-2.063
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen	3.552	0	0	3.552
Zugänge	99	0	0	99
Wertminderungen/Bewertungen	-99	424	0	325
Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen/Abgänge	-2.500	-7	0	-2.507
Sonstiges Ergebnis	3.536	411	0	3.947
Stand 29.02.2024	68.985	18.206	280	87.471
Geschäftsjahr 2022 23				
Stand 01.03.2022	65.952	18.772	280	85.004
Währungsdifferenzen	-1.081	0	0	-1.081
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen	20.948	0	0	20.948
Zugänge	2.291	0	0	2.291
Wertminderungen/Bewertungen	-2.291	-1.156	0	-3.447
Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	-11.500	0	0	-11.500
Sonstiges Ergebnis	-7.859	-238	0	-8.097
Stand 28.02.2023	66.460	17.378	280	84.118

- Details zur Entwicklung der Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen finden sich im Kapitel 3.1.

Note (19)

10.4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

t€	29.02.2024	28.02.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	441.934	471.495
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen	13.978	16.005
Positiver Marktwert Derivate	6.972	10.535
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe	986	2.757
Forderungen aus Zuschüssen	380	1.263
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	47.757	45.844
Zwischensumme Finanzinstrumente	512.007	547.899
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	70.258	69.397
Vermögenswerte aus überdeckten Abfertigungsplänen	0	75
Rechnungsabgrenzungsposten	9.227	8.642
Geleistete Anzahlungen	7.128	6.743
Summe	598.620	632.756
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	3.318	2.559

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen, mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen.

Note (20)

10.5. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	29.02.2024	28.02.2023
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.412	3.870
Finanzanlagen (v.a. „Siebentel-Abschreibung“ auf Beteiligungen)	13.984	6.710
Vorräte	9.093	6.526
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.049	1.050
Verlustvorträge	2.799	2.934
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	3.134	3.717
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	23.265	18.456
Summe aktive latente Steuern	58.736	43.263
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-28.424	-23.446
Saldierte aktive Steuerabgrenzung	30.312	19.817

Die passiven latenten Steuern sind unter Note (26) erläutert.

Note (21)

10.6. Vorräte

t€	29.02.2024	28.02.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	292.220	391.358
Fertige und unfertige Erzeugnisse	853.568	789.923
Waren	25.022	28.738
Summe	1.170.810	1.210.019

Auf die Vorratsbestände wurden Wertminderungen in Höhe von 31.644 t€ (Vorjahr: 5.811 t€) vorgenommen, welche aus den Segmenten Frucht mit 10.157 t€ (Vorjahr: 4.011 t€), Stärke mit 8.256 t€ (Vorjahr: 445 t€) und Zucker mit 13.231 t€ (Vorjahr: 1.355 t€) resultierten. Die Wertminderungen waren auf gesunkene Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Note (22)

10.7. Eigenkapital

- Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag 113.531.275 € (Vorjahr: 113.531.275 €) und ist in 62.488.976 Stück (Vorjahr: 62.488.976 Stück) auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze einbezahlt.
- Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf den Seiten 124ff dargestellt.
- Die Kapitalrücklagen setzen sich aus gebundenen und nicht gebundenen Kapitalrücklagen zusammen, wobei die gebundenen aus Agios und die nicht gebundenen aus Umgründungen resultieren. Die Kapitalrücklagen betragen am Bilanzstichtag 540.759.998 € (Vorjahr: 540.759.998 €).
- Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklage für Eigenkapitalinstrumente, die Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges), die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Rücklagen für Anteile am sonstigen Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung und Hochinflationsanpassungen (davon in Argentinien ein Gewinn von 22.594 t€ [Vorjahr: Gewinn von 5.061 t€] und in der Türkei ein Gewinn von 2.142 t€ [Vorjahr: Gewinn von 2.119 t€]) sowie die thesaurierten Periodenergebnisse.
- Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von –1.188 t€ resultierten aus dem Kauf von Anteilen von Minderheitenaktionären der vollkonsolidierten Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt., Budapest|Ungarn und S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l., Tândărei|Rumänien.

Angaben zum Kapitalmanagement

Ein wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Erhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung, sowohl um die Unternehmensfortführung sicherzustellen als auch um eine kontinuierliche Dividendenpolitik zu gewährleisten. Das Verhältnis von Eigen- zum Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

t€	29.02.2024	28.02.2023
Eigenkapital	1.248.430	1.256.569
Bilanzsumme	2.889.421	3.003.075
Eigenkapitalquote	43,2 %	41,8 %
Nettofinanzschulden	636.083	684.895
Gearing	51,0 %	54,5 %

Kapitalmanagement bedeutet für AGRANA die Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung dieser beiden Größen wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote wird v. a. auch die Kennzahl Gearing (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) zur Steuerung verwendet. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum und ist auch Ausdruck finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit des Konzerns. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft ausreichende, abgesicherte Kreditlinien zur Verfügung.

Es gab keine Veränderungen im Kapitalmanagementansatz im Vergleich zum Vorjahr.

Note (23)

10.8. Rückstellungen

t€	29.02.2024	28.02.2023
Rückstellungen für		
Pensionen	23.862	26.710
Abfertigungen	28.603	26.825
Übrige	58.289	47.904
Summe	110.754	101.439

Note (23a)

a) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die Ermittlung der Barwerte sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematische Parameter zugrundegelegt:

%	29.02.2024	28.02.2023
Lohn-/Gehaltstrend		
Inland/Europa	2,00 – 6,00	4,00 – 9,04
Mexiko/Südkorea	6,00 / 3,50	6,00 / 3,00
Rententrend		
Inland/Europa	3,60 – 4,50	4,00 – 9,04
Mexiko	6,00	6,00
Zinssatz		
Inland/Europa	3,60	4,25
Mexiko/Südkorea	9,25 / 3,90	9,00 / 5,30

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen wurde ein Zinssatz von überwiegend 3,60 % (Vorjahr: 4,25 %) zugrundegelegt. Der Zinssatz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen, deren Duration der durchschnittlich gewichteten Duration der Verpflichtungen entspricht.

Daneben werden auch andere unternehmensspezifische versicherungsmathematische Annahmen, wie die Mitarbeiterfluktuation, in die Berechnung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden jeweils die länderspezifisch anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen Sterbetafeln – im Inland die Richttafeln „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte – verwendet.

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne für Pensionen im AGRANA-Konzern beruhen im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Zusagen. Die Höhe der Pensionen bemisst sich in der Regel an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und an den versorgungsrelevanten Bezügen. Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen hauptsächlich aufgrund gesetzlicher oder kollektivvertraglicher Verpflichtungen und stellen Einmalzahlungen dar. Die Höhe der Abfertigungen ist in den meisten Fällen letztbezugs- und dienstzeitabhängig.

Die bilanzierte Rückstellung für Pensionen und Abfertigungen (Nettoschuld) in der AGRANA-Gruppe setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zusammen:

t€	29.02.2024	28.02.2023
Pensionspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	41.913	41.857
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-18.051	-15.147
Rückstellung für Pensionen (Nettoschuld)	23.862	26.710
Abfertigungspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	30.818	28.802
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.215	-2.052
Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	28.603	26.750
davon Vermögenswerte aus überdeckten Abfertigungsplänen	0	-75
davon Rückstellung für Abfertigungen	28.603	26.825

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne:

In der AGRANA Beteiligungs-AG bestehen für Mitglieder des Vorstandes direkte Leistungszusagen auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge in Höhe eines fixen Prozentsatzes einer Pensionsbemessungsgrundlage. Die Pensionsansprüche sind zur Gänze in eine überbetriebliche Pensionskasse ausgegliedert. Dem Barwert der Verpflichtung von 27.251 t€ (Vorjahr: 24.679 t€) steht ein Planvermögen von 17.660 t€ (Vorjahr: 14.760 t€) gegenüber. Für weitere Details wird auf den Abschnitt *Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen* dieses Anhangs verwiesen.

Des Weiteren bestehen direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeitende bei der AGRANA Zucker GmbH in Höhe von 10.605 t€ (Vorjahr: 13.451 t€), der Österreichischen Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 649 t€ (Vorjahr: 593 t€), der AGRANA Stärke GmbH in Höhe von 1.507 t€ (Vorjahr: 1.490 t€) und der AUSTRIA JUICE GmbH in Höhe von 152 t€ (Vorjahr: 159 t€). Dem Barwert der Verpflichtung der AUSTRIA JUICE GmbH steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 129 t€ (Vorjahr: 135 t€) gegenüber.

Bei der AGRANA Fruit Austria GmbH bestehen Pensionszusagen für aktive Mitarbeitende mit direkter Leistungszusage auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge mit einer vertraglich vereinbarten – teilweise dienstzeitabhängigen – Fixpensionshöhe und direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeitende. Dem Barwert der Verpflichtung von 309 t€ (Vorjahr: 365 t€) steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 183 t€ (Vorjahr: 169 t€) gegenüber.

In Mexiko besteht eine vertragliche Verpflichtung, einem definierten Empfängerkreis im Falle des Übertrittes in den Ruhestand bzw. vorzeitigen Ruhestand einen fixen Prozentsatz einer festgelegten Bemessungsgrundlage in monatlichen Raten auf einen Zeitraum von zehn Jahren auszuzahlen. Eine Einmalprämie kann optional gewählt werden. Dem Barwert der Verpflichtung von 1.440 t€ (Vorjahr: 1.120 t€) steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 79 t€ (Vorjahr: 83 t€) gegenüber.

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Pensionen
Geschäftsjahr 2023 24			
Stand 01.03.2023	41.857	-15.147	26.710
Dienstzeitaufwand	94	0	94
Zinsaufwand/-ertrag	1.759	-689	1.070
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-4	0	-4
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	171	171
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	1.849	-518	1.331
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	-354	-354
der Änderung finanzieller Annahmen	-223	0	-223
erfahrungsbedingten Anpassungen	1.452	0	1.452
Währungsdifferenzen	68	-6	62
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	1.297	-360	937
Abgeltungszahlungen	-75	0	-75
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.015	1.208	-1.807
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-3.234	-3.234
Sonstige Veränderungen	-3.090	-2.026	-5.116
Stand 29.02.2024	41.913	-18.051	23.862

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Pensionen
Geschäftsjahr 2022 23			
Stand 01.03.2022	41.813	-16.409	25.404
Dienstzeitaufwand	78	0	78
Zinsaufwand/-ertrag	719	-269	450
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	9	9
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	797	-260	537
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	691	691
der Änderung finanzieller Annahmen	725	0	725
erfahrungsbedingten Anpassungen	1.367	0	1.367
Währungsdifferenzen	174	-12	162
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	2.266	679	2.945
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.019	1.015	-2.004
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-172	-172
Sonstige Veränderungen	-3.019	843	-2.176
Stand 28.02.2023	41.857	-15.147	26.710

Im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne für Abfertigungen:

Die betragsmäßig größten Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen in Österreich und Frankreich. Sie stellen gesetzliche Versorgungszusagen auf Einmalzahlung im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Mitarbeitenden selbst), im Falle des Pensionsantrittes und im Todesfall dar. Die Höhe der Abfertigung ist letzbezugs- und dienstzeitabhängig. Abfertigungsvorsorgen in Österreich und Frankreich sind ausschließlich rückstellungsfinanziert in Höhe von 27.237 t€ (Vorjahr: 26.039 t€).

In Russland und der Ukraine bestehen gesetzliche bzw. auf Betriebsvereinbarungen beruhende Versorgungszusagen von betragsmäßig untergeordneter Bedeutung. Diese werden als Einmalzahlung bei Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Mitarbeitenden selbst) bzw. im Falle des Pensionsantrittes fällig. Die Höhe ist letzbezugs- und dienstzeitabhängig. Die Versorgungszusagen sind in Höhe von 263 t€ (Vorjahr: 187 t€) ausschließlich rückstellungsfinanziert. In Rumänien bestehen Abfertigungsverpflichtungen im Falle des Pensionsantrittes in Höhe von drei Monatsbezügen. Der Rückstellungswert beläuft sich auf 350 t€ (Vorjahr: 195 t€).

In Mexiko bestehen gesetzliche Verpflichtungen für alle Vollzeitangestellten. Die Abfertigung gelangt in Mexiko im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (nach mindestens 15-jähriger Beschäftigung), im Falle des Pensionsantrittes, bei Berufsunfähigkeit und im Todesfall in Form einer Einmalzahlung zur Auszahlung und ist letzbezugs- und dienstzeitabhängig. Planvermögen in Höhe von 22 t€ (Vorjahr: 3 t€) kürzt in Mexiko den Barwert der Verpflichtung von 550 t€ (Vorjahr: 407 t€).

Der Abfertigungsplan von Südkorea weist einen Barwert der Verpflichtung von 2.418 t€ (Vorjahr: 1.974 t€) und ein Planvermögen von 2.193 t€ (Vorjahr: 2.049 t€) aus und ist somit mit 0 t€ (Vorjahr: 75 t€) überdeckt.

Die Nettoschuld für Abfertigungsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Nettoschuld Abfertigungs- verpflichtungen
Geschäftsjahr 2023 24			
Stand 01.03.2023	28.802	-2.053	26.749
Dienstzeitaufwand	1.170	0	1.170
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-165	0	-165
Zinsaufwand/-ertrag	1.162	-114	1.048
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	5	5
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	2.167	-109	2.058
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	43	43
der Änderung demografischer Annahmen	171	0	171
der Änderung finanzieller Annahmen	1.003	0	1.003
erfahrungsbedingten Anpassungen	2.043	0	2.043
Währungsdifferenzen	-66	67	1
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	3.151	110	3.261
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.302	113	-3.189
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-276	-276
Sonstige Veränderungen	-3.302	-163	-3.465
Stand 29.02.2024	30.818	-2.215	28.603

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Nettoschuld Abfertigungs- verpflichtungen
Geschäftsjahr 2022 23			
Stand 01.03.2022	35.542	-2.098	33.444
Dienstzeitaufwand	1.543	0	1.543
Zinsaufwand/-ertrag	598	-65	533
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	5	5
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	2.141	-60	2.081
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	33	33
der Änderung demografischer Annahmen	-20	0	-20
der Änderung finanzieller Annahmen	-4.463	0	-4.463
erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.244	0	-1.244
Währungsdifferenzen	-76	83	7
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	-5.803	116	-5.687
Transfers	-120	0	-120
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.958	275	-2.683
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-285	-285
Sonstige Veränderungen	-3.078	-10	-3.088
Stand 28.02.2023	28.802	-2.052	26.750

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche ist im Personalaufwand enthalten. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen belief sich auf -4.237 t€ (Vorjahr: Gewinne 2.755 t€). Die Veränderung resultierte v. a. aufgrund der Änderung des Diskontierungszinssatzes, erfahrungsbedingter Berichtigungen, Veränderungen der Steigerungsannahmen für Pensionsbemessungsgrundlage und künftige Gehälter, der Veränderung des kalkulatorischen Pensionsalters und Fluktuationsannahmen. Bis zum 29. Februar 2024 wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – ohne Berücksichtigung von latenten Steuern – in Höhe von -44.227 t€ (Vorjahr: -39.990 t€) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation der Mitarbeitenden sowie biometrischer Daten wie Invaliditäts- oder Todesfälle.

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen betrifft insbesondere Veranlagungen in eine externe Pensionskasse sowie Rückdeckungsversicherungen. Das prinzipielle Ziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Vorsorgezusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbst genutzte Immobilien.

Zum Bilanzstichtag war das Planvermögen in folgende Vermögenskategorien investiert:

%	29.02.2024	28.02.2023
Festverzinsliche Wertpapiere	32,81 %	30,08 %
Eigenkapitaltitel	30,99 %	33,68 %
Immobilien	5,70 %	5,80 %
Sonstige	30,50 %	30,44 %

Risiken

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen ist die AGRANA-Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Rechnungszinssatzänderungsrisiko und dem Langlebighkeitsrisiko bestehen Risiken in der Abweichung von versicherungsmathematischen Annahmen, wie Lohn- und Gehaltstrends, Pensionstrends, Pensionsalter und Fluktuation (vorzeitige Austritte). Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen Kapitalmarktrisiken bzw. Bonitäts- und Veranlagungsrisiken. Weitere Risiken bestehen aufgrund von Fremdwährungsschwankungen und Änderungen von Inflationsraten.

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungszinssatzes angenommen. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens unterhalb des angewandten Diskontierungszinssatzes liegt, erhöht sich die jeweilige Nettoverpflichtung. Die Nettoverpflichtung ist maßgeblich durch den Diskontierungszinssatz beeinflusst.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen können, bestehen indirekt bei inflationsbedingtem Gehaltsanstieg in der aktiven Phase sowie bei inflationsbedingten Rentenanpassungen.

Duration und künftige Zahlungen

Die durchschnittlich gewichtete Duration des Anwartschaftsbarwertes der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 29. Februar 2024 10,39 Jahre (Vorjahr: 9,91 Jahre), jene der Abfertigungsverpflichtungen 7,25 Jahre (Vorjahr: 7,24 Jahre).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der folgenden Berichtsperiode in das Planvermögen eingezahlt werden, werden voraussichtlich 1.810 t€ (Vorjahr: 3.600 t€) betragen.

In den kommenden zehn Jahren werden Pensions- und Abfertigungszahlungen in nachstehender Höhe erwartet:

t€	Pension	Abfertigung
Geschäftsjahr 2024 25	3.054	3.322
Geschäftsjahr 2025 26	2.915	3.442
Geschäftsjahr 2026 27	2.849	2.571
Geschäftsjahr 2027 28	2.784	2.072
Geschäftsjahr 2028 29	2.729	2.417
Geschäftsjahr 2029 30 bis 2033 34	13.345	17.450
Summe	27.676	31.274

Note (23b)

b) Übrige Rückstellungen

t€	Rekultivierung	Personal- aufwendungen inklusive Jubiläumsgeld	Ungewisse Verbindlich- keiten	Summe
Geschäftsjahr 2023 24				
Stand 01.03.2023	12.870	15.145	19.889	47.904
Währungsdifferenzen	-145	-258	-295	-698
Verbrauch	-1.455	-1.802	-8.995	-12.252
Auflösungen	-119	-1.310	-3.420	-4.849
Zuführungen	1.935	6.077	20.172	28.184
Stand 29.02.2024	13.086	17.852	27.351	58.289
davon innerhalb von 1 Jahr	160	3.280	23.578	27.018

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste mit 5.820 t€ (Vorjahr: 4.598 t€) und Prozessrisiken mit 2.137 t€ (Vorjahr: 2.453 t€).

Einen großen Teil der langfristigen übrigen Rückstellungen in Höhe von 31.271 t€ (Vorjahr: 28.388 t€) stellen Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 12.009 t€ (Vorjahr: 10.791 t€) dar. Diese sind gemäß Betriebsvereinbarungen oder kollektivvertraglichen Bestimmungen in Abhängigkeit zur Dauer der Betriebszugehörigkeit zahlungswirksam. Für langfristige Rückstellungen für Rekultivierung in Höhe von 12.926 t€ (Vorjahr: 11.372 t€) ist mit einem Mittelabfluss in einem Zeitraum von über fünf Jahren für den überwiegenden Teil der Rückstellungen zu rechnen.

Note (24)

10.9. Finanzverbindlichkeiten

t€	29.02.2024	28.02.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	302.786	378.049
Schuldscheindarlehen	409.000	409.000
Leasingverbindlichkeiten	30.609	33.567
Finanzverbindlichkeiten	742.395	820.616
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	523.596	562.868

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen enthalten die Kapitel 11.1 bis 11.4.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Leasingverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeit:

t€	29.02.2024	28.02.2023
Leasingverbindlichkeiten langfristig	24.996	27.666
Leasingverbindlichkeiten kurzfristig	5.613	5.901

Zum Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Pfandrechten besichert. Die Pfandrechte betreffen die Besicherung eines Exportförderungskredites mit Exportforderungen in Österreich und Darlehen in Algerien mit Betriebsvermögen (z.B. Maschinen). Die zugrunde liegenden Buchwerte belaufen sich auf 42.623 t€ (Vorjahr: 11.478 t€).

Note (25)

10.10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

t€	29.02.2024	28.02.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561.642	586.991
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen	21.553	34.026
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen der Südzucker-Gruppe	0	19.733
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	3.786	5.526
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	30.723	35.420
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	89.984	79.160
Zwischensumme Finanzinstrumente	707.688	760.856
Rechnungsabgrenzungsposten	4.505	3.741
Erhaltene Vorauszahlungen	1.430	1.834
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17.493	16.058
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.450	10.651
Summe	742.566	793.140
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	15.957	6.670

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 197.266 t€ (Vorjahr: 177.533 t€) ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden und Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Note (26)

10.11. Passive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	29.02.2024	28.02.2023
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	18.797	19.628
Vorräte	630	325
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.143	5.966
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	2.157	1.269
Rückstellungen und sonstige Schulden	5.088	3.099
Summe passive latente Steuern	33.815	30.287
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-28.424	-23.446
Saldierte passive Steuerabgrenzung	5.391	6.841

Die aktiven latenten Steuern sind unter Note (20) erläutert.

11. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

11.1. Anlage- und Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente)

Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs im AGRANA-Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft syndizierte Kreditlinien und bilaterale Bankkreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzinstrumente werden in der Regel zentral beschafft und konzernweit verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, die Sicherstellung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele der Finanzierung.

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

In der folgenden Tabelle sind die Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten, getrennt nach fixer und variabler Verzinsung, sowie den dazugehörigen durchschnittlichen Effektivzinssätzen dargestellt:

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz %	Stand Bilanzstichtag t€	davon Restlaufzeit		
			Bis 1 Jahr t€	1 bis 5 Jahre t€	Über 5 Jahre t€
29.02.2024					
Fixer Zinssatz					
DZD	6,76	4.823	3.822	986	15
EUR	1,85	289.591	91.092	193.452	5.047
	1,93	294.414	94.914	194.438	5.062
Variabler Zinssatz					
CNY	4,07	8.288	8.288	0	0
EGP	22,43	1.092	1.092	0	0
EUR	5,27	398.837	99.737	240.100	59.000
KRW	5,24	8.636	8.636	0	0
TRY	48,82	297	297	0	0
ZAR	9,75	222	222	0	0
	5,32	417.372	118.272	240.100	59.000
Summe	3,92	711.786	213.186	434.538	64.062

	Durchschnittlicher Effektiv- zinssatz %	Stand Bilanz- stichtag t€	davon Restlaufzeit		
			Bis 1 Jahr t€	1 bis 5 Jahre t€	Über 5 Jahre t€
28.02.2023					
Fixer Zinssatz					
CNY	4,53	665	665	0	0
DZD	6,96	4.749	3.742	1.007	0
EUR	1,56	334.574	55.639	273.852	5.083
	1,64	339.988	60.046	274.859	5.083
Variabler Zinssatz					
CNY	3,60	1.989	1.989	0	0
EGP	19,46	991	991	0	0
EUR	3,56	439.216	183.956	226.260	29.000
INR	12,00	122	122	0	0
KRW	4,99	3.808	3.808	0	0
TRY	26,00	658	658	0	0
ZAR	10,75	277	277	0	0
	3,64	447.061	191.801	226.260	29.000
Summe	2,78	787.049	251.847	501.119	34.083

Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 302.786 t€ (Vorjahr: 378.049 t€) und Schuldscheindarlehen in Höhe von 409.000 t€ (Vorjahr: 409.000 t€).

Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz der in Anspruch genommenen Finanzierungen beträgt 3,92 % (Vorjahr: 2,78 %) bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 2,4 Jahren (Vorjahr: 2,4 Jahren). Die Kreditlinien belaufen sich auf 1.174.768 t€ (Vorjahr: 1.152.380 t€). Die durchschnittliche Restlaufzeit der Kreditlinien beträgt 1,9 Jahre (Vorjahr: 2,3 Jahre).

Die Refinanzierung der AGRANA-Gruppe setzt sich im Wesentlichen aus zwei syndizierten Kreditlinien über insgesamt 400.000 t€ (Vorjahr: 400.000 t€) und Schuldscheindarlehen über 409.000 t€ (Vorjahr: 409.000 t€) zusammen. Die übrigen Refinanzierungen betreffen bilaterale Kreditlinien.

Fest verzinslich waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Volumen von 294.414 t€ (Vorjahr: 339.988 t€). Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Marktwerte den Buchwerten. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 42.623 t€ (Vorjahr: 11.478 t€) durch sonstige Pfandrechte gesichert, siehe Note (24).

Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einen Rückgang um -30.237 t€ auf 88.106 t€.

11.2. Derivative Finanzinstrumente

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoff- und Energiepreisen) derivative Finanzinstrumente ein. Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken, die sich aus Kreditaufnahmen mit variabler Verzinsung ergeben können.
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Warenkäufen und -verkäufen in US-Dollar und osteuropäischen Währungen sowie Finanzierungen in Fremdwährungen ergeben können.
- Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen der Rohstoffpreise für Weltmarktzucker, Getreidepreisen, aus Verkaufspreisen für Zucker und Ethanol sowie Energiepreisen.

Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen, Rohstofffutures oder Energieswaps verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limits zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

Kauf	Verkauf	Nominale t€	Positive Marktwerte t€	Negative Marktwerte t€	Netto- marktwerte t€
29.02.2024					
AUD	EUR	4.286	0	-53	-53
CZK	EUR	34.755	0	-677	-677
EUR	AUD	6.092	16	-7	9
EUR	CZK	81.228	2.051	0	2.051
EUR	GBP	658	1	-4	-3
EUR	HUF	36.257	657	0	657
EUR	INR	488	0	-9	-9
EUR	JPY	4.411	61	0	61
EUR	MXN	37.046	0	-1.324	-1.324
EUR	PLN	20.951	2	-339	-337
EUR	RON	233.066	0	-1.321	-1.321
EUR	USD	120.241	27	-1.563	-1.536
EUR	ZAR	2.368	57	0	57
HUF	EUR	60.314	0	-1.110	-1.110
MXN	EUR	18.858	573	-15	558
PLN	EUR	28.709	537	-5	532
RON	EUR	109.653	347	0	347
USD	AUD	2.120	2	0	2
USD	EUR	79.181	1.049	-73	976
Zwischensumme					
Devisentermingeschäfte		880.682	5.380	-6.500	-1.120
Zinsswaps		128.500	1.142	0	1.142
Weizen- und Maistermingeschäfte		32.726	0	-8.299	-8.299
Energieswaps		42.259	109	-15.924	-15.815
Ethanol-Termingeschäfte		4.547	341	0	341
Summe		1.088.714	6.972	-30.723	-23.751

Kauf		Verkauf	Nominale	Positive	Negative	Netto-
			t€	Marktwerte	Marktwerte	marktwerte
			t€	t€	t€	t€
28.02.2023						
AUD	EUR		4.835	0	-65	-65
CZK	EUR		510	1	0	1
EUR	AUD		11.772	139	-1	138
EUR	CZK		83.142	0	-3.872	-3.872
EUR	GBP		736	0	-6	-6
EUR	HUF		27.948	0	-2.117	-2.117
EUR	INR		716	17	0	17
EUR	JPY		3.868	54	0	54
EUR	MXN		28.902	0	-1.679	-1.679
EUR	PLN		36.597	0	-374	-374
EUR	RON		115.279	6	-2.350	-2.344
EUR	USD		176.121	2.581	-335	2.246
EUR	ZAR		2.581	204	0	204
HUF	EUR		5.735	302	0	302
MXN	EUR		15.197	351	0	351
PLN	EUR		47.917	557	-1	556
RON	EUR		47.242	954	0	954
USD	EUR		92.040	671	-336	335
Zwischensumme						
Devisentermingeschäfte			701.138	5.837	-11.136	-5.299
Zinsswaps			128.500	4.619	0	4.619
Weizen- und Maistermingeschäfte			208.119	76	-7.243	-7.167
Energieswaps			52.743	3	-17.041	-17.038
Summe			1.090.500	10.535	-35.420	-24.885

Die Währungs- und Rohstoffderivate sichern Zahlungsströme bis zu einem Jahr, die Zinsderivate von einem bis zu fünf Jahren und die Energiederivate von einem bis zu vier Jahren ab. Der Ausweis der positiven Marktwerte erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten und jener der negativen Marktwerte in den sonstigen Verbindlichkeiten.

Als Nominale der derivativen Sicherungsgeschäfte bezeichnet man die rechnerische Basis aller Hedges umgerechnet in die Konzernwährung Euro.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäftes zu bezahlen oder zu erhalten hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden und in einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft stehen (Cashflow-Hedges), sind zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms in den Umsatzerlösen (Verkaufstransaktionen) bzw. im Materialaufwand (Einkaufstransaktionen) sowie im Finanzergebnis (Zinsswaps) erfolgswirksam zu erfassen. Führt die abgesicherte Transaktion zum späteren Ansatz eines nicht-finanziellen Postens (z.B. Vorräte) wird der kumulierte Betrag im sonstigen Ergebnis zum Zeitpunkt der Bilanzierung des nicht finanziellen Postens direkt in dessen Anschaffungskosten einbezogen (Basis Adjustment). Basis Adjustments wurden für Weizen- und Maistermingeschäfte in Höhe von 6.631 t€ nach Steuern und für Energieswaps in Höhe von 6.410 t€ nach Steuern vorgenommen.

Die Buchwerte entsprechen den Marktwerten. Die im Rahmen einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft bilanzierten Derivate werden in der folgenden Tabelle angegeben:

t€	29.02.2024		28.02.2023	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Devisentermingeschäfte	125	-112	164	-1.012
Zinsswaps	1.142	0	4.619	0
Weizen- und Maistermingeschäfte	0	-7.945	0	-7.243
Energieswaps	109	-15.829	3	-17.041
Ethanol-Termingeschäfte	341	0	0	0
Summe	1.717	-23.886	4.786	-25.296

Die Sicherungsbeziehungen betreffen die Absicherung des Preisrisikos beim Weizen- und Maiseinkauf, Verkauf von Mais betreffend Wachsmais-Derivate, Verkauf von Ethanol sowie Einkäufe von Gas und Heizöl Extra Leicht (HEL). Im Rahmen der Risikomanagementstrategie sollen Absicherungen durch den Abschluss von Futures und OTC (over the counter) Swaps derart erfolgen, dass ein bestimmter Prozentsatz der geplanten Mengen abgesichert wird. Ziel der Risikomanagementstrategie ist es, den Preis von zukünftigen Ein- bzw. Verkäufen durch den Abschluss von entsprechenden Future-Kontrakten und OTC Swaps frühzeitig zu fixieren. Im Zuge von Absicherungen des Preisrisikos werden Transaktionen in US-Dollar gegen Veränderungen der Wechselkurse mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Zur Absicherung des Zinsrisikos bestehen Zinsswaps, die in einer Sicherungsbeziehung zum Grundgeschäft stehen. Als Grundgeschäft gelten die künftigen Zahlungsströme von Finanzverbindlichkeiten, die variabel zum 3-Monats- und 6-Monats-EURIBOR verzinst werden. Die Absicherung der variablen künftigen Zinszahlungen aus der Finanzverbindlichkeit führt zur Reduktion volatiler Bewertungsbestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung und steigert die Planungs- und Prognosequalität. Risikomanagementziel ist daher die Absicherung gegen das Risiko von Schwankungen von variablen Zahlungsströmen.

Für das Geschäftsjahr 2023|24 wurden -19.136 t€ (Vorjahr: -18.073 t€) vor Steuern und 4.770 t€ (Vorjahr: 3.241 t€) Steuern für Wertänderungen von Derivaten mit einer Sicherungsbeziehung zum Grundgeschäft im sonstigen Ergebnis erfasst. Es waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Verluste von 136 t€ (Vorjahr: 2.211 t€) aus Ineffektivitäten zu erfassen, da Grundgeschäfte in geringerem Ausmaß als die zugrundeliegende Sicherungsbeziehung (Energieswaps) eintraten. Die Ineffektivitäten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Derivatergebnisse bereits realisierter Grundgeschäfte (Weizen- und Maistermingeschäfte) von 1.903 t€ (Vorjahr: 828 t€) wurden von der Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Marktwerte der Derivate verblieben in der Bilanz bis zu deren Realisierung.

In der folgenden Tabelle sind die Derivate mit einer Sicherungsbeziehung zum Grundgeschäft mit dem Nominalvolumen und den durchschnittlichen Preisen und Zinssätzen gemäß ihrer Fälligkeit dargestellt:

		29.02.2024 Fälligkeit			28.02.2023 Fälligkeit		
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Devisentermingeschäfte (USD)							
Nominalbetrag	t€	2.182	0	0	6.209	0	0
Ø abgesicherter Preis	USD	1,102	0	0	1,045	0	0
Devisentermingeschäfte (RON)							
Nominalbetrag	t€	13.525	0	0	0	0	0
Ø abgesicherter Preis	RON	5,035	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte (CZK)							
Nominalbetrag	t€	5.269	0	0	15.385	0	0
Ø abgesicherter Preis	CZK	24,945	0	0	25,361	0	0
Zinsswaps							
Nominalbetrag	t€	26.000	75.000	27.500	0	101.000	27.500
Ø Zinssatz	%	-0,460	2,690	2,640	0	1,477	2,640
Weizen- und Maistermingeschäfte							
Volumen	Tonnen	150.100	0	0	152.750	0	0
Ø abgesicherter Preis	€ je Tonne	258,851	0	0	321,565	0	0
Ethanol-Termingeschäfte							
Volumen	Tonnen	7.000	0	0	0	0	0
Ø abgesicherter Preis	€ je Tonne	698,214	0	0	0	0	0
Gasswaps							
Volumen	MWh	152.300	1.238.158	0	135.330	217.595	0
Ø abgesicherter Preis	€ je MWh	30,353	43,140	0	129,148	58,525	0
Heizöl Extra Leicht-Swaps							
Volumen	Tonnen	0	0	0	42.524	0	0
Ø abgesicherter Preis	€ je Tonne	0	0	0	827,557	0	0
Stromswaps							
Volumen	MWh	0	0	0	625	0	0
Ø abgesicherter Preis	€ je MWh	0	0	0	292,680	0	0

Die Wertänderungen jener derivativen Finanzinstrumente, die in keiner Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft stehen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Absicherungen erfolgten sowohl zur Sicherung von Verkaufserlösen als auch von Materialaufwendungen.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsabflüsse voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

t€	Buchwert	Summe	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse								
			0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	Über 5 J	
29.02.2024											
Devisentermingeschäfte											
	Positive Marktwerte	5.380	5.380	5.220	113	47	0	0	0	0	0
	Negative Marktwerte	-6.500	-6.500	-6.321	-67	-112	0	0	0	0	0
Zinsderivate											
	Positive Marktwerte	1.142	6.392	638	543	661	1.356	1.356	1.163	374	301
	Negative Marktwerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate											
	Positive Marktwerte	341	341	141	200	0	0	0	0	0	0
	Negative Marktwerte	-8.299	-8.299	-6.433	0	-1.866	0	0	0	0	0
Energiederivate											
	Positive Marktwerte	109	109	2	2	105	0	0	0	0	0
	Negative Marktwerte	-15.924	-15.924	-81	-5	-4.699	-5.941	-3.587	-1.417	-194	0
	Summe	-23.751	-18.501	-6.834	786	-5.864	-4.585	-2.231	-254	180	301

28.02.2023

Devisentermingeschäfte											
	Positive Marktwerte	5.837	5.837	5.595	178	64	0	0	0	0	0
	Negative Marktwerte	-11.136	-11.136	-10.303	-493	-340	0	0	0	0	0
Zinsderivate											
	Positive Marktwerte	4.619	28	143	143	286	122	-206	-206	-173	-81
	Negative Marktwerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate											
	Positive Marktwerte	76	76	25	51	0	0	0	0	0	0
	Negative Marktwerte	-7.243	-7.243	-3.895	0	-3.348	0	0	0	0	0
Energiederivate											
	Positive Marktwerte	3	3	1	1	1	0	0	0	0	0
	Negative Marktwerte	-17.041	-17.041	-1.551	-654	-12.453	-637	-943	-803	0	0
	Summe	-24.885	-29.476	-9.985	-774	-15.790	-515	-1.149	-1.009	-173	-81

Der Marktwert der am 29. Februar 2024 bestehenden Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinssatzes um einen halben Prozentpunkt sowie bei einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 % und bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Weizen-, Mais- bzw. Zuckerpreise um jeweils 10 % wie folgt entwickeln (Sensitivität):

t€	Nominale		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
	29.02.2024	28.02.2023	29.02.2024	28.02.2023	29.02.2024	28.02.2023
Devisentermingeschäfte	880.682	701.138	-22.918	-22.039	18.751	18.032
Zinsderivate	128.500	128.500	2.519	3.295	-2.260	-2.293
Rohstoffderivate	37.273	208.119	2.818	4.393	-2.818	-4.393
Energiederivate	42.259	52.743	4.180	4.854	-4.180	-4.854

Die positiven bzw. negativen Veränderungen der Nettomarktwerte hätten das Eigenkapital inklusive Steuereffekt um 5.393 t€ (Vorjahr: 7.579 t€) bzw. um –5.521 t€ (Vorjahr: –7.157 t€) und das Ergebnis vor Ertragsteuern um –20.406 t€ (Vorjahr: –19.340 t€) bzw. um 16.662 t€ (Vorjahr: 15.786 t€) verändert.

11.3. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einzeln und je Bewertungskategorie dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt des Weiteren, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in drei Hierarchien vorgenommen, die die Marktnähe der in der Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt.

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.
- In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.
- In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden, ermittelt wird.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes von Währungsderivaten Level 2 erfolgt auf Basis des Währungskurses zum Stichtag sowie der für die Restlaufzeit relevanten Zinsdifferenz der zugrunde liegenden Währungen. Es wird der Mark-to-Market-Kurs ermittelt und mit dem Kurs des Grundgeschäftes verglichen. Die Inputfaktoren hierfür sind einerseits das Fixing der Europäischen Zentralbank (im Folgenden kurz: EZB) bzw. ausgewählter Nationalbanken und andererseits die täglich veröffentlichten Geldmarktzinssätze in den für AGRANA relevanten Währungen.

Bei Zinsderivaten Level 2 wird zur Bemessung des Zeitwertes der fixe Zinssatz mit den zum Stichtag gültigen Swap-Sätzen bzw. der laufzeitrelevanten Zinsstrukturkurve verglichen. Der Zeitwert wird einer gesonderten Berechnung von Bankinstituten entnommen.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Rahmen der Energiebeschaffung werden bei Bankinstituten OTC Swaps abgeschlossen. Diese sind dem Level 2 zuzuordnen. Die beizulegenden Zeitwerte werden über Börsenpreise zum Stichtag ermittelt und einer gesonderten Bestätigung der Bankinstitute entnommen.

Bei der Bemessung der beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Level 2 werden die in den bestehenden Finanzierungsverträgen vereinbarten Konditionen, wie Restlaufzeit und Zinssatz, mit den am Bilanzstichtag verfügbaren aktuellen Marktkonditionen für neue Finanzierungen bei gleicher Restlaufzeit verglichen. Die Zinsdifferenz aus dem Vergleich führt zu dem Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert.

Die nachfolgende Tabelle enthält keine Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Dies trifft insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund der kurzen Laufzeit zu.

t€	Buchwert				Summe	Beizulegender Zeitwert			
	Erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeit- wert über die Gewinn- und Verlust- rechnung	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeit- wert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeit- wert im sonstigen Ergebnis (Sicherungs- instrumente)	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten bewertet		Level 1	Level 2	Level 3	Summe
29.02.2024									
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Wertpapiere (langfristig gehalten)	11.897	6.309	–	–	18.206	11.007	–	7.199	18.206
Beteiligungen (langfristig gehalten)	–	280	–	–	280	–	–	280	280
Derivative finanzielle Vermögenswerte	5.255	–	1.717	–	6.972	341	6.631	–	6.972
	17.152	6.589	1.717	–	25.458				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	441.934	441.934				
Sonstige finanzielle Forderungen ¹	–	–	–	63.101	63.101				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	–	88.106	88.106				
	–	–	–	593.141	593.141				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden									
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	6.837	–	23.886	–	30.723	8.299	22.424	–	30.723
	6.837	–	23.886	–	30.723				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	302.786	302.786	–	282.649	–	282.649
Schuldscheindarlehen	–	–	–	409.000	409.000	–	417.371	–	417.371
Leasingverbindlichkeiten ²	–	–	–	30.609	30.609				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	561.642	561.642				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ³	–	–	–	115.323	115.323				
	–	–	–	1.419.360	1.419.360				

¹ Ohne sonstige Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungsfluss führen

² Die Angabe des beizulegenden Zeitwertes entfällt gemäß IFRS 7.29d

³ Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen

t€	Buchwert				Beizulegender Zeitwert				
	Erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeit- wert über die Gewinn- und Verlust- rechnung	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeit- wert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeit- wert im sonstigen Ergebnis (Sicherungs- instrumente)	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten bewertet	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
28.02.2023									
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Wertpapiere (langfristig gehalten)	11.473	5.905	–	–	17.378	10.583	–	6.795	17.378
Beteiligungen (langfristig gehalten)	–	280	–	–	280	–	–	280	280
Derivative finanzielle Vermögenswerte	5.749	–	4.786	–	10.535	76	10.459	–	10.535
	17.222	6.185	4.786	–	28.193				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	471.495	471.495				
Sonstige finanzielle Forderungen ¹	–	–	–	65.869	65.869				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	–	118.343	118.343				
	–	–	–	655.707	655.707				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden									
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	10.124	–	25.296	–	35.420	7.243	28.177	–	35.420
	10.124	–	25.296	–	35.420				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	378.049	378.049	–	366.664	–	366.664
Schuldscheindarlehen	–	–	–	409.000	409.000	–	392.998	–	392.998
Leasingverbindlichkeiten ²	–	–	–	33.567	33.567				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	586.991	586.991				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ³	–	–	–	138.445	138.445				
	–	–	–	1.546.052	1.546.052				

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

¹ Ohne sonstige Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungsfluss führen

² Die Angabe des beizulegenden Zeitwertes entfällt gemäß IFRS 7.29d

³ Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen

Wertpapiere Level 1 der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ enthalten Investmentfondsanteile in Höhe von 11.007 t€ (Vorjahr: 10.583 t€) und werden zu aktuellen Börsenwerten gemäß Depotauszug bewertet. Wertpapiere Level 3 der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ stellen zum überwiegenden Teil Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 6.048 t€ (Vorjahr: 5.637 t€) dar, für die der Marktwert anhand eines Unternehmenswertgutachtens des Emittenten ermittelt wird. Für sonstige Wertpapiere des Levels 3 der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ (Wertrechte) in Höhe von 890 t€ (Vorjahr: 890 t€) entspricht deren Nominale dem beizulegenden Zeitwert. Bei „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ klassifizierten Aktien von nicht börsennotierten Gesellschaften in Höhe von 261 t€ (Vorjahr: 268 t€) und Beteiligungen (nicht konsolidierte Tochterunternehmen) in Höhe von 10 t€ (Vorjahr: 10 t€) wurde auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mittels Abzinsung künftig erwarteter Cashflows verzichtet, da diese Position von untergeordneter Bedeutung für den Konzern ist. Der beizulegende Zeitwert von sonstigen Beteiligungen in Höhe von 270 t€ (Vorjahr: 270 t€) wurde mittels Abzinsung künftig erwarteter Cashflows ermittelt.

Wertpapiere, Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, die als „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ klassifiziert wurden, werden aufgrund strategischer Überlegungen langfristig gehalten. Die folgende Tabelle zeigt deren beizulegende Zeitwerte und die Dividendenausschüttungen.

t€	Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
	29.02.2024	2023 24	28.02.2023	2022 23
RAIFFEISEN-HOLDING				
NIEDERÖSTERREICH-WIEN regGenmbH	6.048	71	5.637	43
Übrige	541	28	548	28
Summe	6.589	99	6.185	71

Änderungen im beizulegenden Zeitwert von Wertpapieren Level 3 wurden mit 411 t€ (Vorjahr: –238 t€) vor Steuern und –95 t€ (Vorjahr: 55 t€) Steuern erfolgsneutral in der Rücklage für Eigenkapitalinstrumente im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2023|24 gab es in der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ Level 3 keine Veränderungen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Rohstoffderivaten betreffen zum Teil Cashflow-Hedges. Im Fall der Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Marktwerte für Zinsderivate werden den zum Bilanzstichtag eingeholten Bankbestätigungen entnommen. Diese entsprechen den Barwerten der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis der unterlegten Zinsstrukturkurven. Bei Rohstoffderivaten basiert der Marktwert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Marktwerte von Währungsderivaten basieren auf den von AGRANA zum Bilanzstichtag ermittelten Forward-Rates und den gesicherten Wechselkursen. Den zur Ermittlung der Forward-Rate herangezogenen Zinssätzen und Wechselkursen liegen die Notierungen der EZB bzw. der Nationalbanken zugrunde. Die konzernintern ermittelten Marktwerte können aufgrund von unterschiedlichen Zinssätzen in Einzelfällen unwesentlich von den Bankberechnungen abweichen. Die Marktwerte der Energiederivate stellen Cashflow-Hedges dar und werden Bankbestätigungen entnommen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsflüsse. Bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Die Nettogewinne und -verluste aus der Bewertung der Finanzinstrumente werden in folgender Tabelle je Bewertungskategorie dargestellt:

t€	2023 24	2022 23
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	424	-1.148
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – Derivate	6.898	924
Zu fortgeführten Anschaffungskosten – finanzielle Vermögenswerte	-662	756
Zu fortgeführten Anschaffungskosten – finanzielle Verbindlichkeiten	-6.275	2.707
Nettoergebnis Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung	385	3.239
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling)	411	-238
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Sicherungsinstrumente	-19.136	-18.073
Nettoergebnis Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis	-18.725	-18.311
Nettoergebnis Finanzinstrumente gesamt	-18.340	-15.072

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden, stellen sich wie folgt dar:

t€	2023 24	2022 23
Gesamtzinserträge	2.986	1.199
Gesamtzinsaufwendungen	-34.724	-11.491
Nettozinsergebnis	-31.738	-10.292

Die Gesamtzinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge auf Bankguthaben. Die Gesamtzinsaufwendungen weisen neben Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten hauptsächlich Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Schuldscheindarlehen aus.

11.4. Risikomanagement in der AGRANA-Gruppe

Die AGRANA-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Wertpapierkursen. Auf der Beschaffungsseite resultieren Preisrisiken im Wesentlichen aus Energiekosten und dem Einkauf von Weltmarktzucker sowie von Weizen und Mais im Rahmen der Bioethanolproduktion und auf der Verkaufsseite aus den auf Ethanol und Weltmarktzucker basierenden Verkaufspreisen. Darüber hinaus unterliegt der Konzern Kreditrisiken, die insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie die Implementierung interner Kontrollen gekennzeichnet.

AGRANA begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integrales Element der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Die Mutter- und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird. Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes dar, weil ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Bestandteile des Kreditrisikos sind sowohl das Risiko der Verschlechterung der Bonität als auch das unmittelbare Ausfallrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AGRANA-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Groß- und Einzelhandel. Das Kreditrisiko bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis von internen Richtlinien gesteuert.

Folgende Grundsätze des Kreditrisikomanagements werden in der AGRANA-Gruppe verfolgt:

- Bonitätsprüfung von potenziellen Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfung bereits bestehender Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen gemäß konzerninterner Regeln und Vorgaben sowie gegebenenfalls Ergänzung um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien, Akkreditive oder Vorauszahlungen
- Systemgestützte Kreditlimit-Prüfungen
- Standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse. Daneben wird von den operativen Einheiten monatlich ein Kreditrisikobericht erstellt und auf Konzernebene verdichtet. Dabei wird die Entwicklung einheitlicher Kennzahlen wie Day Sales Outstanding (DSO), Altersstruktur der Forderungen oder Art und Umfang der Kreditbesicherung im Rahmen des Kreditrisikomonitorings verfolgt.

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs wird gemäß internen Richtlinien und IFRS 9 bei 90 Tage überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von einer Uneinbringlichkeit ausgegangen, es sei denn, die operative Einheit verfügt über angemessene und belastbare Informationen, dass eine längere Überfälligkeit gerechtfertigt ist. Sollte jedoch ein Wertberichtigungsbedarf im Rahmen des Kreditrisikomonitorings festgestellt werden, so wird mit einer Einzelwertberichtigung vorgesorgt. Dies trifft auch auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu, welche weniger als 90 Tage überfällig sind. Erst wenn von einem tatsächlichen Ausfall ausgegangen werden kann, werden die Forderungen ausgebucht.

AGRANA wendet zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 an. Über die Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen hinaus wurden die Ausfälle der letzten zehn Jahre evaluiert. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden Loss Rates gemäß Überfälligkeiten und den Zahlungsprofilen der zugrunde liegenden Umsatzerlöse festgelegt. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Projektionen für notleidende Kredite (Non-Performing-Loans) wurden für das Ermittlungsmodell als relevantester Faktor für die Anpassung der historischen Verlustquoten definiert. Credit Spreads stellen nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine – wie auch im Vorjahr – derzeit keine geeigneten Anpassungsfaktoren dar. Seit Kriegsbeginn zeigten Credit Spreads nur im kurzfristigen Bereich Anstiege, jedoch mittelfristig rückläufige Tendenzen, was auf eine Unterbewertung des Kreditrisikos hindeuten würde.

Um den weiterhin bestehenden Unsicherheiten Rechnung zu tragen, wurden wie im Vorjahr auf die Skalarfaktoren der Ukraine und Russland ein Multiplikator von 2 und den Rest der Welt von 1,5 angewandt. Die Risikovorsorge stieg auf 435 t€ und blieb insgesamt für den Konzern unwesentlich.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Loss Rates und die gebildeten Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

t€	Loss Rate %	Brutto- buchwert	Wert- berichti- gung	Netto- buchwert
29.02.2024				
Noch nicht fällige Forderungen	0,0295	412.016	-122	411.894
Überfällige Forderungen				
Bis 30 Tage	0,3146	21.100	-67	21.033
31 bis 90 Tage	1,4681	6.429	-94	6.335
91 Tage und älter	5,3863	2.824	-152	2.672
Einzelwertberichtigungen		8.856	-8.856	0
Summe		451.225	-9.291	441.934
28.02.2023				
Noch nicht fällige Forderungen	0,0296	442.815	-130	442.685
Überfällige Forderungen				
Bis 30 Tage	0,2989	20.687	-62	20.625
31 bis 90 Tage	1,2590	5.929	-75	5.854
91 Tage und älter		2.331	0	2.331
Einzelwertberichtigungen		8.289	-8.289	0
Summe		480.051	-8.556	471.495

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

t€	29.02.2024	28.02.2023
Wertberichtigungen zum 01.03.	8.556	11.460
Währungsänderungen/Sonstige Veränderungen	-186	-325
Zuführungen	2.178	607
Verbrauch	-743	-295
Auflösungen	-514	-2.891
Wertberichtigungen zum 29.02.	9.291	8.556

Die Auflösung der Wertberichtigungen enthält Zinserträge von 8 t€ (Vorjahr: 43 t€).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß bedienen kann.

Die AGRANA-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie durch externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Working Capital, Investitionen und Akquisitionen.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von 1.174.768 t€ (Vorjahr: 1.152.380 t€). Die gewichtete Restlaufzeit der Kreditlinien zum Bilanzstichtag beträgt 1,9 Jahre (Vorjahr: 2,3 Jahre).

Die nachstehende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 29. Februar 2024 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

t€	Buchwert	Summe	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse							über 5 J
			0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	
29.02.2024										
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten										
	302.786	330.862	100.067	28.456	7.882	51.901	50.697	7.178	54.333	30.348
Schuldscheinanleihen										
	409.000	455.019	3.896	88.812	7.010	104.785	90.936	122.474	1.769	35.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
	561.642	561.642	443.675	114.279	3.688	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen										
	21.553	21.553	21.213	340	0	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten										
	30.609	43.251	1.902	1.674	3.110	6.101	5.211	2.568	2.284	20.401
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten										
	93.770	93.770	71.477	8.540	8.934	3.345	1.388	25	14	47
	1.419.360	1.506.097	642.230	242.101	30.624	166.132	148.232	132.245	58.400	86.133
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten										
Devisentermingeschäfte										
	6.500	6.500	6.321	67	112	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate										
	8.299	8.299	6.433	0	1.866	0	0	0	0	0
Energiederivate										
	15.924	15.924	81	5	4.699	5.941	3.587	1.417	194	0
	30.723	30.723	12.835	72	6.677	5.941	3.587	1.417	194	0
28.02.2023										
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten										
	378.049	386.314	157.995	35.705	62.101	35.133	46.988	45.713	2.596	83
Schuldscheinanleihen										
	409.000	460.071	3.226	3.722	5.874	97.198	102.506	89.632	121.417	36.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
	586.991	586.991	463.246	121.715	2.030	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen										
	53.759	53.759	53.432	0	327	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten										
	33.567	46.239	1.997	1.703	3.203	5.713	5.091	4.350	2.437	21.745
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten										
	84.686	84.686	62.172	8.672	7.171	2.164	1.105	3.383	15	4
	1.546.052	1.618.060	742.068	171.517	80.706	140.208	155.690	143.078	126.465	58.328
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten										
Devisentermingeschäfte										
	11.136	11.136	10.303	493	340	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate										
	7.243	7.243	3.895	0	3.348	0	0	0	0	0
Energiederivate										
	17.041	17.041	1.551	654	12.453	637	943	803	0	0
	35.420	35.420	15.749	1.147	16.141	637	943	803	0	0

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Währungsrisiken

Der AGRANA-Konzern ist aufgrund seines internationalen Geschäftsumfanges von Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen und Geldveranlagungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Einkaufs- und Liefertransaktionen sowie aus zukünftigen Fremdwährungs-Cashflows aus Ein- und Verkaufskontrakten betroffen. Zur Messung und Steuerung dieser Risiken ermittelt der AGRANA-Konzern den Value at Risk (kurz: VaR) nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit einem Konfidenzintervall von 95 %. Dabei werden alle Positionen der verschiedenen Währungspaare mit den vorhandenen Volatilitäten bewertet und der untereinander bestehenden Korrelation unterzogen.

Das hieraus resultierende Ergebnis wird als diversifizierter VaR angegeben:

t€	Value at Risk	
	29.02.2024	28.02.2023
Summe Nettopositionen (absolut) der Währungspaare	72.413	186.865
Value at Risk diversifiziert	5.201	8.114

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsposition je Währungspaar der VaR-Berechnung. Die einzelnen Werte beinhalten sowohl den Finanzierungsbereich als auch den operativen Bereich. Die kombinierte Darstellung ermöglicht es somit, die wechselseitigen Beziehungen aus beiden Bereichen je Währungspaar zu quantifizieren („Natural Hedge“).

t€	Fremdwährungspositionen	
	29.02.2024	28.02.2023
Währungspaar		
EUR/AUD	1.732	2.975
EUR/CNY	1.045	1.055
EUR/CZK	5.808	33.290
EUR/HUF	476	18.967
EUR/INR	1.499	504
EUR/MAD	2.107	1.570
EUR/MXN	1.489	509
EUR/PLN	2.342	5.863
EUR/RON	17.762	63.013
EUR/RUB	1.254	1.586
EUR/TRY	4.658	957
EUR/UAH	928	5.342
EUR/USD	5.440	17.182
RUB/CNY	3.543	0
USD/ARS	3.048	3.401
USD/AUD	675	3.770
USD/CNY	301	2.851
USD/EGP	1.261	1.132
USD/KRW	1.247	2.972
USD/MXN	8.319	13.988
USD/RUB	1.744	339
USD/TRY	1.143	147
USD/UAH	2.059	440
Übrige	2.533	5.012
Summe	72.413	186.865

Das wesentliche Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse und Einkaufsaktivitäten in einer von den zugehörigen Kosten abweichenden Währung anfallen. Das Währungsrisiko aus Finanzierungen besteht im AGRANA-Konzern aus Finanzierungen und Geldanlagen, die nicht in der Landeswährung der Gesellschaft bestehen.

Die Fremdwährungspositionen von gesamt 72.413 t€ (Vorjahr: 186.865 t€) teilen sich im Wesentlichen auf die Länder Rumänien, Mexiko, USA, Tschechien und Türkei auf und daraus resultiert ein Value at Risk von 5.201 t€ (Vorjahr: 8.114 t€).

Dem Segment Zucker zugehörige Konzerngesellschaften mit Sitz in Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Landeswährung nicht der Euro ist, unterliegen einem Wechselkursrisiko zwischen dem Euro und ihrer jeweiligen Landeswährung, da die Rübenpreise für die jeweilige Kampagne zum Teil in Euro festgelegt werden. Die Tochtergesellschaften in Rumänien und Ungarn unterliegen Währungsrisiken durch Rohzuckereinkauf in US-Dollar, dem Zukauf von Weißzucker in Euro und einzelne Gesellschaften unterliegen einem Währungsrisiko aus Exporten von Zucker in US-Dollar.

Im Segment Stärke ergeben sich derzeit Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen, die nicht in der Landeswährung durchgeführt werden.

Im Segment Frucht ergeben sich Risiken aus Wechselkursen, wenn Umsatzerlöse und Materialeinkauf auf Fremdwährungen und nicht auf die jeweiligen Landeswährungen lauten. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Finanzierungen, die nicht der Landeswährung entsprechen.

Zinsrisiken

Der AGRANA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone.

Die Risiken aus möglichen Zinsänderungen werden als „at Risk-Ansatz“ ausgewiesen. Die AGRANA unterscheidet hierbei zwischen dem Cashflow at Risk (kurz: CfaR) für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und dem VaR aus Marktinsänderungen bei fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

CfaR: Die Erhöhung des Zinsniveaus würde zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führen. Der CfaR-Betrachtung liegen die Volatilitäten der einzelnen Finanzierungswährungen und deren Korrelation untereinander zugrunde.

VaR: Hier wird das implizierte Risiko aus einer Senkung des Zinsniveaus betrachtet, da bestehende fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten konstant bleiben und nicht dem Markt folgen würden. Die unterschiedlichen Laufzeiten fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten werden durch gewichtete Barwerte und eine potenzielle Veränderung der variablen Zinsen nach dem „Modified-Duration-Ansatz“ berücksichtigt.

Der CfaR und VaR aus Finanzierungen stellen sich wie folgt dar:

t€	29.02.2024	28.02.2023
Nettoposition variabel verzinst	417.372	447.062
Cashflow at Risk diversifiziert	4.270	19.521
Nettoposition fix verzinst	199.500	279.941
Value at Risk bei Zinssatzänderung	4.759	7.133

Demzufolge unterliegen die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten dem Risiko von Zinsänderungen. Zur Absicherung hiergegen wurden für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen und eine fixe Verzinsung erreicht.

Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist AGRANA einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Rohstoffen, dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (Ethanol) sowie dem Bezug von Energie ausgesetzt. Im Rahmen der Herstellung von Bioethanol sind die bei weitem größten Kostenfaktoren die benötigten Rohstoffe Mais und Weizen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Rohstoffderivate für den Erwerb von Weizen für die österreichische Bioethanolproduktion über 150.100 Tonnen (Vorjahr: Kauf von 152.750 Tonnen), für den Kauf von Wachsmaisderivaten von 10.400 Tonnen (Vorjahr: Kauf von 7.500 Tonnen), für den Kauf von Gas von 1.390.458 MWh (Vorjahr: Kauf von 352.925 MWh). Im Vorjahr bestanden zudem offene Positionen für den Kauf von Heizöl Extra Leicht von 42.524 Tonnen und für den Kauf von Strom von 625 MWh. Weiters bestanden offene Positionen für den Verkauf von Ethanol von 7.000 Tonnen (Vorjahr: keine offenen Positionen). Insgesamt entsprechen diese Positionen einem Kontraktvolumen von 79.579 t€ (Vorjahr: 120.554 t€) und hatten – basierend auf den zugrunde liegenden Abschlusspreisen – einen negativen Marktwert von 23.773 t€ (Vorjahr: negativer Marktwert 24.205 t€).

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die eines ihrer Geschäftsfelder oder deren Mitarbeitende betreffen und allenfalls zu einer Risikosituation führen könnten, kontinuierlich und trifft gegebenenfalls notwendige Maßnahmen. Die unter besonderer Aufmerksamkeit stehenden Rechtsbereiche sind Kartell-, Lebensmittel- und Umweltrecht, neben Datenschutz, Geldwäschebestimmungen und Terrorismusfinanzierung. AGRANA hat für die Bereiche Compliance, Personalrecht und allgemeine Rechtsbereiche eigene Stabsstellen eingerichtet und bildet die betroffenen Mitarbeitenden regelmäßig fort.

Es bestehen keine gerichtsanhängigen oder angedrohten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine materielle Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

11.5. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bürgschaften betreffen v.a. Bankkredite der Gemeinschaftsunternehmen im Bereich Zucker.

t€	29.02.2024	28.02.2023
Bürgschaften	33.008	46.569
Gewährleistungsverpflichtungen, genossenschaftliche Haftungen	1.365	1.373

Es wird von keiner Inanspruchnahme der Bürgschaften ausgegangen.

Mehrere nationale Wettbewerbsbehörden haben Anfang des Geschäftsjahres 2023|24 in verschiedenen Ländern der Europäischen Union Fragebögen zum Thema Teuerung versandt bzw. Untersuchungen gestartet. In Rumänien fand Ende März 2023 bei 13 Nahrungsmittelproduzenten, darunter auch der AGRANA Romania S.R.L., Bukarest|Rumänien, eine zweitägige Hausdurchsuchung wegen angeblicher Preisabsprachen mit Mitbewerbern statt. Im Dezember 2023 wurde eine weitere Anfrage fristgerecht beantwortet. Bis zum Ende der Bilanzerstellung gab es keinen konkreten Vorwurf der rumänischen Wettbewerbsbehörde. AGRANA hat alle von der Behörde eingesehenen Unterlagen ebenfalls einer externen Prüfung unterzogen und konnte keine wettbewerbsrechtlichen Verletzungen feststellen und sieht daher keinen Anhaltspunkt für eine Geldbuße.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Form von Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 26.810 t€ (Vorjahr: 17.257 t€).

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag am 29. Februar 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

13. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, hält 78,34 % der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG. Diese Holdinggesellschaft ist von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen ist. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe ist die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart|Deutschland.

Nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen.

Neben der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und deren Tochtergesellschaften („Südzucker-Gruppe“) zählen die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN regGenmbH, Wien, und deren Tochtergesellschaften („Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) zu den nahestehenden Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und unter gemeinschaftlicher Kontrolle stehen, sowie nicht einbezogene Tochterunternehmen gelten ebenfalls als nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen ausgewiesen:

t€	Südzucker-Gruppe	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	Summe
Geschäftsjahr 2023 24					
Umsatz	103.538	23.040	71.660	0	198.238
Operative Aufwendungen	-63.791	-860	-121.302	-371	-186.324
Kreditbeziehungen	-340	-75.707	0	0	-76.047
Partizipationskapital	0	6.048	0	0	6.048
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	556	0	0	556
Verpflichtungen aus langfristigen Lieferverträgen	0	0	-12.600	0	-12.600
Langfristige Finanzforderungen	0	0	505	0	505
Forderungen (+)/Verbindlichkeiten (-) aus Warenlieferungen	311	971	-6.953	-112	-5.783
Zinsergebnis	-13	-3.406	264	0	-3.155
Garantien gegeben	0	0	59.367	0	59.367
Garantien ausgenutzt	0	0	30.477	0	30.477

t€	Südzucker- Gruppe	Unter- nehmen mit maß- geblichem Einfluss	Gemein- schafts- unter- nehmen	Nicht konsolidierte verbundene Unter- nehmen	Summe
Geschäftsjahr 2022 23					
Umsatz	109.225	19.992	33.385	0	162.602
Operative Aufwendungen	-80.420	-1.309	-113.940	-340	-196.009
Kreditbeziehungen	-327	-68.000	0	0	-68.327
Partizipationskapital	0	5.637	0	0	5.637
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	10.158	0	0	10.158
Verpflichtungen aus langfristigen Lieferverträgen	0	0	-13.800	0	-13.800
Forderungen (+)/Verbindlichkeiten (-) aus Warenlieferungen	-7.923	1.317	-6.933	-97	-13.636
Zinsergebnis	-116	-1.122	58	0	-1.180
Garantien gegeben	0	0	59.367	0	59.367
Garantien ausgenutzt	0	0	41.233	0	41.233

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen erfolgen auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Zum Bilanzstichtag waren Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 76.047 t€ (Vorjahr: 68.237 t€) ausgewiesen.

Für vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden bei Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss Garantien in Höhe von 5.000 t€ (Vorjahr: 5.000 t€) gegeben, von denen keine (Vorjahr: keine) ausgenutzt waren.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betragen 5.062 t€ (Vorjahr: 2.949 t€) und bestanden aus einem fixen Anteil von 1.619 t€ (Vorjahr: 1.450 t€), einer einjährigen variablen Vergütung von 1.214 t€ (Vorjahr: 1.470 t€), einer mehrjährigen variablen Vergütung von 881 t€, Sachbezügen und Nebenleistungen in Höhe von 31 t€ (Vorjahr: 29). Des Weiteren bestehen Ansprüche aus der einvernehmlichen Austrittsvereinbarung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dkfm. Markus Mühleisen, MBA in Höhe von 1.317 t€. Bis zum Geschäftsjahr 2022|23 waren die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile an die Höhe der für die letzten drei Geschäftsjahre auszuschüttenden Dividende geknüpft. Mit dem Geschäftsjahr 2023|24 wurden die variablen Bestandteile der Vergütungen der Vorstandsmitglieder neu geregelt. Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (kurz: EVV) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (kurz: MVV). Die EVV orientiert sich am Unternehmenserfolg im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr und ist abhängig von der finanziellen Zielgröße Konzern-EBITDA. Das EBITDA definiert sich dabei als operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen. Die MVV stellt eine Erfolgsbeteiligung über eine Anwartschaftsphase von drei Jahren auf Basis des Grades der Erreichung eines „Return on Capital Employed“-Ziels (kurz: ROCE), der Erreichung einer Ziel-Dividende basierend auf der Mehrjahresplanung sowie des Erreichungsgrades strategischer Ziele dar. Die erreichte Leistung relativ zum jeweiligen Ziel wird mit einem zwischen 0,8 und 1,2 liegenden Modifizier multipliziert. Die erste Auszahlung erfolgt als Abschlagszahlung gemeinsam mit der EVV (maximal 75 % der MVV-Zielvergütung). Die finale Auszahlung erfolgt im Jahr der Hauptversammlung, welche über das letzte Jahr des dreijährigen Beobachtungszeitraumes beschließt.

Die aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG, Mannheim| Deutschland, und Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, nominierten Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG erhielten für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge von AGRANA. Für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertreter der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, haben Frau Ingrid-Helen Arnold, MBA 1.744 t€ (Vorjahr: 1.360 t€) und Herr Dkfm. Thomas Kölbl 1.831 t€ als Gesamtbezüge von der Südzucker AG erhalten.

Die Hauptversammlung hat am 7. Juli 2023 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 380 t€ (Vorjahr: 325 t€) beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Für Dkfm. Markus Mühleisen, MBA, Mag. Stephan Büttner und Dipl.-Ing. Dr. Norbert Harringer besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage, die nach Vollendung des 55. Lebensjahres unter der Voraussetzung, dass das Arbeitsverhältnis zum Arbeitgeber beendet wurde, in Anspruch genommen werden kann. Für das Geschäftsjahr 2023|24 erfolgten Vorschreibungen für Pensionskassenbeiträge von 330 t€ (Vorjahr: 330 t€). Zur betrieblichen Altersversorgung sind für die ehemaligen Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer sowie Mag. Walter Grausam Ruhebezüge sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Es gab im Geschäftsjahr 2023|24 für die ehemaligen Vorstandsmitglieder Nachschusszahlungen in Höhe von 3.225 t€. Diese Zahlungen beziehen sich auf die jährliche Valorisierung der Pension mit dem Zucker-Kollektivvertrag zur Wertsicherung in Höhe von 1.547 t€ sowie auf die negative Performance der Pensionskasse in Höhe von 1.678 t€.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgegliedert. In der Bilanz zum 29. Februar 2024 wird für Pensionsverpflichtungen ein Wert von 9.591 t€ (Vorjahr: 9.919 t€) unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion bestehen Abfertigungsansprüche entsprechend den Regelungen des Angestelltengesetzes bzw. Abfertigungsansprüche entsprechend den Bestimmungen des BMSVG.

Die Angaben zu den Organen befinden sich auf Seite 199.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat den Konzernabschluss am 26. April 2024 zur Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 26. April 2024

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG



**Mag.
Stephan Büttner**
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Ing. Dr.
Norbert Harringer**
Vorstandsmitglied



**Dr.
Stephan Meeder**
Vorstandsmitglied

Organe der Gesellschaft

(Kurzdarstellung)

Vorstand

Mag. Stephan Büttner
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Dr. Norbert Harringer
Vorstandsmitglied

Dr. Stephan Meeder
Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Obmann Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Niels Pörksen
Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Mag. Dr. Claudia Süssenbacher, MBL
Zweite Stellvertreterin des Aufsichtsratsvorsitzenden

Dipl.-Ing. Helmut Friedl
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Andrea Gritsch
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Josef Pröll
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Stefan Streng
Aufsichtsratsmitglied

Arbeitnehmervertreter

Thomas Buder
Sprecher der Konzernvertretung
und Zentralbetriebsratsvorsitzender

Andrea Benischek

Andreas Klamler

Dipl.-Ing. Stephan Savic

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 124 Abs. 1 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 29. Februar 2024 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRANA-Konzerns vermittelt;
- dass der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023|24 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des AGRANA-Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 26. April 2024

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG



**Mag.
Stephan Büttner**
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Ing. Dr.
Norbert Harringer**
Vorstandsmitglied



**Dr.
Stephan Meeder**
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien**, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 29. Februar 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts-/Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Frucht

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 werden Geschäfts-/Firmenwerte in Höhe von 98,2 Mio EUR ausgewiesen. Davon entfallen auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Frucht 96,6 Mio EUR.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts-/Firmenwerte im Konzernabschluss unter den Punkten 7.1, 7.6 und 7.11 im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und in Note 16 im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“.

Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen werden die Geschäfts-/Firmenwerte gesondert für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) Frucht und Stärke durch die Gesellschaft einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Die jährlichen Impairment Tests werden jeweils zum Ende des Geschäftsjahres (28. Februar bzw. 29. Februar) durchgeführt.

Als Wertmaßstab werden im Rahmen der Impairment Tests die anhand eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelten Nutzungswerte herangezogen. Diese Wertermittlung beruht in erheblichem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der künftig zu erwartenden Zahlungsmittelströme. Diese basieren auf den seitens der Organe genehmigten Planzahlen, zu denen erforderlichenfalls Anpassungen vorgenommen werden. Der verwendete Diskontierungszinssatz kann darüber hinaus von zukünftig sich ändernden marktbezogenen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Die Wertermittlung ist somit naturgemäß ermessensbehaftet und mit Schätzunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit ein Risiko, dass die Geschäfts-/Firmenwerte im Abschluss zu hoch bewertet sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts-/Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Frucht haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die vom Vorstand durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten auf die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsmodells, der Planungsannahmen und der Bewertungsparameter überprüft. Dabei haben wir die Annahmen der Planungsrechnungen gewürdigt. Das angewendete Bewertungsmodell haben wir nachvollzogen und beurteilt, ob es geeignet ist, den Nutzungswert angemessen zu ermitteln.
- Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter, insbesondere der verwendete Diskontierungszins, wurden von uns durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit überprüft.
- Wir haben die den Werthaltigkeitsüberprüfungen zugrundeliegenden zukünftigen Zahlungsmittelströme mit den seitens der Organe genehmigten Planzahlen abgeglichen und allenfalls im Zuge des Impairment Tests vorgenommenen Anpassungen gewürdigt. Weiters haben wir die Planungstreue auf der Basis des vom Vorstand durchgeführten Backtesting beurteilt. Wir haben überprüft, ob die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen entsprechend berücksichtigt wurden.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des Nutzungswertes nachvollzogen.

Sonstiger Sachverhalt

Der Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das am 28. Februar 2023 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 28. April 2023 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juli 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt und am 7. Juli 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 29. Februar 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind seit dem Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 26. April 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Wilhelm Kovsca

Wirtschaftsprüfer

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung¹

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden „NFI-Bericht“) sowie von Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Integrierten Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2023|24 der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (im Folgenden auch kurz „AGRANA“ oder „Gesellschaft“ genannt), durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft im Integrierten Geschäftsbericht 2023|24 sowie Angaben und Kennzahlen, auf welche im GRI-Index verwiesen wird, nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden „EU-Taxonomie-VO“) sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option „in Übereinstimmung mit“ als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft sowie Angaben und Kennzahlen, auf welche im GRI-Index verwiesen wird, in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Opava;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO] sowie der GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, am 26. April 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Peter Ertl

Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen 2023|24

210	Gewinn- und Verlustrechnung (Einzelabschluss)	214	Kontakt
211	Bilanz (Einzelabschluss)	215	GRI-Index
212	Vorschlag für die Gewinnverwendung	222	TCFD-Index
213	AGRANA-Glossar	224	Kennzahlen
		225	Impressum

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023|24 vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024
der AGRANA Beteiligungs-AG nach UGB

t€	2023 24	2022 23
1. Umsatzerlöse	50.831	46.727
2. Sonstige betriebliche Erträge	239	191
3. Personalaufwand	-28.732	-21.827
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-666	-643
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.677	-31.277
6. Operatives Ergebnis (Z1 bis 5)	-19.005	-6.829
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	60.422 60.394	69.824 69.795
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	16.911 16.911	7.142 7.142
9. Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	6.600	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	17.103 17.091	4.769 4.547
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen	-19.986 -18.985	-5.469 -4.631
12. Finanzerfolg (Z7 bis 11)	81.050	76.266
13. Ergebnis vor Steuern (Z1 bis 12)	62.045	69.437
14. Steuern vom Einkommen	-2.479	-3.534
15. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	59.566	65.903
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.322	16.659
17. Bilanzgewinn	85.888	82.562

Bilanz

zum 29. Februar 2024
der AGRANA Beteiligungs-AG nach UGB

t€	Stand 29.02.2024	Stand 28.02.2023
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	609	169
II. Sachanlagen	839	951
III. Finanzanlagen	902.883	866.283
	904.331	867.403
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	433.824 16.330	392.684 16.908
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	3
	433.828	392.687
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.368	136
D. Aktive latente Steuern	162	618
Summe Aktiva	1.339.689	1.260.844
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	113.531	113.531
II. Kapitalrücklagen	550.689	550.689
III. Gewinnrücklagen	13.928	13.928
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag	85.888 26.322	82.562 16.659
	764.036	760.710
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	11.374	11.597
II. Rückstellung für Steuern und sonstige Rückstellungen	40.556	23.813
	51.930	35.410
C. Verbindlichkeiten		
I. Finanzverbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	509.000 115.000 394.000	449.000 0 449.000
II. Übrige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	14.723 13.434 1.289	15.724 15.571 153
	523.723	464.724
Summe Passiva	1.339.689	1.260.844

Vorschlag für die Gewinnverwendung

der AGRANA Beteiligungs-AG nach UGB

	2023 24 €
Das Geschäftsjahr vom 1. März 2023 bis 29. Februar 2024 schließt mit einem Bilanzgewinn von	85.888.398
Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
Auf 62.488.976 Stück dividendenberechtigte Stammaktien Zahlung einer Dividende von 0,90 € pro Stammaktie (nennbetragslose Stückaktie), das sind	56.240.078
Vortrag auf neue Rechnung	29.648.320
	85.888.398

AGRANA-Glossar

B

Bioethanol: Ein Biokraftstoff auf Alkoholbasis, der in Europa vorwiegend aus stärkehaltigen Getreidearten oder Zuckerrüben gewonnen und v.a. als Benzinzusatz in Kraftfahrzeugen verwendet wird.

Biogas: Besteht hauptsächlich aus Methan und Kohlendioxid und wird durch anaerobe Vergärung oder durch thermische Prozesse aus Biomasse, einschließlich Biomasse in Abfällen, gewonnen.

C

CO₂-Äquivalent: Ist ein metrisches Maß, das verwendet wird, um die Emissionen verschiedener Treibhausgase auf der Grundlage ihres GWP (Global Warming Potential = Beitrag zum Treibhauseffekt) zu vergleichen. Dazu werden die Mengen anderer Gase in die äquivalente Menge von CO₂ umgerechnet.

D

Defizitländer/-märkte/-regionen: Länder, Märkte oder Regionen, die mehr Zucker verbrauchen, als sie selbst produzieren, und ihren Bedarf durch Zuckerimporte decken müssen.

E

EU-Zuckermarktordnung: Das seit 1968 bestehende EU-Regelwerk dient der gemeinsamen Marktorganisation für Zucker und der Sicherung einer heimischen Zuckerproduktion. Mit 1. Oktober 2017 wurden die Elemente der Quotenregelung sowie des Rübenmindestpreises abgeschafft. Regelungen wie die Verpflichtung zum Abschluss von Branchenvereinbarungen sowie die Preisberichterstattung der EU-Kommission gelten nach wie vor.

F

Fruchtsaftkonzentrat: Bildet die Basis für Fruchtsaftgetränke und wird an die Fruchtsäfte und Getränke produzierende Industrie verkauft.

Fruchtzubereitung: Qualitativ hochwertige Früchte werden in flüssiger oder stückiger Form aufbereitet und thermisch haltbar gemacht, um diese insbesondere in Molkereiprodukten oder für die Eiscreme- und Backwarenindustrie weiterzuverarbeiten.

G

GVO: Gentechnisch veränderte/modifizierte Organismen (GVO), englisch „Genetically Modified Organism“ (GMO), sind Organismen, deren Erbanlagen mittels gentechnischer Methoden gezielt verändert wurden.

M

Maisstärke: Maisstärke ist aus Mais gewonnene Stärke und wird v.a. in der Nahrungsmittelverarbeitung (z.B. Pudding, Babynahrung), aber auch in technischen Anwendungen wie z.B. in der Papierproduktion oder im Kosmetikbereich verwendet.

Modifizierte Stärke: Modifizierte Stärken sind durch physikalische, enzymatische oder chemische Verfahren gewonnene Stärke-Erzeugnisse.

R

Rohzucker: Rohzucker ist ein Halbfertigprodukt des Rohr- oder auch Rübenzuckers, bei dem die Zuckerkristalle noch nicht vollständig von anhaftenden Nichtzuckerstoffen befreit sind, was ihm seine braune Farbe verleiht.

S

Stärke: Stärke ist eine organische Verbindung und einer der wichtigsten Reservestoffe in pflanzlichen Zellen. In Europa wird Stärke hauptsächlich aus Mais, Weizen oder Kartoffeln gewonnen. Um Stärke herzustellen, werden die Stärke enthaltenden Pflanzenteile zerkleinert, anschließend folgt die Auswaschung der Stärke. Durch Filtrations- und Zentrifugationsschritte erfolgt die Gewinnung der Stärke. Der letzte Schritt ist schließlich deren Trocknung.

Z

Zucker: Zucker wird entweder aus der Zuckerrübe oder aus dem Zuckerrohr gewonnen. Unter „Zucker“ versteht man u.a. Haushaltszucker, Traubenzucker, Fruchtzucker oder Milchzucker etc. Sie alle zählen zur Nährstoffgruppe der Kohlenhydrate. Bei der Zuckergewinnung aus der Zuckerrübe wird aus Rübenschnitzeln Rohsaft gewonnen, der in mehreren Schritten gereinigt und schließlich so lange eingedickt wird, bis daraus Zucker kristallisiert. Durch mehrmaliges Umkristallisieren wird der Zucker gereinigt, sodass man saubere, weiße Kristalle erhält.

Erweitertes Glossar zum AGRANA
Geschäftsbericht 2023|24 unter
reports.agrana.com/glossar



Kontakt

AGRANA Beteiligungs-AG

A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
E-Mail: info.ab@agrana.com
Internet: www.agrana.com

Wünschen Sie weitere Informationen zu unserem Unternehmen oder haben Sie noch weitere Fragen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Investor Relations

Mag. (FH) Hannes Haider
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12926
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Sustainability

Mag. Ulrike Middelhoff
Telefon: +43-1-211 37-12971, Fax: -12926
E-Mail: ulrike.middelhoff@agrana.com

Konzernkommunikation|Public Relations

Mag. (FH) Markus Simak
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12926
E-Mail: info.ab@agrana.com

Wesentliche Tochtergesellschaften

Segment Frucht

AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH
A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
E-Mail: info.juice-fruit@agrana.com

Segment Stärke

AGRANA Stärke GmbH
Sitz:
A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998

Verwaltung:
A-3950 Gmünd, Conrathstraße 7
Telefon: +43-2852-503 0, Fax: -19420
E-Mail: info.staerke@agrana.com

Segment Zucker

AGRANA Sales & Marketing GmbH
Sitz:
A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998

Verwaltung:
A-3430 Tulln, Josef-Reither-Straße 21-23
Telefon: +43-2272-602-0, Fax: -11225
E-Mail: info.zucker@agrana.com



Global Reporting Initiative Content Index

AGRANA Beteiligungs-AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. März 2023 bis 29. Februar 2024 berichtet. Verwendeter GRI: GRI 1 – Grundlagen 2021

GRI	Beschreibung	Darstellung auf Seite
GRI 2	Allgemeine Angaben (2021)¹	
2-1	Organisationsprofil	30f, 32ff, 214
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	43, 133ff
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle a) Der Berichtszeitraum entspricht dem AGRANA-Geschäftsjahr (1. März 2023 bis 29. Februar 2024). c) 14. Mai 2024	214
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen a) Keine wesentlichen Neudarstellungen im Berichtsjahr; kleine Fehlerkorrekturen einzelner KPIs werden direkt im Bericht erläutert.	
2-5	Externe Prüfung	206ff
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	30f, 36f, 38f
2-7	Angestellte ¹	30f, 97ff, 215

AGRANA-Mitarbeiter im Rahmen der GRI-Berichtsgrenzen² zum Bilanzstichtag 28. Februar 2023

Segment	Befristete Dienstverhältnisse ³		Unbefristete Dienstverhältnisse				Angestellte im Management ⁴		Davon Executive Leadership ⁵			
	Gesamt	Frauen	Arbeiter	Frauen	Ange-stellte	Frauen	Gesamt	Frauen	Gesamt	Frauen		
Frucht	1.290	59,2 %	2.533	23,0 %	1.598	48,3 %	4.131	32,8 %	297	28,6 %	11	18,2 %
Stärke	47	36,2 %	718	13,1 %	417	47,5 %	1.135	25,7 %	70	22,9 %	2	50,0 %
Zucker ⁶	164	30,5 %	979	16,6 %	702	42,0 %	1.681	27,2 %	155	31,6 %	15	26,7 %
Konzern	1.501	55,4 %	4.230	19,8 %	2.717	46,6 %	6.947	30,3 %	522	28,7 %	28	25,0 %

b) Auf eine Aufschlüsselung der Mitarbeitenden nach Vertragsart (befristete und unbefristete Dienstverhältnisse sowie Arbeitnehmende mit nicht garantierten Arbeitszeiten) nach Regionen wird verzichtet. Befristete Dienstverhältnisse werden v.a. für die nur wenige Monate im Geschäftsjahr laufenden Verarbeitungskampagnen in den Anlagen der ersten Verarbeitungsstufe im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen (Segment Frucht – weltweit tätig) und für die Zuckerrübenkampagnen (Segment Zucker – EU) abgeschlossen. Arbeitnehmende mit nicht garantierten Arbeitszeiten laut GRI-Definition wurden bei AGRANA im Geschäftsjahr 2023|24 nicht beschäftigt.

c) Auf die Aufschlüsselung von Mitarbeitenden im Berichtsjahr 2023|24 nach Vollzeit- und Teilzeitvertrag nach Geschlecht wurde aufgrund des niedrigen Teilzeitanteils von 3,9 % verzichtet.

2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind a) Der Anteil an Leiharbeitskräften lag im Berichtsjahr 2023 24 bei 5,4 %. a) (i) Die häufigsten Arten von Mitarbeiter:innen und ihre vertragliche Beziehung zur Organisation: Information nicht verfügbar. Eine Erhebung ist für das Geschäftsjahr 2024 25 im Rahmen der Berichterstattung gemäß CSR-D geplant. a) (ii) Leiharbeitskräfte sind in der industriellen Verarbeitung an Maschinen sowie im Vertriebs- und Verwaltungsbereich tätig.	
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung c) (vi)-(viii) Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder unter https://www.agrana.com/ir/hauptversammlung c) (v) siehe GRI 405-1	18ff, 25f, 43, 215ff
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans a) Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats wurden auf der Grundlage der Anforderungen des § 87 Abs 2a AktG und des Corporate-Governance-Kodex abgegeben. (iv) Kompetenzen, die für die Auswirkungen der Organisation relevant sind (siehe Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder unter https://www.agrana.com/ir/hauptversammlung) b) Die Einbeziehung der Stakeholder inkl. Aktionär:innen erfolgt im Rahmen der Hauptversammlung.	18ff, 25f, 43
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	14f, 20ff
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	14f, 18ff, 43
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	14f, 18ff, 43
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	20ff, 43
2-15	Interessenkonflikte b) (i)-(iv) Corporate Compliance berichtet diese Sachverhalte zweimal p.a. an den Aufsichtsrat.	18
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen a) und b) Director Corporate Compliance berichtet regelmäßig über Compliance-Fälle an das zuständige Vorstandsmitglied. Zusätzlich wird der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates halbjährlich über die Compliance-Fälle aggregiert informiert.	23f

¹ Aufschlüsselungen nach Regionen nicht zutreffend, da AGRANA über die Segmente Frucht, Stärke, Zucker steuert und diese auch über ihren Tätigkeitsbereich eine regionale Zuordnung erlauben. Die Segmente Stärke und Zucker sind mit ihren Standorten in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 43) nur in der EU tätig; das Segment Frucht weltweit.

² Siehe GRI-Berichtsgrenzen AGRANA Geschäftsbericht 2022|23 auf Seite 49

³ Bei den befristeten Dienstverhältnissen handelt es sich fast ausschließlich um saisonale, lokale Mitarbeitende

⁴ Managementfunktionen der 1., 2. und 3. Berichtsebene

⁵ 1. Berichtsebene (d.h. Berichtsebene direkt unter dem Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG und regionale Geschäftsführer)

⁶ Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeitenden der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.



2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans a) Laufende Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaspekten durch CTO Norbert Harringer in Aufsichtsrats-sitzungen. Nachhaltigkeits-schulungen aller Aufsichtsratsmitglieder im November 2023 und Februar 2024.	18ff
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans a), b) und c) Leistungen der AR-Mitglieder und des Vorstands werden im Rahmen einer unabhängigen Effizienzprüfung bewertet und ggf. werden Maßnahmen abgeleitet.	18
2-19	Vergütungspolitik Vergütungsbericht 2023 24, siehe www.agrana.com/ir/corporate-governance/verguetungsberichte	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung Vergütungsbericht 2023 24, siehe www.agrana.com/ir/corporate-governance/verguetungsberichte	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung Vergütungsbericht 2023 24, siehe www.agrana.com/ir/corporate-governance/verguetungsberichte a) Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Organisation und dem Median der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten betrug 2023 24 in Österreich 40,19. b) Die Veränderung zum Vorjahr betrug in Österreich 4,25. c) Eine globale Berechnung dieser Informationen hat in einem international tätigen Konzern aufgrund lokal unterschiedlicher Lebensstandards und damit Lohnniveaus keine Aussagekraft. AGRANA hat sich daher entschlossen, diese Informationen pro Land auszuweisen. In die Berechnung des unter a) und b) ausgewiesenen Verhältnisses bzw. der Veränderung zum Vorjahr flossen für das Berichtsjahr 2023 24 nur Daten aus den österreichischen Konzerngesellschaften ein. Eine Datenerhebung für weitere Länder ist für das Geschäftsjahr 2024 25 im Rahmen der Berichterstattung gemäß CSR-D geplant.	
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie nachhaltige Entwicklung	14f, 53
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen b) (ii) und c)-f) siehe AGRANA-Verhaltenskodex: www.agrana.com/ueber-agrana/compliance-bei-agrana/verhaltenskodex . Dieser wurde vom AGRANA-Vorstand sowie dem Aufsichtsrat genehmigt und ist öffentlich zugänglich.	23f, 44ff
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	23f, 40ff, 104ff
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen a) und b) Die Hinweisgeber-Richtlinie wird einer regelmäßigen, zumindest alle drei Jahre stattfindenden Überprüfung und Aktualisierung unterzogen und das Feedback der Stakeholder speziell durch zusätzliche Erklärungen und Sprachen berücksichtigt.	23f, 40ff, 104ff
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	23f
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen a) und b) Es gab im Berichtsjahr keine wesentlichen Verstöße.	23f, 40ff, 104ff
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	53
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	40
2-30	Tarifverträge	51

GRI 201 Wirtschaftliche Leistung¹ (2016)

201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen Information nicht verfügbar. Im Rahmen der Klimawandelzenarioanalyse für Assets und Rohstoffe wurden langfristige physische, regulatorische und transitorische Risiken, vor allen Dingen für den Rohstoffbereich, identifiziert. Im Geschäftsjahr 2023 24 wurde ein erstes wissenschaftsbasiertes Pilotprojekt für physische und transitorische Risiken im Agrarbereich anhand der Zuckerrübenbeschaffung angestoßen, welches als Template für weitere Rohstoffe verwendet werden kann und im nächsten Schritt ab 2024 25 auch eine finanzielle Quantifizierung erlaubt.	44ff, 104ff, 113f
-------	--	-------------------

Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung

GRI 205 Anti-Korruption (2016)

205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	23f
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung c) Die Lieferanten der im Geschäftsjahr 2023 24 im SAI FSA-System direkt oder indirekt erfassten und von AGRANA verarbeiteten Rohstoffe (86 %) wurden durch die AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte, die eine Referenz auf den AGRANA-Verhaltenskodex enthalten, für das Thema Antikorruption sensibilisiert. Schulungen, interne und externe Audits erfolgen im Rahmen der SAI FSA-Verifizierungen. Allen anderen Lieferanten, z.B. von technischen Produkten oder Services, werden Compliance- und Anti-Korruptionsvorgaben über Ausschreibungs- und Bestellbedingungen sowie das Lieferantenportal kommuniziert.	23f, 44f
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen b) Es gab Verstöße eines AGRANA-Managers gegen die AGRANA-Interessenskonfliktlinie. c) Es wurde ein Verstoß bei Geschäftspartnern bekannt. d) Es sind keine Verfahren gegen die Organisation oder die Mitarbeitenden bekannt.	23f

¹ Siehe zusätzlich Konzernlagebericht ab Seite 35

**GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)**

206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	111
-------	---	-----

Umwelt- und Energieaspekte in der AGRANA-Produktion**GRI 301 Materialien (2016)**

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen Berichtsscope: Agrarische Rohstoffe (ii), andere Materialien (i) werden aufgrund von Unwesentlichkeit nicht berichtet. Auf eine durchgehende Aufsplittung nach Rohstoffkategorie wird aus Wettbewerbsgründen verzichtet.	41
-------	---	----

GRI 302 Energie (2016)

302-1	Energieeinsatz in der Organisation d) Externe Energieverkäufe nach Energieträger: Strom: 22.633 GJ Biogas: 173.739 GJ f) und g) Für die Berechnung von Energieeinsätzen werden die Rechnungen von Energielieferanten sowie die darin enthaltenen Informationen zu Heizwerten und Emissionsfaktoren der Energieträger herangezogen.	46
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation a) Energieverbrauch außerhalb der Organisation aufgrund fehlender Daten nicht berichtbar und nicht direkt relevant. Relevanz hat der Energieeinsatz außerhalb der Organisation v.a. im Rahmen seiner Auswirkungen hinsichtlich entstehender Emissionen – diese werden im Rahmen von Corporate Carbon Footprint-Berechnungen erfasst.	46f
302-3	Energieintensität b) Der bei AGRANA angewandte Energieintensitätsquotient verwendet als Nenner das Gesamtgewicht der produzierten Haupt- und Nebenprodukte. c) Es werden alle GRI-relevanten Energiearten eingesetzt.	46
302-4	Verringerung des Energieverbrauches b) Es werden alle GRI-relevanten Energiearten eingesetzt. d) Energieeinsätze werden durch Lieferantenrechnungen belegt, die üblicherweise auch Heizwerte und Emissionsfaktoren des jeweiligen Energieträgers enthalten. Alle Berechnungen erfolgen im Einklang mit den Vorgaben des Green House Gas Protocol.	46

GRI 303 Wasser (2018)

303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	49f
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung a) (i) An allen AGRANA-Standorten in den GRI-Berichtsgrenzen bestehen gesetzliche Regelungen bezüglich der Wasserabgabe. a) (ii) AGRANAs international tätiger Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen hat im Geschäftsjahr 2019 20 ein Programm zum Wassermanagement aufgesetzt, das die AGRANA-Mindestanforderungen festlegt. a) (iii) Im Rahmen von AGRANAs Geschäftstätigkeit gibt es keine branchenspezifischen Anforderungen. a) (iv) Das Profil der aufnehmenden Gewässer wird im Rahmen der geltenden gesetzlichen Regelungen berücksichtigt.	49f
303-3	Wasserentnahme a) Wasserentnahme nach Quellen: 35% Oberflächenwasser, 54% Grundwasser, 11% Kommunales Wasser b) Wasserentnahme an Risikostandorten: 1.408.344 m ³ (davon 85,7 % Grundwasser und 14,3 % kommunales Wasser) c) Angabe der Wasserentnahme in m ³ ; es wird nur Süßwasser entnommen. d) Die Daten wurden auf Basis von lokalen Wasserzählern bzw. Rechnungen der Versorgungsunternehmen ausgewertet.	49f, 78f, 85, 92
303-5	Wasserverbrauch b) Standorte (Anzahl in Klammer) mit Wasserstress laut WWF Water Risk Filter und Aqueduct Water Risk Atlas in folgenden Ländern: Ägypten (1), Algerien (1), Brasilien (1), China (2), Indien (1), Marokko (1), Mexiko (1), Rumänien (3), Türkei (1), Ukraine (3). An diesen Risikostandorten wurden im Geschäftsjahr 2023 24 insgesamt 530.581 m ³ Wasser verbraucht. c) Es werden keine relevanten Mengen von gespeichertem Wasser genutzt. d) Berechnungsmethode: Wasserverbrauch = Wasserentnahme – Wasserabgabe; Es werden keine zusätzlichen branchenspezifischen Standards genutzt.	49f, 78f, 85, 92





GRI 304 Biodiversität (2016)	
304-2	<p>Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität</p> <p>a) Der 3.065 m² umfassende AGRANA-Produktionsstandort des Geschäftsbereiches Fruchtzubereitungen in Algerien liegt in rund 800 m Entfernung eines nach RAMSAR-Konvention schutzwürdigen Gewässers. Daher wird am Standort ein spezielles Wassermanagementprogramm umgesetzt.</p> <p>b) (i)-(iv) und (vi) und b) (i)-(iv) Information nicht verfügbar. AGRANA hat im Bereich Biodiversität bereits einige Leuchtturmprojekte umgesetzt. Tatsächliche gruppenweite Impacts in Bezug auf Biodiversität werden im Rahmen der Vorbereitung auf CSR-D unter Nutzung der Tools von SAI zur Dokumentation von Nachhaltigkeit in der Lieferkette aus dem neuen SAI/FSA RegAG-Framework im Geschäftsjahr 2024 25 abgeleitet.</p>
GRI 305 Emissionen (2016)	
305-1	<p>Direkte THG-Emissionen (Scope 1) 10, 46, 78, 84, 91f</p> <p>a) Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1): 610.194 Tonnen CO_{2e}</p> <p>c) Biogene Emissionen (brutto): 58.983 Tonnen CO_{2e}</p> <p>b) und e) In AGRANAs Erfassung direkter (Scope 1) Emissionen sind, je nach Quelle der Emissionsfaktoren (Angabe des Energieversorgers oder Angaben laut biograce.net), primär CO₂ Emissionen und nur vereinzelt andere Treibhausgase mit ihrem CO₂-Äquivalent enthalten.</p> <p>d) (ii) Scope-1-Emissionen im Basisjahr: 591.632 Tonnen CO_{2e}</p> <p>f) Berichtsgrenzen im Sinne des „financial control“-Ansatzes</p>
305-2	<p>Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) 10, 46, 78, 84, 91f</p> <p>a) Information nicht verfügbar. Aufgrund derzeit noch fehlender Datenerfassungsmöglichkeit in der Nachhaltigkeitsdatenbank (keine Doppeleingabe möglich) ist ein Ausweis der „location-based“ Scope-2-Emissionen nicht möglich.</p> <p>b) Bruttovolumen der indirekten THG-Emissionen (Scope 2): 126.848 Tonnen CO_{2e}</p> <p>c) und e) In AGRANAs Erfassung indirekter (Scope 2) Emissionen sind, je nach Quelle der Emissionsfaktoren (Angabe des Energieversorgers oder Angaben laut biograce.net), primär CO₂-Emissionen und nur vereinzelt andere Treibhausgase mit ihrem CO₂-Äquivalent enthalten.</p> <p>d) (ii) Scope-2-Emissionen im Basisjahr: 337.043 Tonnen CO_{2e}</p> <p>f) Berichtsgrenzen im Sinne des „financial control“-Ansatzes</p>
305-3	<p>Sonstige indirekte Emissionen (Scope 3) 10, 46</p> <p>b) Es werden alle GRI-relevanten Treibhausgase berücksichtigt.</p> <p>c) Information nicht verfügbar. Für Scope 3 werden derzeit keine biogenen Anteile erhoben. Eine Datenerhebung ist für das Geschäftsjahr 2024 25 im Rahmen der Berichterstattung gemäß CSR-D geplant.</p> <p>e) (ii) Scope-3-Emissionen im Basisjahr: 4.219.849 Tonnen CO_{2e}</p> <p>f) und g) siehe methodische Beschreibung</p>
305-4	<p>Intensität der THG-Emissionen 46, 78, 84, 91f</p> <p>b) Organisationsspezifischer Parameter: Gesamtgewicht Haupt- und Nebenprodukte; Berechnungsmethode: Kalkulation auf Basis standortspezifischer Verbrauchswerte in Anlehnung an das Treibhausgasprotokoll; Emissionsfaktoren auf Basis des individuellen Grid Mix-Faktors des Energieversorgers bzw. des jeweiligen nationalen Grid Mix-Faktors (biograce.net).</p> <p>c) AGRANA berichtet direkte (Scope 1) Emissionen und indirekte (Scope 2) Emissionen.</p> <p>d) Je nach Quelle der Emissionsfaktoren (Angabe des Energieversorgers oder Angaben laut biograce.net) sind primär CO₂-Emissionen und nur vereinzelt andere Treibhausgase mit ihrem CO₂-Äquivalent enthalten.</p>
305-5	<p>Senkung der THG-Emissionen 46, 48, 78, 84, 91f</p> <p>Siehe GRI 305-4</p>
GRI 306 Abfall (2020)¹	
306-1	<p>Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen 50, 79, 85, 93</p> <p>(ii) Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die eigene Geschäftstätigkeit. Abfalldaten aus der vorgelagerten Lieferkette und der nachgelagerten Wertschöpfungskette liegen AGRANA nicht vor. In einigen Ländern sind die von AGRANA als Nebenprodukte vertriebenen (bzw. teilweise kostenfrei abgegebenen) Futter- und Düngemittel ausschließlich aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen als Abfall zu deklarieren. AGRANA berichtet diese Mengen seit der Berichtsperiode 2015 16 nicht mehr als Abfall, da sie weitere direkte stoffliche Verwendung in der Tierhaltung oder Landwirtschaft finden.</p>
306-2	<p>Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen 50, 79, 85, 93</p> <p>b) Die Abfall-Entsorgungsmethode wird jeweils durch den beauftragten, qualifizierten (gesetzlichen Vorgaben entsprechenden) Entsorger bestimmt.</p> <p>c) Da Berichte des Entsorgers meist für das Kalenderjahr übermittelt werden und unterjährige Berichtslegung analog zum AGRANA-Geschäftsjahr nicht überall möglich ist, beziehen sich die Abfalldaten tlw. auf das letzte Kalenderjahr (ohne weitere Kennzeichnung).</p>
306-3	<p>Angefallener Abfall 50, 79, 85, 93</p> <p>Aufgrund AGRANAs Prinzip der vollständigen Verwertung werden nur geringe, anders am jeweiligen Produktionsstandort nicht mehr verwertbare Reststoffe entsorgt. Abfallmengen werden gesetzlichen Vorgaben entsprechend ermittelt, gesammelt und qualifizierten Unternehmen zur Entsorgung übergeben.</p>

¹ Definition von Abfall der AGRANA-Gruppe weicht leicht von der GRI-Definition ab („Re-use“-Mengen werden bei AGRANA nicht als Abfall gezählt).





Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeitende: Beschäftigung

GRI 401 Beschäftigung (2016)		
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation a) Information nicht verfügbar. Eine Datenerhebung ist auch zukünftig nicht erforderlich. b) Information nicht verfügbar. Eine Aufschlüsselung der Fluktuationszahlen in Altersgruppen, Geschlecht und Region ist derzeit nicht möglich. Eine Datenerhebung ist für das Geschäftsjahr 2024 25 im Rahmen der Berichterstattung gemäß CSR-D geplant.	97
GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz a) (ii) AGRANAs Arbeitssicherheitsmanagementsystem basiert v.a. auf gesetzlichen Anforderungen, die sich vielfach an internationalen Arbeitssicherheitsstandards orientieren. b) AGRANAs Sicherheitsmanagementsystem schließt alle Standorte in den GRI-Berichtsgrenzen und alle an AGRANA-Standorten tätigen Personen (unabhängig vom Anstellungsverhältnis oder Grund des Aufenthaltes auf AGRANA-Gelände) ein. Arbeitssicherheitskennzahlen können aus organisatorischen Gründen nur für AGRANA-Mitarbeitende berichtet werden.	100ff
403-2	Gefahrenidentifikation, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen a) (i) Qualifikationen und Schulungen der Sicherheitsfachkräfte entsprechen jeweils den lokalen gesetzlichen Anforderungen. Schulungen für Mitarbeitende umfassen typischerweise: – Eine persönliche Erstunterweisung für jeden neu eintretenden Mitarbeitende (allgemeine Sicherheitsunterweisung, Brandschutz, Hygieneschulung, Unterweisung am Arbeitsplatz) – Bzw. eine persönliche Erstunterweisung für Auftragnehmer (allgemeine Sicherheitsunterweisung, Hygieneschulung) – Eine jährliche Unterweisung für alle Mitarbeitenden, deren Umfang vom individuellen Arbeitsbereich abhängt (verschiedene Online-UWEB-Schulungen werden zugewiesen) – Für Mitarbeitende in der Produktion sind weitere jährliche Schulungen vorgesehen, z.B. im Umgang mit heißen Stoffen oder Chemikalien, Schulung zu persönlicher Schutzausrüstung, EMR-Schulung (Gefahren im Umgang mit Strom), Ladungssicherheitsschulung etc. – Eine jährliche Evakuierungsübung für alle Mitarbeitenden – Im Rahmen der Aufarbeitung von Unfällen sind persönliche Nachschulungen vorgesehen. c) Grundsätzlich fordert und fördert AGRANA die aktive Meldung von Gefahrenquellen durch Mitarbeitende. Im Falle von negativen Folgen aufgrund der Meldung von Gefahrenquellen stehen Mitarbeitenden die üblichen Beschwerdewege (z.B. Betriebsratsmeldung bzw. lokale Beschwerdesysteme, wenn kein Betriebsrat besteht sowie das AGRANA Whistleblowing-System) zur Verfügung.	100ff
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	100ff
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation	100ff
403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	100ff
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	103
403-7	Vermeidung und Milderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	100ff
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen a) (v) Als Gesamtarbeitszeit versteht AGRANA die Vertragsarbeitszeit in Stunden plus die bezahlten Überstunden. Im Geschäftsjahr 2023 24 waren das 17.706.712 Stunden. b) (i)-(v) Information nicht verfügbar. Über die Anzahl der Arbeitsunfälle von Kontraktoren hinausgehende Angaben sind aufgrund fehlender Informationen nicht möglich. c) Information nicht verfügbar. Eine Unterscheidung von Gefahren je nach potenziellem Verletzungsgrad wird nicht getroffen. AGRANA hat es sich zum Ziel gesetzt, Unfälle möglichst grundsätzlich zu vermeiden. f) In den AGRANA-Arbeitssicherheitskennzahlen werden alle AGRANA-Mitarbeitenden in den GRI-Berichtsgrenzen erfasst. Angaben zu Kontraktoren sind aufgrund fehlender Informationen auf die Anzahl von Unfällen begrenzt (siehe b).	101
GRI 404 Aus- und Weiterbildung (2016)		
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	99f



GRI 405 Vielfalt und Chancengleichheit (2016)

405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten 19ff, 97

a) Geschlecht und Alter der Leitungsorgane zum Bilanzstichtag 29. Februar 2024

Leitungsorgane	Bis 30 Jahre	31–50 Jahre	Über 50 Jahre
Aufsichtsratsmitglieder			
Kapitalvertreter			
Männer	0,0 %	0,0 %	75,0 %
Frauen	0,0 %	25,0 %	0,0 %
Arbeitnehmervertreter			
Männer	0,0 %	0,0 %	75,0 %
Frauen	0,0 %	25,0 %	0,0 %
Vorstandsmitglieder			
Männer	0,0 %	0,0 %	100,0 %
Frauen	0,0 %	0,0 %	0,0 %

b) Altersstruktur der Belegschaft nach Geschlecht zum Bilanzstichtag 29. Februar 2024

Segment	Frauen	Männer	Gesamt
Frucht	2.762	3.373	6.135
Bis 30 Jahre	546	695	1.241
31–50 Jahre	1.694	1.899	3.593
Über 50 Jahre	522	779	1.301
Stärke	303	899	1.202
Bis 30 Jahre	80	199	279
31–50 Jahre	147	454	601
Über 50 Jahre	76	246	322
Zucker¹	527	1.394	1.921
Bis 30 Jahre	61	211	272
31–50 Jahre	312	652	964
Über 50 Jahre	154	531	685
Konzern	3.592	5.666	9.258
Bis 30 Jahre	687	1.105	1.792
31–50 Jahre	2.153	3.005	5.158
Über 50 Jahre	752	1.556	2.308

405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern

Information nicht verfügbar. Ein Projekt zur Evaluierung eines potenziellen Gender Pay Gaps wurde im Geschäftsjahr 2023|24 gestartet, um diesen angesichts der internationalen Tätigkeit in drei unterschiedlichen Geschäftssegmenten zukünftig aussagekräftig darstellen zu können.

GRI 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)

407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte 44, 51, 76f

Alle AGRANA-Standorte und -Lieferanten unterliegen dem AGRANA-Verhaltenskodex, der das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen gewährt. AGRANA-Standorte nehmen ein jährliches SEDEX Self Assessment vor. Im Berichtsjahr wurden daneben 32 externe Sozialaudits an AGRANA-Standorten durchgeführt, in denen auch dieser Sachverhalt geprüft wird. In den in der EU bzw. Europa tätigen Geschäftssegmenten Stärke und Zucker ist das Risiko in der Lieferkette als gering einzustufen, da Vertragsanbauer v.a. Einzelunternehmer sind. Der international tätige Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen zieht zur Lieferantenbewertung SEDEX heran, um dieses Risiko zu evaluieren und gegebenenfalls Maßnahmen zu setzen.

¹ Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeitenden der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.



GRI 408	Kinderarbeit (2016)	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit Alle AGRANA-Standorte und -Lieferanten unterliegen dem AGRANA-Verhaltenskodex, der Kinderarbeit verbietet. AGRANA-Standorte nehmen ein jährliches SEDEX Self Assessment vor. Im Berichtsjahr wurden daneben 32 externe Sozialaudits an AGRANA-Standorten durchgeführt, in denen auch dieser Sachverhalt geprüft wird. In den in der EU bzw. Europa tätigen Geschäftssegmenten Stärke und Zucker ist das Risiko für Kinderarbeit in der Lieferkette aufgrund des starken regulatorischen Rahmens und des sehr hohen Anteils maschineller Arbeit als gering einzustufen. Der international tätige Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen zieht zur Lieferantenbewertung (v.a. in Risikoländern) SEDEX heran, um dieses Risiko zu reduzieren.	44, 51, 76f

GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit (2016)	
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit Alle AGRANA-Standorte und -Lieferanten unterliegen dem AGRANA-Verhaltenskodex und nehmen ein jährliches SEDEX Self Assessment vor. Im Berichtsjahr wurden daneben 32 externe Sozialaudits an AGRANA-Standorten durchgeführt, in denen auch dieser Sachverhalt geprüft wird. In den in der EU bzw. Europa tätigen Geschäftssegmenten Stärke und Zucker ist das Risiko in der Lieferkette aufgrund des starken regulatorischen Rahmens und des sehr hohen Anteils maschineller Arbeit als gering einzustufen. Der international tätige Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen zieht zur Lieferantenbewertung (v.a. in Risikoländern wie z.B. Vietnam, Marokko, Philippinen) SEDEX heran, um dieses Risiko zu reduzieren.	44, 51, 76f

Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung

GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	
308-2	Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen a) und b) Nach den Vorgaben der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) erfolgt die Überprüfung der Lieferanten auf Basis einer repräsentativen Stichprobe (inklusive verpflichtender externer Audits), eine Angabe der Absolutzahl der geprüften Lieferanten ist daher nicht anwendbar. c) Es wurden keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Umweltauswirkungen ermittelt. d) und e) Jeweils 0 %; Verbesserungsmaßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses allen Lieferanten angeboten.	44, 76f, 84, 90

GRI 414	Sozialbewertung der Lieferanten (2016)	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen a) und b) Laut Vorgaben der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) erfolgt die Überprüfung der Lieferanten auf Basis einer repräsentativen Stichprobe (inklusive verpflichtender externer Audits), eine Angabe der Absolutanzahl der geprüften Lieferanten ist daher nicht anwendbar. c-e) Es wurden keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Sozialauswirkungen ermittelt.	44, 76f, 84, 90

Soziale Leistung: Produktverantwortung

GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit (2016)	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	51f
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit a) (i) Das Geschäftssegment Stärke erhielt an seinem rumänischen Standort eine behördliche Strafe von 765 € aufgrund einer Hygieneverletzung im Sanitärbereich der Futtermittelproduktion. b) Es gab im Berichtsjahr 2023 24 keine Produktrückholungen und -rückrufe.	51f
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung (2016)	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung Im Geschäftsjahr 2023 24 gab es keine berichtsrelevanten Verstöße.	



Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) – Content Index

TCFD	Beschreibung	Darstellung auf Seite
Unternehmensführung		
a) Beschreibung und Überwachung klimabezogener Risiken und Chancen durch den Aufsichtsrat		
102-18	Führungsstruktur	18ff, 43
102-19	Delegation von Befugnissen	18ff, 43
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	18ff, 43
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	18ff, 43
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans a) Im Rahmen der AGRANA-Geschäftstätigkeit relevante Nachhaltigkeitsaspekte und weiterführende Informationen werden in den Sitzungen des AGRANA-Aufsichtsrates und des Ausschusses für Strategie und Nachhaltigkeit thematisiert.	18ff
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen a) Im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates präsentiert der zuständige Risikomanager zweimal jährlich allen Ausschussmitgliedern im Beisein der Vorstände den Risiko- und Chancenbericht zur weiteren Diskussion und Unterstützung der Strategieentwicklung. b) AGRANA führt in unregelmäßigen Abständen strukturierte Stakeholder-Befragungen durch.	44ff, 104ff
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen a) Die Prüfung erfolgt zweimal jährlich.	104ff
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung a) Der AGRANA-Vorstand prüft und genehmigt den integrierten Nachhaltigkeitsbericht und bestätigt seine inhaltliche Vollständigkeit dem Wirtschaftsprüfer und Aufsichtsrat.	
b) Beschreibung der Rolle des Vorstandes bei der Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen		
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen Siehe oben	
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen Siehe oben	
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung Siehe oben	
Strategie		
a) Klimabezogene Risiken und Chancen		
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	44ff, 104ff
b) Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen		
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen Physische und regulatorische/transitorische Risiken des Klimawandels und deren mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen werden im Kapitel Risikomanagement und in der NFI-Erklärung qualitativ beschrieben, sie werden nicht beziffert. Chancen aufgrund der Transformation zu einer Low Carbon-Wirtschaft werden im Kapitel NFI-Erklärung / Sozialbelange / Produkte dargestellt.	44ff, 104ff
c) Resilienz der Strategie der Organisation		
	AGRANA ist aufgrund ihrer Strategie der Diversifikation in die drei Geschäftssegmente Frucht, Stärke und Zucker sowie deren unterschiedlicher geografischer, verarbeitungstechnischer und das Produktportfolio betreffender Schwerpunkte sowie regulatoriver Rahmenbedingungen gut für den Ausgleich physischer und transitorischer Risiken positioniert. Siehe auch Kapitel AGRANA-Strategie und Unternehmensstruktur	27ff, 36f

Risikomanagement

a) Prozess der Risikoidentifikation und Bewertung

201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen Physische und regulatorische/transitorische Risiken des Klimawandels und deren mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen werden im Kapitel Risikomanagement und in der NFI-Erklärung qualitativ beschrieben, sie werden noch nicht explizit beziffert, sind aber in der finanziellen Risikobetrachtung implizit enthalten.	44ff, 104ff
-------	--	-------------

b) Managementprozess

	Siehe auch Kapitel Risikomanagement / Nicht-finanzielle Risiken	44ff, 104ff
--	---	-------------

c) Integration ins allgemeine Risikomanagement

	Siehe auch Kapitel Risikomanagement / Nicht-finanzielle Risiken	44ff, 104ff
--	---	-------------

Kennzahlen und Ziele

a) Zur Bewertung genutzte Kennzahlen

102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement Regel 83 C des Österreichischen Corporate Governance Kodex wird von AGRANA eingehalten. Diese schreibt die Beurteilung der Wirksamkeit der Verfahren durch den Wirtschaftsprüfer vor. Er informiert den Vorstand und berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.	18
--------	--	----

b) Treibhausgasemissionen

102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen Siehe oben	
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement Siehe oben	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen Siehe oben	

c) Ziele

39

Kennzahlen

AGRANA-Konzern nach IFRS

Abkürzung	Kennzahlen Definitionen	2023 24	2022 23
BFS	Bruttofinanzschulden = Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Leasingverbindlichkeiten	742.395 t€	820.616 t€
CE	Capital Employed = (SAV + IAV) + WC I	1.937.685 t€	1.992.643 t€
Dividendenrendite	= Dividende pro Aktie ÷ Schlusskurs × 100	6,7 %	5,3 %
EBIT	= Ergebnis der Betriebstätigkeit	151.011 t€	88.260 t€
EBITDA	= Operatives Ergebnis + operative Abschreibungen	291.078 t€	277.143 t€
EBITDA-Marge	= EBITDA ÷ Umsatz × 100	7,7 %	7,6 %
EKQ	Eigenkapitalquote = Eigenkapital ÷ Gesamtkapital × 100	43,2 %	41,8 %
EPS	Earnings per Share (unverwässert und verwässert) = Konzernergebnis ÷ Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	1,04 €	0,25 €
EVS	Equity Value per Share = Anteil der Aktionäre am Eigenkapital ÷ Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	19,0 €	19,1 €
FCF	Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit	129.236 t€	-87.104 t€
Gearing	= NFS ÷ Eigenkapital inklusive nicht beherrschende Anteile × 100	51,0 %	54,5 %
IAV	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts-/Firmenwerte	112.443 t€	115.098 t€
KGV (Ultimo)	Kurs-Gewinn-Verhältnis = Schlusskurs ÷ EPS	12,8	68,0
NFS	Nettofinanzschulden = BFS - (Kassa + Schecks + sonstige Bankguthaben + kurzfristige Wertpapiere + langfristige Wertpapiere)	636.083 t€	684.895 t€
Operatives Ergebnis	EBIT vor Ergebnis aus Sondereinflüssen und Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	176.662 t€	158.433 t€
Operative Marge	= Operatives Ergebnis ÷ Umsatz × 100	4,7 %	4,4 %
ROCE	Return on Capital employed = Operatives Ergebnis ÷ Capital employed × 100	9,1 %	8,0 %
ROS	Return on Sales = Ergebnis vor Steuern ÷ Umsatz × 100	2,6 %	1,7 %
SAV	Sachanlagevermögen	797.622 t€	819.418 t€
WC I	Working Capital I = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + sonstige Vermögensgegenstände - kurzfristige Rückstellungen - kurzfristig erhaltene Anzahlungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - sonstige Verbindlichkeiten	1.027.620 t€	1.058.127 t€

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

AGRANA Beteiligungs-AG
A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1

Investor Relations

Mag.(FH) Hannes Haider
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12926
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Sustainability

Mag. Ulrike Middelhoff
Telefon: +43-1-211 37-12971, Fax: -12926
E-Mail: ulrike.middelhoff@agrana.com

Kreativ-/Imagekonzept: The Gentlemen Creatives GmbH
Support Grafiken und Reinzeichnung: marchesani_kreativstudio GmbH
Vorstandsfotos: Petra Rautenstrauch
Imagefotos: Adobe Stock, AGRANA

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Betreffend der Aussagen im Prognosebericht gelten folgende schriftliche und bildliche Wertaussagen:

Wertaussage	Visualisierung	Wertmäßige Veränderung in Zahlen
Stabil	→	0 % bis +1 % oder 0 % bis -1 %
Leicht	↗ oder ↘	Mehr als +1 % bis +5 % oder mehr als -1 % bis -5 %
Moderat	↑ oder ↓	Mehr als +5 % bis +10 % oder mehr als -5 % bis -10 %
Deutlich	↑↑ oder ↓↓	Mehr als +10 % bis +50 % oder mehr als -10 % bis -50 %
Sehr deutlich	↑↑↑ oder ↓↓↓	Mehr als +50 % oder mehr als -50 %

Bezüglich Definitionen zu Finanzkennzahlen wird, sofern diese nicht in einer Fußnote angeführt sind, auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2023|24 auf Seite 224 verwiesen.

AGRANA ist in allen ihren internen und externen Schriftstücken um sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter bemüht, so auch in diesem integrierten Geschäftsbericht. Soweit jedoch im Interesse der besseren Lesbarkeit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

